



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit:

**„Bestattungen in römischen Importgefäßen in der
Germania Magna
während der römischen Kaiserzeit“**

Verfasserin
Helga Baumgartl

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, im Oktober 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 309

Matrikelnummer: 0247359

Studienrichtung lt. Studienblatt: Ur-und Frühgeschichte

Betreuer: OR PD. DI DDr. Peter Stadler

Inhalt

1.	Einleitung	4
2.	Römische Importe	5
2. 1.	Produktionsstätten der Importgefäße	6
3.	Begräbnissitten in der Germania Magna	7
4.	Grabbeigaben	10
5.	Soziale Schichten	12
6.	Katalog der als Urnen verwendeten römischen Importgefäße	16
6. 1.	Deutschland	16
6. 1. 1.	Hamburg und Schleswig Holstein	16
6. 1. 2.	Mecklenburg-Vorpommern	25
6. 1. 3.	Bremen und Niedersachsen	45
6. 1. 4.	Sachsen-Anhalt (inkl. die ehemaligen DDR-Bezirke Magdeburg und Halle/Saale)	120
6. 1. 5.	Brandenburg-Berlin	135
6. 1. 6.	Freistaat Sachsen (ehemalige Bezirke Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt).	136
6. 1. 7.	Thüringen	136
6. 2.	Böhmen	143
6. 3.	Slowakei	152
6. 4.	Österreich	155
6. 5.	Dänemark	156
6. 5. 1.	Jütland	160
6. 6.	Niederlande	164
6. 7.	Schweden	165
6. 7. 1.	Insel Öland	165
6. 7. 2.	Provinz Östergötland	167
6. 7. 3.	Provinz Västergötland	168
6. 7. 4.	Provinz Närke	169
6. 7. 5.	Provinz Insel Gotland	170
6. 7. 6.	Provinz Schonen	170
6. 7. 7.	Provinz Västmanland	171
6. 7. 8.	Provinz Uppland	172
6. 7. 9.	Provinz Småland	172
6. 7. 10.	Provinz Medelpad	173
6. 8.	Norwegen	174
6. 8. 1.	Bezirk Østfold	174
6. 8. 2.	Bezirk Hedmark	175
6. 8. 3.	Bezirk Oppland	176
6. 8. 4.	Bezirk Buskerud	179
6. 8. 5.	Bezirk Telemark	180
6. 8. 6.	Bezirk Aust-Agder	181
6. 8. 7.	Bezirk Vest-Agder	182
6. 8. 8.	Bezirk Rogaland	185
6. 8. 9.	Bezirk Hordaland	188
6. 8. 10.	Bezirk Sogn & Fjordane	190
6. 9.	Polen	195

7.	Quantitative Auswertung	203
7.1	Verwendete Methodik	203
7.2.	Verbreitung der als Urnen verwendeten römischen Importgefäße	203
7. 2. 1.	nach geographischer Verbreitung	204
7. 2. 2.	nach Typen geordnet:	207
7. 3	Datierung der Gräber mit römischen Urnen	232
7. 3. 1	Römisches Importgeschirr nach Beigaben geordnet	232
7. 4	Versuch einer Erklärung der unterschiedlichen Funddichte	258
8.	Verwendete Literatur:	261
9.	Beilagen auf CD-ROM:	266
10.	Zusammenfassung	267
11.	Lebenslauf	268

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit römischen Importgefäßen, die in der Germania Magna so großen Stellenwert besaßen, dass sie auch als Urnen für die Asche der Verstorbenen verwendet wurden. Das weitläufige behandelte Gebiet erstreckt sich vom Rhein bis zur Weichsel und der Zeitrahmen umfaßt etwa vier Jahrhunderte (beginnend in der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. und endend in der zweiten Hälfte des 4. Jh. n. Chr.).

Die Anregung zu diesem Thema verdanke ich Univ. Ass. Dr. Alois Stuppner, der mir bei der Literatursuche hilfreich zur Seite gestanden ist.

Für seinen aufbauenden Zuspruch in der Krise und die Hilfe bei der computergestützten Auswertung des Fundkatalogs danke ich meinem Betreuer, PD DDr. Peter Stadler, auf das Herzlichste.

Meiner Schulkollegin Elisabeth Ball möchte ich ebenfalls danken, dass sie sich als „Lektorin“ meiner doch sehr umfangreichen Arbeit angenommen hat.

Vorerst versuchte ich herauszufinden, warum das Interesse an diesen Gefäßen in der Germania so groß war und von wo und auf welchem Weg die Gefäße in die Germania gekommen sind. Da das bewußte Bronzegeschirr im Imperium Romanum als Gebrauchsgeschirr verwendet wurde und es durchaus nicht üblich war, die Asche der Verstorbenen darin zu bestatten, habe ich die Begräbnissitten der Germanen näher beleuchtet und, so weit das möglich war, daraus Schlüsse auf das soziale Umfeld der Bestatteten gezogen.

Die Importgefäße, welche zufällig oder bei archäologischen Grabungen im Laufe der letzten Jahrhunderte in Brandgräbern gefunden wurden, habe ich katalogmäßig erfaßt, wobei ich sie vorerst nach aktuellen Ländergrenzen geordnet habe. Dann erfolgte eine Gliederung nach aufgefundenen Gefäßtypen und eine möglichst präzise chronologische Bestimmung (nach H. J. Eggers) durch eventuelle germanische Beifunde.

Der Katalogteil umfaßt alle importierten Gefäße, die als Urnen verwendet worden sind, wobei Vollständigkeit angestrebt wurde, aber nicht beansprucht wird. Nach Möglichkeit wurden germanische Nachahmungen der römischen Gefäße ausgeklammert.

Bei meiner Arbeit verwendete ich die von H. J. Eggers aufgelisteten Gefäßtypenbezeichnungen mit den auch heute noch gebräuchlichen Nummern.

2. Römische Importe

Die Bewohner der Klientelstaaten im Vorfeld des römischen Imperiums, die mit Geschenken von den Römern bedacht worden waren, kamen auch mit römischen Lebensformen in Kontakt. Auch entfernter lebende Germanen lernten römische Waren und römische Kultur kennen, da viele von ihnen als Soldaten im römischen Heer dienten. Außerdem wurden römische Gegenstände von Germanen, die an Angriffen auf römische Provinzen teilgenommen haben, als Beutegut in die Germania gebracht. Der Anblick dieser als Luxusgüter betrachteten Waren hat bei den Daheimgebliebenen das Begehren nach ebensolchen Dingen geweckt, und sie versuchten, dort wo sich die Gelegenheit bot, diese Gegenstände käuflich zu erwerben.

Bereits in der Spätlatènezeit sind Waren keltischer und italischer Herkunft durch keltische Vermittlung oder sporadische römische Handelsexpeditionen in die Germania gelangt. Mit der Expansion des römischen Reiches bis an den Rhein und die Donau verschwanden allmählich die keltischen Händler und die keltischen Importgüter, und römische Händler wurden in der ganzen Germania aktiv, selbst in den Randzonen und möglichen Unruhegebieten waren sie zu finden, wo sie auch Opfer von Gewalttaten werden konnten, da sie für die „Barbaren“ Symbole für die römische Expansion und Ausbeutung darstellten. Beispielsweise waren im Jahre 69 n. Chr., wie Tacitus berichtet (Historien 4. 15), „negotiatores“ u. a. im Gebiet der Friesen tätig. Es kam zu einem kontinuierlichen Warenaustausch zwischen dem Imperium und dem Barbaricum, der von den großen Militärstützpunkten an Donau und Rhein ausging und den seit Urzeiten benützten Routen entlang der Flußläufe und über die Pässe folgte. Ausgangspunkte für den Fernhandel waren vor allem Fectio an der Rheinmündung, Vetera an der Lippemündung, Mainz in der Wetterau und Carnuntum an der Mündung der March.

Eine der wichtigsten Handelsrouten war die sogenannte Bernsteinstraße, die von Aquileia über Carnuntum, die March aufwärts und über die Glatzer Senke Schlesien, über die Mährische Pforte die Weichsel und somit die von Ostgermanen besiedelten Gebiete erreichte. Die Bedeutung dieses Handelsweges wuchs nach dem Ende des Marbodreiches in Böhmen, als sich der machtpolitische Schwerpunkt im mittleren Donaauraum immer mehr nach Mähren und vor allem in die Slowakei verlagerte.¹

Schiffbare Nebenflüsse waren mit den Zentren des Schiffsverkehrs an Rhein und Donau verknüpft. Erzeugnisse aus dem Imperium Romanum sind dann die Nordseeküste entlang bis zur Elbemündung verschifft worden. Auf dem Seeweg sind sie, an Jütland vorbei, bis nach Norwegen, Schweden und die großen Inseln gelangt und weiter zu den Ostseeländern verfrachtet worden.

Um den Nachschub zu gewährleisten, errichteten römische Handelsunternehmen in der Germania Stützpunkte, von denen aus einheimische Händler die Waren über die ganze Germania verteilten. Die Vita Sancti Severini berichtet von nördlich der Donau gelegenen Handelszentren, welche die Verteilung in entferntere Gebiete übernahmen.²

Böhmen spielte in der älteren RKZ beim Import und der Verteilung von römischen Luxuswaren eine dominierende Rolle. Wie Tacitus (Annalen, 2. 62) berichtet, ließen sich römische Händler am Hof des Markomannenkönigs Marbod nieder. Die Bedeutung Böhmens sank jedoch nach dem Ende des Marbodreiches in der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. bis zur vollkommenen Bedeutungslosigkeit herab. Neue aufstrebende Handelszentren in Mähren, Niederösterreich und der Westslowakei entstanden.

¹ Adler H., 1977, 58

² Eugippius, Kap. 9,1 und Kap. 22,2

In Dänemark befanden sich ebenfalls Zentren für den römisch-germanischen Handel. Von dort aus wurde nicht nur Skandinavien sondern auch die deutsche Ostseeküste beliefert.

Nach den Markomannenkriegen stagnierte der Handel des Imperiums mit der Germania. Römischen Großhändlern war daher viel daran gelegen, die abgerissenen Fäden wieder anzuknüpfen, da es durch den Verlust ihres Absatzgebietes zu einem Warenstau in ihren Lagern kam. Nach dem Friedensschluß unter Commodus 174 wurde die Zahl der Handelsplätze in Germanien genau festgelegt. Germanische Verteilerzentren für römische Waren durften nicht näher als 38 Stadien (7,5 km) von der Imperiumsgrenze liegen.

Die wieder unsicherer werdenden Zeiten ab dem Beginn des 3. Jh. brachten einen Rückgang des Handelsverkehrs über den Limes. Da römische Importwaren aber aus dem 3. Jh. bis ins nördliche Skandinavien vertreten sind, könnten Waren vom nördlichen Gallien, aus der Belgica und aus Niedergermanien in die Germania geliefert worden sein.³

2. 1. Produktionsstätten der Importgefäße

Die Ursprünge der frühkaiserzeitlichen Bronzeindustrie sind noch in der republikanischen Bronzegefäßherstellung zu suchen. Die Gefäße wurden von ihren Herstellern oftmals mit Namensstempeln versehen, was die Zuordnung zum Standort der Erzeugung erleichtert. Dabei konnte eine „Spezialisierung“ der verschiedenen Werkstätten auf die Herstellung bestimmter Formen beobachtet werden. Die Mode der Stempelung auf Bronzegefäßen verschwand bedauerlicherweise im zweiten Drittel des 2. Jh. wieder vollständig. Im Gegensatz dazu blieb die Stempelung auf Terra Sigillata Gefäßen durchgehend erhalten.⁴

Neue Produktionsbetriebe für Terra Sigillata wurden an der Wende vom 1. zum 2. Jh. in Mittelgallien eingerichtet, in den letzten Jahrzehnten des 2. Jh. errichteten Töpfer Produktionsstätten in Rätien und rückten damit noch näher zu den Abnehmern in der Germania Magna

Heinrich Willers hat 1907 einen Untersuchungsbericht veröffentlicht, in dem er Capua, die Hauptstadt von Campanien als Herstellungsort des während der älteren Kaiserzeit in der Germania gefundenen Bronzegeschirrs bezeichnet. Als ältesten Gewährsmann für diese Behauptung bezeichnet er den alten Cato (gestorben 149 v. Chr.), der in seinem Buch „De agri cultura“ (135) die besten Bezugsquellen für die in der Wirtschaft und im Hause benötigten Geräte angibt: „... die Eimer, Öltrüge, Wasserkannen, Weinkrüge und die anderen Bronzegefäße in Capua...“.

Als weiterer Beweis der hohen Qualität der capuanischen Bronzewaren können die Schriften des Plinius (n. h. 34,95) aus dem 1. Jh. n. Chr. herangezogen werden: „Von den übrigen Bronzearten gilt als die vorzüglichste die capuanische, die sich für Gefäße des täglichen Gebrauchs ausgezeichnet bewährt.“⁵

Kunow stellt in seinem 1983 erschienen Buch über die Römischen Importe, gestützt auf neuere Forschungen, folgendes fest:⁶

„in Eggers Stufe A überwiegen die Importgefäße aus italischen Werkstätten, Waren aus Capua treten nur vereinzelt auf.

In Stufe B1a sind die meisten Gefäße aus Campanien, der Rest aus italischen Werkstätten

³ Lund Hansen, 1995, 408

⁴ Petrovsky R., 1993, 181

⁵ Willers H., Neue Untersuchungen über die römische Bronzeindustrie von Capua und Niedergermanien, Hannover und Leipzig 1907

⁶ Kunow, 1983, 65ff

In Stufe B1b vermindert sich der Import aus Campanien, italische Werkstätten sind weiterhin vertreten und früheste Importe aus Gallien treten auf.

In Stufe B2 ist Capua als Produktionsgebiet nur mehr selten vertreten, auch die italischen Produkte werden weniger, die gallischen sind stark im Kommen.“

Die Produktionsstätten rückten mit der Zeit näher zu den Abnehmern, wahrscheinlich um Transportkosten und Wegezölle zu sparen. Gallische Fertigungsbetriebe konnten dadurch billiger liefern und machten ab der frühflavischen Zeit den italischen Konkurrenz. Gegen Ende des 1. Jh. gelang es ihnen, die italischen Werkstätten nach und nach vom Markt zu verdrängen. Vorerst fertigten die gallischen Meister ihre Gefäße noch ganz in der campanischen Tradition; es ist daher anzunehmen, dass sie ihr Handwerk in Campanien erlernt haben. Nach und nach produzierten sie neue Formen, die oftmals reich verziert und vor allem in Dänemark und Skandinavien sehr gefragt waren.⁷

H. J. Eggers spricht von zwei Werkstättenkreisen, die Bronzegefäße herstellten; Gefäßtypen, die im westlichen Teil der Germania gefragt waren, wurden wahrscheinlich in den westlichen Provinzen hergestellt. Typen mit östlicher Verbreitung kamen aus dem östlichen Teil des römischen Reiches.⁸

Im ersten Drittel des 2. Jh. wird die Herstellung vieler Gefäßformen eingestellt und neue Formen wurden kreiert. Es handelt sich nun in erster Linie um Blechgeschirr, das aufgrund der verstärkten Nachfrage serienmäßig auf der Drehbank hergestellt wurde.⁹

Vom römischen Bronzengeschirr ist nur das erhalten geblieben, was vom Vesuv verschüttet worden ist und was in der Germania dem Grabbrauch diente und dadurch in die Erde gekommen ist. Im Imperium Romanum stellten Bronzegefäße keine Statussymbole dar, sondern wurden als Gebrauchsgegenstände in den Haushalten verwendet. Was alt und beschädigt war, wurde aussortiert und eingeschmolzen. Ähnlich war es sicher auch bei den Bronzegefäßen, die in der Germania nicht in den Gräbern niedergelegt worden sind. Sie wurden ebenfalls eingeschmolzen und dienten als wertvolles Rohmaterial zur Herstellung von Geräten und Schmuck.

3. Begräbnissitten in der Germania Magna

Bei den germanischen Stämmen war in vorrömischer Zeit durchwegs die Brandbestattung üblich. Auch während des ersten Jahrhunderts nach Christus tritt vorwiegend Brandbestattung auf, wie Tacitus in seiner „Germania“ (Kap. 27), beschreibt:

„Bei Totenfeiern meiden sie Prunk; nur achten sie, dass die Leichen berühmter Männer mit bestimmten Holzarten verbrannt werden. Den Scheiterhaufen beladen sie nicht mit Teppichen oder Räucherwerk. Jeden begleiten die Waffen; einigen wird auch das Pferd ins Feuer mitgegeben.“¹⁰

Bei den Brandbestattungen wurden die Toten auf dem Scheiterhaufen meist mit den Beigaben verbrannt, und die mehr oder weniger sorgfältig ausgelesenen Knochen- und Beigabenreste wurden in „Urnen“, einem Tongefäß, einem Beutel aus organischem

⁷ Petrovsky, 1993, 664f

⁸ Eggers, 1951, 50

⁹ Petrovsky, 1993, 181

¹⁰ „Funerum nulla ambitio: id solum observatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis cremantur. Struem rogi nec vestibis nec odoribus cumulant: sua cuique arma, quorundam igni et equus adicitur.“

Material oder einem Holzbehälter gesammelt und in einer Grube oder einer Steinkonstruktion bestattet.

Etwa zu Ende des zweiten bis Beginn des ersten Jh. v. Chr. kam es auf langobardischen Urnenfriedhöfen im südlichen Niederelbegebiet erstmals zur Verwendung von spätrepublikanischem Bronzegeschirr als Leichenbrandbehälter. Diese Bestattungssitte finden wir gegen Ende des 1. Jh. v. Chr. bereits auf einer größeren Anzahl von Bestattungsplätzen. Bei diesen „Urnen“ handelte es sich teilweise um neuwertige Importwaren, teilweise um Behälter, die vorher bereits in Gebrauch gewesen waren, was unschwer an den Abnutzungsspuren erkennbar ist.

Die gefüllten Urnen wurden oftmals mit einem Deckel aus Ton, bis ungefähr zur zweiten Hälfte des 1. Jh., später meist mit einem Holzdeckel verschlossen.¹¹ Manchmal diente auch der Schildbuckel des Bestatteten als Deckel. Der Deckel wurde vielfach durch Steine beschwert.

Sehr häufig wurde die Grabgrube mit pflanzlichem Material ausgepolstert. Auf vielen Urnen sind durch die Patina der Bronze Abdrücke der Polsterung oder Pflanzenreste erhalten. Manche Urnen wurden zum Schutz mit großen Steinen umgeben.

In den meisten Brandgräbern ist nur eine Person bestattet. Marek Olędzki¹² hat im Bereich der Przeworsk-Kultur Untersuchungen vorgenommen und festgestellt, dass es sich bei Doppelbestattungen, die gleichzeitig erfolgt sind, in der Mehrzahl um Mütter mit Kindern handelt. Aufgrund der zeitlich unterschiedlichen Grabbeigaben bei anderen Mehrfachbestattungen kam er zu dem Schluß, dass die oberirdisch durch Steine oder Holzpfähle gekennzeichneten Gräber für eine Nachbestattung nochmals geöffnet worden sind.

Zahlreiche Gräberfelder weisen nur wenige Bestattungen auf. Bei den Bestatteten scheint es sich um die Bewohner einer Siedlung oder die Mitglieder einer Familie zu handeln.

Andere Gräberfelder enthalten eine Vielzahl von Gräbern aus verschiedenen Zeitstufen. Sie scheinen über längere Zeit benützt worden zu sein.

Für die Lage der Nekropolen und die Entfernung zur nächsten Siedlung lassen sich keine Regeln erkennen. Jedoch scheint der Platz für die Anlage bewußt gewählt worden zu sein.¹³

Bei Brandgräbern handelt es sich vorwiegend um Flachgräber. Die Zerstörung der meisten Gräber erfolgte durch den Pflug. Zu Tage getretene Scherben und Gefäßteile wurden von den pflügenden Bauern meist nicht beachtet und weggeworfen.

Auffälliger und daher besser geschützt, sind Gräber mit Steinsetzung oder solche, die von Steinkreisen umgeben sind. Häufig in Skandinavien, in der übrigen Germania eher selten, wurden über Brandgräbern Hügel aus Sand oder Steinen aufgeschüttet.

Körperbestattungen wurden in den ersten Jahrhunderten der RKZ äußerst selten und nur in kleinen Gruppen, abseits von Brandgräberfeldern, durchgeführt. In manchen Gebieten ging man, offensichtlich unter keltischem Einfluß, bereits ab dem Ende der Latènezeit von der Brand- zur Körperbestattung über. So findet man bereits ab dem Ende der Latènezeit in Schweden und Dänemark und an der Ostseeküste zahlreiche Körpergräber. In anderen Gebieten, wie im Braunschweiger Land, an der unteren Ohre, sowie östlich der Elbe, im

¹¹ Wegewitz w., 1984/85, 72f

¹² Olędzki M., 1984, 108

¹³ Kempisty 1965, 62

Jerichower Land hat die Körperbestattung nie Eingang gefunden. Sehr frühe Körpergräber finden sich in Schlesien, in Raetien und Böhmen.¹⁴

Droberjar berichtet: „*Reiche Gräber aus der Zeitstufe B1 in Böhmen sind entweder Körpergräber von Angehörigen alter Adelsgeschlechter, ohne Waffen, in isolierter Lage – oder Brandgräber mit Waffen in denen bedeutende Krieger bestattet sind. Sie waren Mitglieder der Gefolgschaft des Marbod und gehörten dem Militäradel an. Ähnlich reiche Gräber treten in keinem anderen Gebiet auf – dies unterstreicht die Bedeutung Böhmens zu Beginn des 1. Jh. n. Chr.*“¹⁵

Es heben sich in der Germania, während der gesamten RKZ, regional Gruppen ab, die ausschließlich Körperbestattung bevorzugen, andere sind zur Brandbestattung zurückgekehrt. Wir finden geschlossene Körperbestattungsgebiete in Dänemark, Mecklenburg und Mitteldeutschland, gemischte Bestattungen in Schweden, geschlossene Brandgräbergebiete in Nordwestdeutschland (reine Urnengräber) und in der Lausitz. (vorwiegend Brandgrubengräber).¹⁶

Südlich der Elbe wurde relativ spät, erst im 4. Jh., die Körperbestattung vorherrschend.

Die sozial besser gestellte Bevölkerung hat die neue Begräbnissitte der Körperbestattung, in Angleichung an die römischen Sitten, früher angenommen als die ärmere Bevölkerung. Das sich ausbreitende Christentum förderte ebenfalls die Änderung der Grabsitten.

In Schleswig-Holstein und im elbgermanischen Gebiet hat man, spätestens seit der jüngeren vorrömischen Eisenzeit, getrennte Friedhöfe für Männer und Frauen ausgemacht. Auf anderen Friedhöfen sind Männer und Frauen auf getrennten Friedhofsteilen bestattet.

Eine Erforschung der geschlechtsspezifischen Trennung aufgrund der Beigaben ist nur zielführend, wenn die mitverbrannten Trachtbestandteile noch klar erkennbar sind.

Waffenbeigaben einerseits und Spinnwirtel andererseits stellen relativ sichere Kriterien für die Unterscheidung dar.

Archäologen haben die Beobachtung gemacht, dass auf manchen Gräberfeldern, z. B. im Gebiet der Niederelbe, Gräber mit Waffenbeigaben vorhanden sind, Gräber mit Beigaben, die auf Frauengräber hinweisen könnten, fehlen. Auf anderen Friedhöfen, die der gleichen Zeit entstammen, wurde Frauenschmuck in großer Anzahl geborgen, aber Waffenbeigaben fehlen vollständig. Gustav Schwantes¹⁷ bezeichnete reine Männerfriedhöfe als Friedhöfe vom Typ Rieste, reine Frauenfriedhöfe als Friedhöfe vom Typ Darzau. Nur für einen Teil der Friedhöfe liegen anthropologische Untersuchungen vor.

Die ungleiche Verteilung der sogenannten Frauen- und Männerfriedhöfe in einzelnen Regionen läßt an der Richtigkeit der Einteilung Zweifel aufkommen. Die Anzahl der aufgrund der Beigaben archäologisch konstatierten Männergräber überwiegt bei weitem die Zahl der Frauengräber. Kunow beziffert das Verhältnis mit 3:1.¹⁸

In Dänemark überwiegen die aufgrund der Beigaben konstatierten Frauengräber mit einem Verhältnis von 6:1. Nur im Osten der Germania sind die Grablegungen der Geschlechter eher ausgewogen.

In Mecklenburg tritt diese Begräbnissitte, der nach Geschlechtern getrennten Belegung der Friedhöfe, in republikanischer Zeit auf und endet bereits in der älteren RKZ.

¹⁴ Lichardus J., 1984, 62

¹⁵ Droberjar, 1999, 128ff

¹⁶ Eggers, 1951, 52ff

¹⁷ Schwantes G., 1939, 134ff

¹⁸ Kunow J., 1983, 108

Mildenberger vermutet die Ursache der Geschlechtertrennung auf den Friedhöfen in bestehenden Männerbünden, die auch über den Tod hinaus, durch Isolierung von den „anderen“ demonstriert werden sollten. Dagegen spricht aber, dass unter den bestatteten Männern sich auch Kinder und Jugendliche befinden.¹⁹ Diese Vermutung setzt auch Frauenbünde voraus, um die Frauenfriedhöfe zu erklären.

4. Grabbeigaben

Die Sitte, Tote mit Beigaben auszustatten, die über das persönliche Eigentum, wie Trachtbestandteile hinausgehen, war in der Germania zeitlich und regional unterschiedlich stark ausgeprägt. Gemeint sind echte Beigaben, die als Geschenke der Lebenden den Toten mitgegeben wurden.

Beigaben wurden entweder auf dem Scheiterhaufen mit dem Toten verbrannt oder unverbrannt in die Urne oder in die Grabgrube gelegt, wobei im ersten Fall die Beigaben durch das Feuer, im zweiten Fall durch die Bestatter rituell zerstört oder unbrauchbar gemacht worden sind.

An Trachtbestandteilen wurden außer Fibeln, auf die etwas später noch näher eingegangen wird, zahlreiche Gürtelbestandteile und Schmuck aus Edelmetallen und Glas aufgefunden.

Einen besonderen Stellenwert hatten die Käämme auch als Grabbeigabe. In 40 Urnen des Katalogs befanden sich Fragmente von einem oder mehreren Käämmen (siehe Abb. 16a) und 16b). *„Mit ihrem Haar trieben sie einen Kult wie kein anderes Volk. Sie strahlten es ausdauernd mit Hilfe von Käämmen, die zumindestens so kunstvoll verziert wurden wie die Schwerter, und dass man sie den Toten mitgab, sagt alles“*, berichtet der Historiker Siegfried Fischer-Fabian.²⁰ Das blonde Haar der Germanen erregte so sehr die Bewunderung der Römer und vor allem der Römerinnen, dass blondes Frauenhaar zu einem wichtigen Exportartikel der Germanen ins Römische Reich wurde.

Zum Toilettebesteck, das den Verstorbenen auf den Scheiterhaufen mitgegeben und danach in die Urne gelegt wurde, zählten auch Rasiermesser und Nadeln aus Metall und Knochen. Außerdem wurden zahlreiche Scheren und Messer aus Eisen und Bronze gefunden, die entweder angeschmolzen waren oder unbrauchbar gemacht worden sind.

Viele metallische Überreste von Trinkhörnern wurden ebenfalls in den Urnen gefunden. Die Hörner des Urs und des Wisents wurden für diese Trinkgefäße verwendet. Sie waren am Rand und an der Spitze mit Metall eingefasst und wurden an einer Kette getragen.

In manchen Urnen wurden einzelne Bruchstücke von Keramikgefäßen gefunden. Diese Gefäße sind wahrscheinlich beim Totenmahl benutzt und danach zerbrochen worden. Nur einzelne Bruchstücke davon haben in den Urnen Platz gefunden.

Werkzeuge wurden äußerst selten mit ins Grab gegeben. Es herrschte offensichtlich der Glaube vor, dass handwerkliches Werkzeug im jenseitigen Leben nicht mehr benötigt werde. So wurden in den Gräbern auch nur ganz selten die für die Geschlechtszuordnung wertvollen Spinnwirtel gefunden. Spielsteine und Bärenkrallen zählten hingegen zu den sehr häufig mitgegebenen Beigaben.

Gräber mit römischen Importwaren sind über den größten Teil der Germania Magna verteilt. Auffallend ist, dass die Passarge nicht nur die Grenzlinie zwischen germanischen Völkern im Westen und litauisch-baltischen Stämmen im Osten bildet, sondern dass sie

¹⁹ Mildenberger G., 1972, 74, Steurer H., 1982, 181ff

²⁰ Fischer-Fabian S., 1975, 186

auch eine Trennlinie für die Sitte der Grabbeigaben darstellt. Die Passarge wird schon bei antiken Schriftstellern als Trennlinie gesehen.²¹

In den Gräbern westlich der Passarge findet man zahlreiche Bronzegefäße als Urnen und Beigaben, im litauisch-baltischem Gebiet treten Bronzegefäße nur vereinzelt auf; die Sitte den Toten Bronzegefäße mitzugeben, ist dort offensichtlich fremd gewesen. Eggers vermutet, dass die nach Litauen und ins Baltikum importierten Bronzegefäße nach dem Gebrauch wieder eingeschmolzen worden sind. Der Grabsitte in diesem Gebiet entsprechen die viel häufiger auftretenden Münz- und Fibelfunde.²²

Eine ähnliche Trennlinie befindet sich südlich der Elbe, wo das breite Niederungsgebiet der Oste mit dem Teufelsmoor die Trennlinie zwischen den elbgermanischen Langobarden und den nordseegermanischen Chauken darstellt. Andere Grabbräuche durch verschiedene kultische Ausrichtungen grenzen die beiden Stämme voneinander ab.

Es gab in allen Zeiten auch beigabenlose Gräber, wenn man von der Urne als Behälter des Leichenbrandes absieht. Elbgermanische Bestattungen der jüngeren Kaiserzeit sind beispielsweise weitgehend beigabenlos. Andererseits waren auf dem Gebiet der Przeworsk-Kultur die Beigaben sehr reichhaltig.

Wegewitz vertritt die Meinung, dass der Mangel an Metallen in germanischen Gebieten die Ursache gewesen sein könnte, dass vom Scheiterhaufen noch brauchbares Material für eine spätere Verarbeitung aufgesammelt und nicht ins Grab mitgegeben wurde.²³

Auch Erdmute Schultze vermutet, dass vom wertvollen Metallgeschirr fallweise nur ein Bruchstück in die Urne gelegt worden ist, um zu zeigen, dass dem Toten die Gegenstände gehört haben. Die übrigen Bruchstücke fanden als wertvoller Rohstoff Wiederverwendung.²⁴

Vom Osten der Germania her stammt, wahrscheinlich unter keltischem Einfluß, die Sitte, Krieger je nach Rang unterschiedliche Waffen mitzugeben. Ein hoher Prozentsatz der Waffenbeigaben finden wir in der Przeworsk-Kultur und das während der ganzen RKZ. Diese Sitte hat sich aber nur zögerlich nach Westen ausgebreitet, geht über das Gebiet der Wetterau kaum hinaus und ist bei den Rhein-Weser-Germanen aber auch bei den Goten unbekannt.²⁵

Südlich der Elbe in einem vorwiegend von Langobarden besiedelten Gebiet tritt mit den Importgefäßen in augusteischer Zeit die Sitte auf, toten Krieger ihre Waffen mit ins Grab zu legen.

Die Waffenausstattung besteht in der Regel aus einem einschneidigen, seltener aus einem zweischneidigen Schwert, einer Lanzenspitze mit breitem Blatt und einem Schild, von dem meist der Schildbuckel, in seltenen Fällen auch die Schildfessel erhalten ist. Die Funde von Sporen zeigen, dass viele dieser Bewaffneten beritten waren. Die Waffen wurden zwar meist nicht auf den Scheiterhaufen gelegt, aber vor der Beisetzung unbrauchbar gemacht.²⁶

In Körchow enthielten von 430 untersuchten Gräbern nur 73 Waffen, das sind 17 %.

In Putensen waren es 20 %, in Harsefeld enthielten von 250 Gräbern nur 30 Waffen – das sind 12%.

²¹ Tacitus, Germania, 45

²² Eggers, 1951, 29ff

²³ Wegewitz W., 181-83, 120

²⁴ Schultze E., 1991, 177

²⁵ Steuer H., 1982, 181ff

²⁶ Laux F., 1995, 81ff

Torsten Capelle bestätigt, dass elbgermanische Gräberfelder selten mehr als 10% Waffengräber enthielten.²⁷

Laut Mildenerger enthielten Brandgräber dreimal so viele Waffen wie Körpergräber, wobei nur ein Drittel bis ein Zehntel der Waffengräber ein Schwert enthielten.²⁸

Hachmann analysierte das Gräberfeld von Großbromstedt, einen reinen „Männerfriedhof“, mit 560 Bestattungen aus 2 Generationen vor Christi Geburt und fand über 50 % beigabenlose Gräber, 27 % enthielten Waffen in verschiedenen Kombinationen, wobei er „Beigabenklassen“ oder „Kriegerklassen“ vermutete. In Gräbern mit vollständiger Waffenausrüstung, die meist auch andere reiche Beigaben enthielten, wären Krieger mit dem höchsten militärischen Rang, in Gräbern, die nur einen Schild enthielten, wären Krieger mit dem niedrigsten militärischen Rang bestattet.²⁹

Eine besondere Rolle spielen die Beigaben bei den sogenannten „Fürstengräbern“. Der auffällige Beigabenreichtum geht einher mit einem besonders aufwendigen Grabbau. Sie sind im Gebiet der Nord-, Ost- und Elbgermanen vertreten, in dem antike Schriftstellen ein frühes Königtum bezeugen und erweisen sich als einheitliche Gruppe, ob sie nun in Polen oder Hannover, in Norwegen oder Schlesien gefunden wurden. Bronzeeimer, Becken, Kannen und Kasserollen, Silberbecher und Glasgefäße, Fibeln, Nadeln, Goldfingerringe, Schnallen, Riemenzungen, Spielsteine und Würfel, Trinkhörner und Tongefäße bilden die Beigaben dieser Gräber. Bis auf drei Ausnahmen: in Apensen (Hannover), Bornitz (Sachsen) und Klatzow (Pommern) handelt es sich bei den von Eggers aufgelisteten „Fürstengräbern der Lübsowgruppe“ um Körpergräber. Die Toten waren in Baumsärgen in NS orientierten, bis zu 8 Quadratmeter großen, steinummantelten, hölzernen Grabkammern beigesetzt, die bis zu 2 m in den Boden eingetieft und überhügelt waren.³⁰

Zeitlich und geographisch sind die Grabsitten, die Waffenbeigaben betreffend, sehr unterschiedlich. Eine für die ganze Germania gültige Aussage ist durch die zeitliche und geographische Uneinheitlichkeit nicht zu machen.

Im 3. und 4. Jahrhundert nehmen die Beigaben zuerst in Männer-, später auch in Frauengräbern ab, bis gegen Ende des 4. Jahrhunderts kaum mehr Beigaben vorhanden sind.

5. Soziale Schichten

Laut Tacitus waren die Angehörigen der Germanenstämme von der Geburt her in zwei soziale Gruppen geteilt, von denen die eine alle Freien, die andere die Vornehmen umfasste, die seine „interpretatio Romana“ *NOBILITAS* nannte und in deren Händen die reale politische Macht lag. Er berichtet in seiner Germania von Königen und Stammesführern:

„Könige wählen sie nach Maßgabe des Adels“³¹

„... Dann hört man den König an oder die Stammeshäupter,...“³²

Bei den Zusammenkünften der germanischen Stämme, dem „thing“, spielten die Priester eine besondere Rolle. Sie übten unter anderem auch richterliche Gewalt aus:

„Ruhe gebieten die Priester; sie haben jetzt auch das Recht zu strafen.“³³

²⁷ Capelle T., 1971, 135

²⁸ Mildenerger G., 1970, 48

²⁹ Hachmann R., 1950, 17

³⁰ Sopp M., 1999, 25

³¹ Tacitus, Germania, 7

³² ebenda, 11

Das „Volk“ bestand aus Freien niedrigen Standes und Unfreien, den Freigelassenen und Sklaven:

„... der niedrige Rang der Freigelassenen ist ein Beweis für die allgemeine Freiheit.“³⁴

Heiko Steuer vertritt die These der sozialen Zweiteilung der germanischen Gesellschaft in eine dominierende Kriegerklasse und in eine Gemeinschaftsgruppe, der alle anderen Stammesmitglieder angehören.³⁵

Historische und archäologische Quellen belegen, dass die Kleinfamilie und die Einehe der Normalfall in der germanischen Gesellschaft gewesen sind. In der Familie lebten neben Eltern und Kindern auch die unverheirateten Geschwister, die Großeltern und das Gesinde.

Die Sippe und der in der Literatur vorkommende „Sippenälteste“ lassen sich als Lebensgemeinschaft nicht nachweisen. Es könnten mehrere Familien eine Dorfgemeinschaft gebildet haben. An größeren, über die Familien- und Dorfgemeinschaft hinausgehenden Einheiten kennt die historische Überlieferung den „Gau“, den „Stamm“ und den „Stammesverband“.

Historische Quellen lassen erkennen, dass die Familien patriarchalisch organisiert waren. Die Frauen hatten jedoch ihren Platz in der Gesellschaft, vor allem als „Priesterinnen“ und „weise Frauen“, wie Tacitus erwähnt. Die gleichberechtigte Stellung der Frau kommt auch in der Grabkultur zum Ausdruck. Viele Frauengräber, vor allem im 2. und 3. Jh. sind reicher ausgestattet als die Männergräber. Das deutet darauf hin, dass die Frau eigenen Besitz hatte und sich großer Wertschätzung erfreute.³⁶

Römischen Importwaren, als Prestige- und Repräsentationsobjekte in der Germania, wird ein hoher sozialgeschichtlicher Wert beigemessen. Römische Gefäße wurden innerhalb der germanischen Gesellschaft als gern gesehene Geschenke getauscht und trugen somit zur sozialen Differenzierung und zur Festigung der Stellung des Besitzers innerhalb der Gesellschaft bei. Die große Anzahl der römischen Importgefäße in der Germania läßt vermuten, dass auch römische Gebräuche und Eßgewohnheiten zumindestens ansatzweise von den sozial höher gestellten Germanen übernommen worden sind.

Die Übernahme bestimmter kultureller Bräuche stellte möglicherweise ein Mittel dar, mit dem in der germanischen Gesellschaft sozialer Status demonstriert werden konnte.

Wenn man davon absieht, dass nicht alle Germanen den gleichen sozialen und wirtschaftlichen Zugang zum Erwerb römischer Importwaren hatten, obwohl sie überall von Händlern angeboten worden sind, erscheint eine Unterscheidung der sozialen Schichten durch das Vorhandensein von mehr oder weniger von diesen, offenbar sehr begehrten Produkten, in den Gräbern durchaus plausibel.

Matthias Becker ist der Ansicht, dass die materielle Voraussetzung für die Verwendung eines importierten Gefäßes als Urne unerheblich sei, da sich in urnenlosen Brandgräbern auch Reste von Importgefäßen befunden haben, die sehr wohl als Urnen dienen hätten können. Es hängt seiner Meinung nach das Vorhandensein einer „römischen Urne“ von regional unterschiedlichen Bestattungssitten ab.³⁷

In vielen Gräbern der Germania wurden außer römischen Importgefäßen auch wertvolle einheimische Gegenstände, vor allem Gold- und Silberschmuck, gefunden, die einen hohen

³³ ebenda, 11

³⁴ ebenda, 25

³⁵ Steuer H., 1982, 122

³⁶ Mildenerger G., 1972, 64

³⁷ Becker M., 1996, 55

sozialen Standard der Bestatteten symbolisieren. Sie scheinen eine entsprechende Unterteilung der Gesellschaft zu illustrieren.

Wenn sich zwei oder mehrere Fibeln, andere reiche Beigaben und ein importiertes Urnengefäß in einem Grab finden, kann man darauf schließen, dass es sich bei dem Toten um eine Persönlichkeit gehandelt hat, der eszustand, Gold-und/oder Silberschmuck als Rangabzeichen oder Auszeichnung zu tragen. Die reich ausgestatteten Bestattungen dokumentieren zwar den Status der Verstorbenen, eine Erklärung zum Entstehen sozialer Eliten geben sie nicht.

In vielen reich ausgestatteten Gräbern fällt eine Geschirrkombination von Eimer, Kelle/Sieb und eventuellen Trinkgefäßen auf, was den Bestatteten als Gastgeber auszeichnet. Der bei den Trinksitten der Römer übliche Eimer wird fallweise durch andere Gefäße ersetzt, wie z. B. bei einem Kessel, der im Imperium Romanum ausschließlich als Kochgeschirr Verwendung fand, in der Germania also zweckentfremdet als Eimer für Getränke diente. Andererseits wurden römische Trinkeimer als Kochgeschirr verwendet, wodurch angelötete Füßchen, wie sie beispielsweise Delphineimer besaßen, teilweise verloren gegangen sind, da die Lötstellen sich bei der Verwendung auf dem offenen Feuer gelöst haben, was durch Rußbelag am äußeren Eimerboden nachgewiesen ist. Kasserollen waren als vielseitig verwendbares Geschirr weit verbreitet.

Becken und Kannen, die im Imperium Romanum als Waschservice Verwendung fanden, hatten im täglichen Leben der Germanen, außer in grenznahen Gebieten und direktem Kontakt mit den Römern, keinen Stellenwert oder wurden fallweise ebenfalls als Trinkgeschirr benützt.

Die römischen Kostbarkeiten folgten dem Toten ins Grab, weil die Germanen daran glaubten, dass er sie im jenseitigen Leben benötigen würde. Weiters spielten Rechtsvorstellungen eine Rolle, die den Anspruch des Toten auf sein Eigentum berücksichtigten und verhindern sollten, dass er es sich als „Wiedergänger“ holt.³⁸

Am Beginn der jüngeren RKZ kommt es in Germanien zur Bildung von Großstämmen und zur Umwandlung des gemein-germanischen Adels in einen ausgesprochenen Stammes-Adel, der bis in die Grabsitte hinein die stammliche Eigenart betont. Es bildete sich eine neue Führungsschicht der Großstämme, wobei ein Häuptlingsgeschlecht die Spitze des hierarchischen Aufbaus der Gesellschaft darstellte, das Kontakte sowohl zu anderen germanischen Zentren als auch zum römischen Gebiet besaß.

In untersuchten Siedlungen und an der Ausstattung der Gräber läßt sich diese soziale Führungsschicht und die Struktur des Gefolgschaftswesen klar erkennen, über das Tacitus ausführlich berichtete. Freie Männer verpflichteten sich vertraglich als Gefolgsleute für ihren Herrn zu kämpfen, wurden von ihm bezahlt, ausgerüstet und ernährt. Die Anzahl der Gefolgschaft hob die Stellung des Herrn und verlieh ihm großen Einfluß. Laut Tacitus (Germ. 14) „*kämpfte der Herr für den Sieg, die Gefolgschaft für den Herrn*“.

Clara Redlich vermutet, dass nur die Herren ständig Waffen trugen, die Gefolgsleute, die von ihrem Herrn vor Kriegsbeginn ausgestattet worden sind, mußten die Waffen nach dem Krieg wieder abgeben; ihre Gräber sind demnach waffenlos.³⁹

Da römische Importwaren in der Germania als Statussymbole galten, kam die Wertschätzung des Ranghöchsten für Mitglieder des Gefolges vermutlich durch Geschenke zum Ausdruck. So konnten ähnlich kostbare Beigaben zeitgleich in manchmal weit entfernten Gebieten angetroffen werden.

³⁸ Mildenerger G., 1972, 88

³⁹ Redlich C., 1948, 179f

Die Mitglieder der herrschenden Familien bestatteten ihre Toten auf Bestattungsplätzen, die von den Gräberfeldern der übrigen Bevölkerung räumlich getrennt sind. Im Zentrum, manchmal auch von allen anderen abgesondert, wurde der Ranghöchste oder Reichste der Gruppe bestattet. Eine gemeinsame Sitte, vielleicht durch Eheschließung, verband den germanischen Hochadel der älteren Kaiserzeit.⁴⁰ Ihre Gräber unterscheiden sich stark von den sonst in der betreffenden Gegend üblichen Ausstattungen.

⁴⁰ Eggers H. J., *Prähistorische Zeitschrift* II, 1949/50, 107

6. Katalog der als Urnen verwendeten römischen Importgefäße

Über zahlreiche importierte Bronzeeimer, die als Urnen Verwendung gefunden haben, existieren Fundmeldungen, die Eimer selbst sind verloren gegangen. Andererseits gelangten Bronzegefäße über Händler oft in den Besitz eines Museums. Im Nachhinein ist nicht mehr feststellbar, woher der Händler den Fund hatte. Meist sind die Auskünfte vage und nicht nachprüfbar.⁴¹

6.1 Deutschland

6.1.1. Hamburg und Schleswig Holstein

FO 1 Arkebek, Kr. Dithmarschen

1. *keine Grabnummer*

Bronzekessel, Eggers Typ 4-7

Nähere Fundumstände sind nicht bekannt

Der Kessel ist **verschollen**, diente **vermutlich** als Leichenbrandbehälter

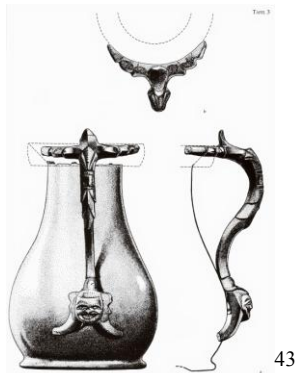
Datierung: A⁴²

FO 2 Alt-Mölln, Kr. Herzogtum Lauenburg

Während der Überwachung und systematischen Untersuchung eines kleinen kaiserzeitlichen Gräberfeldes am Westhang der in Ortsrandlage gelegenen Mühlenbachniederung, entdeckte der Lehrer N. Göbe ein mit Steinplatten ausgekleidetes Grab mit einer römischen Bronzekanne, die als Urne benützt worden war.

2. *Brandgrab 62, ausgegraben 1963*

Bronzekanne vom Kehlheimer Typ, Eggers Typ 122



Höhe 199

Gr. Dm. 150

Bodendm. 121

Henkelhöhe 197

Rand und Ausguß des Gefäßes fehlen, Gefäßwand ist stark ergänzt.

Auf dem attachenförmigen Griffansatz befindet sich ein grob bearbeitetes menschliches Gesicht mit kurz geschnittenem Haar und angedeutetem Bart. Der massive Henkel war mit Bleilot gelötet.

⁴¹ Willers H., 1901, Fundberichte 51

⁴² CRFB, Band 5, 42, vgl. Eggers, Import 115 Nr. 924

⁴³ CRFB, Band 5, Tafel 3, aus Hingst Urnenfriedhöfe, Tafel 109

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: eisernes Messer mit reich verziertem Griff aus Hirschhorn, verbogene Lanzenspitze

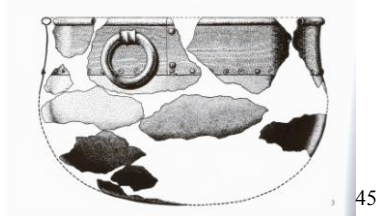
frühe Spätlatène-Fibel mit rahmenförmigem Nadelhalter

Datierung: spätrepublikanisch-frühhaugusteisch

Verbleib: Schleswig K. S. o. Nr. ⁴⁴

3. *Brandgrab 129*

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 5



Aus einzelnen Blechen zusammengenieteteter eiserner Hals und kugelförmiges fragmentiertes Unterteil, unter dem Hals befindet sich ein eiserner Tragring Dm 540

Tragring Dm 105, Stärke 19

Inhalt: Leichenbrand, Holzkohle

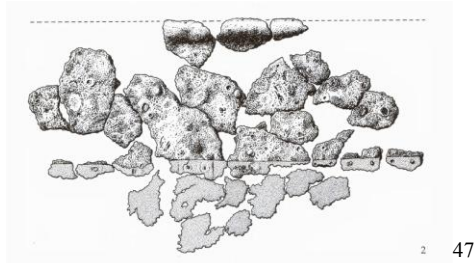
Beigaben: Urnenharz

Datierung: spätlatènezeitlich

Verbleib: Schleswig, K. S. ⁴⁶

4. *Brandgrab 163*

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 5



Eisernes Randfragment und bronzene Wandfragmente erhalten

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Fragment einer eisernen Fibel, Typ nicht bestimmbar
Schwertscheidenfragment

T-förmiger Knopf

Keramikfragment

Datierung: spätlatènezeitlich

Verbleib: Schleswig, K. S. o. Nr. ⁴⁸

⁴⁴ CRFB, Band 5, 45, vgl. Wegewitz W, 1984/85, 101, Kunow J., 1983, 131, Thieme W., 77

⁴⁵ CRFB, Band 5, Tafel 2,3, aus Hingst Urnenfriedhöfe, Tafel 113

⁴⁶ CRFB, Band 5, 45

⁴⁷ CRFB, Band 5, Tafel 2,2, aus Hingst Urnenfriedhöfe, Tafel 116

⁴⁸ CRFB, Band 5, 45

FO 3 Göldenitz, Kr. Herzogtum Lauenburg

5.

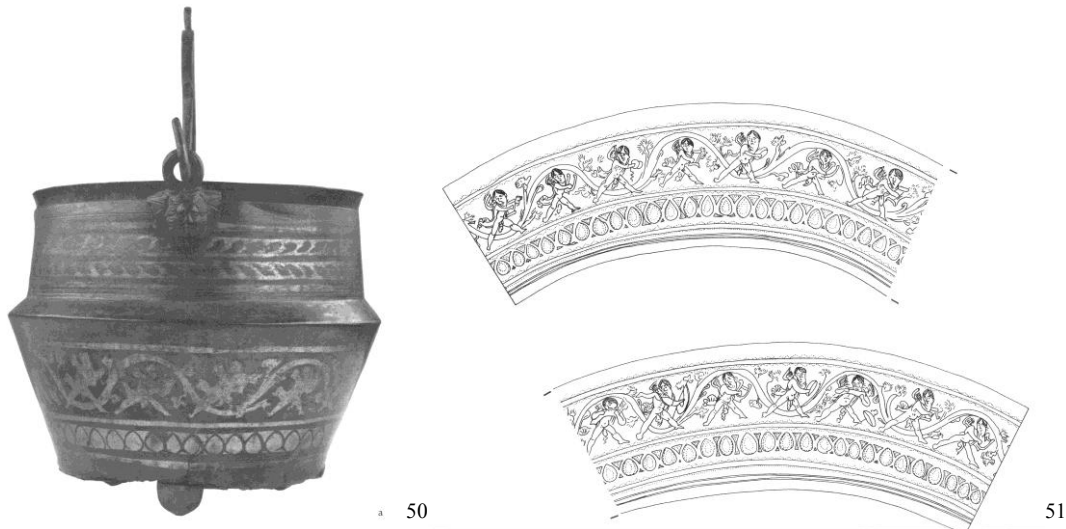
Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 6 oder 8

1937 von einem Bauern beim Pflügen in einem Brandgrab (als Urne benutzt) gefunden der Kessel zerbrach bei der Bergung und wurde nicht aufbewahrt.

Datierung: spätlatènezeitlich⁴⁹

6.

Situlaförmiger Bronzeimer mit Gesichtsattachen u. Silbertauschierung, Eggers Typ 29



Höhe ohne Füße 175

Mündungsdm ca. 220

Bodendm 168

Attachenhöhe li. 61,6, re. 59,

Henkel 240

Füße Höhe 21, Dm 27-28

Inhalt: Leichenbrand

Datierung: mittlere RKZ

Verbleib: Schleswig K. S. 18235⁵²

7.

Bronzegefäß, unbestimmbaren Typs, da nur ein Wandfragment vorhanden

o. Bild

keine Maßangaben

1939 auf der Ackeroberfläche in der Nähe des vorigen Eimers, neben Leichenbrand gefunden

Datierung angenommen 1. Jh v. Chr..

Verbleib: Schleswig, K. S. 18127⁵³

⁴⁹ CRFB, Band 5, 46, vgl. Eggers, Import 115, N. 929

⁵⁰ CRFB, Band 5, Tafel 9, Arch. Landesmuseum in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, Schloß Gottorf

⁵¹ CRFB, Band 5, Tafel 10, siehe Tafel 9

⁵² CRFB, Band 5, 46, vgl. Eggers, Import 115, Nr. 930, Thieme W., 1978, 77

⁵³ CRFB, Band 5, 46, vgl. Kunow, Import 133 K 54

8. *Brandgrab, ausgegraben 1959*
Östlandeimer, Eggers Typ 43



54

Höhe ca. 140

Mündungsdm 200

Bodendm 156

Anstelle des antik verlorengegangenen Henkels mit einem Ösenring versehen

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Eiserne Schere

Messer

Nadelfragment

Dreilagenkamm

Datierung: Bronzeeimer: mittlere bis jüngere RKZ

Datierung Beigaben: 2. Hälfte des 2. bis 1. Hälfte des 3. Jh.

Verbleib: Museum Ratzeburg⁵⁵

FO 4 Schwarzenbek, Stadt, Kr. Herzogtum Lauenburg

9. *Brandgrab, 1833 ausgegraben*

Bronzekessel mit schmalem eisernem Rand, Eggers Typ 4-6

Fundumstände, genaue Lage und Zusammengehörigkeit des Inventars nicht geklärt. Es wurden mehrere Bestattungen mit Beigaben angetroffen. Thieme zufolge diente der Kessel als Urne, die Beigaben lagen in dem beschädigten Bronzegefäß.

o. Bild

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Plattengürtelhaken

Nadelfragment

kleiner, graubrauner Tonbecher

Datierung: spätlatènezeitlich

Verbleib: Schleswig K. S. o. Nr. ⁵⁶

FO 5 Goldenbek, Gem. Pronstorf, Kreis Segeberg

10. *Grabung Rothmann, 1928, Fundstelle 48, Urne in Steinpackung*

Bronzekessel, Eggers Typ 4-6

o. Bild

Höhe 230

Randhöhe 70

Stark beschädigt

Inhalt: zarter Leichenbrand

⁵⁴ CRFB, Band 5, Tafel 11,4, W. Thieme, Ein Grab m. einem röm. Eimer vom Östlandtyp aus Göldeinitz, Abb. 1;2

⁵⁵ CRFB, Band 5, 46, vgl. Kunow, Import 133, K55

⁵⁶ CRFB, Band 5, 49, vgl. Eggers, Import 116, Nr. 943b, Thieme W., 1978, 77

Datierung: spätlatènezeitlich

Verbleib: Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum⁵⁷

FO 6 Bargtheide, Stadt, Kr. Steinburg

11.

Bronzegefäß möglicherweise Östlandtyp ?

Laut Angaben des Entdeckers (1913) handelt es sich um ein großes Gefäß, das als Urne verwendet wurde und in dem sich als Beigabe ein ebenfalls nicht mehr erhaltenes Holzgefäß mit breitem Rand befunden hat.

o. Bild

o. Maßangabe

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Bronzekelle mit Sieb, Eggers Typ 162

Bronzene Schere

Bronzemesser

Bronzene Trinkhornbeschläge und -kette

Holzgefäß mit bronzener Randeinfassung

Datierung nicht möglich

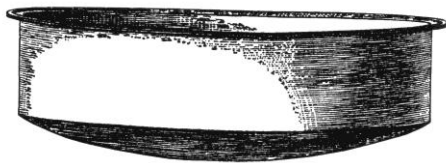
Verbleib: verloren⁵⁸

FO 7 Hammoor, Kr. Stormarn

Auf einem Urnenfriedhof wurden von 1894 bis 1897 insgesamt 67 Urnen von F. Siebke und J. Bordewieck geborgen. C. Rothmann hat auf demselben Friedhof, von 1902 bis 1903, weitere 87 Urnen geborgen.

12. Brandgrab 1, 1894 von Siebke/Bordewieck ausgegraben

Bronzebecken, Eggers Typ 67



59

Höhe 144

Dm 425

Randbreite 14,2

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Eiserne Fibel vom SLT-Schema

Ring

Datierung: spätlatènezeitlich

Verbleib: Schleswig K. S. 9411⁶⁰

13. Brandgrab 2, 1894 ausgegraben

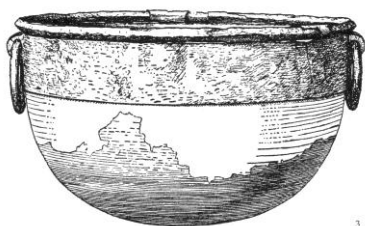
Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4-5

⁵⁷ Kunow J., 1978, 77

⁵⁸ CRFB, Band 5, 107, findet Erwähnung in der Monteliusfestschrift, Stockholm 1913, 325f, Kunow J., 1978, 77

⁵⁹ CRFB, Band 5, Tafel 12,7, aus Hingst, Stormarn, Tafel 102,7

⁶⁰ CRFB, Band 5, 110, vgl. Eggers, Import 115, Nr. 931, Thieme W., 1978, 77



61

Dm. 505

Rand mit quadratischem Querschnitt, Breite 10,1

Inhalt: Leichenbrand

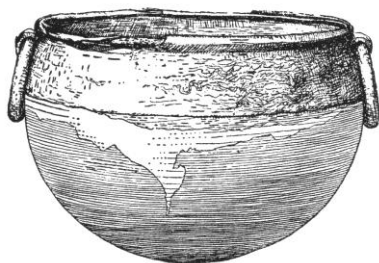
Beigaben: Keramik

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Verbleib: Schleswig K. S. 9412⁶²

14. *Brandgrab 60, 1894 ausgegraben*

Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4-5



63

Rand mit quadratischem Querschnitt

Dm 360

Tragring Dm. 95,7

Kessel mehrfach antik geflickt

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Eisenfibel vom SLT-Schema

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Verbleib: Schleswig K. S. 9470⁶⁴

15. *Brandgrab 65, ausgegraben 1894*

Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4-5

o. Bild

Erhalten sind nur einige Fragmente des eisernen Randes mit quadratischem Querschnitt, mit Nieten zum bronzenen Kesselkörper

Beigaben: Eisenfibel vom SLT-Schema

Eine weitere Fibel

Datierung: spätlatènezeitlich

Verbleib: Schleswig K. S. 9992⁶⁵

⁶¹ CRFB, Band 5, Tafel 1,3, aus Hingst Stormarn, Tafel 102,5, 1vgl. H. J. Eggers 1951, Nr. 931, Tafel 2,5

⁶² CRFB, Band 5, 110, vgl. Kunow, Import 133, K 57, Thieme W., 1978, 77

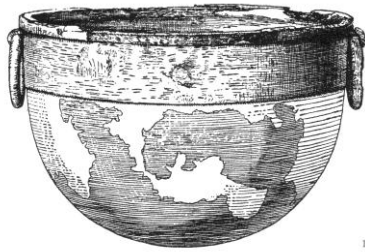
⁶³ CRFB, Band 5, Tafel 1,2 aus Hingst, Stormarn, Tafel 102, 1, vgl. H. J. Eggers 1951, Nr. 931, Tafel 2,5

⁶⁴ CRFB, Band 5, 110, vgl. Kunow, Import 133, K 58, Thieme W., 1978, 77

⁶⁵ CRFB, Band 5, 110, vgl. Kunow, Import 133, K 61, Thieme W., 1978, 77

16. Brandgrab 66, 1894 ausgegraben

Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4-5



Dm 465

Rand mit quadratischem Querschnitt Dm 16,3

Tragringe Dm 194

Der Kessel ist nur in Fragmenten erhalten und wurde bei der Restaurierung stark ergänzt.

Beigaben: Eisenfibel vom SLT-Schema

Eine weitere Fibel

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Schleswig K. S. 10472⁶⁷

FO 8 Klein-Wesenberg, Kr. Stormarn

1974 wurden auf dem „Heidberg“, in der Nähe der Travemündung, in den Abbauwänden einer Kiesgrube angeschnittene Urnengräber festgestellt. In der anschließenden Notgrabung konnten 330 Bestattungen freigelegt werden, die vermutlich ein Drittel des ursprünglichen Umfangs des Gräberfeldes ausmachen. Die Belegung erstreckte sich von der älteren vorrömischen Eisenzeit bis in die jüngste vorrömische Eisenzeit. Am westlichen Rand des Gräberfeldes wurden nachträglich noch jüngerkaiserzeitliche Bestattungen festgestellt. Dort konnten sechs als Leichenbrandbehälter benutzte Bronzekessel mit eisernem Rand geborgen werden. Es könnte sich um die Gräber von führenden Persönlichkeiten handeln, die auf einem besonderen Teil des Friedhofs bestattet waren.

17. Brandgrab 141, 1974 ausgegraben, Reste eines Steinschutzes aus kopfgroßen Steinen

Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 4-6

o. Bild

Es sind nur mehrere Stücke des Eisenrandes, 1 handtellergroßes Bronzeblechstück sowie mehrere kleinere Bronzefragmente erhalten. Der ehemals halbkugelige Unterteil aus Bronzeblech war mit Eisennieten an dem breiten eisernen Hals des Gefäßes befestigt.

Inhalt: Leichenbrand (erwachsen, 30-50 Jahre, vermutlich männlich)

Beigaben: Scherben verschiedener Tongefäße

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Schleswig K. S. o. Nr. ⁶⁸

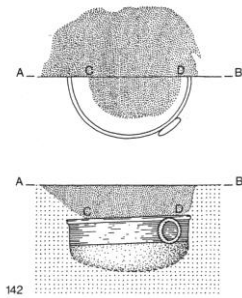
⁶⁶ CRFB, Band 5, Tafel 1,1, aus Hingst, Stormarn, Tafel 102,4, 1vgl. H. J. Eggers 1951, Nr. 931, Tafel 2,5

⁶⁷ CRFB, Band 5, 110, vgl. Kunow, Import 133, K 59

⁶⁸ CRFB, Band 5, 111, vgl. Kunow, Import 134, K 69, Tromnau G., 1975, 79

18. *Brandgrab 142, 1974 ausgegraben, 3 faustgroße Steine lagen seitlich unter dem Kessel*

Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4



69

Resthöhe des gestauchten Kessels: 180

Mündungsdm. 550

Ein eiserner Tragring ist am Gefäß erhalten, der andere lag abgerissen auf dem Leichenbrand

Dm Tragring ca. 119

Inhalt: Leichenbrand (erwachsen, 23-40 Jahre, männlich)

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Schleswig, K. S. o. Nr. ⁷⁰

19. *Brandgrab 161, 1974 ausgegraben, Reste eines seitlichen Steinschutzes aus doppel Faust- bis kopfgroßen Steinen*

Bronzekessel mit Eisenrand, vermutlich wie Eggers, Typ 4

o. Bild

Kessel nur fragmentarisch erhalten,

Höhe ca. 250

Mündungsdm 500

ein eiserner Tragring am Oberteil, der andere abgerissen, lag auf dem Boden des Kessels, unter dem Leichenbrand

Halbkugeliges Unterteil des Kessels mit 12 Bronzenieten geflickt, die Nietköpfe sind zum Teil aus einem mit parallelen Linien verzierten Blech geschnitten

Auf der Außenwand des Bodens Pflanzenreste

Inhalt: Leichenbrand (erwachsen, Geschlecht nicht bestimmbar)

Beigaben: mehrere Scherben einer Terrine

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Verbleib: Schleswig K. S. o. Nr. ⁷¹

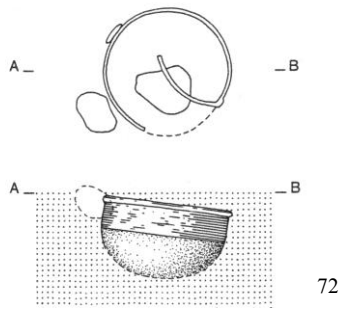
20. *Brandgrab 176, ausgegraben 1974, mannskopfgroßer Boden Stein, seitlich ein Stein mit einem Dm von etwa 15 cm, im Gefäß lag auf dem Leichenbrand ein weiterer Stein von etwa 15 bis 20 cm Durchmesser. Er hat vermutlich einen Deckel aus organischem Material beschwert und ist nach dem Vermodern des Deckels in das Gefäß gefallen*

Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4

⁶⁹ Tromnau G., 1975, 80, Abb. 2

⁷⁰ CRFB, Band 5, 111, vgl. Kunow, Import 134, K 70, Tromnau G., 1975, 79

⁷¹ CRFB, Band 5, 111, vgl. Kunow, Import 134, K 71, Tromnau G., 1975, 79



Höhe 250

Mündungsdm 450

Randstab 15 x 17

Tragring Dm. ca. 99

Ein eiserner Tragring am Oberteil, der andere abgerissen.

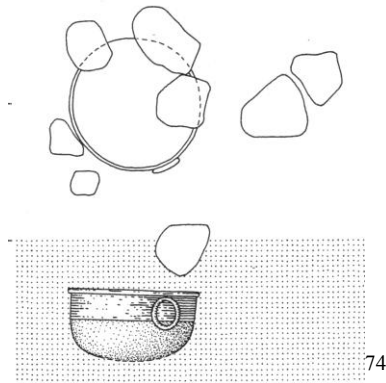
Inhalt: Leichenbrand (erwachsen, 23-40 Jahre, männlich?)

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Schleswig K. S. o. Nr. ⁷³

21. *Brandgrab 252, 1974 ausgegraben, etwa 10 cm oberhalb des Kesselrandes befanden sich Reste einer Steinabdeckung aus 3 doppel Faust- bis kindskopfgroßen Steinen*

Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4



Höhe 250

Mündungsdm 500

Ein eiserner Tragring am Oberteil, der andere abgerissen

Inhalt: Leichenbrand (erwachsen, Geschlecht nicht bestimmbar)

Beigaben: kleine eiserne SLT-Fibel mit geknicktem Bügel

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Schleswig, K. S. o. Nr. ⁷⁵

22. *Brandgrab 275, 1974 ausgegraben, Bodenpflasterung mit einem Durchmesser von 55 cm aus 5 doppelhandflächengroßen Steinplatten, seitlicher Steinschutz aus doppel Faust- bis kindskopfgroßen Steinen*

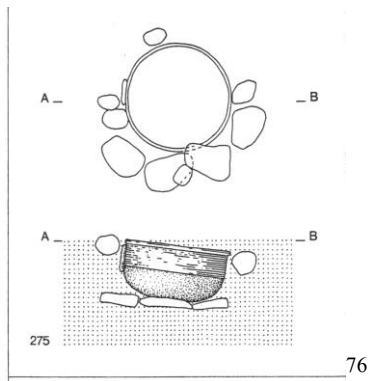
Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Eisenrand, Eggers Typ 4

⁷² Tromnau G., 1975, 80, Abb. 2

⁷³ CRFB, Band 5, 111, vgl. Kunow, Import 134, K 72, Tromnau G., 1975, 79

⁷⁴ Tromnau G., 1975, 80, Abb. 2

⁷⁵ CRFB, Band 5, 112, vgl. Kunow, Import 134, K 73, Tromnau G., 1975, 79



Höhe 260

Mündungsdm 460

Ein eiserner Tragring am Oberteil, der andere abgerissen, Ruß unter dem Boden, Reparaturstellen mit mindestens 12 Nieten und einem ovalen Bronzeblech, Nietköpfe aus einem mit Riefen verzierten Bronzeblech geschnitten.

Inhalt: Leichenbrand (erwachsen, 23-30 Jahre, weiblich)

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Schleswig K. S. o. Nr. ⁷⁷

6. 1.2. Mecklenburg-Vorpommern

Die Fundplätze der Spätlatène-bis frühen VWZ bilden 3 große Fundlandschaften, mit zahlreichen Gräberfeldern, Siedlungen konnten bisher kaum aufgefunden werden: Westmecklenburg, das Küstengebiet zwischen Warnow-Mündung und Usedom, sowie das Gebiet zwischen den großen mecklenburgischen Seen und der Randow.

FO 9 Helmshtagen, Kreis Greifswald

23.

Bronzegefäß unbestimmten Typs

„römischer Herkunft“, von unbekannter Form

Vor 1889 gefunden, stammt aus einem Brandgrab und wurde als Urne benutzt.

Befand sich im Privatbesitz, verschollen ⁷⁸

FO 10 Netzeband, „Netzebander Heide“, Kreis Greifswald

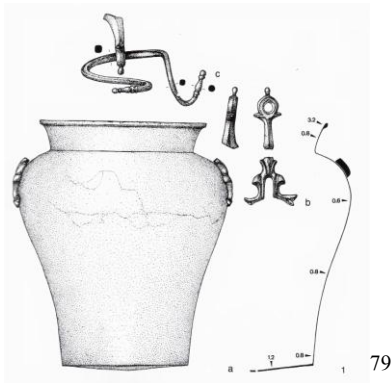
24. *Urnengrab 2, mit Steinpackung innerhalb eines Steinkreises, 1991 ausgegraben*

Situlaförmiger Bronzeimer, mit Delphinattachen, Eggers Typ 18

⁷⁶ Tromnau G., 80, Abb. 2

⁷⁷ CRFB, Band 5, 112, vgl. Kunow, Import 134, K 74, Tromnau G., 1975, 79

⁷⁸ CRFB, Band 3, 23, vgl. Eggers Import 105, Nr. 676



Höhe 224

Mündungsdm. 163,

größter Dm. 192

Bodendm 164

Delphinattachen: Höhe 102

Größte Breite 51,5

Füßchen fehlen, Lötspuren erkennbar

Attachen über der Schulter abgebrochen, eine davon ist mit dem verbogenen, im Querschnitt vierkantigen, in profilierte Enden auslaufenden Henkel verschmolzen

Beigaben: Eiserne Mittellatène-Fibel mit Ring auf der Nadel

Urnenharz

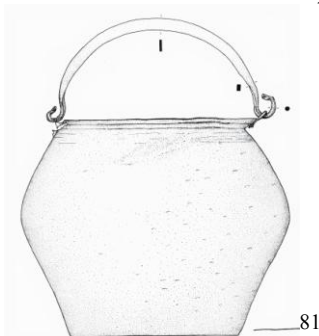
Datierung: spätrepublikanisch bis frühe RKZ

Verbleib: Museum Schwerin, Nr. 91/75,2⁸⁰

FO 11 Güttn, Kreis Rügen

25. 1879 in einem Urnengrab gefunden

Östlandeimer, Eggers Typ 40



Höhe 290

Mündungsdm 263

Größter Dm 355

Bodendm 220

Mit ausgestelltem Rand an dem 2 Ösen mit je 2 Nieten befestigt sind.

Halbkreisförmiger Henkel, vierkantig, an den Seiten zylindrisch auslaufend

Markierung am Boden (3 im Dreieck stehende Kerbeinschläge)

Datierung: frühe bis mittlere RKZ

Verbleib: Museum Stralsund 1879:740⁸²

⁷⁹ CRFB, Band 3, Tafel 5,1

⁸⁰ CRFB, Band 3, 24f,

⁸¹ CRFB, Band 3, Tafel 20

⁸² CRFB, Band 3, 32 vgl. Eggers Import 105, Nr. 675

FO 12 Holdorf, Kreis Gadebusch

Auf dem „Riesenberg“ bei Holdorf, einem sandigen Geländeabsatz, befindet sich ein ausgedehntes frühkaiserzeitliches Brandgräberfeld.

26. *Im Juni 1993 ausgegraben*

Bronzekessel, Eggers Typ 4-6

o. Bild

Höhe ca. 205

Mündungsdm ca. 365

Randstab: Höhe ca. 20

Breite ca. 22

Vierkantiger eiserner Randstab und eiserner Hals

Eiserner Tragring

Beigaben: eiserner Kettenpanzer aus Ringen mit Dm 5mm

Vermutlich zusammengelegt in den Kessel gelangt

eiserne Gürtelhaken

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Museum Schwerin⁸³

27. *Urnengrab 94/35, ausgegraben August 1994*

Bronzekessel, Eggers Typ 4-6

o. Bild

Höhe ca. 260

Mündungsdm ca. 415

Randstab: Höhe 16

Breite 17

Vierkantiger Randstab und eiserner Hals

31 mm unterhalb des Randes umlaufender Wulst (vermutlich ein Eisenreifen?)

Eisener Tragring mit Flickstellen aus Eisen auf der unvollständig erhaltenen Wandung sichtbar.

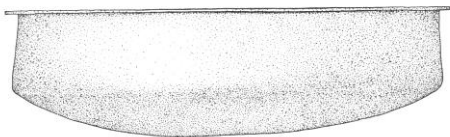
Rand und Wandung durch Bronzenieten im Abstand von ca. 18 mm verbunden

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Museum Schwerin⁸⁴

28. *Urnengrab 92/19, 1992 ausgegraben*

Bronzebecken, Eggers Typ 67



85

Höhe 122

Mündungsdm 432

Eingedrückter Boden

Wandung innen und der Boden mit Abdrucken und Resten organischen Materials, wohl

Stroh: möglicherweise mattenartig ausgelegt

Beigaben: Auf dem Beckenrand Holzreste, von einem Schild

Eiserner Schildbuckel, in der Beckenmitte auf dem Leichenbrand gelegen.

⁸³ CRFB, Band 3, 47, Grabung J. Parschau

⁸⁴ CRFB, Band 3, 47, Grabung J. Parschau

⁸⁵ CRFB, Band 3, Tafel 16,1

Nagelreste

Datierung: frühe – mittlere Kaiserzeit

Verbleib: Museum Schwerin⁸⁶

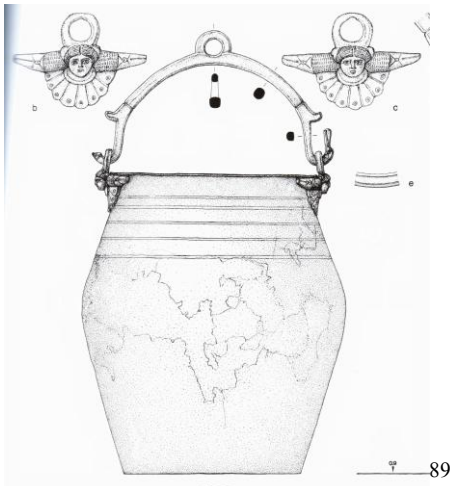
FO 13 Hagenow, Landkreis Ludwigslust

„Auf den Kapellenstücken“, vor einem Friedhof, rechts an der Straße nach Schwerin wurden 1899 mehrere Gräber gefunden. 1995 durchgeführte Erdarbeiten im Bereich des bekannten Fundplatzes brachten auf einem nur schmalen, bis dahin noch unberührten Geländestreifen, besonders reich ausgestattete Gräber zutage.⁸⁷

Es wurde ein Gräberfeld aus der frühen RKZ festgestellt, das aus 17 Urnen- bzw. Brandbestattungen bestand. Drei dieser Gräber enthielten massive goldene Beigaben, mindestens 28 römische Bronzegefäße bzw. Gefäßfragmente, die Überreste eines silbernen Skyphus und von 3 Kettenpanzern und ein Reiterhelm. Hagenow ist bislang das einzige frühkaiserzeitliche Grab mit Helmbeigabe im Elbegebiet. Die Mehrheit der 1995 gemachten Funde ist bis dato noch nicht publiziert.⁸⁸

29. *Brandgrab I, ausgegraben 1899*

Doppelkonischer Bronzeeimer m. Gesichtsattachen, Eggers Typ 26



Höhe 307

Mündungsdm 212

Bodendm 181

Henkelstärke 12x14

Attachenhöhe 66/67

Größte Attachenbreite 92/96

Die aufgelöteten Gesichtsattachen weisen „fischkopffartige“ seitliche Fortsätze auf

Unter der Halspartie Rosettenfragmente mit eingepunzten Kreisaugen

In den Attachenösen massiver Bronzehenkel mit Einschnürung vor dem Seitenfortsatz,

aufgesetzte Öse in der Mitte des Henkels, sowie Tierkopffenden (davon eine abgebrochen)

Rand waagrecht und mit begleitender Linie an der Innen- und Außenseite

Lötlspuren an den 3 Fußansätzen, Füße nicht vorhanden

Beigaben: Hohes gedrehtes **Bronzebecken mit Ringfuß Eggers Typ 72**,

offensichtlich als Deckel verwendet

⁸⁶ CRFB, Band 3, 48, Grabung J. Parschau

⁸⁷ CRFB, Band 3, 48

⁸⁸ Information anlässlich Besuch der Ausstellung „Langobarden, Ende der Völkerwanderung“, Bonn, 6. 12. 2008

⁸⁹ CRFB, Band 3, Tafel 17

Silberne Trinkhornbeschläge
 Riemenzungen
 Gürtelbeschläge und Stuhlsporen
 Bronzene und eiserne Beschläge
 Eisernes Scherenfragment
 Knochenkamm und
 Knochenadel

Datierung: für beide Gefäße: B2 – mittlere RKZ

Verbleib: Museum Schwerin 1102 und 1103⁹⁰

30. Grab II, laut Fundbericht 1899 „in einem zusammengedrückten Klumpen“ angetroffen

Östlandeimer, Eggers Typ 37-43

o. Bild

Maßangaben nicht möglich

Beigaben: Reste einer Kasserolle, Eggers Typ 142-143
 und eines Siebes, Eggers Typ 160

Schwert

Lanze

Speer

Schild

Kettenpanzer mit Schließen

Gürtelteile

3 bronzene Trinkhornenden

Feuerzeug mit Feuerschlagstein und Anhängespitze

Datierung: B2

Verbleib: Museum Schwerin⁹¹

31. Nahe der Grabstelle aus 1899, 1995 gefunden

Bronzeimer, Eggers Typ 25/28



92

Erhaltene Höhe 270

Randbreite 12

Bodendm ca. 210

Stark beschädigt, Wand halbseitig zerdrückt

Lötandruck einer Gesichtsattache

Halbmondförmiger Eimerfuß mit gekerbten Enden

⁹⁰ CRFB, Band 3, 58, vgl. Eggers Import 113, Nr. 869, vgl. Voß H. U., 2006, 32

⁹¹ Voß H. U., 2006, 32

⁹² CRFB, Band 3, Tafel 60, Foto P. Hammer, RGK

und bronzene, gegossene Rosette mit 19 Randrundeln, Mittelniet und daran anschließende konzentrische Perldrahtimitation, mit Goldfolie belegt (ob zum Eimer gehörig ist nicht geklärt)

Beigaben: Reste eines silbernen Skyphos

Datierung frühe bis mittlere RKZ

Verbleib: Museum Schwerin 1995/⁹³

**32. *Urnengrab 1, am 28. 8. 1995 bei Baggararbeiten geborgen*
Bronzeimer mit Gesichtsattachen, Eggers Typ 27**



Höhe 254

Mündungsdm. 242

Größter Dm. 293

Bodendm 214

Henkelhöhe 152

Ausgestellter Rand

Abgebrochene, ehemals angelötete palmettenförmige Gesichtsattachen mit gerundet dreieckigem Gesichtsumriß, durch Schrägkerben angedeutete Frisur, Augen mit Augenbrauen und Pupillen sowie Nasenflügel und Mund kräftig herausgearbeitet. Auf dem Kragen zweireihiger Lochkreisdekor, von U-förmiger Rille begrenzt, daran anschließend senkrechte bzw. schräge Rillen bis zum Palmettenrand

Öse vom Steg oberhalb des Kopfes ausgehend, mit Lochpunzen verziert

Henkel mit stilisierten Vogelkopffenden und halbmondförmigen Punzen sowie Schrägriefen als Gefieder bis zu einem nach außen gerichteten blattförmigen Fortsatz

In der Mitte des Henkels mit Lochpunzen versehene Öse, Lochdm. 12,6 x 11,9

Lötreste von drei Füßen, Füße nicht vorhanden

Beigaben: steilwandiges Becken aus Messing mit nach außen verdicktem Rand, ca.

Eggers Typ 80, als Deckel benutzt

Drei goldene Fingerringe

Silberne, teilweise vergoldete Schnalle mit ungefähr quadratischem Beschlag

Datierung beider Gefäße: letztes Drittel des 2. Jh.

Verbleib: Museum Schwerin 1995/⁹⁵

⁹³ CRFB, Band 3, 61, vgl. Voß H.,-U., 2006, 36

⁹⁴ Eigenfoto, anl. Ausstellung „Langobarden, Ende der Völkerwanderung“, Bonn, 6. 12. 2008,

⁹⁵ CRFB, Band 3, 62, Voß H. U., 2008, 58ff

33. *Brandgrab 9, 1995 gefunden*

Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 14



Höhe 240

Eiserner Henkel

Beigaben: (waren mit einem Tuch abgedeckt)

Vollständige Bewaffnung eines ca. 55-jährigen Mannes, sowie Reste von Gegenständen, die nach der Befundlage unverbrannt in den Kessel gelegt wurden.

eiserner Kettenpanzer

4 Paar Stuhlsporen nebst Zierbeschlägen

Schwert

Schild

Lanze

Speer

3 Gürtelgarnituren: ein bronzener Schwertgurt

ein silberner Leibriemen und

ein Scharniergürtel aus Bronze und partiell vergoldetem Silberblech mit figürlichen Darstellungen

2 silberne Endbeschläge, möglicherweise Trinkhornenden

Silberne Ringzwingen, möglicherweise Trinkhornaufhängung

3 bronzene Kniefibeln

ein silbertauschiertes Feuerzeug mit Feuerschlagstein

Messer

ein kleiner Goldbarren 4,71 g schwer

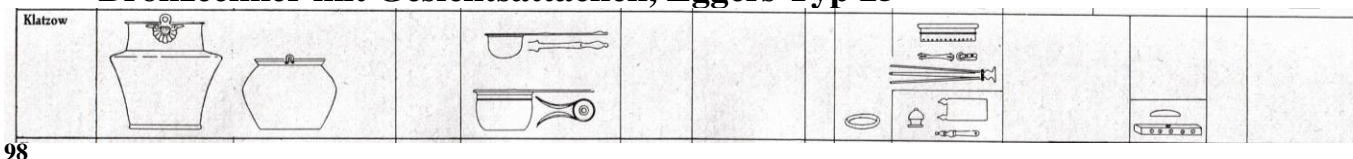
Datierung: Beginn des 2. Jh. n. Chr. (trajanische Zeit)

Verbleib: Museum Schwerin⁹⁷

FO 14 Klatzow, Kreis Demmin

34. *Eines der drei von H. J. Eggers als Lübsowgräber bezeichneten Brandgräber Es handelt sich um ein reiches, waffenloses Brandgrab, das keinem größeren Gräberfeld angehört.*

Bronzeimer mit Gesichtsattachen, Eggers Typ 25



98

⁹⁶ Eigenaufnahme anl. Ausstellung „Langobarden, Ende der Völkerwanderung, Bonn, 6. 12. 2008

⁹⁷ Info Dr. Michael Schmauder, anl. Ausstellung „Langobarden, Ende der Völkerwanderung“, Bonn, 6. 12. 2008, vgl. Becker M., 2002, 284, vgl. Voß H. U., 2006, 32, Voß H. U., 2008, 62

⁹⁸ Eggers, 1949/50, 111

o. Maßangaben

Beigaben: drei Eimer, Eggers Typ 40, davon einer als Deckel verwendet

2 Kasserollen 142-143

Kelle mit Sieb Eggers Typ 162

Bronzene Trinkhornbeschläge

2 Goldfingerringe

Bronzeschnalle und Riemenzunge

Stabwürfel und Spielsteine aus Knochen

Datierung: B2

Verbleib: Museum Berlin II. 3076-3086⁹⁹

FO 15 Körchow, Kreis Hagenow

Auf dem Fundplatz 3, „Pielsbreite“ ca. 1 km nordwestlich der Kirche des Ortes, am östlichen Rand einer Bachniederung, befindet sich auf sandig-kiesigem Boden ein ausgedehntes Brandgräberfeld des 1. bis 2. Jh n. Chr.

35.

Bronzebecken mit Ausgußtülle, Typ Eggers 73,



120 mm hoch und somit das kleinste je gefundene Bronzebecken, der Rand ist über einen eingelegten Eisenring gebördelt unter dem Rand befindet sich eine Ausgußöffnung, über der auf der Außenseite eine aus Blech zusammengebogene Tülle mittels eines runden Bronzeschildes befestigt ist, auf der gegenüberliegenden Seite ist durch 2 kräftige Niete mit Öse der Henkel befestigt.

Datierung: A-?

Verbleib: Museum für Ur-und Frühgeschichte, Schwerin¹⁰¹

36. Brandgrab 3, 1891 ausgegraben

Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 4-7

o. Bild

Flach, völlig zerdrückt

Eiserner Ring, Stücke vom eisernen Mündungsstab und vom eisernen Hals, daran mit Bronzenieten befestigte bronzene Unterteilreste

Beigaben: bronzene Fibel

Riemenzunge

Eiserner Beschlag

Knopf

Ring

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Museum Schwerin E 392 (Kriegsverlust)¹⁰²

⁹⁹ Eggers, 1951, 105f, Eggers Import Nr. 680

¹⁰⁰ Wegewitz W., 1984/85, 96, Abb. 30

¹⁰¹ Wegewitz 1984-1985, 96

¹⁰² CRFB, Band 3, 63 vgl. Eggers Import 114, Nr. 890

37. Brandgrab 343, 1911 ausgegraben

Flacher Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 4-6

o. Bild

Mündungsdm 500

Beigaben: Bronzeschnalle

Sichelmesserfragment

Datierung: ab Spätlatènezeit bis ?

Verbleib: Museum Schwerin E 2839 (Kriegsverlust)¹⁰³

38. Brandgrab 38, 1891 ausgegraben

Großer Bronzekessel mit Eisenring, ungefähr Eggers Typ 6

o. Bild

Lt. Beltz Höhe 270

Mündungsdm 345

Größter Dm. 433

Zylindrischer Hals (Länge 95),
ausgebauchter Unterteil, Oberteil verloren

zwei Tragringe, verloren

Beigaben: zwei eiserne Lanzenspitzen

Zwei Schildbuckel

Datierung: Spätlatènezeit - ?

Verbleib: Museum Schwerin E 427¹⁰⁴

39. Brandgrab 245, 1906 ausgegraben

Bronzekessel mit Eisenrand, ungefähr Eggers Typ 6

o. Bild

Nur 3 Bronzeblechstücke und Tragringstücke erhalten

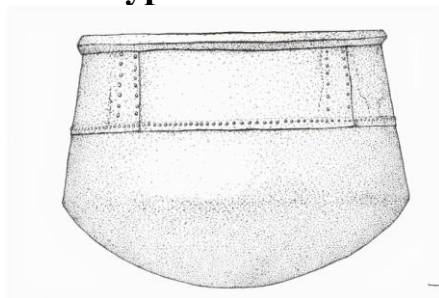
Grabinventar unvollständig

Datierung: Spätlatènezeit - ?

Verbleib: Museum Schwerin E 2148¹⁰⁵

40. Brandgrab 11, 1891 ausgegraben

Bronzekessel mit vierkantigem eisernem Mündungsring, Eggers Typ 8



Größte Höhe 252

Mündungsdm ca. 300

Größter Dm ca. 330

¹⁰³ CRFB, Band 3, 63, vgl. Eggers Import 114, Nr. 913

¹⁰⁴ CRFB, Band 3, 63, vgl. Eggers Import 114, Nr. 897

¹⁰⁵ CRFB, Band 3, 64, vgl. Eggers Import 114, Nr. 909

¹⁰⁶ CRFB, Band 3, Tafel 2,3

Blech des 78 mm langen bronzenen Halses am Mündungsring mit Bronzenieten im Abstand von 3 mm am Mündungsring befestigt
Zwei vertikale Blechüberlappungen mit jeweils 2 vertikalen Nietreihen im Abstand von 6 mm

Henkelstellen nicht mehr erkennbar

Beigaben: fragmentierte bronzene Beschläge

2 eiserne Stuhlsporen

Lanzenspitze

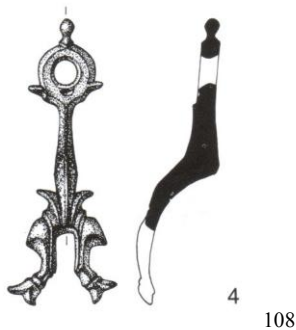
Schildbuckel

Datierung: Spätlatènezeit - ?

Verbleib: Museum Schwerin E 400¹⁰⁷

41. *Brandgrab 20, 1891 ausgegraben*

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 18



Oberteil fehlt, nur Attache und Boden erhalten

Bodendm 125

Eine gegossene, profilierte Delphinattache erhalten

Attache: Länge 114

Größte Breite 42

Beigaben: Bronzefibel Almgren I,10

Eiserne Fibel vom SLT-Schema

Datierung: Spätrepublikanisch - ?

Verbleib: Museum Schwerin E 409¹⁰⁹

42. *Brandgrab 443, 1911 ausgegraben*

Kleiner Bronzeeimer, Eggers Typ 18-22

o. Bild

Größte erhaltene Höhe 196

Mündungsdm 130-135

Größter Dm 166

Bodendm. 100

Unvollständig, mit leicht ausgebogenem Rand mit verdickter Lippe und abgesetzter, fast waagrechter Schulter

Attachen fehlen

Am Boden 3 Lötstellen von verloren gegangenen Füßen

Datierung: spätrepublikanisch bis frühe RKZ

Verbleib: Museum Schwerin E 3156¹¹⁰

¹⁰⁷ CRFB, Band 3, 64, vgl. Eggers Import 114, Nr. 892

¹⁰⁸ CRFB, Band 3, Tafel 5,4

¹⁰⁹ CRFB, Band 3, 64, vgl. Eggers Import 114, Nr. 893

43. *Brandgrab 94, 1891 ausgegraben*
Östlandeimer, Eggers Typ 38



Höhe 335

Mündungsdm 275

Größter Dm. 340

Bodendm 205

Schräger Rand mit senkrecht abgebogenem Randende

Am Rand jeweils 2 gegenständige Nietlöcher

Laut Beltz Spuren eventueller Umhüllung durch Leinentuch

Beigaben: Bruchstücke eines **Bronzsiebes, Eggers Typ 159-162**,
 zum Teil an Schildrandbeschlägen angerostet (Fundverband unsicher)

Trinkhornbeschlagsreste

Bronzefibel Almgren IV, 76

Riemenzungen

Tragöse

Eisernes Schwert

2 Lanzen spitzen

Schildbuckel

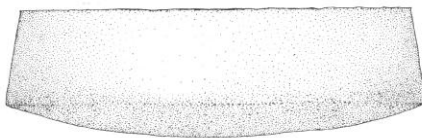
Schildrandbeschläge

2 Stuhlsporen

Datierung: frühe bis mittlere RKZ

Verbleib: Museum Schwerin E 386¹¹²

44. *Brandgrab 8, 1891 ausgegraben*
Steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 67



Höhe 120

Großter Dm. 389

Bodendm. ca. 140

Riefenartige Vertiefung am waagrecht umgebogenen Rand, Randende verdickt

Bronzeniete in Bodenmitte,

Beigaben: eiserner Schildbuckel

Schildfessel

Schere

¹¹⁰ CRFB, Band 3, 64f, vgl. Eggers Import 115, Nr. 916

¹¹¹ CRFB, Band 3, Tafel 22,4

¹¹² CRFB, Band 3, 65, vgl. Eggers Import 114, Nr. 898

¹¹³ CRFB, Band 3, Tafel 16,2

Datierung: frühe bis mittlere RKZ
Verbleib: Museum Schwerin E 397¹¹⁴

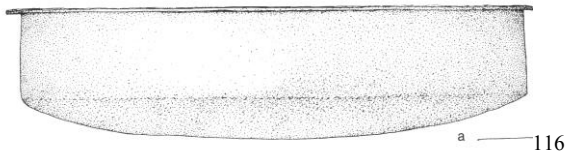
45. Brandgrab 28, 1891 ausgegraben

Flachbodiges, steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 67

o. Bild
 Höhe 95
 Größter Dm. 346
 Waagrechtes Randende unten teilweise lippenartig verdickt
Beigaben: bronzener Trinkhornbeschlag
 Fibel Almgren II, 26
 Achterschnalle
 Gürtelhaken und -reste
 Eisernes Messer
Datierung: frühe bis mittlere RKZ
Verbleib: Museum Schwerin E 417¹¹⁵

46. Brandgrab 35, 1891 ausgegraben

Großes steilwandiges Bronzebecken mit flachrundem Boden, Eggers Typ 67



Höhe 125
 Mündungsdm. 480
 Mündung verzogen
 Umlaufende Vertiefung auf dem verstärkten waagrechten Rand mit verdickter Lippe
Beigaben: Spätlatènefibelrest
Datierung: frühe bis mittlere RKZ
Verbleib: Museum Schwerin E 424¹¹⁷

47. Brandgrab 144, 1905 ausgegraben

Steilwandiges Bronzebecken mit flachrundem Boden, Eggers Typ 67

o. Bild
 Randfragment gelippt, mit kleinem bronzemem Tragring, Dm. 35 mm, der zwar erhalten, aber zerdrückt ist
Beigaben: eiserne Lanzenspitze
 Schildbuckel
 Schildfessel
 Schnallenrest (?)
Datierung: frühe bis mittlere RKZ
Verbleib: Museum Schwerin E 1826¹¹⁸

¹¹⁴ CRFB, Band 3, 65, vgl. Eggers Import 114, Nr. 891

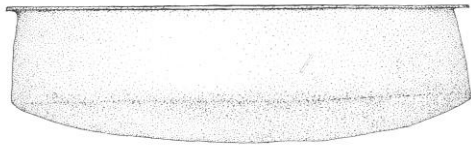
¹¹⁵ CRFB, Band 3, 65, vgl. Eggers Import 114, Nr. 894

¹¹⁶ CRFB, Band 3, Tafel 16,3

¹¹⁷ CRFB, Band 3, 65, vgl. Eggers Import 114, Nr. 896

¹¹⁸ CRFB, Band 3, 65, vgl. Eggers Import 114, Nr. 904

48. *Brandgrab 177, 1905 ausgegraben*
Steilwandiges Becken, Eggers Typ 67



119

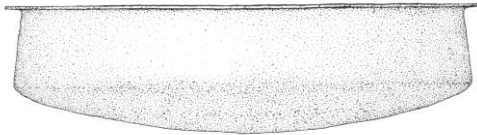
Höhe 122

Dm 410

Waagrechtter Rand und verdickte Lippe

Beigaben: Bronzefibel Almgren II, 24**Datierung:** frühe RKZ**Verbleib:** Museum Schwerin E 1859¹²⁰

49. *Brandgrab 291, 1906 ausgegraben*
Steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 67



121

Höhe 120

Dm 438

Mit waagrechttem verdicktem Rand, bei der Restaurierung mit Kupferblech unterlegt und mit Nieten verstärkt

Beigaben: eiserne Fibelspirale (Langobardenfibel?)**Datierung:** frühe bis mittlere RKZ**Verbleib:** Museum Schwerin E 2194¹²²

50. *Brandgrab 33, 1891 ausgegraben*
Kleines steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 68?

o. Bild

Höhe ca. 50

Dm ca. 220

Mit waagrechttem Rand und flachrundem Boden

Randbreite 85

Nur mehr wenige Fragmente erhalten

Beigaben: 2 halbrunde eiserne Fibeln

Schildbuckel

Messer

Pfriem

Datierung: frühe bis mittlere RKZ**Verbleib:** Museum Schwerin E422¹²³

¹¹⁹ CRFB, Band 3, Tafel 16,4

¹²⁰ CRFB, Band 3, 65, vgl. Eggers Import 114, Nr. 905

¹²¹ CRFB, Band 3, Tafel 16,5

¹²² CRFB, Band 3, 66, vgl. Eggers Import 114, Nr. 911

¹²³ CRFB, Band 3, 66, vgl. Eggers Import 114, Nr. 895

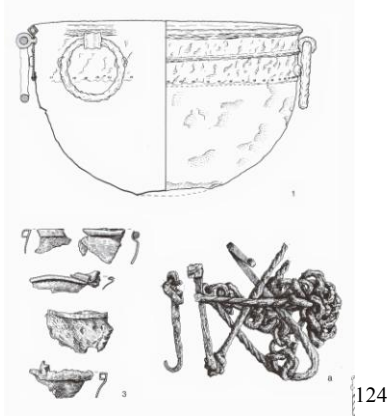
FO 16 Parum, Kreis Hagenow

Urnenfriedhof südlich des Dümmersees im Abbaubereich zweier Kiesgruben. Der Ausgräber

H. Keiling bezeichnet ihn als Langobardenfriedhof des 1. Jh. 1984 wurden etwa 150 Gräber untersucht.

51. *Brandgrab 2 (in Steinplattenpackung), 1984 ausgegraben*

Bronzekessel mit 80 mm breitem Eisenrand, Eggers Typ 5



Höhe 255

Dm. 390

Randblech von innen nach außen um vierkantigen Mündungsring gebogen, unter der Randverdickung

2 Halteösen mit 2 Vertikalstreifen angenietet, in denen die Trageringe hängen.

Ösen 26 mm breit, Ringdm. 98/100

Unter den Ringen je 2 Knaggen festgenietet

Bronzeblechunterteil von innen mit kleinen Bronzenieten am Rand befestigt.

Inhalt: Leichenbrand (eher männlich)

Beigaben: eiserne zusammengerostete Kesselkette, ergänzte Gesamtlänge 145 cm

Schenkel der Haken- und Zwischenstäbe tordiert

Beide Hakenenden bandförmig verbreitert, Endhaken ösenartig abschließend.

Stark verrostete eiserne Fibel vom MLT-Schema mit äußerer Sehne (Fuß und Nadel fehlen)

Eiserne Holzdeckelhandhabe in Form einer Öse mit Stift

Ringgürtelhaken

Steinperle

Organischer Rest, möglicherweise aus Horn

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

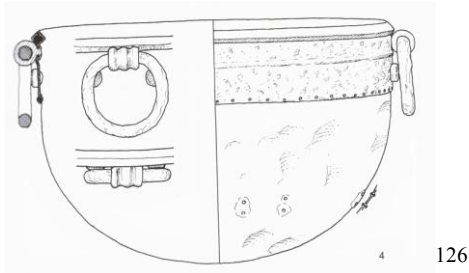
Verbleib: Museum Schwerin 84/3,2¹²⁵

¹²⁴ CRFB, Band 3, Tafel 3,1 und 3,2, vgl. Keiling H., 1986, Tafel 1

¹²⁵ CRFB, Band 3, 70, Keiling H., 1986, 36

52. *Brandgrab 107, 1984 ausgegraben*

Bronzekessel mit 82 mm breitem Eisenrand, Eggers Typ 5-6



Höhe 277

Mündungsdm. 427

Größter Dm. 482

Randblech von innen nach außen um den vierkantigen Mündungsring gebogen

Am Randblech 2 angenietete, zweifach vertikal geriefte, 33 mm breite Ösen

2 bewegliche Tragringe (Dm. 100), unter jedem Ring jeweils 2 Knaggen angenietet

Bronzeblechunterteil mit 19-20 mm entfernt stehenden kleinen Bronzenieten von innen am Eisenrand befestigt.

Am Unterteil 4 Flickstellen, Eisenblech mit je 2 Nieten befestigt

Holzdeckelhandhabe in Form eines Dornes mit breiter Öse und umgebogenem Ende mit Holzspuren

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: ca. 16 geschmolzene und verbogene Reste eines **Bronzegefäßes**, **vermutlich einer Kasserolle**, Griff fehlt

Kugelfibel vom MLT-Schema

Eisengegenstände, u. a. Holzdeckelhandhabe

Urnenharz

Bärenkrallen

Datierung: Spätlatènezeit - ?

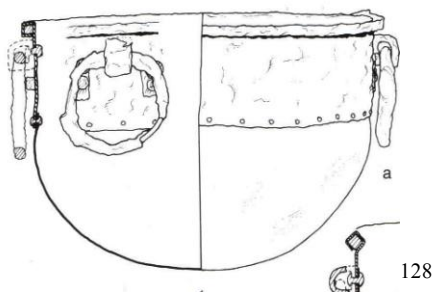
Verbleib: Museum Schwerin 84/3m107¹²⁷

FO 17 Wiebendorf, Kreis Hagenow

Urnenfriedhof mit 715 Gräbern der frühromischen Kaiserzeit, östlich des Tessiner Moores auf einem SW-NO ausgerichteten Geländerücken, der 1973-1974 vollständig ausgegraben wurde.

53. *Brandgrab 228, 1973/74 ausgegraben*

Bronzekessel mit 80 mm breitem eisernen Rand, Eggers Typ 4/5



Höhe 200

Mündungsdm. 275

¹²⁶ CRFB, Band 3, Tafel 3,4, vgl. Keiling H., 1986, Tafel 8

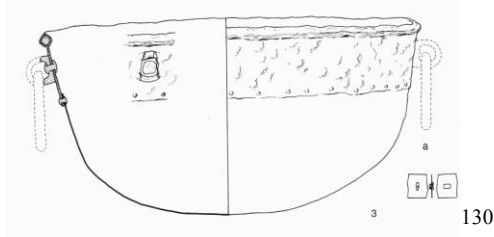
¹²⁷ CRFB, Band 3, 70, vgl. Keiling H., 1986, 41f

¹²⁸ CRFB, Band 3, Tafel 4,1

Größter Dm. 280,
 Eiserner Rand von innen nach außen um einen vierkantigen eisernen Stab (9 mm) gebördelt. In der Mitte des Eisenrandes eine Bronzeniete, möglicherweise eine Flickstelle.
 2 Tragringe hängen in je einer unter dem Rand aufgenieteten eisernen Öse
 darunter 2 aufgenietete Knaggen mit innen unterlegtem Blechstück
 Unterteil aus dünnem Bronzeblech mit breiten Nieten innen am eisernen Oberteil befestigt.
 Nietabstand 2,5 mm
Datierung: spätlatènezeitlich - ?
Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,228¹²⁹

54. Brandgrab 236, ausgegraben 1973/74

Bronzekessel mit 70 mm breitem eisernem Rand, Eggers Typ 4-6



Höhe 213
 Mündungsdm. 450
 Größter Dm. 450
 Oberer Randabschluß von innen nach außen um einen vierkantigen Ring gebördelt
 Die jetzt fehlenden 2 Tragringe hingen in am Hals angenieteten Ösen
 Dünnes halbkugelförmiges Bronzeblechunterteil ohne Standfläche, von innen an den Eisenrand angenietet, Nietabstand 10-40 mm, an einer Schadstelle 1 Bronzeblechniete mit außen nach beiden Seiten umgebogenen Enden.
Beigaben: 1 große eiserne Fibel vom SLT-Schema
Datierung: spätlatènezeitlich - ?
Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,236¹³¹

55. Brandgrab 279, ausgegraben 1973/74

Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 4-5

o. Bild
 Wahrscheinlich zylindrischer Hals und halbkugeliges Unterteil
 Am Hals 2 gegenständig angenietete Ösen für die Griffringe (Dm. 97mm), von denen einer erhalten ist, darunter je 2 auf die Eisenwand, mit Unterlegscheibe angenietete eiserne Knacken.
 Bronzeblechunterteil von unten an den eisernen Hals angenietet
 3 Reparaturstellen am Unterteil
 Nur in Resten erhalten, nicht zusammensetz-oder restaurierbar
Datierung: spätlatènezeitlich - ?
Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,279¹³²

56. Brandgrab 291, ausgegraben 1973/74

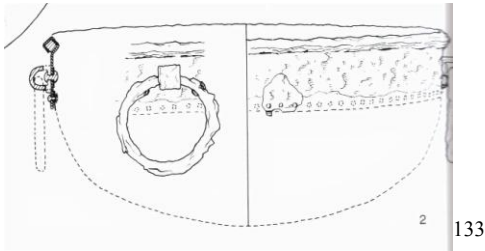
Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 4-6

¹²⁹ CRFB, Band 3, 80

¹³⁰ CRFB, Band 3, Tafel 4,3

¹³¹ CRFB, Band 3, 80

¹³² CRFB, Band 3, 80



Höhe nicht feststellbar

Mündungsdm. 385

Tragring Dm. 93-95

Ösen Dm. 28, Breite 24

Rand von innen nach außen um einen vierkantigen eisernen Randstab gebördelt

Am konischen Hals 2 gegenständige Ösen für die Griffringe angenietet, von denen einer erhalten ist.

Seitlich unter den Ösen 2 eiserne Knaggen aufgenietet

Bronzeunterteil von innen an den eisernen Hals angenietet.

Zerfallen, nicht zusammensetzbar

Beigaben: eiserne Fibel vom MLT-Schema

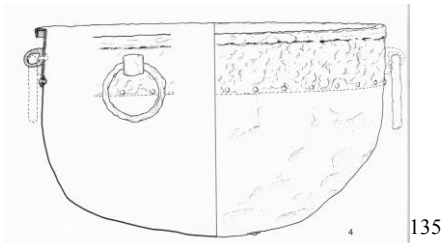
Schlaufenreste

Datierung: spätlattènezeitlich - ?

Verbleib: Museum Schwerin, 1974, 74,291¹³⁴

57. *Brandgrab 600, ausgegraben 1973/74*

Bronzekessel mit 85 mm breitem zylindrischem Hals, Eggers Typ 5 oder 6



Höhe 280

Mündungsdm. 455,

größter Dm. 470

Tragring Dm. 96

Rand von innen nach außen um eisernen vierkantigen Ring gebördelt

Halbkugeliges Unterteil ohne Standfläche

2 gegenständige, auf den Hals genietete, 32 mm breite Ösen mit innen unterlegtem Blech als Hängevorrichtung der Trageringe (nur 1 erhalten)

Bronzeunterteil mit Bronzenieten von innen am Hals angenietet, mit unterlegtem Blech und Eisennieten

An 4 Stellen geflickt

Beigaben: geschweifte eiserne Fibel

Urnenharz

Datierung: spätlattènezeitlich - ?

Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,600¹³⁶

¹³³ CRFB, Band 3, Tafel 4,2

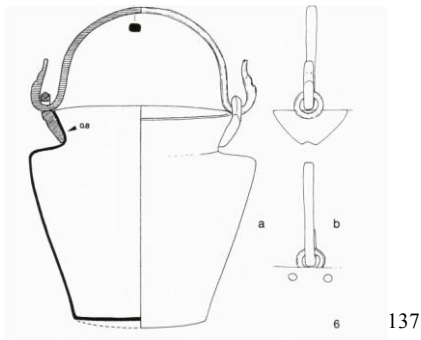
¹³⁴ CRFB, Band 3, 80

¹³⁵ CRFB, Band 3, Tafel 4,4

¹³⁶ CRFB, Band 3, 80f

58. *Brandgrab 99, ausgegraben 1972*

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 20



Höhe 235

Mündungsdm. 190

Größter Dm. 231

Bodendm. 135

Henkelhöhe 100

Ausgebogener Rand mit massiven dreieckigen Bronzeattachen, die mit je 2 Nieten befestigt sind

Eingehängter massiver Henkel, in Vogelköpfen endend, gebrochen

Beigaben: Bruchstücke einer eisernen Fibel, wohl SLT-Schema, möglicherweise rechteckig

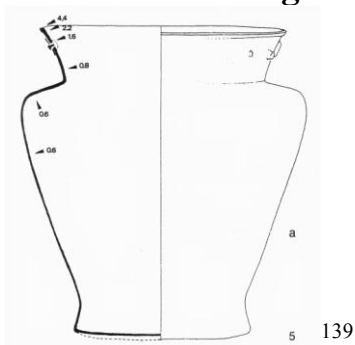
Urnenharz

Datierung: spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,99¹³⁷

59. *Brandgrab 1, ausgegraben 1972*

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 22



Höhe 300

Mündungsdm. 252

Größter Dm. 296

Bodendm. 177

50 mm langer ausgebogener Rand;

darin gegenständig an beiden Seiten Reste und Abdrücke von jeweils 2, wohl rechteckigen Henkelattachen, die jeweils mit 2 Nieten befestigt gewesen sind.

Henkel und Attachen fehlen

¹³⁷ CRFB, Band 3, Tafel 5,6

¹³⁸ CRFB, Band 3, 81, vgl. Wegewitz W., 1984/85,94

¹³⁹ CRFB, Band 3, Tafel 5,5

Beigaben: Reste von 2 eisernen Fibeln vom MLT-Schema, stark verrostet

1 Stück Urnenharz

Datierung: spätrepublikanisch bis frühe RKZ

Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,1¹⁴⁰

60. Brandgrab 63, ausgegraben 1973/74

Steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 67



141

Höhe 122-128

Dm. 390

Waagrechtter Rand,

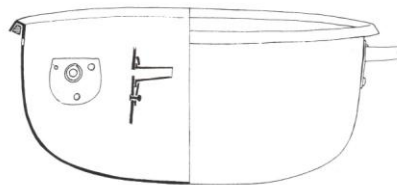
Beigaben: eiserne Fibel vom MLT-Schema mit rechteckigem Fuß

Datierung: frühe bis mittlere RKZ

Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,63¹⁴²

61. Brandgrab 26, 1973/74 in einer Tiefe von 50 cm gefunden

Bronzebecken mit Ausgußtülle, Eggers Typ 74



2 143

Höhe 130

Dm. 295

Tülle: Dm. 12, durch 3 Nieten befestigt

Rand kantig gebogen, von innen um einen vierkantigen Stützring gebördelt

1 Niete neben der Tülle und der gegenüber, ursprünglich mit 2 Nieten befestigte, Henkel fehlen.

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Urnenharz

Datierung: mittlere RKZ

Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,26¹⁴⁴

¹⁴⁰ CRFB, Band 3, 81, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 101ff

¹⁴¹ CRFB, Band 3, Tafel 16,6

¹⁴² CRFB, Band 3, 81,

¹⁴³ CRFB, Band 3, Tafel 29,2, vgl. Wegewitz W., 1984/85, Abb. 34.

¹⁴⁴ CRFB, Band 3, 81, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 101ff

62. *Brandgrab 252, ausgegraben 1973/74*

Bronzekanne Typ Kehlheim, Eggers Typ 122

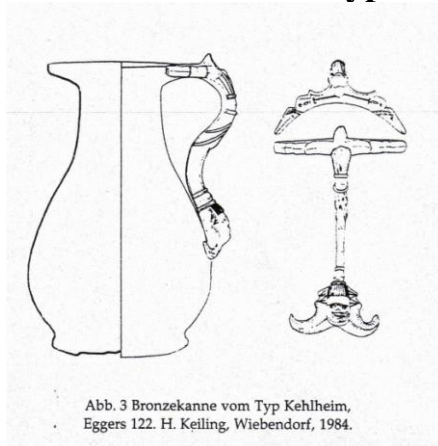


Abb. 3 Bronzekanne vom Typ Kehlheim, Eggers 122. H. Keiling, Wiebendorf, 1984.

145

Höhe 246

Mündungsdm. 123

Größter Dm. 150

Bodendm. 114

Kanne aus getriebenem Blech mit einem angelöteten, gegossenen, massiven Henkel
Boden mit einem 23 mm breiten Standring, Standfuß durch Einschnürung abgesetzt
Der obere Henkelansatz besteht aus 2 Armen in Form stilisierter Vogelköpfe, zwischen denen sich ein nasenartiger Fortsatz, der Dornhöcker, erhebt.

Profiliertes Griff mit Strichmustern verziert, mit Schnürstellen an der größten Wölbung und über der unteren Attache.

Attache läuft seitlich halbmondförmig aus und zeigt in der Mitte ein bärtiges Gesicht mit Kopphaardarstellung. Rechts und links von Stirn und Haar befinden sich je 2 dreieckartige, kurze Fortsätze.

Die ursprünglich mit Weißlot befestigten 3 Füßchen fehlen

Datierung: spätrepublikanisch bis augusteisch

Verbleib: Museum Schwerin 1974, 74,252¹⁴⁶

FO 18 Neubrandenburg, Stadtkreis Neubrandenburg

63. *Nördlich der Stadtmitte, südwestlich eines bereits bekannten Brandgräberfeldes der frühen RKZ wurde 1934 ein Urnengrab entdeckt.*

Bronzekessel mit eisernem Ring und eisernem Bügel, Eggers Typ 4 bis 8

o. Bild

Dm 300

Aus getriebenem Bronzeblech, stark beschädigt

Beigaben: Eiserner Kesselhaken

Bronzenadelfragmente

5 verzierte, scheibenförmige Sandsteinwirtel

Datierung: spätlätenezeitlich - ?

Verbleib: ursprünglich Museum Neubrandenburg - Verlust¹⁴⁷

¹⁴⁵ CRFB, Band 3, Tafel 7,2, vgl. Wegewitz W., 1984/5, 84, Abb. 18

¹⁴⁶ CRFB, Band 3, 81, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 130, Abb. 60

¹⁴⁷ CRFB, Band 3, 123

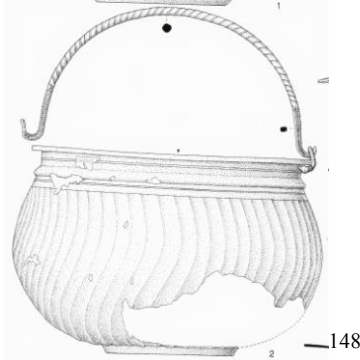
6. 1. 3. Bremen und Niedersachsen

FO 19 Böen, Landkreis Cloppenburg

Nach dem Tagebuch des Museums Oldenburg wurde ein Bronzeeimer in einem Hügelgrab in einem Böener Garten gefunden. 1876 gelangte der Fund als Geschenk von Pastor Wulf in das Museum. Weitere Grabfunde konnten bisher nicht gemacht werden.

64. *Brandgrab, geborgen 1872*

Bronzeeimer mit gewellten Kanneluren, Eggers Typ 44



Höhe 220

Randdm. 290

Gr. Dm. 350

Bodendm. 170,

Große Teile der Wand fehlen,

Unter dem keulenförmig verdickten Rand angelötet, eine massiv gegossene Henkelöse, die durch 2 sich küssende Vögel gebildet wird, erhalten.

Rundstabiger tordierter Henkel, Henkelenden in Vogelköpfen auslaufend.

Beigaben: Henkelrast eines **Bronzeeimers Typ Eggers 44/45**, der nicht zur Urne paßt

Datierung: hadrianisch bis antoninisch

Verbleib: Museum Oldenburg 1357. ¹⁴⁹

FO 20 Nieholt, Gem. Lastrup, Landkreis Cloppenburg

65. *1874 in einem Hügelgrab gefunden,*

Bauchiger Bronzeeimer Typ Eggers 34,

o. Bild

Höhe 250

Randdm. 217

Gr. Dm. 243

Bodendm 193

Rand leicht nach außen gebogen

gegossener kantiger Henkel ohne Verzierungen, mit einem Öhr in der Mitte,

eine Bruchstelle des Henkels ist mit einem Kupferblech vernietet, unterhalb der Vernietung ist der Henkel noch einmal gebrochen

angelötete Henkelattachen, 35 mm hoch, gegossen in Form von weiblichen Köpfen, mit einem Öhr auf dem Kopf

Öhre ausgeschliffen

3 angelötete, in Bronze gegossene Löwenfüße

¹⁴⁸ CRFB, Band 4, Tafel 58,2, vgl. Willers H., 1907, 55, Abb. 31

¹⁴⁹ CRFB, Band 4, 37, vgl. Eggers Import Nr. 1111, Willers H., 1907, 55, Erdrich M., 1990, 36

Fußhöhe: 65

Inhalt: stark verbrannte und scheinbar danach zerschlagene Knochen

Beigaben: der Kessel war in Leinwand eingeschlagen, von der Reste am Eimer kleben, Dreikantiger Feuerstein (vom Finder als Pfeilspitze bezeichnet)

Reibstein (lt. Finder „Steinkugel“)

Randfragment eines **Bronzeimers Typ Eggers 44/45**

Randfragment eines **Bronzegefäßes, vermutlich Kelle und Sieb**, nicht bestimmbar, da stark verschmolzen

Reste zweier verbrannter, undefinierbarer Instrumente aus Hirschgeweih,

geschmolzene Reste eines eisernen Kettchens,

Tonscherben, möglicherweise vom Deckel

Datierung: C-?

Verbleib:?¹⁵⁰

FO 21 Ganderkesee, Landkreis Oldenburg

66. *Ein Urnengrab wurde von einem Bauern in unmittelbarer Nähe des Dorfes Ganderkesee in einer Tiefe von 1 Fuß auf seinem Acker entdeckt. Der Fund gelangte mit Leichenbrand und den wohl meisten Beigaben in den Besitz des Museums Oldenburg.*

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



Höhe 203-210

Mündungsdm. 233-236

Rand verstärkt und nach innen umgebogen

Henkel mit Liniengruppen verziert,

Birnenförmig erweiterte Henkelösen

Wand mehrfach mit Weichlot ergänzt.

Inhalt: kalzinierte Knochen, Zahnwurzeln und Kieferreste

Beigaben: angeschmolzene Bronzestückchen und

mehrere kleine Bronzeperlen,

Fragmente eines Glasbechers

Verbranntes **Terra sigillata-Gefäß**, möglicherweise kerbschnittverzierter Becher Drag. 54 oder Teller Drag. 31

Spielstein aus dunkelblau durchscheinendem Glas, verschmolzen

Wandfragment einer Pyxis aus Elfenbein, völlig durchgeglüht

Fragment eines beinernen Dreilagenkamms mit eisernen Nietten

¹⁵⁰ Willers H., 1901, Fundberichte, 48

¹⁵¹ Willers H., 1901, Tafel III/5

Breite Scheibenfibel aus Bronze, mit hohem Nadelhalter,

Datierung: 2. bis Mitte 3. Jh.

Verbleib: Museum Oldenburg 1360¹⁵²

FO 22 Wildeshausen, Gem. Holzhausen, Landkreis Oldenburg

67. *Isoliertes Urnengrab. 1972 wurde in den Wurzeln eines vom Sturm umgeworfenen Baumes eine Terra Sigillata Schüssel, gefüllt mit Leichenbrand gefunden. Der Leichenbrand wurde vom Finder untersucht und weggeworfen. Die Beigaben sind vermutlich nicht vollzählig erhalten. Die Untersuchung der Umgebung ergab keinen Hinweis auf weitere Bestattungen.*

Terra Sigillata Bilderschüssel Drag. 37

Stammt aus der Trierer Werkstatt II, Dekoration D 6, Alpinus-Gruppe und wurde zwischen 180 und 200 n. Chr. hergestellt..



Abb. 28 Reliefverzierte Terra-Sigillatäschüssel aus Holzhausen, Stadt Wildeshausen.

153

Höhe ca. 93

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Militärausrüstung:

Reste eines bronzenen Schwertriemenhalters

Bronzenes Ortband mit peltaförmigen Öffnungen

Bronzene Einfassungstreifen, U-förmig gebogen, wahrscheinlich Schildrandbeschlag

Bronze-Doppelniete mit Beschlagblech

1 umgeschlagener Eisennagel mit breiter Kopfplatte, offenbar von einem Schild

Datierung: um 200 – bis 1. Hälfte 3. Jh.

Datierung der Beigaben laut CRFB, 2. Hälfte des 2 und 3. Jh.

Verbleib: Museum Oldenburg 7752¹⁵⁴

FO 23 Lüerte, Landkreis Oldenburg

Am Rande des Ortes Lüerte wurde 1826 in einem Hügelgrab eine Bronzekasserolle und bei Umbauarbeiten an einem Haus 1879 eine römische Fensterurne gefunden. Da dem Bericht des Apothekers Jakobi, der den Fund ablieferte zu entnehmen ist, dass wiederholt Scherben und Knochen an diesem Bauplatz gefunden worden sind, nimmt man an, dass die Urne zu einem kleinen Gräberfeld gehört hat.

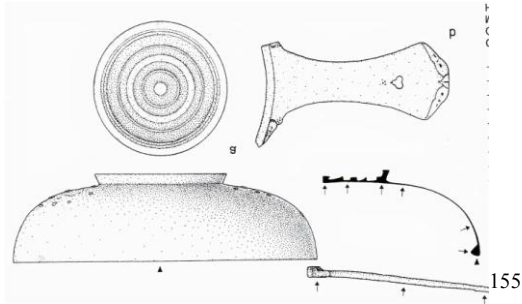
¹⁵² Willers H., 1901, Fundberichte, 40, CRFB, Band 4, 49, Eggers, Import Nr. 1122, Erdrich M., 1990, 38

¹⁵³ Franke Th. 1995, 69, Abb. 28, vgl. Erdrich M., 1990, 35

¹⁵⁴ Erdrich M., 1990, 33, CRFB, Band 4, 50

68. *1826, bedeckt mit Steinen gefunden*

Flache napfförmige Kasserolle mit breitem Griff, wie Eggers Typ 145/146



Höhe 60

Mündungsdm 215

flacher Fuß 9 mm hoch

offensichtlich Bestandteil eines Trinkgeschirrs, Gebrauchsspuren, mittels aufgenieteter Lappen geflickt.

Die ursprünglich angelötete Griffplatte fehlt, eine 134 mm lange gegossene Griffplatte mit kleeblattförmigem Loch, die aufgrund der Größe und der Materialanalyse nicht zu diesem Gefäß paßt, wurde angelötet.

Inhalt: Knochenreste und Asche,

Datierung: 1. Jh. n. Chr.

Verbleib: Museum Oldenburg 1354¹⁵⁶

69. *In der Nähe von Lüerte, 1879 gefunden*

Glasgefäß „Fensterurne“

o. Bild

Handgeformter Becher mit Stempel und Kerbverzierung. In Wand und Boden sind drei Fragmente eines entfärbten Glasgefäßes eingesetzt.

Keine Beigaben.

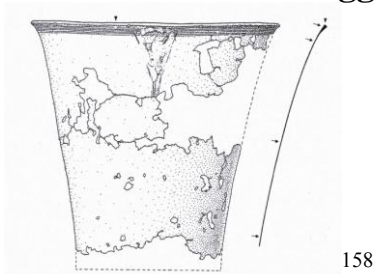
Datierung: spätes 3. Jh.

Verbleib: Museum Oldenburg¹⁵⁷

FO 24 Brockshus, Gem. Doetlingen, Kreis Oldenburg

70. *1850 in einem Hügelgrab am rechten Hunteufer gefunden*

Bronzeimer Eggers Typ 36,



Höhe ca. 240

¹⁵⁵ CRFB, Band 4, Tafel 48. 2

¹⁵⁶ Willers H., 1901, Fundberichte, 40, CRFB, Band 4, 51, vgl. Eggers, Import Nr. 1129, Franke Th., 1995, 69ff

¹⁵⁷ CRFB, Band 5, 51

¹⁵⁸ CRFB, Band 4, Tafel 57,2

Mündungsdm. 234
 Attachen, Henkel und Boden fehlen,
 Leichenbrand nicht erhalten,
Beigaben nicht bekannt,
Datierung: mittlere RKZ
Verbleib: Museum Oldenburg 1358¹⁵⁹

FO 25 Leer (Ostfriesland)

71. keine Grabnummer

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,

o. Bild
 Nur oberer Rand, Henkel und Fuß erhalten
 Mündungsdm. 242
 Höhe nicht feststellbar, da von der Wandung nur Reste vorhanden,
 Henkel mit Astragalmuster mit langen, aufgebogenen Enden,
 in der Grabgrube verbrannte Knochenreste,
Datierung: Mitte 2. bis Mitte 3. Jh.
Verbleib: Landesmuseum Hannover 4223¹⁶⁰

72. 1872 in einer Grube von 1,5 Fuß Durchmesser und 2,5 Fuß Tiefe gefunden

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,

o. Bild
 Mündungsdm. 242
 Henkel mit Astragalmuster verziert und mit lang aufgebogenen Enden
 Nur der Unterteil des Eimers erhalten,
Inhalt:: Knochenreste
Datierung: Mitte 2. bis Mitte 3. Jh.
Verbleib: nicht bekannt¹⁶¹

FO 26 Mellendorf, Landkreis Hannover

73. 1854 in einem Grabhügel gefunden

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 61,

Fundumstände nicht bekannt
 o. Bild (laut Willers ähnlich wie Bronzeimer Tafel II/6 (Hemmoor 2. Fund, Katalog Nr. 130)
 Höhe 170
 Dm 201
 Fußdm 79
 Henkelattachen 12
 Henkelhöhe 97
 Henkel besteht aus einem 2 mm dicken, in der Mitte 11 mm breiten Bronzestreifen
Datierung: C ?
Verbleib: Museum Hannover 4229¹⁶²

¹⁵⁹ CRFB, Band 4, 48, vgl. Eggers, Import Nr. 1116

¹⁶⁰ Willers H., 1901, Fundberichte, 48, vgl. Eggers, Import Nr. 1040, Datierung laut CRFB, Band 4, 47

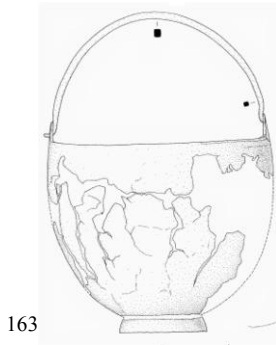
¹⁶¹ Erdrich M., 1990, 38

¹⁶² Willers H., 1901, Fundberichte, 33

FO 27 Melle, Gemeinde Bakum, Landkreis Osnabrück

Beim Sandabbau entdeckte ein Bauer 2 Bronzeeimer, die in einer Tiefe von ca. 1 m, ungefähr einen Meter voneinander entfernt standen. Die zusammen mit den Bronzegefäßen geborgenen Keramikfragmente wurden nicht aufbewahrt. Die Funde dürften zu einer undokumentiert ausgegrabenen kleinen Grabgruppe gehören.

74. *Wahrscheinlich aus einem Brandgrab, 1934 geborgen* **Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58**



163

Keine Maßangaben

Glatter Henkel mit quadratischem Querschnitt, beide Henkelenden antik abgebrochen, Henkelöse hochoval erweitert.

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 236:34¹⁶⁴

75. *Brandgrab, 1934 geborgen* **Bronzeeimer Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58**

o. Bild

Rekonstruierte Höhe ohne Standring 250

Dm ca. 213

Vom Eimer sind nur wenige Rand- und Wandfragmente erhalten

Birnenförmig erweiterte Henkelösen

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Museum Melle 298b¹⁶⁵

FO 28 Alsdorf-Barnstorf, Landkreis Diepolz

Zwischen 1893 und 1911 wurden beim Sandabbau zahlreiche kaiserzeitliche Brandgräber entdeckt. 1910 fand eine kurze offizielle Ausgrabung statt: Willers H. berichtete (im CRFB finden die Beigaben keine Erwähnung):

1893 fanden Arbeiter bei Erdarbeiten, in ½ bis 1 m Tiefe, eine Anzahl von teilweise sehr gut erhaltenen Bronzegefäßen mit calzinierten Knochen.

5 Eimer von denen drei gut erhalten, 2 zertrümmert waren

3 Becken

1 Napf

1 Schüssel in Muschelform

1 Kasserolle mit hineinpassendem Sieb

1 flachgewölbter Schildbuckel, in Stücke zerbrochen

¹⁶³ CRFB, Band 4, Tafel 63,1

¹⁶⁴ CRFB, Band 5, 57

¹⁶⁵ CRFB, Band 5, 57

2 bauchige Tongefäße, einheimischer Provenienz

Reste von 4 Bronzefibeln (Wendenspangen¹⁶⁶).

Reste von Knochenkämmen mit Bronzenieten, weiße und farbige Glasscherben, ein gebrochener Schleifstein, Reste von Tierknochen, Menschenzähne als Beigaben¹⁶⁷



Abb. 21. Der Barnstorfer Bronzefund.

168

¹⁶⁶ Wendenspangen aus Bronze und Silber waren weit verbreitet. Sie gehören zur Gruppe, die Almgren als „zweigliedrige Armbrustfibeln mit hohem Nadelhalter“ bezeichnet. Montelius und Almgren nehmen als



Abb. 25. Fibeln aus Barnstorf.

Blütezeit dieser Fibeln das 3. Jh. n. Chr. an.

¹⁶⁷ Willers H., 1901, Fundberichte, 41ff, vgl. Eggers, Import, 116, Nr. 955 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

¹⁶⁸ Willers H., 1901, Fundberichte, Abb. 21, 41,

76.

Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,

Abb. 21, 1a

Höhe 260

Dm 256

Fußdm 120

Attachenhöhe 28

Henkel 137

gegossener Henkel mit Astragalen verziert, Enden in den Attachen abgebrochen, fehlen,
leicht birnenförmig erweiterte Henkelösen

Unter dem oberen Rand eine tiefe und 3 breitere Linien

Bauch stark beschädigt

im Innern kleben kleine Leinwandreste

Datierung: Mitte 2. -Ende des 3. Jh.

Verbleib: Museum Osnabrück¹⁶⁹

77.

Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,

Abb. 21, 1c

Höhe 208

Dm 227

Fußdm 91

Attachenhöhe 25

Henkel 115

Henkel mit eingedrehten Kreisgruppen verziert, Enden lang aufgebogen

Unter dem Rand 3 Doppellinien und eine einfache Linie

Wand weist große Löcher auf

Inhalt: viele Knochenstücke

Datierung: Mitte 2. -Ende des 3. Jh.

Verbleib: Museum Osnabrück¹⁷⁰

78.

Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Typ Eggers 56

Abb 21, 1b

Höhe 203

Mündungsdm 226

Größter Dm 237

Fußdm 85

Attachenhöhe 18

Henkel fehlt,

oberer Rand nach außen verdickt (5 mm).

gegossener Fußring umschließt ein nach unten ausgebauchtes Mittelstück, an der
Bodenwölbung des Eimers angelötet,

Beigaben: ein aufgebogenes Ende eines Henkels von einem anderen Gefäß

Datierung: Mitte 2. -Ende des 3. Jh.

Verbleib: Museum Osnabrück¹⁷¹

¹⁶⁹ Willers H., 1901, Fundberichte, 41 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

¹⁷⁰ Willers H., 1901, Fundberichte, 42 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

¹⁷¹ Willers H., 1901, Fundberichte, 42 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

79.

Bronzeimer, vermutlich Eggers Typ 62

Abb. 21, 1d

erhalten nur der obere Rand mit Henkel und der Fuß,

Höhe nicht feststellbar,

Mündungsdm 233

Größter Dm 237

Fußdm 102

Attachenhöhe 23

Henkel 125

Henkel mit eingedrehten Astragalen verziert, mit aufgebogenen Enden

Datierung: Mitte 2. -Ende des 3. Jh.**Verbleib:** Museum Osnabrück¹⁷²

80.

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 55

Urne? Oder Beigabe, da dem Feuer des Scheiterhaufens ausgesetzt?

Höhe nicht bekannt,

mit Fragmenten von einem Bilderfries mit bacchantischen Motiven, der durch die Einwirkung des Feuers fast zur Gänze zerstört ist, Bruchstücke erhalten

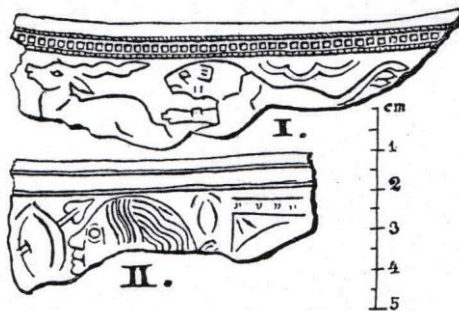


Abb. 22. Reste vom Fries eines Bronzeimers.

Datierung: Mitte 2. -Ende 3. Jh.**Verbleib:** Museum Osnabrück¹⁷³

81.

Bronzebecken, Eggers Typ 68

Abb. 21, 2c

Höhe 110

Mündungsdm 268

Rand verdickt, unter dem Rand eine blattförmige Ansatzspur für einen Ring
unter dem Boden haftet ein großes Stück grober Leinwand**Inhalt:** einige Knochenreste**Datierung:** Mitte 2. -Ende des 3. Jh.**Verbleib:** Museum Osnabrück¹⁷⁴¹⁷² Willers H., 1901, Fundberichte, 42, vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f¹⁷³ Willers H., 1901, Fundberichte, Abb. 22, 43, vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f¹⁷⁴ Willers H., 1901, Fundberichte, 43 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

82.

Bronzebecken, Eggers Typ 71

Abb. 21, 2a

Höhe 78

Mündungsdm 239/255

Rand nach außen verdickt,

Boden außen leicht gewölbt, innen leichte Erhebung

2 blattförmige Ansatzstellen für einen halbkreisförmigen Griff

50 mm voneinander entfernt, d. h. es war kein Ring vorhanden, sondern ein halbkreisförmiger Griff, dessen Enden in je einer Attache (fehlen) eingegriffen haben

Becken gut erhalten

Inhalt: Knochensplitter.**Datierung:** Mitte 2. -Ende des 3. Jh.**Verbleib:** Museum Osnabrück¹⁷⁵

83.

Bronzebecken, Eggers Typ 68

Abb. 21, 3a

Höhe 110

Mündungsdm 320

Rand ladet nach außen 10 mm aus,

von der Wandung fehlt ein Drittel

kein Ansatz für einen Tragring

Datierung: Mitte 2. -Ende des 3. Jh.**Verbleib:** Museum Osnabrück¹⁷⁶

84.

Becken mit Standring, Eggers Typ 105

Abb 21, 2b

Höhe 127

Mündungsdm 345,

Rand nach außen verdickt (12 mm),

Standring Höhe 9

Standringdm 100, mit dem Napf gegossen

Wand große Löcher

Inhalt: Knochensplitter**Datierung:** Mitte 2. -Ende des 3. Jh.**Verbleib:** Museum Osnabrück¹⁷⁷

85.

Bronzebecken gerippt mit Standring, Eggers Typ 107

Abb. 21, 3b

In mehrere Stücke zerbrochen

Höhe 81

Dm 300

Höhe des Standrings 12

¹⁷⁵ Willers H., 1901, Fundberichte, 44 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f¹⁷⁶ Willers H., 1901, Fundberichte, 44 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f¹⁷⁷ Willers H., 1901, Fundberichte, 44 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

Datierung: Mitte 2. -Ende des 3. Jh.

Verbleib: Museum Osnabrück¹⁷⁸

86.

Kelle mit hineinpassendem Sieb, Eggers Typ 161

Abb. 21, 4a und 4b

stark zerstört, nur Griffe und Teile der Mündungsränder, sowie Fragmente von Wandung und Boden erhalten,

Dm ca. 230

Datierung: Mitte 2. -Ende des 3. Jh.

Verbleib: Museum Osnabrück¹⁷⁹

FO 29 Sulingen, Gemeinde Hassel, Landkreis Diepholz

„Hasseler Heide“. Zu diesem Fund liegen nur spärliche Angaben vor, der Fund selber ist verschollen:

87.

Bronzekessel mit eisernem Rand wie Eggers Typ 4-8?

Aus dem Fundbericht J. H. Müller: *„Dieser war im Boden gerundet und nach dem Rande zu etwas ausgeschweift, der Rand selbst um einen starken eisernen Reif gelegt. Zwei schwere eiserne Henkel bestanden in schlichten Ringen mit unbeweglichen Kappen, die mittels Niete an dem Rande befestigt waren“.*

o. Bild

Inhalt: Leichenbrand

Datierung: spätlatène bis ?

Verbleib: Verschollen¹⁸⁰

FO 30 Osterholz, Landkreis Diepholz

Das mittel-bis spätkaiserzeitliche Gräberfeld, das sich auf einer Anhöhe oberhalb eines kleinen Nebenflusses der Weser befand, wurde bei der Sandgewinnung, ab 18. März 1964¹⁸¹ zufällig entdeckt. Zwischen März 1964 und Mai 1966 wurden immer wieder Metallgefäße, die wohl mehrheitlich als Urnen gedient haben, gefunden. Eine wissenschaftliche Ausgrabung fand nicht statt. Befragungen durch K. Raddatz vor Ort 1973 ergaben keine zusätzlichen Informationen. Über Umfang und Struktur des Gräberfeldes gibt es keine Hinweise. Über die Menge der ehemals vorhandenen Gräber lassen sich keine sicheren Angaben machen. Von 5 Hemmoorer Eimern liegen Henkel und Fragmente von Oberteilen, aber nur ein Fuß vor. Anhand des geretteten Materials lassen sich mindestens 18 in Metallbehältern beigesetzte Bestattungen nachweisen. Durch den Sandabbau wurden so große Flächen abgetragen, dass keine unentdeckten Gräber mehr vorhanden sein dürften. Die Funde des Bestattungsplatzes sind lediglich aufgesammelt worden, ohne dass eine wissenschaftliche Erforschung stattgefunden hat. Die Frage der Belegungsdauer muß demgemäß offen bleiben.¹⁸²

¹⁷⁸ Willers H., 1901, Fundberichte, 44 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

¹⁷⁹ Willers H., 1901, Fundberichte, 45 vgl. Reallexikon der Germ. Altertumskunde, Band 2, 59f

¹⁸⁰ CRFB, Band 4, 69

¹⁸¹ Über den ersten Fund wurde in der Kreiszeitung ausführlich berichtet: *„Der Eimer, ein großes Messinggefäß in Kelchform und die Schale, die wie eine Tortenbachschale aussieht, purzelten die steile Wand der Sandgrube hinab, als der Greifer des Baggers wieder ein Stück der obersten Bodenschicht aufgerissen hatte.“* Raddatz K., 1976, 10

¹⁸² CRFB, Band 4, 69, vgl. Raddatz K., 1976, 9ff

88. *Brandgrab, gefunden 1964 – 1966,*
Bronzeeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



Höhe 263-269

Mündungsdm 270

Bodendm 165

Rundstabiger, astragaliert Henkel,

Henkelbeugen ausgescheuert

Breite der Attachen 60 und 68

Beide annähernd dreieckigen Henkelösen sind sehr unterschiedlich geformt und birnenförmig erweitert

Laut Fundnotiz „Stoffreste im Boden“

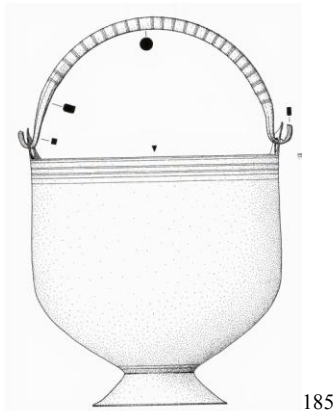
Beigaben: Steilwandiges Becken, Eggers Typ 83, als Deckel benützt

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Museum Syke R 1a¹⁸⁴

89.

Bronzeeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



Mündungsdm 207-210

Standingdm 112

Rundstabiger astragaliert Henkel, der durch die Attachen führende Teil abgeplattet,

Enden einfach, hakenförmig

Attachenbreite 51

¹⁸³ CRFB, Band 4, Tafel 71, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 6,1

¹⁸⁴ CRFB, Band 4, 69, vgl. Raddatz K., 47

¹⁸⁵ CRFB, Band 4, Tafel 72,1, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 8,1

Henkelbeugen tief ausgescheuert

Henkelösen birnenförmig erweitert

Zweiblättriger Standring

Auf der Außenwand Gewebeabdrücke

Inhalt: Leichenbrand, darunter Zähne eines jugendlichen Individuums

Beigaben: 4 Spielsteine

3 Glasschmelzklumpen

Datierung: 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Museum Syke R 2a¹⁸⁶

90.

Bronzeeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



keine Maßangaben

Bandförmiger Henkel mit rechteckigem Querschnitt

Henkelbeugen kaum angescheuert

Henkelösen hochoval erweitert

Gewebeabdrücke an der Außenseite

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Museum Syke R 16¹⁸⁸

91.

Bronzeeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



¹⁸⁶ CRFB, Band 4, 70, vgl. Raddatz K., 1976, 48

¹⁸⁷ CRFB, Band 4, Tafel 73

¹⁸⁸ CRFB, Band 4, 71

¹⁸⁹ CRFB, Band 4, Tafel 128,2, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 18,2

Höhe 248

Mündungsdm. 230

Fußdm. 117

Rundstabiger astragaliert Henkel, Dm. 12

Henkelbeugen ausgescheuert, eine alt abgebrochen

Birnenförmig erweiterte Henkelösen

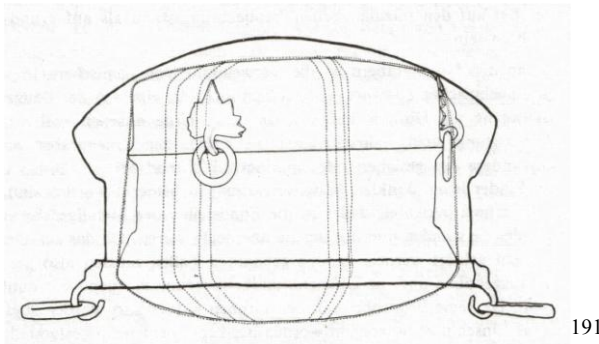
Teile der Wand fehlen

Gewebeabdrücke an der Innenseite

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Museum Syke R 11¹⁹⁰

Drei Bronzegefäße, die für die Beisetzung eines Leichenbrandes verwendet wurden:



Nach der Beobachtung von Abdrücken und Spuren hat W. Nowothnig festgestellt, dass der Leichenbrand sich in einem **frühen Westlandkessel, Eggers Typ 13** befunden hat. Dieser stand in einem größeren **Frühen Westlandkessel, Eggers Typ 13** und als Deckel diente das **Steilwandige Becken, Eggers Typ 79**.

Die drei Gefäße waren durch kreuzweise geführte Lederriemen miteinander verschnürt.

92.

Früher Westlandkessel, Eggers Typ 13



Höhe 197-204

Mündungsdm. 352-372

Größter Dm. 387

als Urne verwendet

Aus kräftigem Bronzeblech getrieben

Rand schräg geneigt

Auf dem Boden sternartige Abdrücke der Verschnürung durch nicht gleichmäßig breite Bänder¹⁹³

¹⁹⁰ CRFB, Band 4, 71, vgl. Raddatz K., 1976, 51

¹⁹¹ Raddatz K., 1976, 16, Abb. 8

¹⁹² Raddatz K., 1976, Tafel 10

¹⁹³ Raddatz K., 1976, 48 und 21

93.

Früher Westlandkessel, Eggers Typ 13, als Schutz für obigen kleineren Westlandkessel verwendet



Höhe 280-300

Mündungsdm 440-450

Zur Verstärkung eisernes Band mit zwei eisernen Tragringen unter dem Rand (möglicherweise germanische Arbeit)

Der Boden war bei der Auffindung angerußt

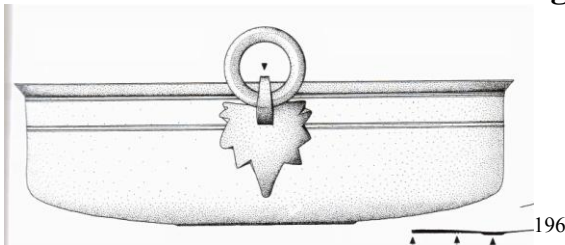
Unter dem Boden Abdrücke von kreuzförmig gespannten Lederriemen

Datierung: wohl nach der Mitte des 3. Jh.

Verbleib: Museum Syke R 3a¹⁹⁵

94.

Steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 79, als Deckel für die Urne Westlandkessel Katalognummer 92



Höhe 105-108

Mündungsdm 360-368

Standringdm 130-132

Randlippe auf der Außenseite verdickt

Boden leicht gewölbt, mit flachem Standring

3 weinblattförmige Pantherattachen mit eingehängten facettierten Ringen, in einem der Ringe hing ein vertrockneter Lederriemen der Verschnürung, Breite der Bänder 13 bis 15 mm

Höhe der Attachen 82, 85, 87

Breite der Attachen 67, 69, 69

Dm. Der Ringe 59, 60, 60

Datierung: mittlere oder jüngere RKZ

Verbleib: Museum Syke R3c¹⁹⁷

¹⁹⁴ CRFB, Band 4, Tafel 97

¹⁹⁵ CRFB, Band 4, 70

¹⁹⁶ CRFB, Band 4, Tafel 95,1

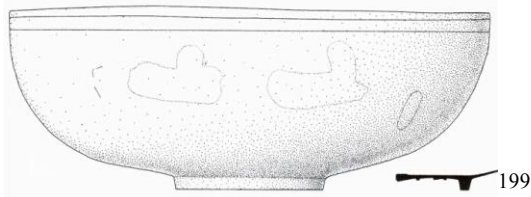
¹⁹⁷ CRFB, Band 4, 70

FO 31 Weyhe, Gemeinde Kirchweyhe, Landkreis Diepholz

Zwischen 1955 und 1960 wurden bei der Ausschachtung von Baugruben immer wieder importierte Metall- und Tongefäße, die als Urnen dienten, angetroffen, was jedoch nicht zu einer planmäßigen Untersuchung der Fundstelle führte. Es konnten nur Funde auf dem für die Bauarbeiten erforderlichen Teil des Gräberfeldes untersucht werden. Die bisher geborgenen Gräber weisen lediglich darauf hin, dass dort in der jüngeren RKZ Bestattungen erfolgt sind. Wann die Belegung begonnen hat bzw. wann sie geendet hat, ist nicht feststellbar. Es ist nicht ausgeschlossen, dass neben den Brandbestattungen auch Körpergräber unerkannt zerstört wurden.¹⁹⁸

95.

Fußbecken aus Bronze, Eggers Typ 105



Höhe 127

Dm. 336-340

Standringdm. 102-104

Deutliche Lötspuren beider antik abgebrochenen Griffe mit Attachen

Spitzdreieckig nach innen gerichteter Rand

Wand mit Weichlot ergänzt

Massiver Standfuß

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: eiserne Nadel

8 Bruchstücke eines Dreilagengkamms mit eisernen Nieten, auf einem Bruchstück

Glasschmelztropfen

Bruchstück einer Knochenscheibe (wahrscheinlich Spielstein)

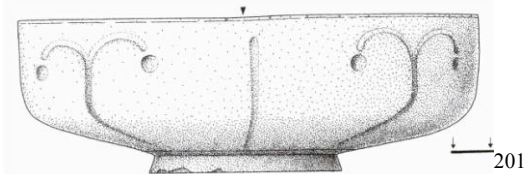
Datierung: frühe bis mittlere RKZ

Datierung der Beigaben: C

Verbleib: Landesmuseum Hannover 193:71²⁰⁰

96.

Geripptes Fußbecken aus Bronze, Eggers Typ 108 ?



Höhe 92-96

Mündungsdm 290-297

Standringdm. 125

Rand unregelmäßig, zur Innenseite hin verdickt

¹⁹⁸ CRFB, Band 4, 72, vgl. Raddatz K., 1976, 5ff

¹⁹⁹ CRFB, Band 4, Tafel 93,1, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 1,1

²⁰⁰ CRFB, Band 4, 72, vgl. Raddatz K., 1976, 44

²⁰¹ CRFB, Band 4, Tafel 93,2, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 3,3

Wandung mit 8 radial angeordneten Rippen verziert, die von der Außenseite her getrieben sind und unten vor dem Standring und oben unmittelbar unter dem Rand enden
4 gegenständige Rippen teilen sich oben in 2 halbrunde Bögen, die in einer Punktdelle enden

eingepunzte Rosette, möglicherweise eine germanische Ergänzung

Innen Gewebeabdrücke in Leinwandbindung

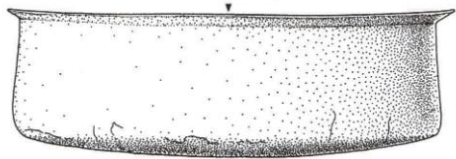
Die verzierte Bodenplatte rezent im Becken befestigt.

Datierung: mittlere bis jüngere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 194:71²⁰²

97.

Steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 68



203

Höhe 74-80

Mündungsdm 231-234

Innendm. 219

Schwach konvexer Boden,

schräg nach außen geneigter, bis 0,8 cm breiter Rand, der an einer Stelle einen etwa 1,9 cm langen, zungenartigen verbreiterten Zipfel aufweist

Boden fast eben

Im Inneren Spuren des Treibhammers erkennbar

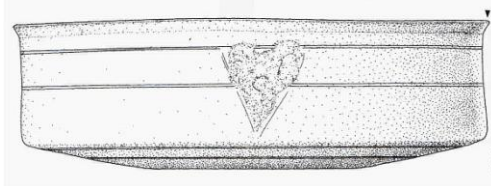
Inhalt: Leichenbrand, darunter Stücke eines dünnwandigen Schädels

Datierung: mittlere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 195:71²⁰⁴

98.

Steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 78



205

Höhe 104-116

Mündungsdm ca. 310

Boden im Zentrum nach innen gewölbt, Reitnagelpunkt

Dreikantig verdickter steiler Rand

unter dem Rand Abdruck einer herzblattförmigen Attache

Wand mit Weichlot ergänzt

Inhalt: Leichenbrand

Datierung: frühe und mittlere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 196:71²⁰⁶

²⁰² CRFB, Band 4, 72, vgl. Raddatz K., 46

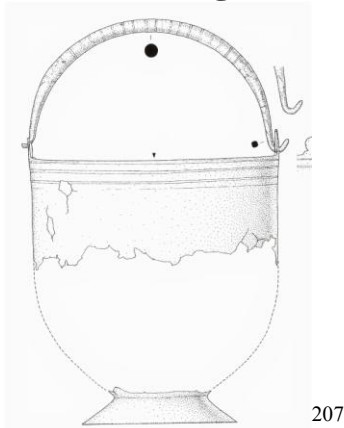
²⁰³ CRFB, Band 4, Tafel 1, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 1,3

²⁰⁴ CRFB, Band 4, 72, vgl. Raddatz K., 1976, 44

²⁰⁵ CRFB, Band 4, Tafel 94,2, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 1,2

²⁰⁶ CRFB, Band 4, 72, vgl. Raddatz K., 1976, 44

99.

Bronzegefäß vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58

Mündungsdm 213-224

Fußdm. 131

Rundstabiger, astragaliertter Henkel, ein Ende im Querschnitt vierkantig, das andere rund
Henkelenden alt abgebrochen

Henkelbeugen leicht ausgeschliffen

Birnenförmig erweiterte Henkelösen

Zweiblättriger Standring

Große Teile der Wand und der Boden fehlen

Datierung zweite Hälfte des 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 197:71²⁰⁸

100.

Reibeschale aus Terra Sigillata, Form Gose 152

Höhe 109

Mündungsdm. 212

Fußdm. 97

Mit Löwenkopfausguß

Inhalt: laut Fundbericht W. Nowothnig „wenige Leichenbrandsplitter, die aber schon entfernt waren“.

Datierung: 2. Hälfte des 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 198:71²¹⁰**FO 32 Börby, am rechten Ufer der Weser, Kreis Hameln-Pyrmont**

101. 1835 wurde von einem Bauern beim Pflügen ein Bronzeimer entdeckt. Nach Angaben des Finders enthielt der Eimer im oberen Teil nur Erde, darunter eine

²⁰⁷ CRFB, Band 4, Tafel 70,1, vgl. Raddatz K., 1976, Tafel 2,1

²⁰⁸ CRFB, Band 4, 72, vgl. Raddatz K., 1976, 44

²⁰⁹ Raddatz K., 1976, Tafel 3,1

²¹⁰ Raddatz K., 1976, 45

*gelblich graue Masse, teilweise mit „harten Stücken“ und verbrannten Knochen versetzt. Kein Hinweis auf das Bestehen eines Gräberfeldes.
Der importierte Bronzeimer wurde vom späteren Eigentümer durch Silbertauschierung „verschönert“²¹¹*

Bronzeimer Eggers Typ 55, mit Tierfries



7 (VI 2)

212



2 (17)

213

Höhe 275

Dm 266

Fußdm 121

Halbkreisförmige Henkelattachen 40

Henkelhöhe 136

2 rundstabige, gegossene Henkel, mit Astragalmuster

kreisrund gebohrte Henkelösen, ohne Abnutzungsspuren

Der Eimer wurde vor dem Versenken in die Erde mit einem Leinentuch umhüllt, dessen Reste im Grünsand und in angeklebter Asche noch zu erkennen sind.

Inhalt: Asche und Knochen, vor allem Schädelknochen erkennbar

Keine Beigaben

Datierung laut CRFB, Band 4: Mitte 2. -Mitte 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 4228²¹⁴.

²¹¹ laut Fundberichten „geschmacklos“, Willers H., 1901, 30

²¹² Willers H., 1901, Tafel I/7

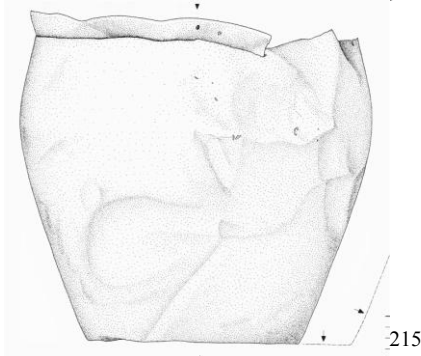
²¹³ Willers H., 1901, Tafel VI/2

²¹⁴ Willers H., 1901, Fundberichte, 30, vgl. Eggers Import Nr. 960, vgl. CRFB, Band 4, 76, Schmidt S., 2002, 37

FO 33 Mahlen, Landkreis Nienburg (Weser)

102. *Der Eimer wurde beim Kiesbaggern entdeckt und am 22. 8. 1957 im Museum abgegeben, kein Hinweis auf ein Gräberfeld*

Östlandeimer, Eggers Typ 38/39



Höhe 300-310

Mündungsdm ca. 310

Bodendm ca. 200

Wand stark verbeult, ca. 1/6 der Wand fehlt

Beide aufgenieteten Attachen fehlen,

1 Bronzeniete erhalten

Datierung: frühe und mittlere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 106:57²¹⁶

FO 34 Leese, Landkreis Nienburg (Weser)

103. *1931 in einer Kiesgrube gefunden, kein Hinweis auf ein Gräberfeld.*

Terra Sigillata, Typ Drag. 37,

Trierer Ware, Stempel COMITALI

Das Inventarbuch des Landesmuseum zählt die Beigaben auf



keine Maßangaben

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Bronzenadel

Wandfragment eines weißtonigen Firnisbechers mit mattgrauem Überzug, nicht sekundär verbrannt

Verschmolzene Glasperlen (ev. Reste eines Glasbechers),

Datierung: 160-180 n. Chr.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 114:31²¹⁸

²¹⁵ CRFB, Band 4, Tafel 62,1

²¹⁶ CRFB, Band 4, 94

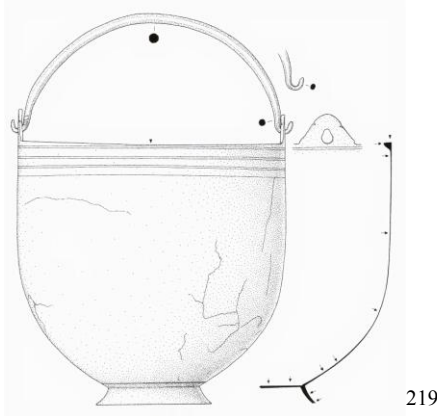
²¹⁷ CRFB, Band 4, Tafel 114,1,2

²¹⁸ CRFB, Band 4, 94, vgl. Sölter H., Mannus 25, 1933, 312f

FO 35 Liebenau, Landkreis Nienburg (Weser)

104. *Beschreibung nach dem Inventarbuch des Landesmuseums Hannover: „gefunden im Juli 1902 in 2 m Tiefe, im Sand südlich von Ort Liebenau zwischen Chaussee und Weser“*

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



Höhe 258-266

Mündungsdm 258-267

Achtkantig facettierter glatter Henkel

Birnenförmig erweiterte Henkelösen

Stark abgeschliffener, zweiblättriger Standring

Wand mit Weichlot ergänzt

Inhalt: laut Inventarbuch: Leichenbrand und Scherben – (nicht erhalten)

Datierung: Mitte 2. -Mitte ? 3. Jh.

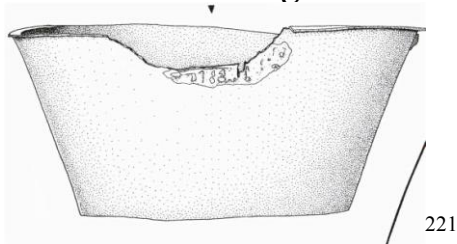
Verbleib: Landesmuseum Hannover 15780²²⁰

FO 36 Lemke, Landkreis Nienburg (Weser)

Beim Bau des Bahnhofes wurde vor 1871 ein offenbar recht umfangreiches Gräberfeld angeschnitten.

105. *In einem Brandgrab gefunden*

Situlaförmiger Bronzeimer, Eggers Typ 26-27



keine Maßangaben

Der Eimer wurde nachträglich zu einem beckenähnlichen Gefäß umgearbeitet, indem man den Eimer knapp unterhalb der Gefäßmitte teilte.

Zentrierpunkt am Boden und Lötspuren von 3 heute fehlenden Füßchen

Wand mehrfach mit aufgenieteten Blechstreifen geflickt

2 sekundär eingeschlagene eiserne Nieten zur Befestigung einer heute fehlenden

Henkelöse, vermutlich einheimisch-germanische Arbeit.

Datierung: spätes 1. bis erste Hälfte 2. Jh. (?)

²¹⁹ CRFB, Band 4, Tafel 75

²²⁰ CRFB, Band 4, 95, vgl. Eggers, Import Nr. 1044

²²¹ CRFB, Band 4, Tafel 59,2

(E. Cosack vermutet wegen der Reparaturen und Umarbeitung eine lange Umlaufzeit.)

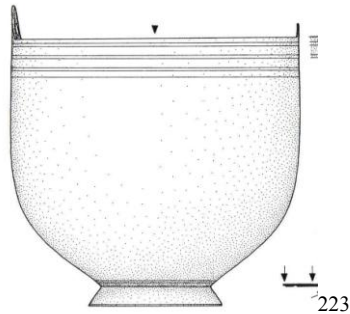
Verbleib: Museum Nienburg 187²²²

FO 37 Rehburg, Landkreis Nienburg (Weser)

106. Mitte des 19. Jh. wurde der Eimer im Rehburger Moor gefunden. Kein Hinweis auf weitere Bestattungen. Vom Finder als „römischer Kochkessel aus Bronze“ bezeichnet.

Obwohl keine Fundumstände oder Beifunde bekannt sind, dürfte es sich um einen Grabfund handeln!

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



Höhe ca. 176

Mündungsdm ca. 190

Standringdm ca. 87

Attachenhöhe 22

Ursprünglich mit einem beweglichen Henkel versehen (fehlt),

Kreisrunde Henkelösen, eine, nicht antik abgebrochen

Auf einer Seite des Randes haftet eisenhaltiger Sand

Die unterschiedliche Korrosion im Eimerinneren deutet auf Leichenbrand hin, der das Gefäß bis über die Hälfte gefüllt hat.

Datierung: 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Sammlung des Archäologischen Instituts der Univ. Göttingen²²⁴

FO 38 Stolzenau, Landkreis Nienburg (Weser)

Bereits ab 1770 ist die Existenz eines großen Urnenfriedhofes beim Ortsteil Holzhausen bekannt. Bei der Einrichtung eines Friedhofes auf dem Sänneckenberg kamen in den Jahren ab 1868 ca. 15 bis 20 mit Knochen gefüllte Bronzegefäße zum Vorschein. Sie standen 4 Fuß tief in der Erde und voneinander 10 bis 12 Fuß entfernt. An Beigaben wurde außer einer Bronzekette aus 5 gebogenen Gliedern nichts gefunden.

Das Vaterländische Archiv 1840 berichtet über einen weiteren Fund von „zwei gleichförmigen römischen Henkelgefäßen“, die vollständig erhalten waren. Sie befanden sich zum Zeitpunkt des Fundes zwischen einer Reihe von Tonurnen. Neben den Gefäßen lag ein Pferdegerippe und ein Schwert ohne Griff. Der Inhalt der Gefäße ist nicht überliefert.

20 Jahre später kamen noch einmal 2 Bronzeimer ans Licht. In einem Zeitungsbericht vom 18. September 1858 kann man folgendes lesen: „... überhaupt sind die hier umherliegenden Anhöhen vorzugsweise als Begräbnisplätze von den Alten benutzt worden, und noch manche werthvolle Gegenstände möchten dort verborgen liegen. Viele derselben,

²²² CRFB, Band 4, 95

²²³ CRFB, Band 4, Tafel 76,2

²²⁴ Willers H., 1901, Fundberichte 34, vgl. CRFB, Band 4, 96, vgl. Eggers, Import Nr. 1083

z. B. zwei vor zwei Jahren aufgefundene kupferne Urnen mit kunstvollen Verzierungen, von denen die eine ein Mann hieselbst umgeschmolzen hat, weil er deren Werth nicht ahnte, sind schon verloren gegangen.²²⁵

Alle in Stolzenau gefundenen Gefäße stammen vom gleichen kaiserzeitlichen Gräberfeld, das seit dem Ende des 18. Jh. nach und nach zerstört wurde²²⁶

107. 1774 geborgen, „5 Fuß tief in der Erde eine metallene Urne mit einem Deckel versehen“

Bronzeimer Typ Eggers 34



Höhe 290

Mündungsdm 264

Bodendm 229

Größter Umfang 1002

Höhe Henkelattachen 72 und 70

schmale Henkelattachen mit pausbäckigem nach vorne gerichtetem Kinderkopf, mit phrygischer Mütze

halbrunder Henkel 150 mm mit rechteckigem Querschnitt, mit Ringöse und aufgebogenen Enden, mit zapfenartigem Ansatz, der Schwanenköpfe andeutet

Der Eimer war mit einem Deckel (Tonschale) versehen

Angelötete Attachen und Füßchen in Form von Löwentatzen, hatten sich gelöst und befanden sich neben dem Gefäß

Inhalt: laut Angaben des Bauern mit Knochenresten gefüllt

Beigaben dicht neben der Urne: 14 Lanzen spitzen aus Eisen (verschollen)

Datierung: frühe und mittlere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 5439²²⁸

108. Der Eimer wurde 1853 vom Landesmuseum Hannover angekauft. Beigaben und Leichenbrand sind nicht erhalten.

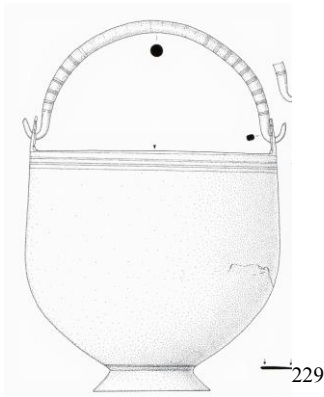
Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58

²²⁵ Willers H., 1901, Fundberichte, 36

²²⁶ CRFB, Band 4, 96

²²⁷ Willers H., 1901, Tafel I/5, vgl. Willers H., 1907, 58, Abb. 36, CRFB, Band 4, Tafel 60,1

²²⁸ Willers H., 1901, Fundberichte, 34f, vgl. Willers H., 1907, 58, CRFB, Band 4, 97, Eggers Import Nr. 1091



keine Maßangaben

Stark abgegriffener rundstabiger, astragaliert Henkel

Beide Henkelenden fehlen

Henkelbeugen ausgeschliffen

Henkelöse birnenförmig erweitert

Gewebereste an der Innenwand des Eimers

Datierung: 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 4227²³⁰

109. Um 1835 entdeckt, im Besitz des Grafen von Münster in Derneburg. Einer zeitgenössischen Beschreibung nach glich dieser Eimer obigem gleichzeitig entdeckten Exemplar.

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58

o. Bild

Datierung: C?

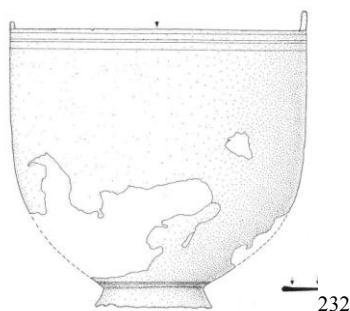
Verbleib: (befand sich im Landesmuseum Hannover 4227), verschollen. ²³¹

FO 39 Warpe, Gemeinde Helzendorf, Landkreis Nienburg (Weser)

Bei Erdarbeiten stieß man im Frühjahr 1936 auf einige jünger-kaiserzeitliche Brandgrubengräber. Das Gräberfeld konnte in einer anschließenden Ausgrabung teilweise untersucht werden.

110. Brandgrab 1,

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



Höhe ca. 210

Mündungsdm 224-226

Ursprünglich mit Doppelhenkeln versehen, die beide fehlen

²²⁹ CRFB, Band 4, Tafel 74

²³⁰ CRFB, Band 4, 96, vgl. Eggers, Import Nr. 1092, Willers H. Tafel I,6

²³¹ CRFB, Band 4, 96,

²³² CRFB, Band 4, Tafel 69,2

Eine der beiden Henkelösen birnenförmig erweitert, die andere kreisrund

Eine Attache antik abgebrochen

Zweiblättriger Standring

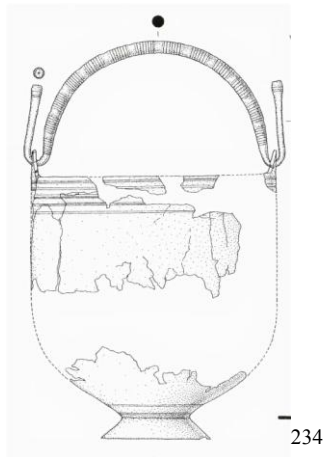
Wand stark beschädigt

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 673:36²³³

111. Brandgrab 2,

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 55



Ohne Maßangabe

Rundstabiger, astragaliert Henkel

Henkelbeugen kaum ausgescheuert

Henkelösen annähernd kreisrund

Zweiblättriger Standring

Wand stark beschädigt

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Beinerner Kamm

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 672:36²³⁵

112. Brandgrab 3,

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Typ Eggers nicht feststellbar

o. Bild

Nur Rand-, Boden- und Henkelfragmente erhalten

Scharfkantiger, tordierter Henkel

Zweiblättriger Standring

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Beinerner Kamm

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 672:36²³⁶

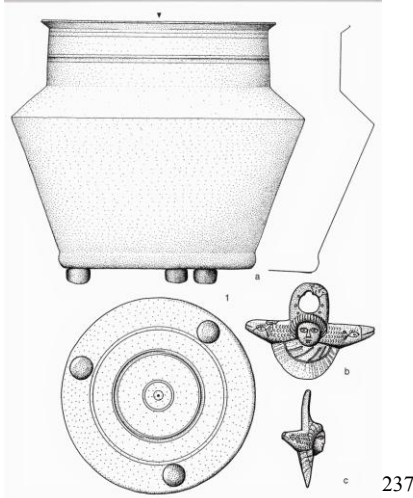
²³³ CRFB, Band 4, 97, vgl. Eggers, Import Nr. 1004

²³⁴ CRFB, Band 4, Tafel 69,1

²³⁵ CRFB, Band 4, 97, vgl. Eggers, Import Nr. 1005

²³⁶ CRFB, Band 4, 97, vgl. Eggers, Import Nr. 1006

**113. Brandgrab 4,
Situlaförmiger Bronzeimer, Eggers Typ 28**



Es sind nur Fragmente des völlig planen Bodens und die 3 kegelstumpfförmigen Standfüße, sowie eine der beiden aufgelöteten Gesichtsattachen erhalten, Eimer rekonstruiert

Datierung: mittlere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 675:36²³⁸

**114. Brandgrab 5,
Bronzebecken mit Pantherattachen, Eggers Typ 87**

o. Bild

Dreikantig verdickter, leicht nach außen geneigter Rand

2 der 3 aufgelöteten Attachen, sowie ein eingehängter Ring erhalten

auf dem Boden haften innen Reste von Leinengewebe

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 476:36²³⁹

FO 40 Altenwalde, Landkreis Cuxhaven

115. Auf dem Urnenfriedhof wurde 1884 zwischen Tonurnen einheimischer Provenienz ein Metalleimer gefunden, der in der gleichen Fundtiefe wie die übrigen Bestattungen lag und möglicherweise durch eine Steinpackung gegen seitlichen Erddruck geschützt war.

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 64,



²³⁷ CRFB, Band 4, Tafel 61,1

²³⁸ CRFB, Band 4, 97, vgl. Eggers, Import Nr. 1007

²³⁹ CRFB, Band 4, 98, vgl. Eggers, Import Nr. 1008

Höhe 195

Mündungsdm 250

Größter Dm 255

Schwerer (5mm dick), extra gegossener Fußring, Dm 88

Henkel quadratisch, geflickt mit einem aufgelöteten Bronzeblech, Henkelenden verjüngt, lang aufgebogen und mit Lötung befestigt

ehemals angelötete Frauenkopffattachen mit birnenförmig erweiterten Henkelösen, haben sich vom Gefäß gelöst

Inhalt: bis zur Hälfte mit kalzinierten Knochen gefüllt

Beigaben lagen zwischen den Knochen : Reste eines Knochenkamms

Geweihbruchstücke

Bronzestückchen

Glasschlacken (vermutlich verschmolzene Glasspielsteine).

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Datierung Beigaben: C1/C2

Verbleib: Museum Harburg 1886:1²⁴¹

FO 41 Wehden, Landkreis Cuxhaven

116.

Bronzekessel, Eggers Typ 12 ,

o. Bild

Höhe 135,

größter Dm. 274

Henkelattachen mit dem Kessel gegossen,

Henkel fehlt,

Inhalt: nicht bekannt.

Datierung: C?

Verbleib: Provinzialmuseum Hannover²⁴²

FO 42 Hemmoor, Landkreis Cuxhaven

In der fruchtbaren Oste-Marsch wurden ab 1892 auf der „Wingst“ genannten Hügelkette, von Bauern beim Ackern mehrere Urnengräberfelder ausfindig gemacht:

Im Februar 1892 wurden beim Urbarmachen eines mit Buschwerk bestandenen Gebietes von einem Bauern 4 Bronzegefäße und 9 Tongefäße ausgegraben. Die Gefäße standen ungefähr 40 cm unter der Bodenoberfläche. Sie enthielten nach Angaben des „Ausgräbers“ Leichenbrandreste. Von den 4 Bronzegefäßen sind drei gut erhalten, das 4. arg beschädigt. Die 9 Tonurnen standen von den Bronzegefäßen getrennt, sie sind einheimischen Ursprungs.

Einen Monat später wurde 800 m östlich von der Fundstelle, von Arbeitern der Hemmoorer Zementfabrik, eine Reihe von in der Erde frei stehende Bronzegefäße entdeckt. Auch sie waren mit dem oberen Rand etwa 40 cm unter dem Rasen und standen ½ bis 1 m voneinander entfernt. Da die meisten der Gefäße von den Arbeitern gehoben worden sind, gibt es keine genauen Angaben über den Inhalt der Gefäße, doch waren sich die Arbeiter einig, dass Knochenreste in allen Gefäßen gelegen hätten. Insgesamt bestand der Fund aus 11 Bronzeeimern, 2 Holzeimern und einem kleinen Tongefäß. Nur ein Holz-

²⁴⁰ Willers H., 1901, Fundberichte 28, Abb. 18, nach einer Veröffentlichung im Hamburger Jahrbuch 3 (1885)

²⁴¹ CRFB, Band 4, 102, vgl. Willers H., 1901, Fundberichte, 28f, Eggers, Import Nr. 947

²⁴² Willers H., 1901, Fundberichte, 30

und ein Bronzeeimer waren total zertrümmert, alle anderen waren in einem relativ guten Zustand.

Nach der Bergung waren alle der Meinung, dass keine weiteren Funde mehr zu erwarten seien, deshalb wurden die Untersuchungen eingestellt. Ein Jahr darauf, im Mai 1893, fanden Arbeiter in unmittelbarer Nähe der alten Fundstelle abermals 7 Bronzeeimer, einen Bronzekessel und 2 Tongefäße (einheimischer Produktion). Die Gefäße stimmten in ihrer Form mit den im Vorjahr gefundenen überein, daher war man sich darüber einig, dass es sich hier um ein geschlossenes Gräberfeld gehandelt haben mußte. Von den 7 Bronzeeimern sind 6 noch gut erhalten.²⁴³

Erste Funde Februar 1892

117. Gefäß 1 (Brandgrab 8)

Bronzeeimer Eggers Typ 26



Höhe 301

Mündungsdm 180,

größter Dm 257,

Dm Standfläche 143,

Höhe der Henkelattachen 33,

Henkelhöhe 143,

Die Henkelattachen waren angelötet, an der Standfläche befanden sich 3 mit Zinnlot bedeckte Stellen für die Füßchen, diese wurden nicht gefunden

Inhalt: nicht bekannt

Datierung: flavisch bis antoninisch

Verbleib: Landesmuseum Hannover 10046²⁴⁵

²⁴³ Willers H., 1901, Fundberichte, 7ff

²⁴⁴ Willers H., 1901, Tafel I/1

²⁴⁵ Willers H., 1901, Fundberichte, 7, vlg. Eggers, Import Nr. 1101, CRFB, Band 4, 119

118. Gefäß 2 (Brandgrab 9)
Bronzeimer Eggers Typ 26



Höhe 344

Mündungsdm 233

Größter Dm 310

Bodendm 225

Höhe Henkelattachen 24

Henkelhöhe 130

Glatte Henkel mit rechteckigem Querschnitt und Schwanenkopfenden, abgesetzter Ring auf dem Bügel

Die angelöteten Henkelattachen mit Frauenkopfdarstellungen hatten sich vom Eimer gelöst und befanden sich neben dem Eimer

3 Lötstellen für Füßchen befanden sich an der Standfläche, Füßchen wurden nicht gefunden

Inhalt: laut Aussage der Finder: Leichenbrand,

Beigaben nicht bekannt

Datierung: flavisch bis antoninisch

Verbleib: Landesmuseum Hannover 10047²⁴⁷

119. Gefäß 3 (Brandgrab 10)
Gewellter Bronzeimer Eggers Typ 44



Höhe 224

Mündungsdm 295

²⁴⁶ Willers H., 1901, Tafel I/2

²⁴⁷ Willers H., 1901, Fundberichte 7f, vgl. Eggers, Import Nr. 1102, CRFB, Band 4, 119

²⁴⁸ Willers H., 1901, Tafel I/3

Größter Dm 311

Fußdm 150

Höhe Henkelattachen 25

Henkelhöhe 145

Henkelattachen waren angelötet, der Henkel ist gewunden, an seinem Ende befinden sich Schwanenköpfe

Keine Füßchen

Inhalt: Knochenreste

Beigaben: 1 Würfel aus Knochen 14x9x10 mm, mit kreislinienförmigen eingedrehten Augen

Beschlagstücke aus Bronze zusammengesetzt aus zwei Eisenstäbchen (rechteckig)

12 Bronzestückchen

weitere Eisenstäbchen (vermutlich Reste eines Hakens)

4 weiße und

4 schwarze runde, knopfförmig gewölbte, unten flache Spielsteinchen mit einem Dm von 16 und 19 mm

1 zusammengeschmolzene Perle aus schwarzem Glas

4 Bruchstücke von Knochenschalen

1 kleine Metallscheibe

Datierung: hadrianisch bis antoninisch

Verbleib: Landesmuseum Hannover 10048²⁴⁹

120. Gefäß 4

Flacher, fußloser Bronzekessel, Typ nach Eggers und Höhe nicht feststellbar.

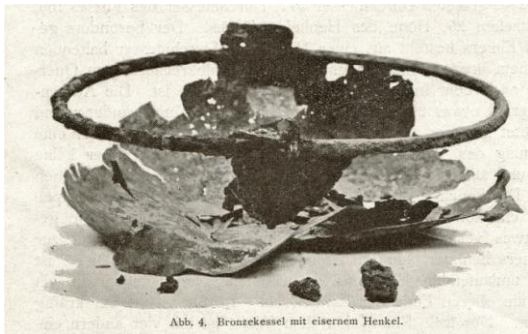


Abb. 4. Bronzekessel mit eisernem Henkel.

erhalten hat sich der obere Rand als ein massiver Bronzering, Durchmesser 350 mm, 10mm dick, der auf beiden Seiten Nute, 5 mm tief, aufweist mit je 2 mit breitkopfiger Niete aufgenietete Henkelattachenreste, dreieckig, oben mit offener Öse zum Einhängen des Henkels.

Inhalt: Leichenbrand,

Beigaben: Bronzeschlacken

1 gut erhaltene Bronzeschere, 206 mm lang, 1 Spitze ist abgebrochen

1 gebogenes 45 mm langes Lederstück (vermutlich Randstück eines Ledertäschchens in dem die Schere am Gürtel getragen wurde).

Bronzefragmente, möglicherweise von einem Trinkhorn

Kettenbeschlag

Am Eimerrand befand sich ein schmaler 100 mm langer Streifen aus derber Leinwand

Datierung: ältere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 10065²⁵⁰

²⁴⁹ Willers H., 1901, Fundberichte 7f, vgl. Eggers, Import Nr. 1103, CRFB, Band 4, 119

²⁵⁰ Willers H., 1901, Fundberichte Abb. 4, 10, vgl. Eggers Import Nr. 1104, CRFB, Band 4, 119

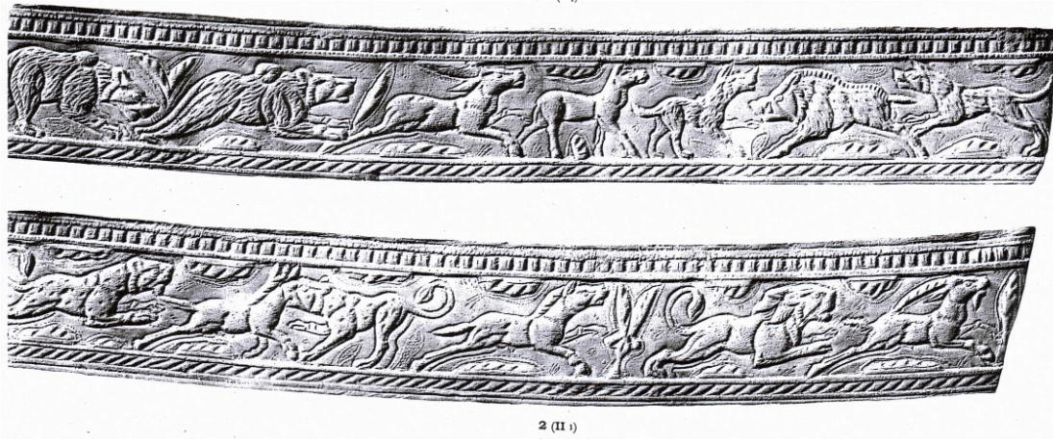
Zweiter Fund: März 1892

121. Brandgrab 6

Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58 mit Tierfries,



251



252

Höhe 237

Durchmesser 245

Fußdm 125

Henkelbeschläge (mit dem Eimer gegossen) 39

Henkelhöhe 143

Henkel unregelmäßig quadratisch,

Zweiblättriger Standring

Inhalt: nicht bekannt

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 7452²⁵³

²⁵¹ Willers H., 1901 Tafel II/1

²⁵² Willers H., 1901, Tafel V/2

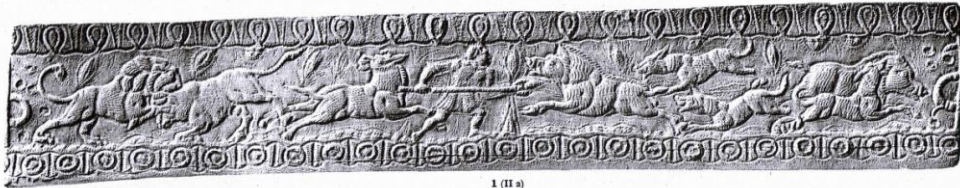
²⁵³ Willers H., 1901, Fundberichte, 16, vgl. Eggers Import Nr. 1010, CRFB Band 5, 116

122.

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58 mit Tierfries,

2 (VI 1)

254



1 (II a)

255

Höhe 265

Dm 263

Fußdm 165

Henkelbeschläge (mit dem Eimer gegossen) 43

Henkelhöhe 141

Henkel kegelförmig abgedreht,

Henkelösen leicht birnenförmig ausgescheuert

Ziselierter und anschließend silbertauschierter Fries mit Jagdszenen

Zweiblättriger Standing

Inhalt: nicht bekannt**Datierung:** Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 7422²⁵⁶

²⁵⁴ Willers H., 1901, Tafel II/2, CRFB, Band 4, Tafel 78

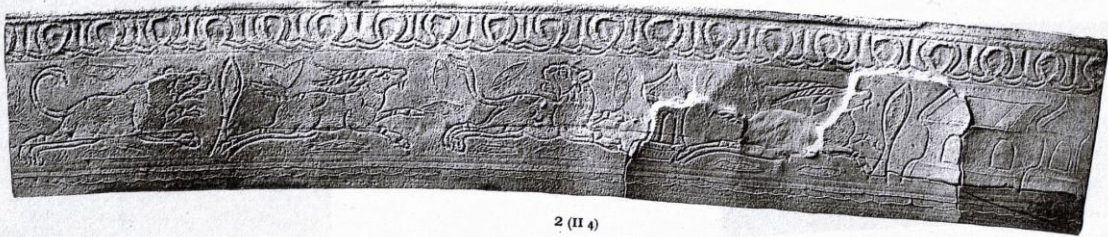
²⁵⁵ Willers H., 1901, Tafel VI/1, CRFB, Band 4, Tafel 103

²⁵⁶ Willers H., 1901, Fundberichte, 16, vgl. Eggers, Import Nr. 1011, CRFB, Band 4, 115

123. *Brandgrab 5***Bronzeimer Eggers Typ 55 mit Tierfries,**

4 (VII 2)

257



2 (II 4)

258

Höhe 198

Durchmesser 220

Fußdm 106

Henkelbeschläge (mit dem Eimer gegossen) 37

Henkel 117

Henkel rundstabig, astragaliert

Henkelöse leicht birnenförmig erweitert

Dicke Bodenplatte, zweiblättriger Standing

Inhalt: Bruchstücke von bearbeiteten Knochen,**Beigaben:** ein Silberkugelchen**Datierung:** Mitte 2. - Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 7449²⁵⁹²⁵⁷ Willers H., 1901, Tafel II/4²⁵⁸ Willers H., 1901, Tafel VII/2²⁵⁹ Willers H., 1901, Fundberichte, 16f, vgl. Eggers, Import Nr. 1012, CRFB, Band 4, 116

124. Brandgrab 10**Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58**

9

260

Höhe 257

Mündungsdm 240

Größter Dm 258

Fußdm 155

Henkelbeschläge (mit dem Eimer gegossen) 37

Henkelhöhe 124

Rundstabiger Henkel mit Astragalmuster verziert,
ein Henkelende ist abgebrochen

Henkelöse birnenförmig erweitert

Henkelbeugen geringfügig ausgeschliffen

Stark beschädigter, zweiblättriger Standring

Inhalt: halb gefüllt mit Knochenresten,**Beigaben:** Reste von bearbeiteten Knochengeräten
und dünnem Bronzeblech,
ein Silberklumpen 2,54 g.**Datierung:** Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 7485²⁶¹**125. Brandgrab 3****Bronzeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 59,**

4

262

²⁶⁰ Willers H., 1901, Tafel II/9²⁶¹ Willers H., 1901, Fundberichte, 16f, vgl. Eggers, Import Nr. 1013, CRFB, Band 4, 117

Höhe 239
 Durchmesser 259
 Fußdm 110
 Henkelbeschläge (mit dem Eimer gegossen) 30
 Henkelhöhe 129
 Henkel rechteckig,
 ausgescheuerte Henkelbeugen
 Henkelösen hoch birnenförmig erweitert
 Massiv gegossener Standring
Inhalt: einige Zähne,
Beigaben: 4 Knochenscheiben,
 Rest eines Würfels
Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.
Verbleib: Landesmuseum Hannover 7435²⁶³

126. *Brandgrab 11*

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,



3

264

Höhe 230
 Durchmesser 234
 Fußdm 107
 Henkelbeschläge (mit dem Eimer gegossen) 28
 Henkelhöhe 121
 Rundstabiger Henkel mit Astragalmuster,
 Henkelbeugen tief ausgeschliffen
 Henkelöse hoch birnenförmig ausgescheuert
 Zweiblättriger Standring
Inhalt: Leichenbrand
Beigaben: gewebte Leinwandreste an der Innenwand,
 Teile eines Knochenkamms mit Bronzenieten
Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.
Verbleib: Landesmuseum Hannover 7489²⁶⁵

²⁶² Willers H., 1901, Tafel III/4, vgl. CRFB, Band 4, Tafel 80,1

²⁶³ Willers H., 1901, Fundberichte, 16f, vgl. Eggers, Import Nr. 1014, CRFB, Band 4, 116

²⁶⁴ Willers H., 1901, Tafel III/3

²⁶⁵ Willers H., 1901, Fundberichte, 16f, vgl. Eggers, Import Nr. 1015, CRFB, Band 4, 117

127. Brandgrab 9**Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58**

Höhe 220

Mündungsdm 216-222

Gefäßkörper ist in der Höhe des Überganges von Wand zum Boden mehrfach eingerissen

Rundstabiger, astragaliert Henkel

Tief ausgeschliffene Henkelbeuge

Eine der beiden hochoval ausgescheuerten Henkelösen ist antik aufgerissen

Gewebeabdrücke

Inhalt: nicht bekannt**Datierung:** Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 7476²⁶⁷**128. Brandgrab 8****Bronzeeimer vom Hemmorer-Typ, Eggers Typ 58,**

Höhe 199

Dm 203

Fußdm 120

Henkelbeschläge 30

²⁶⁶ Willers H., 1901, Tafel II/8²⁶⁷ Willers H., 1901, Fundberichte, 16f, vgl. Eggers, Import Nr. 1016, CRFB, Band 4, 117²⁶⁸ Willers H., 1901, Tafel III/9

Henkel 115

Rundstabiger Henkel mit eingedrehten Linien,

Henkelbeugen leicht ausgescheuert

Henkelösen birnenförmig erweitert

Zweiblättriger Standring

Inhalt: nicht vorhanden

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 7475²⁶⁹

129. *Brandgrab 7*

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,



7

270

Höhe 182

Dm 231

Fußdm 90

Henkelbeschläge 27

Henkel 125

Rundstabiger Henkel mit Astragalen verziert,

Henkelbeuge nicht ausgeschliffen

Henkelöse kreisrund ausgebohrt und nicht ausgescheuert

Zweiblättriger Standring

Inhalt: bis zum Rand mit Knochenstückchen gefüllt,

Beigaben: Bronzereste,

Reste von Knochenkämmen mit Bronzenieten,

1 Knochenwürfel mit abgerundeten Ecken 18x12 mm

Bruchstücke von zwei weiteren Würfeln,

Reste eines Alabasterspielsteins,

9 knopfförmige Spielsteinchen,

Reste von grober Leinwand

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 7453²⁷¹

²⁶⁹ Willers H., 1901, Fundberichte, 16f, vgl. Eggers, Import Nr. 1017, CRFB, Band 4, 117

²⁷⁰ Willers H., 1901, Tafel III/7

²⁷¹ Willers H., 1901, Fundberichte, 16f, vgl. Eggers, Import Nr. 1018, CRFB, Band 4, 116

130. Brandgrab 2**Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,**

272

Höhe 170

Dm 221

Fußdm 84

Henkelbeschläge 27

Henkel 122

Rundstabiger Henkel mit Astragalen verziert,

Henkelöse rund ausgebohrt und kaum ausgeschliffen

Wand mit Weichlot ausgebessert

Zweiblättriger Standring

Inhalt: $\frac{3}{4}$ mit Knochen gefüllt,**Beigaben:** Reste einer aus mehreren Strängen gedrehten Bronzekette,

Bronzestückchen,

Reste eines Knochenkamms mit 2 Bronzenieten,

5 unten flache, oben gewölbte Knochenknöpfe,

Tonscherben,

Reste von Holzkohle mit Bast- und Blattfasern.

Datierung: Mitte ? 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 7423²⁷³**131.****Bronzeimer zertrümmert, Typ nach Eggers und Höhe nicht mehr feststellbar,**

o. Bild

nur der 4 mm dicke Fuß und Teile des rundstabigen, astragalierten Henkels erhalten,

unter dem Eimer Reste einer grob gewebten Leinwand und

kleinere Stücke einer fein gewebten Leinwand, die an Gefäßbruchstücken haften,

Beigaben: Silberklumpen 6,03g,

Reste einer Glasperle,

kleine bearbeitete Knochenstücke.

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 7445²⁷⁴²⁷² Willers H., 1901, Tafel II/6, vgl. CRFB, Band 4, Tafel 79,2²⁷³ Willers H., 1901, Fundberichte, 23, vgl. Eggers, Import Nr. 1019, CRFB, Band 4, 115

Dritter Fund: Mai 1893:

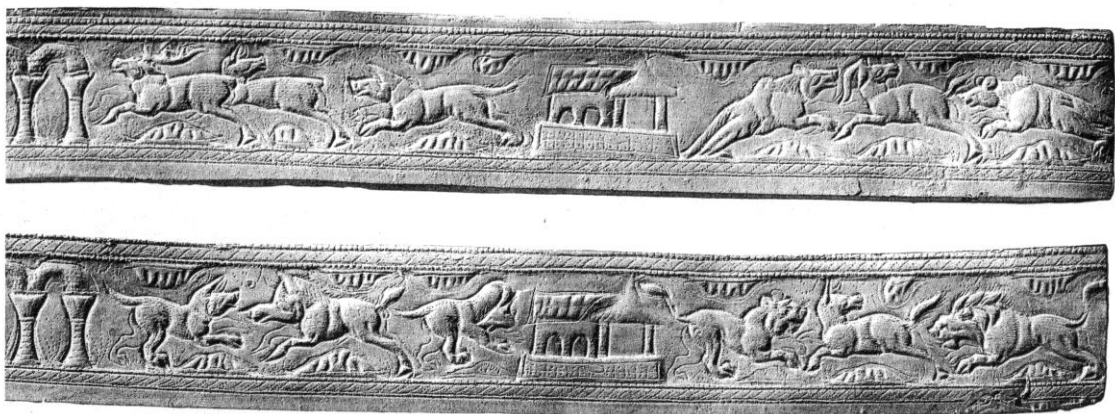
132. Brandgrab 15

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58, mit Tierfries und Silbertauschierung



3 (VII 1)

275



276

1 (II 3)

Höhe 238

Dm 250

Fußdm 120

Henkelbeschläge 29

Henkelhöhe 130

Henkel rechteckiger Querschnitt

Henkelösen birnenförmig ausgescheuert,

zweiblättriger Fuß

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: mehrere kleine Bronzeblechstreifen (möglicherweise von einem Holzeimer)

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 15495²⁷⁷

²⁷⁴ Willers H., 1901, Fundberichte, 23, vgl. Eggers, Import Nr. 1020, CRFB, Band 4, 116

²⁷⁵ Willers H., 1901, Tafel II/3

²⁷⁶ Willers H., 1901, Tafel VII/1

²⁷⁷ Willers H., 1901, Fundberichte, 25f, vgl. Eggers, Import Nr. 1021, CRFB, Band 4 117f

133. Brandgrab 19**Bronzezier vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,**

7

278

Höhe 270

Mündungsdm 255

Größter Dm 258

Fußdm 126

Henkelbeschläge 39

Henkelhöhe 130

Henkel rundstabil und stark abgegriffen, daher glatt, kaum erkennbare Astragalierung

Henkelbeuge ist tief eingeschliffen

Hochbirnenförmig ausgeschliffene Henkelöse

Beide Henkelenden sind alt abgebrochen.

Henkel und Gefäßkörper gehören ursprünglich nicht zusammen, da der Henkel für die Henkelösen zu groß ist. Die ausgeschliffenen Henkelenden rasten nicht in die Henkelösen ein.

Zweiblättriger Standring

Inhalt: Leichenbrand**Beigaben:** Beinerner Kamm**Datierung:** Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 15503²⁷⁹**134. Brandgrab 18****Bronzezier vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,**

2

280

²⁷⁸ Willers H., 1901, Tafel II/7²⁷⁹ Willers H., 1901, Fundberichte, 26, vgl. Eggers, Import Nr. 1023, CRFB, Band 4, 118²⁸⁰ Willers H., 1901, Tafel III/2

Höhe 255

Mündungsdm 247

Größter Dm 250

Fußdm 130

Henkelbeschläge 33

Henkel 125

Henkel mit Astragalen verziert,

Inhalt: nicht vorhanden

Datierung: Mitte 2. bis Mitte? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 15502²⁸¹

135. *Brandgrab 16*

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Typ Eggers 58,



Höhe 251

Mündungsdm 240

Größter Dm 245

Fußdm 119

Henkelbeschläge 31

Henkelhöhe 120

Rundstabiger Henkel mit Astragalen verziert, beide Henkelenden abgebrochen,

Henkelbeuge nicht ausgeschliffen,

Henkelöse birnenförmig erweitert,

Henkel und Eimer gehören nicht zusammen, der neu eingesetzte Henkel gehörte

ursprünglich zu einem kleineren Gefäß,

zweiblättriger Standring

Inhalt: bis zur Hälfte mit Knochen gefüllt,

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 15496²⁸³

²⁸¹ Willers H., 1901, Fundberichte, 26, vgl. Eggers, Import 1023, CRFB, Band 4, 118

²⁸² Willers H., 1901, Tafel III/1

²⁸³ Willers H., 1901, Fundberichte, 26, vgl. Eggers, Import 1024, CRFB, Band 4, 118

136. Brandgrab 17**Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,**

6

284

Höhe 218

Durchmesser 243

Fußdm 96

Henkelbeschläge 37

Henkel nicht vorhanden,

eine der beiden birnenförmig ausgescheuerten Henkelösen ist ausgerissen
zweiblättriger Standring**Beigaben:** Reste fein gewebter Leinwand, Abdrücke auf der Eimerwand innen und außen
Knochenwürfel,

Bronze- und Eisenreste,

bearbeitete Knochenstücke,

ein spitzer Eckzahn

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 15497²⁸⁵**137. Brandgrab 20****Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58,**

8

286

Höhe 197

Durchmesser 210

Fußdm 99

Henkelbeschläge 31

²⁸⁴ Willers H., 1901, Tafel III/6²⁸⁵ Willers H., 1901, Fundberichte, 26, vgl. Eggers, Import 1025, CRFB, Band 4, 118²⁸⁶ Willers H., 1901, Tafel III/8

Henkel 117

Rundstabiger Henkel mit Astragalen verziert,
ausgeschliffene Henkelbeugen,
Henkelöse leicht oval ausgescheuert

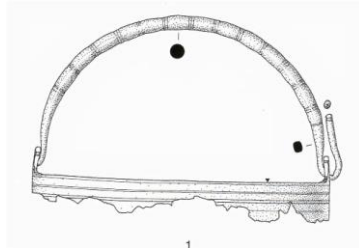
Inhalt: nicht vorhanden

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 15504²⁸⁷

138. Brandgrab 21

Bronzeimer, möglicherweise Typ Eggers 58



288

von diesem Eimer ist nur der obere Rand

Durchmesser 217

und der Henkel 115 mm hoch, rundstabig, (mit Astragalen verziert) erhalten,

eine der beiden Henkelenden ist alt abgebrochen

Henkelbeugen sind ausgeschliffen

Beide Henkelösen sind leicht oval ausgescheuert

kein Hinweis auf den Inhalt

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 15505²⁸⁹

139. Brandgrab 22

Früher Westlandkessel, Eggers Typ 12



290

Höhe 184

Mündungsdm. 313

Größter Dm. 331

Henkelhöhe 150

Achtkantig facettierter Henkel

Henkelbeugen nicht ausgeschliffen

Dreilappige Attachen aus Bronzeblech ausgeschnitten und mit je 2 Nieten befestigt

Henkelösen kreisrund nicht ausgescheuert

²⁸⁷ Willers H., 1901, Fundberichte 27, vgl. Eggers, Import Nr. 1026, CRFB, Band 4, 118

²⁸⁸ CRFB, Band 4, Tafel 87,1

²⁸⁹ Willers H., 1901, Fundberichte 27, vgl. Eggers, Import Nr. 1027, CRFB, Band 4, 118

²⁹⁰ Willers H., 1901, Tafel I/9

Inhalt: und Beigaben nicht bekannt

Datierung: mittlere bis späte RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 15506²⁹¹

FO 43 Sievern, Landkreis Cuxhaven

Seit Ende des 19. Jh. wurden in einer Sandgrube nördlich des Grapenberges kaiserzeitliche und völkerwanderungszeitliche Gräber entdeckt.

140. 1906 in einem Brandgrab gefunden

Bronzeimer, Eggers Typ 58, mit Tierfries

Bei einem Brand des Museums bis auf die erhaltenen Fragmente verschmolzen.

Erhalten ist ein branddeformiertes Randfragment eines Bronzeimers, der als Urne benutzt gewesen ist.

Stark stilisierte peltaförmige Doppelhenkelattache

In Eierleiste eingelegte Kupfertropfen

Beide Henkel, der Boden, sowie große Teile der Eimerwand fehlen

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Museum Bremerhaven 575²⁹²

FO 44 Midlum, Landkreis Cuxhaven

Bei Straßenbauarbeiten wurde ein Hemmoorer-Eimer gefunden. Die Nachuntersuchungen durch Dr. Bohls, die im Oktober 1926 stattfanden, erbrachten außer einer größeren Zahl von Scherben die Reste eines weiteren Hemmoorer-Eimers. Alle Funde gingen beim Brand des Museums Wesermünde verloren.

141. Brandgrab 1926 entdeckt, „wohl als Urne verwendet“ (laut CRFB)

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ Eggers Typ ?

o. Bild

Höhe 180

Dm 210

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Durch Museumsbrand in Wesermünde verloren²⁹³

142.

„Römischer Bronzeimer“, Eggers Typ nicht feststellbar

an der Innenseite hafteten Stoffreste

Höhe 170

Dm 210

Inhalt: Leichenbrand, wurde nach der Auffindung nicht aufbewahrt

Datierung: ?

Durch Museumsbrand in Wesermünde verloren²⁹⁴

FO 45 Westerwanna, Landkreis Cuxhaven

Urnfriedhof am Fuße des Gravenberges. Um die Jahrhundertwende 19. /20. Jh. wurden ca. 2500 Urnenbestattungen freigelegt. Ein großer Teil der Grabfunde gelangte nach Bremerhaven in das „Museum der Männer mit dem Morgenstern“, wo die meisten von ihnen 1944 beim Brand des Museums verloren gingen. Andere Funde gelangten in das

²⁹¹ CRFB, Band 4, 118, vgl. Eggers, Import Nr. 1028

²⁹² CRFB, Band 4, 122

²⁹³ CRFB, Band 4, 130

²⁹⁴ CRFB, Band 4, 130

Hamburger Museum für Vorgeschichte. 1975 fanden unter Leitung von H. Aust erneut Ausgrabungen statt, in deren Verlauf neben weiteren Urnengräbern auch Körpergräber gefunden wurden.

Die Belegung des Gräberfeldes setzt im 2. Jh. n. Chr. ein und dauert bis in das 5. Jh. fort. Die Mehrzahl der Gräber wurde im späten 4. und frühen 5. Jh. angelegt.

143. Brandgrab 638

Römische Fensterurne

o. Bild

3 in den noch weichen Ton eingesetzte grünliche Glasfragmente mit Riefenzier

Höhe 165

Mündungsdm 95

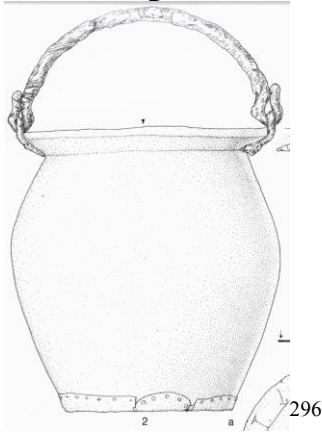
Inhalt: Leichenbrand

Datierung: 2. Hälfte des 4. Jh. bis 1. Hälfte des 5. Jh.

Verbleib:?²⁹⁵

144. 1881 in einem „Hügelgrab“ entdeckt (laut Katalog des Landesmuseums Hannover)

Kupferner Östlandeimer, Eggers Typ 38



Höhe 246-252

Mündungsdm 210-221

Bodendm. 150

eiserner, stark korrodierter rundstabiger Henkel mit hochgebogenen Henkelenden

einfache eiserne Henkelösen mit je 2 dreieckigen, 45 mm hohen Attachen

das plane Bodenstück wurde mit Bronzeblechstreifen an die Eimerwand genietet

Beigaben: beinerne Nadel

Bronzebeschläge

Datierung: frühe bis mittlere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 5460²⁹⁷

145. 1906 auf dem Grundstück des Hinrich tum Suden entdeckt und nach Bremen verkauft. Die ursprünglich vollständig erhaltene Bilderschüssel ist heute noch zu einem Drittel erhalten, die Beigaben sind verschollen (Auflistung nach Weissenborn).

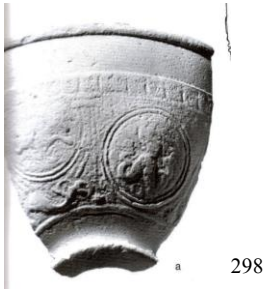
Terra Sigillata, reliefverzierte Bilderschüssel Drag 37,

mittelgallische Ware des Doeccus

²⁹⁵ CRFB, Band 4, 135

²⁹⁶ CRFB, Band 4, Tafel 61,2, vgl. Willers H., 1907, Tafel 3,2

²⁹⁷ CRFB, Band 4, 140, vgl. Eggers, Import Nr. 1106 und Willers H., 1907, 5



keine Maßangaben

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Glasschmelzstücke

Teile einer Bronzescheibe

Stark verrostete Eisenreste (davon einer in Form eines Scherengriffes)

Hellgelber, tönerner Spinnwirtel Dm 35 mm

Datierung: 160 bis 190 n. Chr.

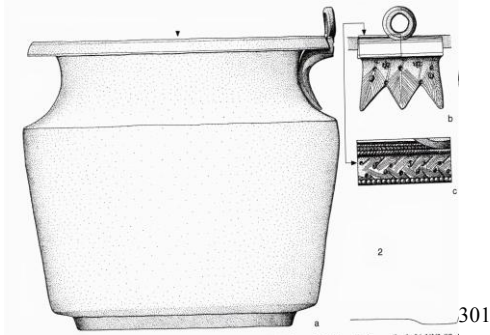
Verbleib: Museum Bremen 1529²⁹⁹

FO 46 Ehestorf-Vahrendorf, Landkreis Harburg,

Bei Grabungen des Harburger Museumsvereins wurde 1911 ein Bronzeeimer aufgefunden. Leider versäumte man es, die Fundstelle genau einzumessen. Dadurch kann seine Lage innerhalb des in mehreren Kampagnen (1941-42, 1942, 1951-1953) fast vollständig untersuchten Brandgräberfeldes nicht mehr rekonstruiert werden. Nach Grabungen im Jahr 1986 und einer Notgrabung 1988, wurden insgesamt 1500 Gräber untersucht. Der Friedhof ist neben Harsefeld der größte bekannte Friedhof vom Typ Rieste³⁰⁰

146. Brandgrab 31, 1911 entdeckt

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 31



keine Maßangaben

Henkel fehlt

Massiv gegossene Attache in Form eines stilisierten Weinblattes (wahrscheinlich Gebrauch als Weinbehälter!), wurde bei einer Reparatur mit einem Niet befestigt

Der nach außen umgelegte Rand ist mit einem Flechtband verziert (es enthält Reste einer Silbereinlage)

Füße fehlen, Spuren von Lot vorhanden

Beigaben: Bronzefibel Almgren 10

Bronzefibel Almgren 24

²⁹⁸ CRFB, Band 4, Tafel 111,1

²⁹⁹ CRFB, Band 4, 140, vgl. J. Weissenborn, Aus der prähistorischen Abteilung des Städt. Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde, 1908, Bremen, Tafel 12,7

³⁰⁰ lt. Wegewitz W., 1994, 226

³⁰¹ CRFB, Band 4, Tafel 40,2, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 116, Abb. 51 (laut Wegewitz ein Erzeugnis einer capuanischen Werkstatt)

Rollenkappen-Silberfibel Almgren 45 (nur der mittlere Teil des Bügels mit dem Bügelkamm, der mit einer Rille mit eingedrehtem Golddraht versehen ist, erhalten)

Bronzene Riemenzunge

Stangenschildbuckel, dessen flachköpfige Niete mit Bronzeblech überzogen ist

Lanze

Bronzeschere, deren Klingenenden mit Punzeinschlag verziert sind

Datierung: 15/25-35/40 n. Chr.

Verbleib: Museum Harburg³⁰²

Ausgrabung 1953

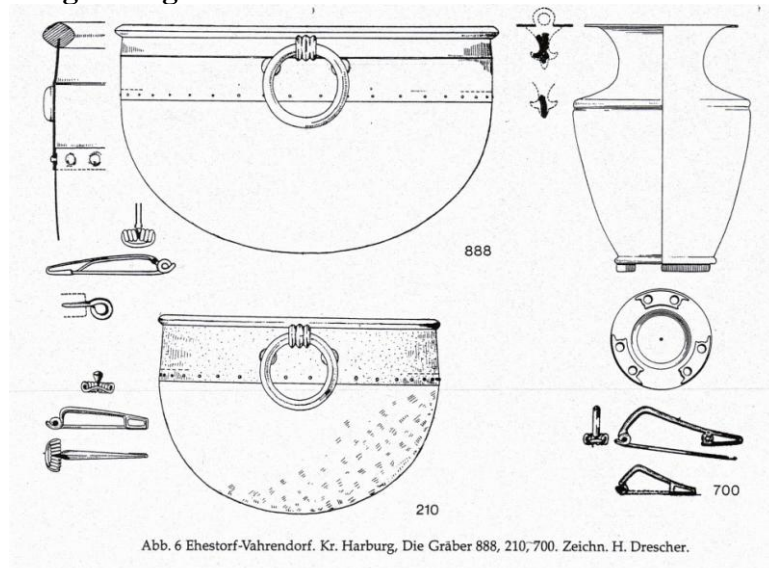


Abb. 6 Ehestorf-Vahrendorf. Kr. Harburg, Die Gräber 888, 210, 700. Zeichn. H. Drescher.

303

147. Brandgrab 210,

Bronzekessel mit eisernem Oberteil, Eggers Typ 5

War oberhalb und seitlich mit kopfgroßen Steinen umpackt, einige lagen im Kessel
Er dürfte um die Mitte der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. in die Erde gekommen sein. Er enthält eine Spätlatenefibel aus Eisen.

2 eiserne Trageringe, die heutige ovale Gestalt ist vermutlich eine Folge des antiken Gebrauchs

unter dem Boden Rußspuren

Höhe 260

Dm 360,

Beigaben: Spätlatenefibel (Stufenfibel Kostrzewski 1919, 33)

Datierung spätlatènezeitlich bis ?

Beigaben: A

Verbleib: Museum Harburg³⁰⁴

148. Brandgrab 888,

Bronzekessel mit eisernem Oberteil, Eggers Typ 6

Oberteil und Kesselkörper mit Eisennieten verbunden

Eingedrückter Boden

Höhe 290

Dm 490-550

³⁰² CRFB, Band 4, 145, vgl. Eggers, Import Nr. 971, Wegewitz, der Urnenfriedhof von Ehestorf-Vahrendorf, 1962, Wegewitz W., 1984-1985, 115

³⁰³ Wegewitz W., 1984-1985, 73 und 79, Abb. 12

³⁰⁴ CRFB, Band 4, 145, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 73, KunowJ., 1983, 132

Kessel mit einem Holzdeckel verschlossen, der mit einem Deckstein gesichert war, der größer als die ausgehobene Grabgrube gewesen ist und auf dem Rand der Grube aufgelegt ist. Er hatte ein Gewicht von 125 kg.

2 eiserne Tragringe

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: eine gestreckte Mittellatènefibel

ein Nietstift aus Eisen, dessen oberes Ende zu einer Öse umgebogen ist. Noch anhaftende Holzreste bestätigen, dass er zum Aufhängen des Holzdeckels gedient hat.

Datierung: Die gestreckte Mittellatènefibel mit langem Fuß datiert den Fund in die erste Hälfte des 1. Jh. v. Chr.

Verbleib: Museum Harburg³⁰⁵

149. *Brandgrab 700,*

Eimer stand in einer Tiefe von 1 m auf einem flachen Stein in einer mit Gras und Moos ausgepolsterten Grabgrube. Reste davon haben sich unter dem Boden und an der Außenwand des Gefäßes erhalten. Mit der Aufdeckung des Grabes im Jahr 1953 ist dieser Eimertyp erstmals in der Germania in Erscheinung getreten. Ein Gegenstück zu diesem Eimer wurde in Fällanden im Kanton Zürich in einem Moor gefunden (daher die Bezeichnung). Beide Eimer dürften aus derselben Werkstatt stammen.

Vasenförmiger Bronzeeimer vom Typ Fällanden

Höhe 315

Mündungsdm 315

Eimer ist aus Blech getrieben, unter dem eingetieften Boden waren ursprünglich

3 gegossene Füße von 7,7 cm Länge angelötet, 2 davon fehlen.

Die beiden Attachen und der Henkel waren abgerissen worden,

Spuren von Lot zeigen die Abdrücke der Henkelbeschläge

Der Eimer war mit einem kleinen Stein bedeckt, der den Holzdeckel beschwerte. Reste des Deckels waren an der Randlippe erhalten, der Stein lag im Gefäß.

Weiterer **Inhalt::** Leichenbrand

Beigaben: 2 frühe Spätlatènefibeln aus Eisen:

Eine der Fibeln ist 8,3 cm lang mit drahtförmigem, geknicktem Bügel und einem rahmenförmigen Fuß, der mit einer durchlochenden Zierscheibe abschließt.

Die zweite Fibel ist 5,3 cm lang, die Nadel fehlt.

Tonscherben.

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Verbleib: Museum Harburg³⁰⁶

150. *Grab 1060,*

Der Kessel wurde am 1. Sept. 1986 in einer Gruppe von Trichterurnen gefunden. Er stand auf 4 aufgerichteten kleinen Steinen, „die eine Herdstelle nachahmen sollten“ (lt. Wegewitz, 1994,225), die Grube war mit Pflanzen ausgelegt, im Inneren des Kessels befand sich eine Pflanzenunterlage für den Leichenbrand

Bronzekessel mit 8 cm breitem Oberteil aus Eisenblech, Eggers

Typ 4

Außenwand rußgeschwärzt. Die hauchdünne Wandung korrodiert und durch das eigene Gewicht eingedrückt, der Kessel ist der kleinste seiner Art der an der Niederelbe bisher gefunden wurde.

³⁰⁵ CRFB, Band 4, 145, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 73ff, Kunow J., 1983, Import K 42

³⁰⁶ CRFB, Band 4, 145, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 91ff, Kunow J., 1983, Import K 41



307

Höhe 210

Randdm. 320

Außenoberfläche mit Ruß bedeckt

Pflanzenreste an Außen-und Innenwand des Kessels

Von den beiden Tragringen ist einer antik abgerissen

Inhalt: fein zertrümmerter Leichenbrand eines jungen Mannes³⁰⁸

Beigaben: 10 Bärenkrallen

Datierung: Ende 1. Jh. v. Chr.

Verbleib: Helms-Museum Hamburg-Harburg³⁰⁹

FO 47 Putensen, Landkreis Harburg,

Südlich der Gemeinde Putensen wurde, entlang einer antiken Heerstraße von Norden nach Süden, zwischen 1938 und 1961 in mehreren Grabkampagnen ein Brandgräberfeld vom Beginn des 1. Jh. v. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. untersucht.

Die dichte Belegung des Gräberfeldes läßt vermuten, dass es sich um einen Wanderttrupp gehandelt hat, der aus Ostholstein kam und sich im Niederelbegebiet ausbreitete. Es könnte sich nach griechischen und römischen Berichten um frühe Langobarden handeln.³¹⁰

151. Brandgrab 150,

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 8



2 311

Eiserner Rand mit rhombischem Querschnitt

2 große eiserne Trageringe

Höhe 350

Dm 550

Bodenoberfläche mit Ruß bedeckt,

³⁰⁷ Wegewitz W., 1994, 226, Abb. 284

³⁰⁸ Untersuchung des Instituts für Humanbiologie der Universität Hamburg

³⁰⁹ Wegewitz W., 1994, 225ff

³¹⁰ Wegewitz W., 1984-1985, 75f, nach Capelle W., Das alte Germanien, die Nachrichten der griechischen und römischen Schriftsteller“, Jena 1929, es dürfte sich, der überlieferten Wandersage nach um einen Teil des Stammes der Winniler (Langobarden) gehandelt haben. (Paulus Diaconus, der langobardische Geschichtsschreiber, berichtet über die Wanderzüge der Langobarden)

³¹¹ CRFB, Band 4, Tafel 33,2

mehrere Flickstellen an der Wandung, deuten auf einen längeren Gebrauch des Gefäßes hin,
über den Kessel war eine Holzschale als Deckel gestülpt, von der noch vermoderte Reste erhalten sind.

Inhalt: Leichenbrand einer männlichen Person im Alter von 20-25 Jahren³¹²

Beigaben: Zweischneidiges Schwert mit Resten der Scheide, in 2 Teile zerbrochen, Spitze fehlt

Lanzenspitze

Gerades Messer

Stangenschildbuckel

Schildfessel

Eiserner Schildrandbeschlag

2 silberne Fibeln Almgren 24

2 silberne Fibeln Almgren 37

2 silberne Fibeln Almgren 67-73

Bronzefibel Almgren Ser. II

Eisenfibel

Silberne Nadel mit Ohr, 13,2 cm lang – war nicht dem Feuer ausgesetzt

Eiserne Achterschnalle, 16,6 cm lang

4 trapezförmige Riemenzungen

2 Knopfsporen

4 Stuhlsporen

4 Rechteckbeschläge

bronzene Beschlagplatte

2 bronzene Trinkhornendknöpfe und Trinkhornbeschläge

4 bronzene Ringe mit Zwingen

Lederreste

Reste von Leinen und Wollgewebe

Bronzekasserolle mit halbmondförmigem Loch in der Griffplatte, Eggers Typ 137-138 (wie Petrovsky Typ IV,1)

Griffplatte mit Haspelmuster, Thyrsosstab und Perlschnüren verziert

Höhe 90

Bodendm 86

Bronzekasserolle mit Schwanenkopfbügel, Eggers Typ 134/5,

s-förmiges Wandprofil mit ausladendem Boden

Höhe 74

Bodendm 98

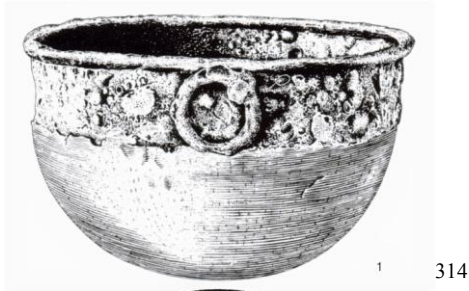
Datierung des Bronzekessels: spätlatènezeitlich bis tiberianische Zeit

Beigabendatierung: B1a

Verbleib: Museum Harburg³¹³

³¹² Anthropolog. Untersuchung durch Günter Bräuer siehe Hammaburg NF 6, 1981-83, 1984, 141ff

³¹³ CRFB, Band 4, 149f, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 85f, Laux F., 1995, 87, Kunow, Import K82, Roggenbrück P. Das Grab 150 von Putensen, Hammaburg N. F. 6, 133-140

152. Brandgrab 280**Bronzekessel mit eisernem Oberteil und Rand, Eggers Typ 4-6**

bedeckt mit 2 kopfgroßen Steinen, die offensichtlich einen Holzdeckel beschwert haben, von dem keine Spur mehr vorhanden ist

Höhe 250

Rand mit rhombischem Querschnitt

2 eiserne Trageringe

Gefäßunterteil körnig patiniert

Inhalt: Leichenbrand

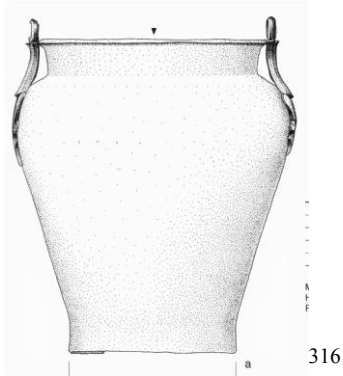
Beigaben: rechteckige Eisenfibel von 8 cm Länge

Urnenharz

35 Scherben von Tongefäßen

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Verbleib: Museum Harburg³¹⁵

153. Brandgrab 281, ohne Steinschutz in 75 cm Tiefe**Situlaförmiger Bronzekessel mit Herzblattattachen, Eggers Typ 19**

Höhe 252

Mündungsdm 184-187

Henkel fehlt, Attachen wurden herausgebrochen

Hoch birnenförmig erweiterte Henkelöse, eine Henkelöse zerbrochen

Planer Boden mit Zentrierloch

Einer von ursprünglich 3 untergelöteten peltaförmigen Füßen erhalten

Der Eimer war mit einem Holzdeckel bedeckt, der mit einem Stein beschwert war, dieser befand sich auf dem Leichenbrand.

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Eiserne spätlatènezeitliche Rechtecksfibel von 8 cm Länge

Ein kleines Stück Urnenharz

³¹⁴ CRFB, Band 4, Tafel 33,1, vgl. Wegewitz W., 1985/85, 77, Abb. 9

³¹⁵ CRFB, Band 4, 150, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 85, Kunow, Import K 84

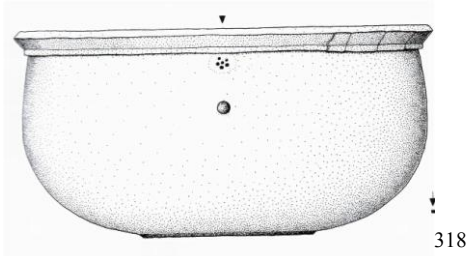
³¹⁶ CRFB, Band 4, Tafel 39,1, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 78, Abb. 11

Datierung: spätrepublikanisch bis frühe RKZ

Verbleib: Museum Harburg³¹⁷

154. Brandgrab 282, 1961, 55 cm unter der Oberfläche gefunden

Bronzebecken mit (fehlender) Ausgußtülle, Eggers Typ 73/74



Höhe 143

Mündungsdm 289-291

Unter dem umgeschlagenen Rand befindet sich ein eiserner Ring mit rautenförmigem Querschnitt

6 Sieblöcher von außen nach innen gebohrt und

bronzeener Knopfniet (Reparatur) unter der fehlenden Ausgußtülle

2 ausgescheuerte Ösen für einen beweglichen Henkel, der heute fehlt

das konisch aufgewölbte Bodenblech wurde mit der Beckenwand leicht überlappend verlötet

Löts Spuren von 3 fehlenden Füßen,

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Reste von 6 Tongefäßen

Ein eiserner Schildniet

Bruchstücke eines eisernen Ringes

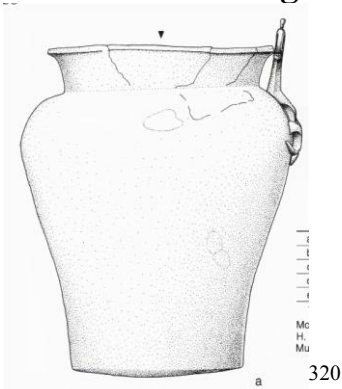
andere Niete aus Eisen

Datierung: spätrepublikanisch bis frühkaiserzeitlich

Verbleib: Museum Harburg³¹⁹

155. Brandgrab 283, stand unter einer Steinpackung in 80 cm Tiefe, ohne seitlichem Steinschutz

Situlaförmiger Bronzezeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18



Höhe: 162

Mündungsdm: 165-168

³¹⁷ CRFB, Band 4, 150, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 85f

³¹⁸ CRFB, Band 4, Tafel 45, vgl. Wegewitz W., 1984/85, Abb. 10 und 33

³¹⁹ CRFB, Band 4, 150, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 97f

³²⁰ CRFB, Band 4, Tafel 38,1

Boden der Grube mit Gräsern ausgepolstert, deren Reste auf dem Eimerboden zu sehen sind. Er besteht aus einem rund getriebenen Bronzeblech, das mit der Eimerwand verlötet wurde, der Eimer war benützt und geflickt.

Henkel und eine der beiden Delphinattachen fehlen alt, erhaltene Henkelöse birnenförmig erweitert

anstelle der ursprünglich pelta-oder bandförmigen Füße ersatzweise untergelötete Blechstreifen (2 erhalten)

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: 5 Gefäßscherben

2 kleine Stücke Urnenharz

Datierung: spätrepublikanisch bis frühe RKZ

Verbleib: Museum Harburg³²¹

156. *Brandgrab 360, gefunden am 19. Mai 1961*

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 22



Höhe 215

Mündungsdm: 180-184

Henkel, ein Henkelbeschlag und die 3 Füßchen fehlen

Eiserne omega-förmige Henkelösen (eine erhalten) vom Rost größtenteils zerstört

Der Boden ist durch Aufstauchen zusammengedrückt, darauf befinden sich

Lötlücken für untergelötete Füße

Inhalt: Leichenbrand, der mit Bruchstücken der Schädelknochen abgedeckt war, darüber lag ein Wetzstein aus feinkörnigem Sandstein, dem ein Ende abgeschlagen wurde, damit er in die Eimeröffnung paßt

Eine Haarschere steckte mit der Spitze nach unten schräg in den Schädelknochen

Weitere **Beigaben:** Bronzene Augenfibel (durch das Feuer beschädigt), Nadel fehlt

verschmolzene silberne Rollenkapfenfibeln (früh-Augusteische Zeit)

eisernes halbmondförmiges Schabmesser

kleines abgebogenes Messer mit Stiel

eiserne Bogenklinge

Stuhlsporn

U-förmiger Bronzebeschlag

Bandförmiger Bronzebeschlag mit Niete

Bandförmiges Eisenstück mit Punzverzierung

Wetzstein

Datierung: spätrepublikanisch bis frühe RKZ

Beigabendatierung: B1

Verbleib: Museum Harburg³²³

³²¹ CRFB, Band 4, 150, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 85f

³²² CRFB, Band 4, Tafel 38,2, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 104, Abb. 41

157. Brandgrab 403

*Wegewitz berichtet, der Bronzekessel sei von kanadischen Besatzungstruppen 1945 mit einem Minensuchgerät aufgespürt und ausgegraben worden; mögliche Beigabensind abhanden gekommen*³²⁴

Bronzekessel mit eisernem Oberteil, Eggers Typ 5

Nur mehr etwas Leichenbrand, der korrodierte eiserne Rand und die Abdrücke des Kessels im Boden sind erhalten

o. Bild

Mündungsdm. 440, (Maß ließ sich im Abdruck des Bodens ermitteln)

Datierung: spätlätènezeitlich bis ?

Verbleib des Rests: Museum Harburg³²⁵

FO 48 Barskamp, Landkreis Lüchow-Dannenberg

158. Die vollständig erhaltene, reliefverzierte Bilderschüssel wurde 1851 in einem "flachen Hügel" bei Barskamp gefunden. Mögliche Beigaben oder weitere Funde sind nicht überliefert.

Terra Sigillataschüssel, Drag 37

Mittelbronn, Ware des Saturnius/Satto



326

keine weiteren Angaben

Datierung: 140/150-175 n. Chr.

Verbleib: Museum Lüneburg³²⁷

FO 49 Garlstedt, Landkreis Lüneburg

159. Die Reste des Eimers wurden bei Garlstedt gefunden, Fundumstände und ev. Beigaben nicht bekannt. 1852 als Geschenk in den Besitz des Provinzialmuseums Hannover gelangt.

Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58

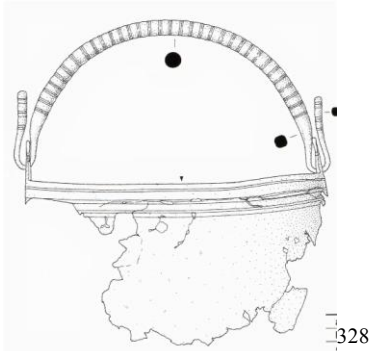
³²³ CRFB, Band 4, 150, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 93 und 105

³²⁴ Wegewitz W., 1984-1985, 75

³²⁵ CRFB, Band 4, 151, vgl. Wegewitz W., 1984-1985, 119,

³²⁶ CRFB, Band 4, Tafel 112

³²⁷ CRFB, Band 4, 157f, vgl. Eggers Import Nr. 956



Mündungsdm. 270

Rundstabiger, astragaliert Henkel

Henkelbeugen kaum ausgescheuert,

Henkelöse kreisrund

Große Teile der Wand und der Boden fehlen

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Verbleib: Landesmuseum Hannover 4221³²⁹

FO 50 Elm, Landkreis Rotenburg (Wümme)

Ein Gräberfeld wurde 1957 bei Erdarbeiten in einer Sandgrube gefunden.

Der Finder, Herr A. Bachmann, berichtete, er hätte auf dem Brackkampsberg bei Elm zwölf Brandbestattungen entdeckt. Der Hügel ist eine etwa 4 m hohe Düne.

Bei den Gräbern handelt es sich um Brandbestattungen in Form von Flachgräbern, die 40 bis 50 cm eingetieft waren. Bei drei der Bestattungen befand sich der Leichenbrand in Messingkesseln, die übrigen waren in sogenannten Knochenlagern (lose oder in organischen Behältern) beigesetzt. Da der Fund zufällig erfolgte, ist die ursprünglich vorhandene Anzahl der Bestattungen nicht mehr feststellbar. Hässler vermutet, dass es sich bei den 3 Toten in den Metallgefäßen um Angehörige einer Familie oder Sippe gehandelt hat, denen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung eine aufwändigere Beisetzung gewährt wurde.³³⁰

160. Brandgrab 5,

Bronzeeimer vom Hemmoorer Typ, Eggers Typ 58



Höhe 236

Mündungsdm. 241

Dm des Standrings 110

Eimer gegossen und abgedreht, mit kegelstumpfförmigem Standring

³²⁸ CRFB, Band 4, Tafel 62,2

³²⁹ CRFB, Band 4, 159, vgl. Willers H., 1901, Fundberichte 40, Eggers, Import Nr. 976

³³⁰ CRFB, Band 4, 160, vgl. H. J. Häßler, 1976/77, 79-86

³³¹ CRFB, Band 4, Tafel 77,1, vgl. H. J. Häßler, 1976/77, Abb. 2, 81

Attachen nachträglich eingekerbt

Rundstabiger, astragaliert Henkel mit rechteckig geschmiedeten, lang aufgebogenen Enden

Henkelbeugen stark ausgeschliffen

Runde Henkelösen

Beigaben: Bruchstück eines punktaugenverzierten Knochenobjekts (Randteil eines Knochengefäßes?)

Kalzierter Stirnknochenzapfen vom Horn eines Schafes oder einer Ziege, noch 6 cm lang

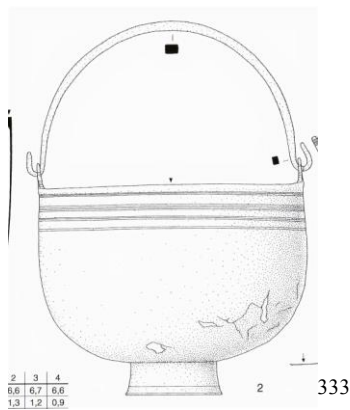
Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

Knochengerät datiert C

Verbleib: Landesmuseum Hannover 259:58³³²

161. *Brandgrab 6*

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 59



Höhe 171-177

Mündungsdm 228

Dm des Standringes: 79

Eimer und Attachen in einem Stück gegossen

Eimerwand dünn abgedreht

Glatte Henkel mit rechteckigem Querschnitt und kurz umgebogenen Enden, zur Schauseite astragaliert,

Birnenförmig erweiterte Henkelösen

Untergelöteter, massiv gegossener Standring, der Zentrierpunkt durchstößt das dünne Bodenblech, daher war das Gefäß zum Einfüllen von Flüssigkeit nicht geeignet

Beigaben: stark zerschmolzener Rest eines **Bronzegefäßes** unbestimmten Typs

Reste eines Knochenobjekts

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.

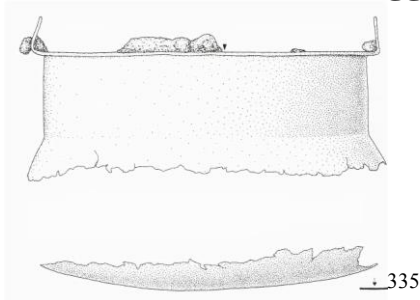
Verbleib: Landesmuseum Hannover³³⁴

³³² CRFB, Band 4, 160, vgl. H. J. Häßler, 1976/77, 79-86

³³³ CRFB, Band 4, Tafel 77,2, vgl. H. J. Häßler, 1978/77, Abb. 3, 82

³³⁴ CRFB, Band 4, 160, vgl. H. J. Häßler 1976/1977, 79-86

**162. Brandgrab 10,
Westlandkessel, Eggers Typ 14**



vermutete Höhe 175

Mündungsdm 273

Rechtwinkelig umgebogener Rand,
senkrechter Hals und abgerundeter Schulterumbruch

Konvexer Boden mit 2 Blechstreifen geflickt

Henkel fast völlig korrodiert

Dreieckige Henkelattachen senkrecht hochstehend

Hoch birnenförmig erweitert

Beigaben: kreisaugenverzierter Dreilagenkamm mit Bronzenieten

Datierung: jüngere RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 104:57³³⁶

FO 51 Minstedt, Landkreis Rotenburg (Wümme)

1937 wurden beim Ackern in der Flur Feldberg zwei Urnenbestattungen entdeckt. Eine lag in dem Bronzekessel, die andere in einer einheimischen Urne. Beide Grabgefäße waren mit einer Deckschale abgedeckt.

163.

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 5-8

o. Bild

keine Maßangaben

eiserner Rand mit rautenförmigem Querschnitt

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Verbleib: Museum Bremervörde

FO 52 Grethem, Landkreis Soltau-Fallingb.ostel

In einem Urnenfriedhof, der ansonsten nur Tonurnen einheimischer Provenienz enthielt, wurden im 19. Jh. ein Bronze-eimer und ein Bronzebecken, die als Urnen in Verwendung waren, gefunden. Der Fund blieb undokumentiert. Die Gefäße wurden 1853 vom Historischen Verein Hannover angekauft. Im Eimer befanden sich zum Zeitpunkt des Einlangens im Provinzialmuseum Hannover noch „eine Handvoll Knochenstücke. Auch das Becken diente als Leichenbrandbehälter“.

³³⁵ CRFB, Band 4, Tafel 100,2, vgl. Hässler H. J., 1976/77, Abb. 4, 83

³³⁶ CRFB, Band 4, 160, vgl. H. J. Häßler 1976/1977, 79-86

164.

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58

5

337

Höhe 211

Mündungsdm 230

Größter Dm 236

Fußdm 105

Attachenhöhe 30

Rundstabiger Henkel 124 hoch

Der Henkel des Eimers ist mit eingedrehten Astragalen verziert

Henkelbeugen leicht ausgescheuert

Henkelösen birnenförmig erweitert

Zweiblättriger Standing

Inhalt: Knochen**Beigaben:** Leinwandreste**Datierung:** Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 4226³³⁷

165.

Steilwandiges Bronzebecken Typ Eggers 79

339

Höhe 87

Dm 267

dreikantiger, leicht nach außen geneigter Rand.

Beide Attachen fehlen (Lotreste vorhanden)

Aufgewölbter, mit Weichlot ergänzter Boden

Das Becken war innen und außen mit Leinwand bedeckt, dies geht aus den in der Patina erhaltenen Abdrücken hervor

Datierung: Mitte 2. bis Mitte ? 3. Jh.**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 4225³⁴⁰³³⁷ Willers H., 1901, Tafel III/5³³⁸ Willers H., 1901, Fundberichte, 38, CRFB, Band 4, 163, vgl. Eggers, Import Nr. 981a³³⁹ Willers H., 1901, Fundberichte, Abb. 37, 63

FO 53 Apensen, Landkreis Stade

Beim Pflügen wurden 1927 vom Bauern Johannes Dammann ein frührömischer Bronzeimer mit zahlreichen Beigaben und Leichenbrand entdeckt. Bei einer Nachuntersuchung konnte W. Wegewitz innerhalb eines Umkreises von 3 m um die Fundstelle noch zahlreiche Beigaben, aber keine weiteren Urnen sicherstellen. 9 kg an Bronze und Silber wurden geborgen. Es waren die Bruchstücke eines römischen Tafelgeschirrs, das aus 4 Bronze- und 2 Silbergefäßen bestand.³⁴¹

Planmäßige Ausgrabungen des spätlatènezeitlichen und frühkaiserzeitlichen Gräberfeldes erfolgten zwischen 1978 und 1980 vom Institut für Denkmalpflege, Lüneburg. Es wurden insgesamt 419 Fundstellen untersucht, darunter befanden sich 21 Bestattungen in römischen Importgefäßen.

166. *Bei dem 1927, ohne Steinschutz, entdeckten Grab handelt es sich um eines der als Lübsow-Gräber bezeichneten Brandgräber*

Situlaförmiger Bronzeimer m. Frauenkopfattachen, Eggers Typ25



342

Höhe 300

Mündungsdm. 235

Bodendm. 217

Bei der Bergung durch den Bauern in 2 Stück auseinandergerissen

Angelötete Gesichtsattachen mit schwach erweiterten runden Henkelösen

Bandförmiger Henkel mit Schwanenkopffenden und Ringöse auf dem Scheitel des Henkels
Eimerfüße fehlen (keine Lötspuren)

Inhalt: Leichenbrand von 2 Individuen, große Holzkohlestücke

Ausstattung der beiden Toten, nach den **Beigaben** zu schließen, ein Mann und eine Frau:

2 Becken mit seitlichen Griffen, beide Eggers Typ 99/100

2 Paare von Kelle und Sieb, jeweils mit ruderförmigen Griffen, beide Eggers

Typ 160

die Griffe der beiden Gefäße sind mit einem eingeschlagenen Gießstempel versehen, der quer zur Griffriechung verläuft: SOL. CATVSIUS F(ecit)-

2 silberne Becher mit Standfuß Eggers Typ 170, beide ident, von einem nur der Standfuß erhalten

bronzene Trinkhornbeschläge

2 profilierte Kettenglieder

bronzene Kästchenbeschläge

1 viereckiger Stuhlsporn aus Bronze

³⁴⁰ Willers H., 1901, Fundberichte, 38, CRFB, Band 4, 162, vgl. Eggers, Import Nr. 981

³⁴¹ Wegewitz W., 1984/85, 124

³⁴² Eigenfoto anl. Ausstellung „Langobarden, Ende der Völkerwanderung“ in Bonn, 6. 12. 2008, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 125, Abb. 57, Wegewitz W., 1929, Tafel IX

1 knieförmig gebogene bonzene Fibel mit Silberfiligranauflege (Almgren V,144)

Bronzestückchen und Tonscherben

Datierung aufgrund von Fibel und Sporn: Beginn des 2. Jh. n. Chr.

Verbleib des Eimers und der Beigaben: Museum Stade, Inv. Nr. 1567³⁴³

167. Brandgrab 1, 1978 ausgegraben

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 8

o. Bild

Erhaltene Höhe ca. 100

Dm. ca. 300

Der aufgenietete Hals und der aufgenietete Rand fehlen

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Eiserne Fibel

Eiserne Bogenklinge

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Beigaben: A-B1

Verbleib: Museum Stade 999/1000³⁴⁴

168. Brandgrab 2, 1978 ausgegraben

Situlaförmiger Eimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18

o. Bild

keine Maßangaben

Angelötete Delphinattachen mit gestielter kreisrunder Henkelöse, eine der beiden Attachen lag im Eimer, die andere außerhalb

Eiserner Henkel

Unter dem Boden zwei massiv gegossene peltaförmige untergelötete Füßchen, das 3. fehlt

Beigaben: eiserne Bogenklinge

Bronzefibel Almgren 24

Eiserne Schere

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Beigaben: A-B1

Verbleib: Landesmuseum Hannover³⁴⁵

169. Brandgrab 3, 1978 ausgegraben

Situlaförmiger Eimer mit Herzblattattachen, Eggers Typ 18-22

o. Bild

Erhaltene Höhe 154

Nur Unterteil des Eimers erhalten

Unter dem Boden zwei bandförmige Füßchen, das 3. fehlt.

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Bronzefibel vom MLT-Schema

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Datierung Beigabe: A-B1

Verbleib nicht feststellbar³⁴⁶

³⁴³ CRFB, Band 4, 165, vgl. W. Wegewitz, 1984/85, 124ff, Eggers, Import Nr. 951, Wegewitz W., 1929, 148ff

³⁴⁴ CRFB, Band 4, 166, Stief, 240, Taf. 1,1

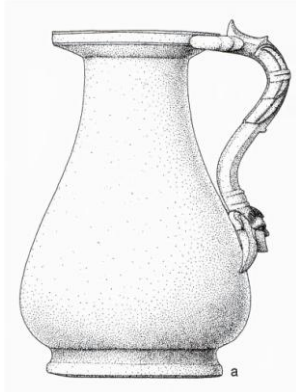
³⁴⁵ CRFB, Band 4, 166, Stief, 240, Taf. 1,2

³⁴⁶ CRFB, Band 4, 166, Stief, 242, Taf. 2,3a

170. Brandgrab 4, 1978 ausgegraben**Kelheimer Kanne, Eggers Typ 122/123**

o. Bild

Nur Unterteil der Kanne erhalten, Rand und Kannengriff fehlen

Inhalt: Leichenbrand**Beigaben:** Bronzene Fibel vom SLT Schema**Datierung:** spätrepublikanisch bis ?**Datierung Beigaben:** A-B1**Verbleib:** Landesmuseum Hannover³⁴⁷**171. Brandgrab 7,****Kelheimer Kanne, Eggers Typ 122/123**

Höhe 231-234

Mündungsdm 110-112

Angelöteter, massiv gegossener Griff mit Silenkopf

Inhalt:: Leichenbrand (verschollen)**Datierung:** spätrepublikanisch bis ?**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 81:88³⁴⁹**172. Brandgrab 10,****Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 4-7**

o. Bild

Bodenfragment erhalten

Kesselkörper mehrfach mit Blechflicken ausgebessert

Der aufgenietete Hals und der eiserne Rand fehlen

Inhalt: Leichenbrand**Beigaben:** Trichtergefäß

Eiserne Fibel vom SLT-Schema

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?**Verbleib** nicht feststellbar³⁵⁰**173. Brandgrab 11,****Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 4-8**

o. Bild

keine Maßangaben

³⁴⁷ CRFB, Band 4, 166, Stief, 242, Tafel 3,4a³⁴⁸ CRFB, Band 4, Tafel 44,1³⁴⁹ CRFB, Band 4, 166, Stief, 243, Tafel 3,7³⁵⁰ CRFB, Band 4, 166, Stief, 244

Kesselkörper stark fragmentiert, Hals und eiserner Rand fehlen

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Eiserne Fibel vom SLT-Schema

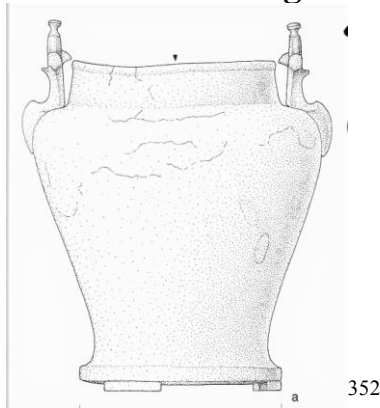
Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Beigaben: A-B1

Verbleib nicht feststellbar³⁵¹

174. *Brandgrab ohne Nummer*

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers 18-20



Höhe 234-240

Mündungsdm 133-151

Gestielte Muschelattache mit kreisrunder Henkelöse

Henkel und eine Attache fehlen alt

Gerader Boden mit 3 untergelöteten Füßchen

Inhalt: nicht bekannt

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Verbleib: Landesmuseum Hannover 69:88³⁵³

FO 54 Harsefeld, Landkreis Stade

Bei der Untersuchung des frühkaiserzeitlichen Gräberfeldes von Harsefeld 1927 bis 1929 konnten etwa 250 ungestörte Brandgräber freigelegt und 21 Importgefäße zutage gefördert werden. Die Typen sind im Niederelbegebiet in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der älteren RKZ häufig anzutreffen. Neu dazu kommt ein vasenförmiger Eimer (Typ Fällanden), der einen einmaligen Fund in der Germania Magna darstellt und noch nicht in dem von H. J. Eggers zusammengestellten Katalog enthalten ist.

Die Masse der ursprünglich wohl 2000 bis 3000 Bestattungen war bereits zerstört.³⁵⁴

*Aus der stratigraphischen Lage der Gräber mit importierten Urnen läßt sich eine Folge von Bestattungen männlicher Angehöriger von etwa 3 Familien gehobenen Standes nachweisen, die mehrere Generationen lang hier seßhaft waren.*³⁵⁵

³⁵¹ CRFB, Band 4, 166, Stief, 244, Abb. 4,11a

³⁵² CRFB, Band 4, Tafel 35,2

³⁵³ CRFB, Band 4, 166

³⁵⁴ CRFB, Band 4, 166, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 69

³⁵⁵ Wegewitz W., 1984/85, 103 - Zitat

175. Brandgrab 18, in einer Tiefe von 50 cm gefunden
Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 6



1

356

Höhe 250

Dm 360

mit einem Deckel bedeckt, der mit 5 Steinen beschwert war, die bei der Bergung noch auf dem Rand des Kessels lagen

Stark ausladender Kesselkörper

2 eiserne Tragrings

Beigaben: eiserne SLT-Fibel, mit geknicktem Bügel

2 eiserne Halbmondmesser, 9 cm lang³⁵⁷

eiserner Ring

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Datierung Beigaben: spätlatènezeitlich

Verbleib: Museum Stade 1618³⁵⁸

176. Brandgrab 19, in einer Tiefe von 50 cm gefunden
Bronzekessel mit eisernem Hals und eisernem Rand, Eggers Typ 6



2

359

Höhe 250

Dm 340

Stark ausladender Kesselkörper

2 eiserne Tragrings

Der Kessel war mit einem Deckel versehen, der mit 5 Steinen beschwert war. Der Pflug hat die Steine aus ihrer Lage gebracht und die dünne Bronzewandung zerbrochen.

Beigaben: Fibel aus Eisen mit geknicktem drahtförmigem Bügel, kurzer Spiralrolle und rahmenförmigem Nadelhalter, der durch einen Quersteg durchbrochen ist

³⁵⁶ CRFB, Band 4, Tafel 124,1, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 70 Abb. 1 und 81, Abb. 14

³⁵⁷ Wegewitz W., 1984-1985, 80, vermutet, da 2 Rasiermesser in einem Grab ungewöhnlich sind, dass es sich um eine Doppelbestattung handelt.

³⁵⁸ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz 11, Tafel 3, Eggers, Import Nr. 985,

³⁵⁹ CRFB, Band 4, Tafel 124,2, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 70, Abb. 1

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Datierung Beigaben: spätlatènezeitlich

Verbleib: Museum Stade 1619³⁶⁰

177. Brandgrab 20,

Situlaförmiger Bronzeeimer mit eisernen Attachen, Eggers Typ 21/22



Höhe 295

Dm: 255

Henkel und Attachen fehlen bis auf geringe Reste

Im Schulterumbruch stark beschädigt

Unter dem Boden befindet sich eine Schicht Astmoos, Reste kleben auf der Wandung

Inhalt: nicht bekannt

(T. Capelle vermutet, dass keine Beigaben vorhanden waren)³⁶²

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Verbleib: Museum Stade 1620³⁶³

178. Brandgrab 21,

Bronzekessel mit Bronzerand, Eggers Typ 8



Höhe 208

Dm 285

Angenieteter Bronzehals

2 eiserne Tragrings

Beigaben: eisernes Halbmondmesser

Bronzene Trinkhornbeschläge

Glasspielstein

³⁶⁰ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 71f, und Abb. 5, Eggers, Import Nr. 986

³⁶¹ CRFB, Band 4, Tafel 124,5, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 70, Abb. 7

³⁶² Capelle T., 1971, 145ff

³⁶³ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 73f, Eggers, Import Nr. 987

³⁶⁴ Wegewitz W., 1937, Abb. 21-1621

Eisernes Messer
 Sichelmesser
 Schere
 Schildbuckel
 2 bronzene Stuhlsporen
 eisernes Schwert
 bronzene Schwertscheide
 eiserne Lanze
 Speer
 Tonscherben

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Datierung Beigaben: A-B1

Verbleib: Museum Stade 1621³⁶⁵

179. Brandgrab 26, 65 cm unter der Oberfläche in einer Steinpackung gefunden
Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 8



3

366

Höhe 225

Dm 320

aufgenieteter Bronzehals

Ursprünglich 2 eiserne Trageringe, einer fehlt

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: auf dem Leichenbrand lag der Holzgriff eines Messers mit zierlichem
 Bronzebeschlag und Griffnagel (Klinge abgebrochen)

Eiserne Messerklinge, 22,3 cm lang (zusammengebogen)

Konischer Schildbuckel, stark verrostet

bronzene Schildfessel

silbener Randbeschlag

Doppelt S-förmig verbogenes, 91 cm langes, zweischneidiges Schwert

Die Griffangel des Schwertes schließt mit einem Knauf aus Silber ab, der aus 2
 Halbkugeln besteht,

4 verschmolzene Bruchstücke der bronzenen Schwertscheide

eiserne Lanzenspitze, verbogen

Bronzene Kette eines Trinkhorns (in 2 Teile zerrissen)

bronzene Trinkhornbeschläge mit einer Tülle, die in einem vierspeichigen Rad endet

Bogenklinge mit Stiel

Bruchstücke eines Rasiermessers

Sichelmesser

Schere

Rollenkappenfibel (Almgren II, 26)

³⁶⁵ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz 12 Tafel 4, Eggers, Import Nr. 988

³⁶⁶ CRFB, Band 4, Tafel 124,3, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 70, Abb. 1 und 118, Abb. 53

- 1 Ring mit Zwinge,
- 2 bronzene Stuhlsporen
- 2 kleine mit einem Tierkopf verzierte Beschläge

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Datierung Beigaben: A-B1

Verbleib: Museum Stade 1626³⁶⁷

180. Brandgrab 126, stand ohne Schutz 50 cm unter der Oberfläche
Bronzebecken mit Ausgußtülle, Eggers Typ 73



Höhe 130

Der Rand des Beckens ist um einen Eisenstab mit quadratischem oder rautenförmigem Querschnitt gefaltet

Gegenüber der Ausgußtülle befinden sich 2 massive Ringnieten, die zur Aufnahme des verlorenen beweglichen Henkels dienen

Eingesetzter, leicht aufgewölbter Boden, darunter Abdrücke von Moos und Lötspuren von 3 heute fehlenden Standfüßen

Inhalt: bis zum Rand mit Leichenbrand gefüllt, auf dem Leichenbrand lag ein doppeltfaustgroßer Stein, der den Deckel beschwert hatte (keine Reste davon erhalten)

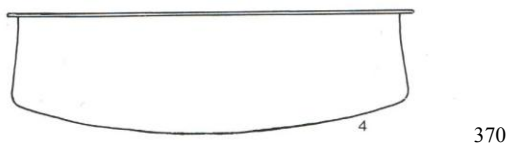
Beigaben: eine eiserne MLT-Fibel vom Langobardentyp, 7,9 cm lang, rechteckig
 In der ausgehobenen Grabgrube befanden sich Scherben und Leichenbrand

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Datierung Beigaben: spätlatènezeitlich

Verbleib: Museum Stade 2159³⁶⁹

181. Brandgrab 131, in einer Tiefe von 70 cm gefunden (ohne Steinschutz)
Steilwandbecken mit leicht konvexem Boden, Eggers Typ 67



Zerdrückt gefunden

Höhe 120

Dm 252

Unter dem Boden Reste von unbestimmbaren Pflanzen

Vom ehemaligen Holzdeckel sind kleine Stücke erhalten

Am Rand des Gefäßes befand sich ein kleiner Ring aus Bronze, zum Aufhängen in der Küche

Inhalt: wenig Leichenbrand

³⁶⁷ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz 13, Abb 26, Taf. 4, Eggers, Import Nr. 989

³⁶⁸ CRFB, Band 4, Tafel 125,3, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 70 Abb. 32, Wegewitz W., 1937, 14

³⁶⁹ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 97, Eggers, Import Nr. 991

³⁷⁰ Wegewitz W., 1984/85, 70, Abb. 1,4 Zeichnung Antonio Fernandez

Beigaben: frühe SLT-Fibel, deren Fuß zerbröckelt war
Eiserne MLT-Fibel vom Langobardentyp
12 Keramikscherben

Datierung: frühe bis mittlere RKZ

Beigaben: A-B1

Verbleib: Museum Stade 2214³⁷¹

182. Brandgrab 134, lag unter einer Steinpackung

Situlaförmiger Bronzeimer mit scharfem Schulterknick, Eggers Typ 22



Höhe 300

Dm 256

2 eiserne bandförmige Henkelbeschläge, die mit je 2 Nieten aus Bronze befestigt waren
Henkel fehlt

Ein flacher Stein, der den Holzdeckel beschwert hatte, lag im Eimer,
vom Holzdeckel sind 6 Fragmente erhalten

Risse im Bodenwulst sind durch eingelegte Pechstreifen abgedichtet

Beigaben: eiserne MLT-Fibel, 5,6 cm lang und rechteckig

Ein Abschlag aus Feuerstein mit Benutzungsspuren, der nicht dem Feuer ausgesetzt war

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Beigaben: spätlatènezeitlich

Verbleib: Museum Stade 2217³⁷³

183. Brandgrab 136, ohne Steinschutz 70 cm unter der Oberfläche gestanden

Situlaförmiger Bronzeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18



³⁷¹ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 95, Eggers, Import Nr. 992

³⁷² CRFB, Band 4, Tafel 124,6, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 91 Abb. 24

³⁷³ CRFB, Band 4, 167, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 91, Eggers, Import Nr. 993

³⁷⁴ CRFB, Band 4, Tafel 125,1 vgl. Wegewitz W., 1984/85, Abb. 21 und 22, Wegewitz W., 1937, 14

Höhe 250

Dm. 164

2 gestielte Delphinattachen mit kreisrunden Henkelösen, eine der beiden Delphinattachen ist antik nachgegossen. Die beiden Delphinenden wurden zu den Beinen eines stilisierten Männchens umgeformt (germanische Arbeit), das an der Gefäßwand hochklettert und über den Rand der Situla in das Gefäß schaut

3 peltaförmige Unterlegscheiben

unter dem Boden und an der Wandung Spuren von Gräsern

Beigaben: MLT-Fibel vom Langobardentyp, rechteckig, 5 cm lang

3 Bärenkrallen

Reste von Birkenrinde

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

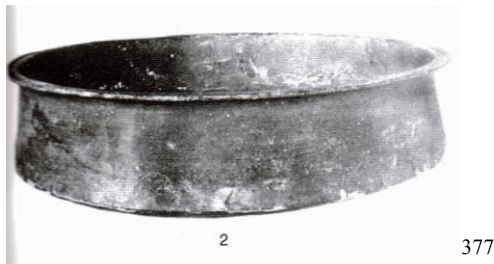
Datierung Beigaben: spätlatènezeitlich

Verbleib: Museum Stade 2219³⁷⁵

184. *Brandgrab 141,*

*unter einer starken Steinpackung, in einer Tiefe von 85 cm gefunden, das Gefäß stand so fest im Boden, dass es erst entleert werden mußte, um es bergen zu können. Ein Stück der Standfläche, die offensichtlich mit einer Lanze durchstoßen worden war, steckte senkrecht im Boden. Das Gefäß ist demnach leer in die Grube gestellt, der Boden durchstoßen, der Leichenbrand in ein Tuch gehüllt und dann erst in die Urne gelegt worden.*³⁷⁶

Steilwand-Bronzebecken, Eggers Typ 67



Höhe 132

Dm 445

Getriebenes Bronzeblech

Horizontaler Rand

Leicht schräge Wände und konvexer Boden

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: 6 Bruchstücke eines bandförmigen Beschlages mit einem Nietstift aus Eisen, die von einem Holzkästchen stammen könnten.

Frühe eiserne SLT-Fibel, mit drahtförmigem, geknicktem Bügel

Bruchstücke eines halbmondförmigen Rasiermessers

3 Bärenkrallen

Datierung: frühe bis mittlere RKZ

Datierung Beigaben: spätlatènezeitlich

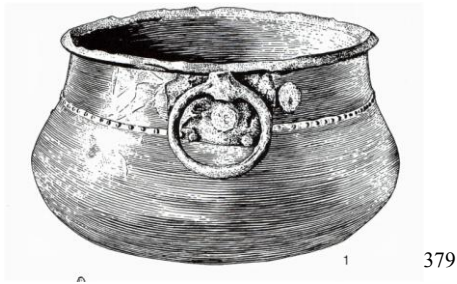
Verbleib: Museum Stade 2227³⁷⁸

³⁷⁵ CRFB, Band 4, 167f, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 87ff Abb. 21 und 22, Eggers, Import Nr. 994, H. Drescher, 1963, 48

³⁷⁶ Wegewitz W., 1984/85, 95

³⁷⁷ CRFB, Band 4, Tafel 125,2, vgl. Wegewitz W., 1984/85, Abb. 29, Wegewitz W., 1937, 15

³⁷⁸ CRFB, Band 4, 168, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 96, Eggers, Import Nr. 995

185. Brandgrab 157,**Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 8**

Mit sehr niedrigem Oberteil aus Bronze

Höhe 185

Dm 320

Stark bauchiger Kesselkörper

Einer von ursprünglich 2 Tragringen erhalten

Beigaben: 1 langes, gerades, eisernes Messer

Eisernes Halbmondmesser mit bronzenen Beschlägen

Eiserne SLT-Fibel

Bronzene Riemenbeschläge

2 bronzene Stuhlsporen

Teile eines einschneidigen Schwertes (frühester Fund in der Germania)

Lanze

Schildbuckel

Silberne Schildrandbeschläge

Schildfessel

Birkenrinde

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Datierung Beigaben: spätlatènezeitlich

Verbleib: Museum Stade 2247³⁸⁰

186. Brandgrab 164,**Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 8**

Höhe 255

Dm 370

angenietet, bronzener Hals

einer der ursprünglich 2 Tragringe erhalten

³⁷⁹ Wegewitz W., 1984/85, 100, Abb. 37a

³⁸⁰ CRFB, Band 4, 168, vgl. Wegewitz W., 100f, Eggers, Import Nr. 996, Der Fund weist laut Wegewitz , ebenso wie die in Harsefeld aufgefundenen Stangenschildbuckel und 2 Lanzenspitzen aus Eisen mit Mittelgrat und schmalem, ausgeschnittenem Blatt, auf Beziehungen zum skandinavischen Norden hin

³⁸¹ CRFB, Band 4, Tafel 124,4

Beigaben: eisernes Messer

Schere

Bronzene Riemenbeschläge

Stuhlsporn

Schwert

Lanze

Schildbuckel

Silberne Schildrandbeschläge

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Datierung Beigaben: spätlatènezeitlich

Verbleib: Museum Stade 2257³⁸²

187. 1919 beim Einsetzen eines Grenzpfahles am Rande eines Urnengräberfeldes gefunden

Bronzebecken mit Ausgußtülle, Eggers Typ 74



4

383

Höhe 135

Stark bauchiges Becken

Tragring fehlt

Als einziges Exemplar besitzt es auf der Innenseite einen langovalen, mit einem kleinen Buckel versehenen Riegel, mit dem man die Ausgußöffnung verschließen konnte. Er ist um einen Nietstift drehbar

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Verbleib: Museum Stade 1566³⁸⁴

FO 55 Bargfeld, Landkreis Uelzen

188. Fundumstände unbekannt „vermutlich als Urne benutzt“

Situlaförmiger Bronzezimer, Eggers Typ 22



385

³⁸² CRFB, Band 4, 168, vgl. Wegewitz 36, Tafel 19, Eggers, Import Nr. 997

³⁸³ CRFB, Band 4, Tafel 125,4, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 96, Abb. 31

³⁸⁴ CRFB, Band 4, 168, vgl., Wegewitz W., 1984/85, 97, Eggers, Import Nr. 998

³⁸⁵ CRFB, Band 4, Tafel 37,2

Höhe 206-216

Mündungsdm 180

einfache Henkelösen mit rechteckigen eisernen Attachen, die mit je 2 Nieten am Gefäßhals befestigt sind.

Henkel fehlt

Kein Hinweis auf untergelötete Füßchen

Datierung: spätrepublikanisch und frühe RKZ

Verbleib: Landesmuseum Hannover 4714³⁸⁶

FO 56 Nienbüttel, Landkreis Uelzen

Zwischen 1900 und 1913 wurden vom Provinzialmuseum in Hannover, in einem Gräberfeld bei Nienbüttel, das schon während des 19. Jh. geplündert worden war, 6 Eimer, 1 Kasserolle, mehrere große Becken, sowie Fragmente weiterer Gefäße gehoben. Gustav Schwantes berichtete, dass Bronzegefäße beim Pflügen gefunden wurden, die in Lüneburg eingeschmolzen und zu Uhrketten verarbeitet worden waren. Schwantes führte neue Untersuchungen an der Grenze des Friedhofes durch und fand einen kugelförmigen capuanischen Eimer. Gegenstücke befinden sich in Ehestorf und Pompej.³⁸⁷

189.

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 33



388

Die Außenseite war von einer verfilzten Schicht von Pflanzenresten (Gräsern und Astmoos) und Sand bedeckt.

keine Maßangaben

Drei angelötete kugelige Füße

Eine mit Lot und nach einer Reparatur mit Niet befestigte Attache in Form eines stilisierten Weinblattes, (Gebrauch als Weineimer!)

mit 2 gegenübergestellten Maultierköpfen verziert

die nach außen umgelegten Ränder mit einem Flechtband verziert, in dem Silberstifte eingelassen sind

Henkel fehlt

Beigaben: eisernes Pilum

Bronzenes Messer, gebogene Klinge mit Stiel, an dessen Ende sich ein Widderkopf befindet

Eiserner Schildbuckel

3 bronzene Schildrandbeschläge

³⁸⁶ CRFB, Band 4, 175, vgl. Eggers, Import Nr. 953

³⁸⁷ CRFB, Band 4, 175, vgl. Willers H., 1907/2, Wegewitz W., 1984/85, 1903f, Schwantes G. „Zwei römische Bronzeeimer“.

³⁸⁸ Wegewitz W., 1984/85, 114, Abb 50

Fragment eines mit Perlstäben und 2 Kreisaugen verzierten Bronzebeschlages

Eiserne Speerspitze (Länge 43 cm)

Bronzene Gürtelschnalle

Unbestimmbare Bronzefragmente

Bronzene Niete

Bronzekamm mit Stufenmuster verziert (in 2 Teile zerbrochen)

Eisernes Rasiermesser

Bronzener Widderkopf auf Eisenstift

Beinnadel

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Datierung Beigaben: ältere RKZ

Verbleib: Museum Hamburg³⁸⁹

190.

Situlaförmiger Bronzeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18



Höhe 225

Mündungsdm 162

Größter Dm. 200

Bodendm 119

Von den Henkelattachen nur eine erhalten (108 mm hoch)

Loch für den jetzt fehlenden Henkel stark ausgewetzt, von der delphinförmigen Gabelung das untere Ende abgebrochen

Die Delphine waren ursprünglich durch Zinnlot mit der Wandung verbunden, später noch durch drei Nieten befestigt, die jetzt die Attache festhalten

An der Stelle der fehlenden Attache befinden sich Reste von Zinnlot und drei Nietlöcher

Inhalt: verbrannte Menschenknochen

Datierung: spätrepublikanisch - ?

Verbleib: Landesmuseum Hannover 16843³⁹¹

³⁸⁹ veröffentlicht im Lüneburger Museumsblatt 3, H. 9, 1914 von G. Schwantes, CRFB, Band 4, 175, Wegewitz W., 1984-1985, 74 und 114f

³⁹⁰ Willers H., 1907 Tafel I. 2, vgl. Wegewitz W., 1937, 73, Abb. 27

³⁹¹ Willers H., 1907, 2

191.

Situlaförmiger Bronzeeimer mit Herzblattattachen, Eggers Typ 19

392

Höhe 235

Mündungsdm 174

Größter Dm. 205

Bodendm 116

Henkel und Attachen fehlen

An der Schulter an 2 Stellen Zinnlot in Herzform

Unter dem Boden 3 Stellen mit Zinnlot für angelötete Füßchen (fehlen)

Inhalt: zur Hälfte mit Knochensplitter gefüllt**Datierung:** spätrepublikanisch bis ?**Verbleib:** Landesmuseum Hannover 16233³⁹³

192.

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 20

394

Höhe 218

Mündungsdm 177

Größter Dm. 203

Bodendm 140

Der Henkel fehlt

Trapezförmige, mit je 2 Nieten befestigte Attachen, Leicht birnenförmig erweiterte

Henkelösen, um den Henkel zu entfernen, wurde eine Henkelöse abgebrochen

Leicht konvexer Boden

³⁹² Willers H., 1907, Tafel I, 4,³⁹³ Willers H., 1907, 2f³⁹⁴ Willers H., 1907, Taf. I,3, vgl. CRFB, Band 4, Tafel 34,1

Inhalt: bis zur Hälfte mit Knochensplittern gefüllt

Datierung: spätrepublikanisch bis ?

Verbleib: Landesmuseum Hannover 16236³⁹⁵

193.

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 18?

o. Bild

vom Eimer nur Hals, Schulteransatz und Stücke der Wand erhalten

ähnlich wie Eimer Inventarnummer 16843 (Katalog Nr. 190)

Mündungsdm 160

Datierung: spätrepublikanisch ?

Verbleib: Landesmuseum Hannover 16844

194. Unter der Leitung von Dr. Fastenau 1906 ausgegraben

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 18-22

o. Bild

keine Maßangaben

Beigaben: Lanze

Schildfessel

Schildbuckel

Datierung: spätrepublikanisch bis frühkaiserzeitlich

Datierung Beigaben: A-B

Verbleib: Landesmuseum Hannover 26886³⁹⁶

FO 57 Liebenburg, Landkreis Goslar, Ortsteil Dörnten

195. Es ist nicht feststellbar, ob es sich bei dem 1936 gefundenen Bronzekessel um eine einzelne Bestattung oder um einen Grabfund aus einem größeren Gräberfeld handelt. Weitere Funde wurden bisher nicht gemacht.

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 8

o. Bild

keine Maßangaben

große Teile der Kesselwand fehlen

eiserner Rand mit rhombischem Querschnitt, stark korrodiert

Beigaben: bronzene Augenfibel, Almgren 54

Randbeschlag einer Rasiermessertasche und

zugehöriges eisernes Rasiermesser

Bronzebeschläge

Stuhlsporn

Datierung: spätlatènezeitlich bis ?

Beigaben: spätlatènezeitlich bis frühkaiserzeitlich

Verbleib: Museum Goslar³⁹⁷

FO 58 Weddel, Landkreis Peine

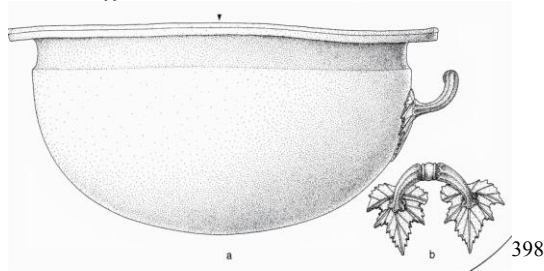
1899 entdeckte ein Bauer auf dem „Pfungstanger“ eine Brandbestattung in einem Bronzegefäß. Bei einer Nachuntersuchung im folgenden Jahr dokumentierte Krone weitere 20 Bestattungen. Es dürfte sich um eine kleine Grablege von etwa 30 Gräbern handeln. Einige Funde sind inzwischen verschollen oder lassen sich nicht mehr den einzelnen Bestattungen zuordnen.

³⁹⁵ CRFB, Band 4, 176, vgl. Eggers, Import Nr. 1064, vgl. Willers H., 1907,3

³⁹⁶ CRFB, Band 4, 177,

³⁹⁷ CRFB, Band 4, 184, vgl. Eggers, Import Nr. 968,

196.

„Frühes“ Bronzebecken mit festen Griffen, Eggers Typ 94

keine Maßangaben

Das Becken stand, eingeschlagen in ein Leinentuch, auf einem Kissen aus Grashalmen
 Von beiden fest angelöteten Henkeln mit Weinblattattachen ist nur einer (beschädigt) erhalten

Lötspuren belegen die Position des fehlenden Henkels

Der Fuß war bereits vor der Niederlegung des Gefäßes abgebrochen,

Beigaben: Eisernes Fibelfragment

Leinenreste

Datierung: spätrepublikanisch bis frühkaiserzeitlich

Datierung Beigaben: vermutlich spätlätenezeitlich

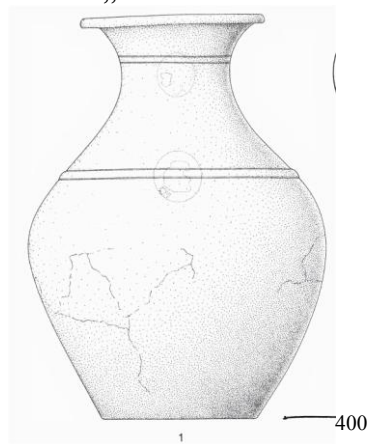
Verbleib: Museum Wolfenbüttel³⁹⁹

FO 59 Sickte, Landkreis Wolfenbüttel

197. Ortsteil Lucklum, nähere Fundumstände nicht bekannt
 in einem Brandgrab, Mitte des 19. Jh. gefunden

Bronzekanne, Eggers Typ 129

„Vermutlich als Urne verwendet“



keine Maßangaben

Der ursprünglich vorhandene Henkel alt abgebrochen

Lötspuren auf dem Boden der Kanne deuten auf das Vorhandensein von Bronzefüßchen hin.

Datierung: frühe und mittlere RKZ

Verbleib: Museum Wolfenbüttel⁴⁰¹

³⁹⁸ CRFB, Band 4, Tafel 44, 2

³⁹⁹ CRFB, Band 4, 188, vgl. Eggers, Import Nr. 1099, O. Krone in Mannus 27, 1931, 407-423, Abb. 5

⁴⁰⁰ CRFB, Band 4, Tafel 46, 1

⁴⁰¹ CRFB, Band 4, 190, vgl. Eggers, Import Nr. 1049, Willers, 1907, 19,

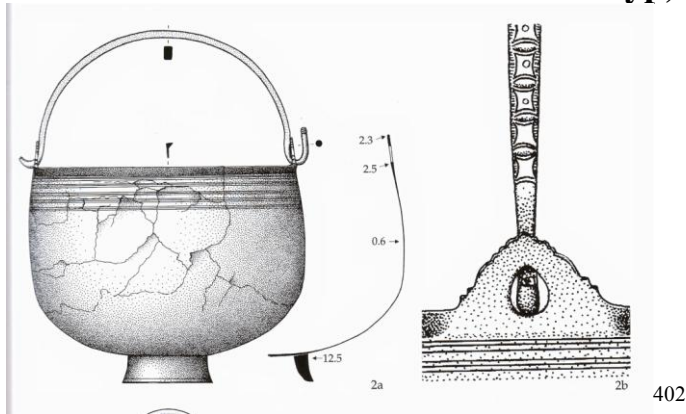
6. 1. 4. Sachsen-Anhalt (inkl. die ehemaligen DDR-Bezirke Magdeburg und Halle/Saale)

FO 60 Althaldensleben, Kr. Haldensleben

Am westlichen Ortsrand, nahe dem Sportplatz, im Flurstück „Hühnerheide“ befindet sich ein ausgedehntes spätkaiserzeitliches Brandgräberfeld.

198. Brandgrab 365, ausgegraben 1980

Bronzezeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 62



Höhe 216

Mündungsdm 237

Größter Dm. 242

Fußdm 84

Henkelattachen dreieckig

Henkel bandförmig, Enden profiliert

Standfuß angelötet

Beigaben: Kammreste

Urnenharz

Datierung: C2

Verbleib: LDA Halle⁴⁰³

FO 61 Jeben Poppau, Kreis Klötze

199. ausgegraben 1885

Bronzegefäß, Typ nicht feststellbar

„eine metallene Urne von edler Form“⁴⁰⁴

Nähere Angaben fehlen

Verbleib unbekannt⁴⁰⁵

FO 62 Emmeringen, Kr. Oschersleben

Im Gelände einer Sandgrube am „Kniel“, einem 206 m hohen Hügel, südöstlich von Altbrandsleben, wurde ein Gräberfeld der frühen und der späten RKZ entdeckt.

⁴⁰² CRFB, Band 6, Tafel 41,2

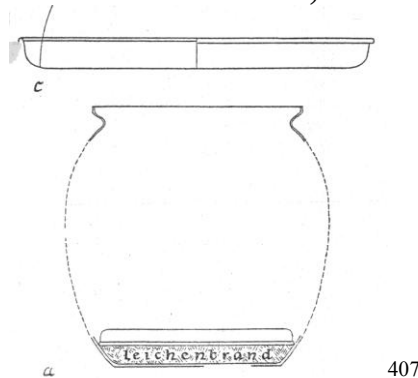
⁴⁰³ CRFB, Band 6, 54

⁴⁰⁴ Zitat aus dem Jahresbericht für 1885-1886 des vaterländischen Ver. Gesch. u. Industrie Salzwedel von 1887 – aus CRFB, Band 6, 58

⁴⁰⁵ CRFB, Band 6, 58

200. *ausgegraben 1943*

Bronzeeimer, Östlandtyp Eggers 37 (38)⁴⁰⁶



ca. Höhe 522

ca. Mündungsdm 330

ca. gr. Dm. 480

Bodendm 225

Der Eimer besteht aus einer besonders reinen Kupferlegierung, nur der Bodenteil und zum Teil der Randteil erhalten, die Wände sind in Scherben mit scharfen Brüchen zerfallen, ursprünglich ein großes hohes ausgebaucht aufsteigendes Gefäß, unter dem ausladenden Rand eingezogen.⁴⁰⁸

Als **Deckel** zur Abdeckung des Leichenbrandes fungierte ein

Bronzeteller, Eggers Typ 119

mit breitem, flachem Boden mit Innenrinne und einem geschwungen aufsteigenden Randteil, der oben nach außen umgebogen ist.

Höhe 25

Randdurchmesser fast 280.

Inhalt: Brandknochen einer ca. 20jährigen Person, unbestimmten Geschlechts.

Beigaben: 2 Knochenwürfel in Kubusform mit Punktaugen, Seitenlänge 0,8 cm

3 Eisennägel mit gewölbten Köpfen

einige Stücke verschmolzenen Bronzeblechs und

Feuersteinabschläge

Datierung laut CRFB 6: C2

Verbleib: Museum Oschersleben⁴⁰⁹

FO 63 Zedau, Kr. Osterburg

Östlich vom Ortsrand, in Hanglage zur Biese, unmittelbar südlich der Straße Zedau-Osterburg, in einem ehemaligen Waldgelände, das jetzt als Ackerland benützt wird, fand man ein spätkaiserzeitliches Brandgräberfeld. Beginn der Ausgrabungen 1956.

201. *Urnengrab 105, ausgegraben 1983*

Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ Eggers Typ 62

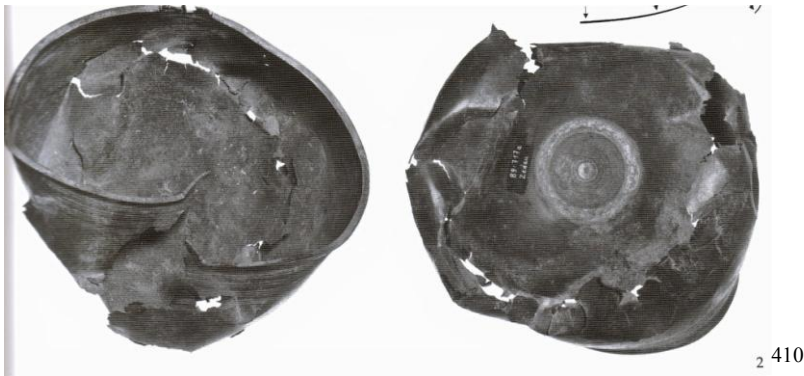
Niedrige zylindrische Form

⁴⁰⁶ CRFB, Band 6, 60 « Die Typenbezeichnung E 38 ist irrig »

⁴⁰⁷ Schulz W., 1952, 133, Abb. 30

⁴⁰⁸ Eggers H. J., 1951, S 163 f. Beil. 19, Nr. 1495, dazu Karte 19

⁴⁰⁹ CRFB, Band 6, 59, vgl. Schulz W., 1952, 133



Höhe 135

Gr. Dm. 220

Stark deformiert

Der ehemals angelötete Standfuß ist abgebrochen und fehlt

Attachen geschwungen, Aufhängeloch nach oben kreisförmig erweitert
sekundär ausgerissen, Henkel fehlt

Beigaben: Schwert und Schwertscheidenfragment branddeformiert,
Schwertriemenhalter aus einem Geweihstück mit zungenförmigen Enden
Kammreste mit Eisennieten

Datierung: C2

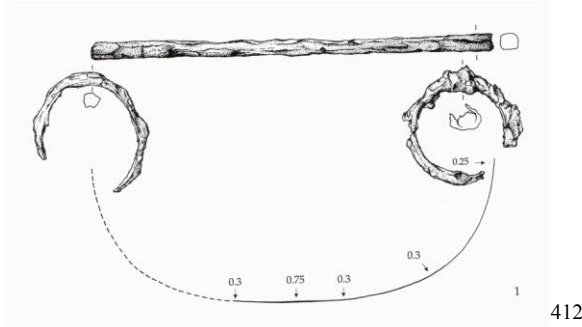
Verbleib: LDA Halle⁴¹¹

FO 64 Groß Chüden, Kr. Salzwedel

Auf einer Feldmark, nordöstlich vom Ort, unmittelbar nördlich der Straße nach Jeebel, spätlatènezeitliches Brandgräberfeld entdeckt.

202.

Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 5-6



Nur Bruchstücke erhalten, vierkantstabiger Rand, deformiert,

2 Tragringe, einer mit Resten der tüllenförmigen Halterung

Höhe nicht feststellbar

Mündungsdm 300-360

Stabförmiger Rand Dm. 14x15

Ringe Dm. 98 und 112

Datierung: ab Spätlatènezeit

Verbleib: Museum Salzwedel⁴¹³

⁴¹⁰ CRFB, Band 6, Tafel 45,2

⁴¹¹ CRFB, Band 6, 68

⁴¹² CRFB, Band 6, 74

⁴¹³ CRFB, Band 6, 74, vgl. Eggers Import 133, Nr. 1505

FO 65 Kricheldorf, Kr. Salzwedel

Auf dem Gelände des ehemaligen Exerzierplatzes, östlich vom Ort, nördlich der Straße Buchwitz – B71, wurde ein spätlatènezeitliches Brandgräberfeld gefunden.

203. 1900 ausgegraben

Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 5

o. Bild

nur Bruchstücke erhalten,

Höhe nur vom Unterteil erkennbar 100

Mündungsdm 310

Inhalt: laut Aussage des Finders: „in dem Becken befanden sich Knochen ohne jede Beigabe“

Datierung: ab Spätlatènezeit

Verbleib: Museum Salzwedel⁴¹⁴

FO 66 Mechau, Kr. Salzwedel

In einem Waldgebiet südlich vom Ort, am SO-Hang des Mühlberges, nördlich der B190 (Salzwedel-Seehausen), unmittelbar südlich des Mühlen-Grabens, wurde ein ausgedehntes spätlatènezeitliches Urnengräberfeld entdeckt.

204. ausgegraben 1930

Flachbodiges Bronzebecken, Eggers Typ 82 bzw. 85



Größte erhaltene Höhe 6

Mündungsdm 245

Attache Länge 45, Breite 23,5

Rand gelippt, gerade

Attache oval mit spitz ausgezogenen Enden, oben hakenförmig umgebogen

Herstellerstempel T*TR*CO, umgeben von konzentrischen Doppelkreisen

Boden von Wandung sekundär getrennt

Datierung: Mitte 2. – Mitte 3. Jh. ?

Verbleib: LDA Halle⁴¹⁶

FO 67 Borstel, Kr. Stendal

In einem Waldgebiet, nordwestlich vom Ort und östl. und westl. der B189 (Stendal-Osterburg) fand man ein großes spätkaiserzeitl. Brandgräberfeld. Ob es sich nur um eine, dann aber ungewöhnlich große Nekropole, oder um mehrere, sich auch zeitlich voneinander abhebende, räumlich ineinander übergehende Bestattungsplätze handelt, konnte bisher nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

⁴¹⁴ CRFB, Band 6, 75

⁴¹⁵ CRFB, Band 5, Tafel 58,6

⁴¹⁶ CRFB, Band 6, 75, vgl. Eggers Import 134 Nr. 1541

205. *Urnengrab 547, 1947 ausgegraben*

Bronzeeimer mit Gesichtsattachen, Eggers Typ 25-26



Höhe 220,

Mündungsdm 175

Größter Dm. 242

Bodendm 165

Henkel 124

Attachen mit vollplastisch modellierten Frauenköpfen mit Mittelscheitel, aufgelötet

Die ringförmige Henkelöse durch eingeritzte Mittellinie betont

Henkelquerschnitt rechteckig, Henkelhaken zu Schwanenhälsen ausgezogen

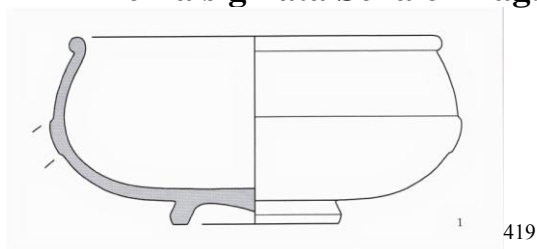
Drei nicht mitgeborgene Füßchen

Datierung: flavisch-antoninische Zeit

Verbleib: Museum Stendal⁴¹⁸

206. *Urnengrab, ausgegraben vor 1870*

Terra sigillata Schale Drag. 38/44



Höhe ca. 105

Mündungsdm 210

Größter Dm. 230

unverziert, Standring abgesetzt, Bodeninnenseite mit Stempel des CINTVCNATUS, Lezoux

Standring Höhe 12, Dm. 95

Nachweis: „Das Stück ähnelt im allgemeinen sehr der auf dem Borsteler Gräberfelde vorherrschenden Form der Aschenurnen“ (Kupka a. a. O. 1906,90)

Datierung: 2. Jh.

Verbleib: ursprünglich Mus. Stendal, im Krieg verloren gegangen⁴²⁰

⁴¹⁷ CRFB, Band 6, Tafel 29

⁴¹⁸ CRFB, Band 6, 92,

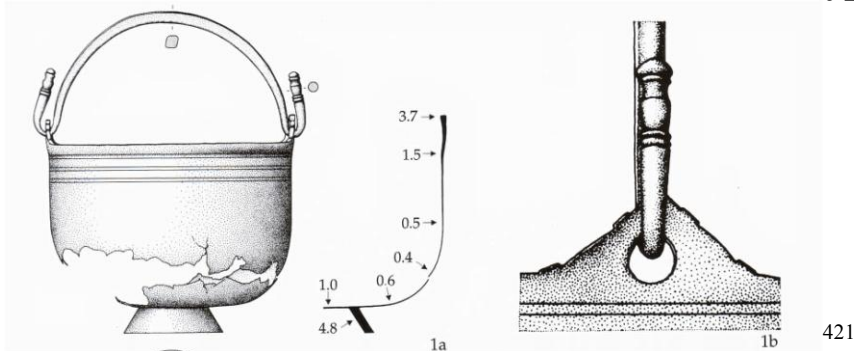
⁴¹⁹ CRFB, Band 6, Tafel 94,1

⁴²⁰ CRFB, Band 6, 95, vgl. Eggers Import 132, Nr. 1480, R. Virchow, Fensterurnen, 1881, F. Dragendorff, Terrasilattafunde in Norddeutschland und Skandinavien, Zeitschr. Ethn. 38, 1906

FO 68 Groß Möringen, Kr. Stendal

207. *ausgegraben vor 1905*

Bronzezierer vom Hemmoorer-Typ. Eggers Typ 61



Höhe 108

Mündungsdm 142

Gr. Dm. 139

Fußhöhe 16, Dm 57

Attachen leicht geschweißt

Henkelquerschnitt annähernd quadratisch, die umgebogenen Enden sind rundstabig und profiliert

Lötspuren

Datierung: Mitte 2. -Mitte 3. Jh.

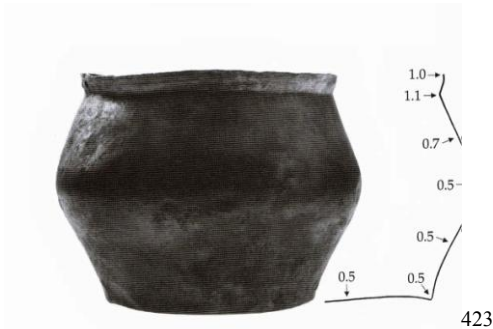
Verbleib: Museum Stendal⁴²²

FO 69 Stendal (Nord)

Auf einem Weinberg, im Stadtgebiet zwischen Berg – Weinbergstraße und der ehemaligen Bahnlinie Stendal-Osterburg wurde ein Jastorf-Gräberfeld ausgegraben.

208. *Vor 1900 gefunden*

Bronzezierer vom Östlandtyp, Eggers Typ 40



Höhe 140

Mündungsdm 150-165

Gr. Dm. 192

Bodendm 132

Eisenhenkel und -attachen fehlen. Attachenbefestigung durch je 2 Eisennieten dicht unter dem Rand

Datierung: frühe – mittlere RKZ

Verbleib: Museum Magdeburg⁴²⁴

⁴²¹ CRFB, Band 6, Tafel 41,1

⁴²² CRFB, Band 6, 103, vlg. Eggers, Import 133 Nr. 1507

⁴²³ CRFB, Band 6, Tafel 36

FO 70 Tangermünde, Kr. Stendal

Auf dem ehemaligen Sandgrubengelände, südwestlich vom Ort, unmittelbar südlich der Straße Tangermünde-Grobleben wurde ein weitgehend zerstörtes frühkaiserzeitliches Brandgräberfeld ausgemacht.

209. *Urnengrab, 1935 ausgegraben*

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58



Höhe 205

Dm. 228

Henkelhöhe 120

Henkel rundstabig, durch Doppelfurchen profiliert,
lang umgebogene Henkelenden, gerade abgeschnitten,
Attachen dreieckig, Spitzen abgerundet

Fuß angelötet

Datierung: 2. bis Mitte 3. Jh.

Verbleib: Museum Tangermünde⁴²⁶

FO 71 Kleinzerbst, Kr. Köthen

Westlich des Ortes, auf fast ebenem Gelände am südlichen Rand der Elbaue, befindet sich ein Urnengräberfeld der mittleren Latènezeit bis späten RKZ (3. Jh), Lesefunde seit 1900, systematische Beobachtungen seit 1930, Ausgrabungen von 1965-1981⁴²⁷

Bis 1998 wurden 273 Gräber untersucht, von denen 153 Beigaben enthielten. Als Urnen dienten organische Behälter und Tongefäße einheimischer Provenienz. Nur 2 römische Importgefäße fanden als Urnen Verwendung. 21 Bestatteten waren Waffen mitgegeben, einige Gräber enthielten kostbaren Schmuck, darunter auch solchen aus Silber und Gold. Es ist anzunehmen, dass etwa die Hälfte der sehr seicht unter dem Boden liegenden Gräber im Laufe der Zeit vom Pflug zerstört worden ist.

⁴²⁴ CRFB, Band 6, 118, vgl. Eggers, Import 135, Nr. 1566

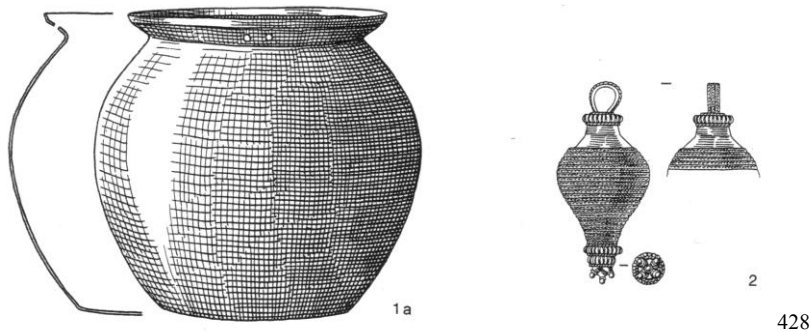
⁴²⁵ CRFB, Band 6, Tafel 44,1

⁴²⁶ CRFB, Band 6, 123. vgl. Eggers, Import 135, Nr. 1575

⁴²⁷ CRFB, Band 6, 174f

210. Urnengrab 10, „capuanischer Bronzeeimer“ auf einem Acker von Arbeitern gefunden,

Bronzeeimer, Eggers Typ 38



Höhe 216

Mündungsdm. 188

Gr. Dm. 236

Bodendm. 136

am schräg nach außen gestellten Rand sind 2x2 Löcher für die Attachen vorhanden
Abdrücke von Gras und Getreidehalmen auf dem Boden und an den Seiten, außen
Henkelattache aus rundem gebogenem Eisendraht und 2 flügelartigen Beschlagblechen mit
jeweils einer Niete, Höhe 29, Breite 56

Henkel aus gebogenen dicken Eisendrähten teilweise erhalten

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: goldene Berlocke mit aufgesetztem geflochtenem Filigrandraht umlegt, mit
Perldraht am Rand (siehe oben 2)

2 silberne Schlangenkopfarmreifen aus dünnem, innen flachem Silberdraht gebogen

2 fast gleiche silberne Trompetenfibeln, Almgren 75-77

2 Bronzefibeln gleicher Art mit Silbereinlagen (verschollen)

dünnere, unverzierter silberner Fingerring

2 Melonenperlen (verschollen)

Fragmente von Bronzegefäßen, nicht näher bestimmbar,
gebundener Anhänger, länglicher Korb aus 4 Bronzedrähten mit einer Öse, innen ein
muschelartig geformtes grünes Glas (angeschmolzen)

2 bronzene Randbeschläge mit Auslappungen für die Niete, sicher zu einem Spiegel
gehörend

3 zerschmolzene Glasperlen

umgebogenes Belagstück aus vierkantigem, flachem, hohlem Eisenrohr mit 4 Nieten mit
kugeligen Köpfen, erhaltene Länge 140

bronzeener Eimeranhänger

Kammreste (verschollen)

Einige zerbröckelte Stücke Urnenharz

Kralle eines jungen Hundes

2 verschiedene, zu Ringen gebogene feine Eisenrohrstücke

Eisenbeschlag mit Klemme

Winkelförmiges Eisenstück, ein Balken rund, der andere vierkantig

2 Bronzeringstücke mit profilierten kugeligen Enden

Datierung: B1-B2

Verbleib: Museum Köthen, Inv. Nr. EK 38/57⁴²⁹

⁴²⁸ Schmidt-Thielbeer, 1998, Tafel 8, 1a

⁴²⁹ Schmidt-Thielbeer, 1998, 65, Kunow J., 1983, K131

211. Urnengrab 96,

ausgegraben 1964, unter 5 flachen Steinen von 20 cm Dm, in einer Tiefe von 77 cm, in einer Grube gestanden, die mit Gras ausgebettet war

Situlenförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 18

Höhe 238

Mündungsdm. 176

Gr. Dm. 210

Bodendm 136

Lötspuren am Hals von ursprünglich vorhandenen Delphinattachen, alt ersetzt durch Henkelösen aus Bronzedraht,

eiserner vierkantiger Henkel, Enden sind umgebogen und platt geschlagen

ursprünglich 3 Füßchen, verloren,

Flickstellen an Hals und Schulter

Inhalt: bis 14 cm unter dem Rand Leichenbrandteilchen

Beigaben lagen über dem Leichenbrand und waren teilweise in ihn eingedrückt:

Bronzene breite Gürtelschnalle mit Entenkopfdorn

eisernes einschneidiges Schwert mit gerundeter Spitze, schmaler Klinge und abgesetztem Griff mit 4 Nietlöchern

langes, gerades, eisernes Messer

nicht zu bestimmender Eisengegenstand

Datierung: spätrepublikanisch bis ? A-B

Verbleib: LDA Halle Nr. HK 65:12⁴³¹

FO 72 Schkopau, Kr. Merseburg

In „Suevenhoek“ nördlich der Kirche des Ortes, fand man ein Brandgräberfeld der späten Latènezeit und der frühen RKZ, mit ca. 500 Bestattungen auf und südlich eines großen, wohl neolith. Grabhügels. Beginn der Belegung ca. 40 v. Chr. bis 20 n. Chr. ⁴³²

Funde sind bereits seit 1821 bekannt gewesen, 1974 wurde vom LDA Halle erfolgreich dort gegraben

⁴³⁰ CRFB, Band 6, Tafel 14, vgl. Schmidt-Thielbeer, 1998, Tafel 48, Pohl G., 1966, Tafel 17a

⁴³¹ CRFB, Band 6. 175, vgl. Schmidt-Thielbeer, 1998, 86., Pohl G., 1966, 227f

⁴³² Schmidt/Nitzschke, 1989, 37

**212. *Urnengrab 220, muldenförmig in den darunterliegenden Sandstein eingetieft*
Bronzekessel mit eisernem Oberteil, Eggers Typ 6**



Höhe 240

Mündungsdm 360

Gr. Dm 392

2 eiserne bewegliche Tragringe, einer noch vorhanden
mehrere genietete Flickstellen auf dem Unterteil

Inhalt: viel grober Leichenbrand

Beigaben: zweischneidiges Schwert mit glockenförmigem Griffbügel und verzierter Scheide

Lanzenspitze, lang und schmal

Stangenschildbuckel mit flachem Dach und 8 Nieten

Schildfessel aus Eisen

Bogenförmiges Messer mit breiter Schneide und Nietloch am Griffende

Eisenbeschlag

Fragmente eines Eisenringes

2 Eisennieten

dünnwandige Bronzescheibe mit Mittelniete

Eiserne Schere mit gerundetem Bügel

Fragment einer geschweiften Fibel, Almgren 18, mit oberer Sehne, Stützplatte und ausgeprägter Bügelscheibe, schwach erkennbares Perlschnuornament, erhaltene Länge 35, Breite 43 mm

Fragment einer Eisenfibel

4 nadelförmige Eisenfragmente

2 Eisennägel mit abgeplattetem Kopf

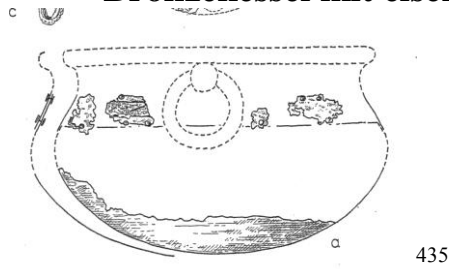
diverse Eisenfragmente

Datierung des Bronzekessels: spätlatène bis ?

Datierung der Beigaben: augusteisch, kurz vor Christus

Verbleib: LDA Halle⁴³⁴

**213. *Urnengrab 168 mit Steinschutz, ausgegraben 1974*
Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 8**



⁴³³ CRFB, Band 6, Tafel 4, Schmidt/Nitzschke, 1989, Tafel 157

⁴³⁴ CRFB, Band 6, 197, vgl. Schmidt/Nitzschke, 1989, 81f

erhaltener Dm ca. 250, ursprünglich wahrscheinlich 340
flacher, getriebener Unterteil und leicht konischer Oberteil
Höhe nicht feststellbar

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: zweischneidiges Schwert mit Resten der Scheide

Eiserner Schildbuckel mit noch 4 Nieten (ursprünglich 8)

Bogenmesserfragment

Kleine Hohlните aus Bronze

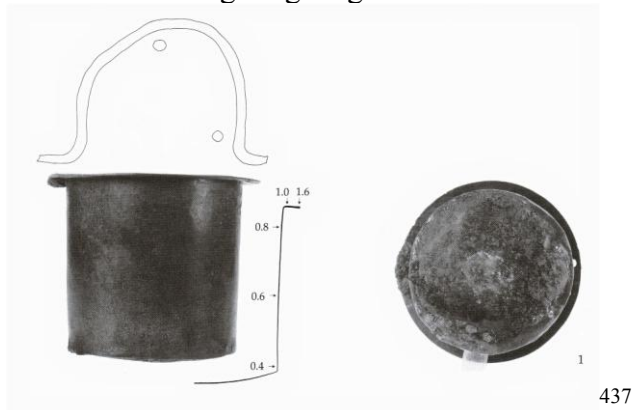
Datierung: augusteisch, kurz vor Christus

Verbleib: LDA Halle⁴³⁶

214. *Urnengrab 36, ausgegraben 1974*

Kleiner Bronzeeimer, Eggers Typ 16

Mit rechtwinkelig umgebogenem Rand



Höhe 140

Randdm 168

Dm 138

Bodendm 130

Henkelhöhe 103

Eiserner Henkel mit ungleichmäßig eingebohrten Löchern am Rand befestigt

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: 3 eiserne Fibeln mit geschweiftem Bügel Kostrzewski Var. M

Ovale Gürtelschnalle

Bronzegürtelhaken

Datierung: spätrepublikanisch bis frühe RKZ

Verbleib: LDA Halle⁴³⁸

215. *Urnengrab 44;*

da die Beigaben, außer einer Gürtelschnalle, nicht im Eimer, sondern um das Gefäß lagen, besteht die Möglichkeit, dass bei der Bestattung ein älteres Grab zerstört worden ist. Ausgegraben 1974.

Bronzeeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18

⁴³⁵ Schmidt/Nitschke, 1989, Tafel 40

⁴³⁶ CRFB, Band 6, 197, vgl. Schmidt/Nitschke, 1989, 73

⁴³⁷ CRFB, Band 6, Tafel 7,1, Schmidt/Nitschke, 1989, Tafel 8

⁴³⁸ CRFB, Band 6, 198, vgl. Schmidt/Nitschke, 1989, 55



Höhe 245

Mündungsdm 152

Gr. Dm. 185

Bodendm 123

Bronzehenkel mit rechteckigem Querschnitt,
eines von ursprünglich 3 angelöteten Bronzefüßchen erhalten

Inhalt: Erde und wenig Leichenbrand

Beigaben: zweischneidiges Schwert mit verzierter Scheide
(Rückblatt Eisen, Vorderblatt Bronze)

Lanzenspitze mit Ganztülle

Eiserner Stangenschildbuckel Jahn 4a

11 Schildbuckelnieten

Schwertgurtbeschläge

Fragmente zweier verzierter Bronzezierscheiben

Beschlagplatte einer Gürtelschnalle

Schleifstein

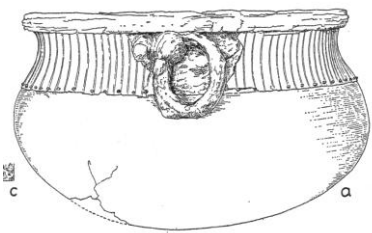
3 Bronzeblechfragmente mit Nieten

Datierung: B1

Verbleib: LDA Halle⁴⁴⁰

216. Grab 50

Bronzekessel, Eggers Typ 8



o. Maßangabe

Inhalt: viel grober Leichenbrand, 7 Zähne

Beigaben: zweischneidiges Schwert mit kurzer winkelliger Spitze

Schwertscheide mit eisernem Rückseitenblatt und bronzem Vorderseitenblatt

Lanzenspitze mit langem schmalem Blatt

Stangenschildbuckel mit 8 Nieten

⁴³⁹ CRFB, Band 6, Tafel 8,4, vgl. Wegewitz W., 1984/85, Abb. 28, Schmidt/Nitzschke, 1989, Tafel 117

⁴⁴⁰ CRFB, Band 6, 198, vgl. Wegewitz W., 1984/85, 101f, Schmidt/Nitzschke, 1989, 56f

⁴⁴¹ Schmidt/Nitzschke, 1989, Tafl 14

2 Schildfesselfragment

Plattensporn

2 geschweifte Fibeln mit Stützfalte und Stützbalken, Almgren 18

Anhänger aus Bronze mit verziertem Rand und Öse

Gürtelschließe mit abgebrochenem Ringteil

4 Bärenkrallen

Urnenharz

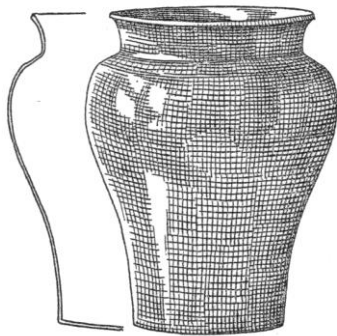
Versch. Bronzefragmente

Datierung: augusteische Zeit

Verbleib: LDA Halle⁴⁴²

217. *Urnengrab 97, Steinplatte als Deckel*

Bronzeeimer, Eggers Typ 18



443

Höhe 242

Mündungsdm. 165

Größter Dm. 198

Bodendm. 120

Ohne Henkel und Attachen

Inhalt:: grober Leichenbrand,

Beigaben: Teil eines gestielten Bogenmessers (Spitze und Griffteil fehlen)

Kleines Stück Urnenharz

Datierung: Spätlatènezeitlich - ?

Verbleib: LDA Halle⁴⁴⁴

FO 73 Bornitz, Kr. Zeitz

Liegt an der Weißen Elster, 3 Begräbnisplätze aus der Spätlatènezeit bis frühe RKZ. Am Südrand eines der Gräberfelder, an der Westseite einer schwachen Geländeerhebung wurden 3 „Feudalgräber“ ausgegraben, in denen importierte Bronzegefäße als Urnen dienten.

218. *Urnengrab Fundkomplex 21, beim Kiesabbau gefunden, 1939*

Eines der drei als Lübsowgrab bezeichneten Brandgräber

Bronzeeimer mit Gesichtsattachen, Eggers Typ 24

alle Beigaben lagen mit dem Leichenbrand in dem großen Bronzeeimer

⁴⁴² Schmidt/Nitzschke, 1989, 28

⁴⁴³ Schmidt/Nitzschke, 1989, Tafel 24

⁴⁴⁴ Schmidt/Nitzschke, 1989, 66



Höhe 355

Dm ca. 250

Bodendm ca. 260

Auf dem Rand ein Flechtband

Auf dem Hals außen und innen feine Drehrillen

2 gegossene Attachen mit Mänadenkopf, von Punktreihe umgeben, rechts und links stilisierte Tierköpfchen. Die Öse überragt den Eimerrand

gegossene Henkel, durch Längsfurchen profiliert, Enden als Schwanenköpfchen geformt

Spuren von angelöteten Eimerfüßchen

Inhalt: Leichenbrand (im Krieg verloren gegangen)

Beigaben: Reste von mindestens 3 verbeulten **Bronzebecken**

z. T. verschmolzene Bronzeblechstücke, Typen nicht bestimmbar

Silbernes Augenfibelfragment A III. 47

Silbernadel mit rundem Kopf und profiliertem Hals

Bronzeschnalle mit Silberdrahtumgurtungen

Profilierte Riemenzunge

Trinkhornbeschläge

Eisernes Stuhlsporenpaar

Messerchen

Sichelmesserchen

Bügelschere

Urnenharz

Datierung: Eimer frühe RKZ

Datierung Beigaben B1

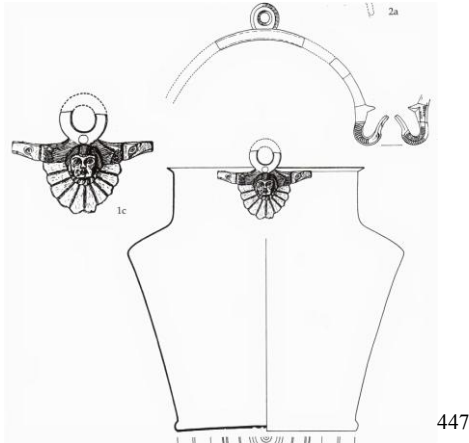
Verbleib: Museum Zeitz⁴⁴⁶

⁴⁴⁵ CRFB, Band 6, Tafel 28, vgl. Voigt Th., 1976, 192, Abb. 15 und 195, Abb. 16

⁴⁴⁶ CRFB, Band 6, 238, vgl. Voigt Th., 1976, 177ff, Eggers H. J. Import, 132, Nr. 1474

219. Urnengrab FK1, beim Kiesabbau gefunden

Bronzeimer mit Mänadenkopfattachen, Eggers Typ 25



Höhe 260

Bodendm 175,

Eimer fragmentarisch erhalten

Attachenhöhe 85

Henkel-Spannweite bis 220

Boden, Attachen, Henkel und sichelförmige Füßchen gegossen (Füßchen ursprünglich mit Weichlot angelötet)⁴⁴⁸.

Inhalt: Leichenbrand, weggeschüttet

Beigaben: Bronzekasserolle Eggers Typ 137-138, Boden-, Wandfragmente und

Grifffragment mit 2 eingepunzten Punktkreisen erhalten

Eiserne und bronzene Teile eines Schildes (Buckelfragmente, Niet auf Buckelrandteil)

Fragment eines zweischneidigen Schwertes (60 cm lang), offensichtlich rituell zertrümmert

Lederreste der Schwertscheide und Fragmente einer mit kleinen Scheibchen geschmückten

Halterung

Trinkhornbeschläge

2 Sporen mit H-förmigem Stuhl

halbrunde Gürtelschnalle mit gerader Achse

Datierung: Flavisch-antoninisch

Datierung Beigaben B

Verbleib: Museum Altenburg⁴⁴⁹

220. FK 29, 1940 im Auftrag des LM Halle ausgegraben, Laut Voigt Th. handelt es sich bei dem Bestatteten um „einen der bestausgestatteten Schwerträger in führender Position“

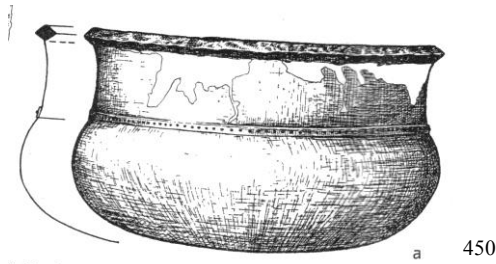
Oberer Kesselrand in 50 cm Tiefe

Bronzekessel Rand aus vierkantigem Eisenstab, Eggers Typ 8

⁴⁴⁷ CRFB, Band 6, Tafel 27,1, vgl. Voigt Th., 1976, 185ff, Abb. 8 bis 10

⁴⁴⁸ Voigt Th., 1976, 205: Die Eimerteile aus FK1 wurden möglicherweise durch Fragmente aus FK 53, wo ein sehr ähnlicher Eimer, ebenfalls fragmentiert, gefunden wurde, ergänzt

⁴⁴⁹ CRFB, Band 6, 238f, vgl. Eggers Import 132, Nr. 1473, Voigt Th., 1976, 177ff



Bronzeblechtreibarbeit, aus 2 Teilen zusammengenietet

Keine Maßangaben

Inhalt: Leichenbrand mit einem Stück Stoff abgedeckt

Beigaben: Messer

Schere

Langes zweischneidiges Schwert (70,6 cm)

2 Scheidenstege und 3 rinnenförmige Randbeschlagstücke aus Bronze

2 Bronzekasserollen Eggers Typ 131 und 132 mit eingepunztem Thyrsosstab

Griffmittelachse der größeren Kasserolle mit roten Email- und Silberdrahteinlagen (im Röntgen festgestellt)

Riemenzungen

Riemenbeschläge

Knöpfe

Nadeln

2 Sporen

Silberfibel, Almgren II, 24

Trinkhornzubehör

Schleifstein

Datierung: aufgrund der Fibel kurz vor 50 n. Chr.

Verbleib: Museum Zeitz⁴⁵¹

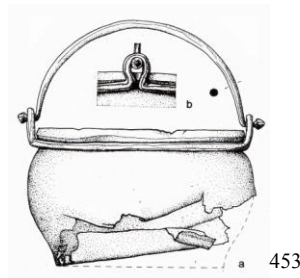
6. 1. 5. Brandenburg-Berlin

Im Westen und Nordwesten der Mark Brandenburg dominieren große, meist spätkaiserzeitliche Brandgräberfelder, in denen Kleinfunde aus Urnengräbern überwiegen.
452

FO 74 Stradow, Kreis Bad Liebenwerda

221. *Am südlichen Ortsrand, inmitten eines bronzezeitlichen Gräberfeldes wurde 1883 ein Urnengrab entdeckt.*

Bronzeimer vom Östlandtyp II, wie Eggers Typ 43



⁴⁵⁰ Voigt Th., 1976, 208, Abb 28

⁴⁵¹ Voigt Th., 1976, 208ff, vgl. Eggers H. J. Import, 132, Nr. 1476

⁴⁵² CRFB, Band 6, 65, CRFB, Band 1, 16, Einführung durch R. Laser und H. U. Voß,

⁴⁵³ CRFB, Band 1, Tafel 8,2, W. Rust, UFG des Deutschen Arch. Instituts, Berlin

Höhe 115

Mündungsdm 168

Größter Dm 180

Wandstärke 0,6

Bodendm 135

Bügel Höhe 85, Dm 165

Ösenhöhe 30, -breite 21,5-23

Steiler kurzer Rand, unterhalb des Randes läuft ein fest angebrachter, rundstabiger, zu zwei gegenständigen Ösen ausgezogener Eisenreif,

darin eingehängt ein halbkreisförmiger, rundstabiger Eisenhenkel mit rechtwinkelig abgelenkten Enden und kegelförmigen Endknöpfen

Boden und unterer Wandbereich perforiert

Beigaben: Bronzeblechstücke eines zweiten Gefäßes mit Henkel

Dreigliedrige Bronzeschnalle mit ausladendem, ovalem Rahmen und rechteckiger

Beschlagsplatte

Eiserne Fibelnadel

Datierung: frühe – mittlere RKZ

Beigaben: C2

Verbleib: Märk. Museum Berlin II 24 340⁴⁵⁴

6. 1. 6. Freistaat Sachsen (ehemalige Bezirke Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt)

Auf den Urnengräberfeldern in Sachsen wurden keine Brandbestattungen in römischen Importgefäßen gefunden.⁴⁵⁵

6. 1. 7. Thüringen

FO 75 Altengottern, Kreis Unstrut-Hainich

Gräberfeld, das bis ins Mittelalter benützt war. Am 2. 10. 2005 wurde unmittelbar unter der Pflugsohle das reich ausgestattete „Brandgrab einer Elbgermanin aus dem späten 2. Jh. n. Chr.“ entdeckt und sofort im Block geborgen. Die Untersuchung des Fundes erfolgte vom 10. bis 13. Okt. 2005 in den Mühlhäuser Museen.

222. Fundstelle Nr. 22, 45 cm unter der Humusoberkante gefunden

Steilwandiges gewelltes Bronzebecken, Eggers Typ 77



ohne Maßangaben

⁴⁵⁴ CRFB, Band 1, 93

⁴⁵⁵ CRFB, Band 2

⁴⁵⁶ Eigenfoto anl. Langobardenausstellung, in Bonn

Henkel fehlt

Inhalt: Leichenbrand, weiblich, 40-59 Jahre bis 1 cm unter dem Gefäßrand

Beigaben: Teller oder Schüssel Terra Sigillata, unbestimmten Typs

Bronzene Kelle-Sieb-Garnitur, Eggers Typ 160-161, branddeformiert

Bronzekette (Halsschmuck) 1,6 m lang, aus Draht, in Fuchsschwanztechnik verbunden

4 Buntglasperlen

silberne punzierte Hohlkugelperle mit Bronzeröhre zum Aufhängen

zylindrische Knochenperle

Fragment eines Tierkopfarmringes

2 silberne S-förmige Schließhaken

stark abgeschliffene Silbermünze (republikanischer Denar, geprägt zw. 179-170 v. Chr.)

Bruchstücke von 4 handgedrehten Haarnadeln aus Knochen

Eiserne Bügelschere

Verbrannte Reste von verzierten Elfenbeinobjekten

Fragmente von 2 fossilen Seeigeln

4 silberne Prunkfibeln der Form A101/Böhme Var. 101d1 mit Goldblechbesatz

Eiserne Kniefibel mit Bügelsprossen, mit Buntmetalldraht tauschierte Bügel und silberner

Perldrahtbesatz der Form A 144

Fibelspirale einer Fibel Almgren 101

Bandförmiger Bronzebeschlag (von einem Schmuckkästchen?)

Datierung: beginnende Stufe C1a (Ende des dritten Viertels des 2. Jh.)

Verbleib: Museum für Ur-und Frühgeschichte, Weimar⁴⁵⁷

FO 76 Großbromstedt, Landkreis Weimarer Land

Geprägt von elbgermanischen Kriegerverbänden, die für mehrere Jahrzehnte hier geherrscht haben, frühestes elbgermanisches Gräberfeld in dem zahlreiche Waffentragende bestattet sind.

Die Belegung des Gräberfeldes hat zwischen Caesar und Augustus begonnen und endete in früh-tiberischer (15 n. Chr.) Zeit. Nach einer Belegungslücke von etwa 150 Jahren wird das Gräberfeld ab der jüngeren RKZ wieder benützt.

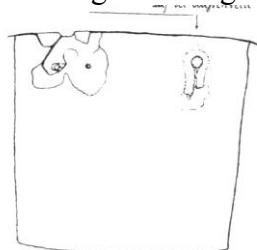
Es wurde von 1907 bis 1913 ausgegraben, wobei ca. 614 Grabinventare bearbeitet worden sind⁴⁵⁸

Nachgrabungen erfolgten 1926-1928. Bei dem Großteil der Urnen handelt es sich um Keramikgefäße inländischer Provenienz, nur vereinzelt treten Bronze-eimer und -kessel als Urnen auf, die darin Bestatteten waren offensichtlich Krieger von besonderem Rang.⁴⁵⁹

223. Grab 1911, 69

Zylindrisch-konischer Bronzeeimer, Eggers Typ 16,

mit waagrecht umgeknicktem Hals



97/50 460

⁴⁵⁷ Wulf W., 2008, 127ff

⁴⁵⁸ Schmidt Chr. G., 2006, 225, vgl. Peschel K., 1991, 131ff und 1995, 69ff

⁴⁵⁹ Eichhorn G., 1927, 70ff

⁴⁶⁰ Eichhorn G., 1927, 73

Höhe 190

Bodendm. 180

Mündungsdm. 180

Randbreite 10

Der ehemals bewegliche Henkel fehlt

Eiserne zweischenkelige Attachen, unterhalb des Randes an der Gefäßwand angenietet (Reste erhalten)

Inhalt: 1/3 des Eimers mit Leichenbrand gefüllt, auch unter dem Eimer lagen Brandknochen, daneben als

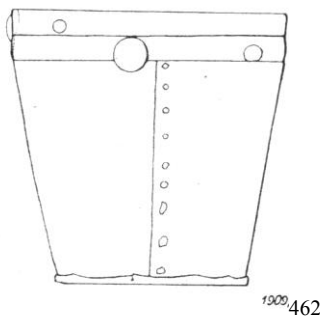
Beigabe: Trinkhornfassung

Datierung: A-B1

Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁶¹

224. Grab 1909, 25

Zylindrisch-konischer Bronzeeimer, Eggers Typ 15



Höhe 225

Randdm. 225

Bodendm. 155

Konisches Bronzeunterteil, zusammengenietet von unten nach oben mit 9 Bronzenieten und 4 cm breiter eiserner „Hals“, mit Bronzenieten befestigt

Henkel fehlt

Auf dem Hals Reste eiserner Attachen, die durch 2 Eisennägel befestigt waren

Der Boden ist aus einer Blechscheibe geschnitten, deren Rand aufgebogen und an die Gefäßwand angehängt und angelötet war.

Inhalt: Leichenbrand und 2 Zahnwurzeln

Beigaben: Randfragmente eines Trinkhorns

Eisenschere

2 eiserne Fibeln Kostr. Fig. 23

Datierung: A-B1

Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁶³

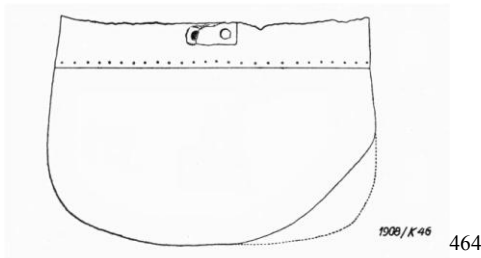
225. Grab 1908, K 46

Bronzekessel mit Bronzeoberteil, Eggers Typ 6/8

⁴⁶¹ Eichhorn G., 1927, 73, vgl. Eggers Import Nr. 1623

⁴⁶² Eichhorn G., 1927, 73, vgl. Eggers Import Nr. 1630

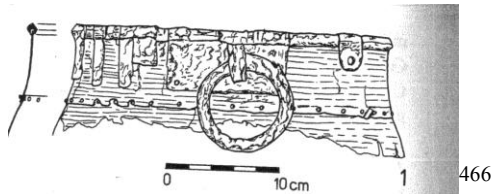
⁴⁶³ Eichhorn G., 1927, 73f



Höhe Unterteil 150
 Vom Oberteil nur 25 mm erhalten
 Mit 65 Nieten zusammengenietet
 Dm. Nietrand 170
 Rechteckige Platte mit 2 Nieten auf der vermutlich ein Tragrings befestigt war
Inhalt: Leichenbrand
Beigaben: Schwert
 Scheide mit bronzem und eisernem Blatt
 Lange, schmale Lanze
 Stangenschildbuckel mit 2 festsitzenden und 5 losen Nägeln
 Schildfessel, Randeinfassungen
 Bogenmesser
 Eiserner Nadelrest
 Gürtelbestandteile: Ringverschluß aus Bronze
 2 gepunzte große Bronzescheiben
Datierung: A-B1
Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁶⁴

226. Grab 1908 K63

Bronzekessel mit Bronzeoberteil, Eggers Typ 6/8



Höhe nicht feststellbar
 Mündungsdm. 295
 Rand vierkantiger Eisenstab, der mit Eisenklammern, die innen und außen durch einen eisernen Nietstift zusammengenietet sind, verstärkt,
 darunter 2 kräftige Trageringe an bandförmigen Ösen aus Eisen.
 Ringdm. 80/75
 Ober- und Unterteil mit 40 Nieten in Abständen von 2 cm befestigt.
 Bronzewand geflickt.
Inhalt: Leichenbrand
Beigaben: Zweischneidiges Schwert mit kurzer winkelter Spitze (keltische Produktion mit 2 Schlagmarken in Eberform), verbogen
 Scheide „mittelgermanischer Form“ mit Eisenblättern, gesondert verbogen
 Schmale Lanze mit langer Tülle
 Schildschmuckscheibe aus Bronze, ursprünglich auf der Holzwehr des Schildes montiert
 9 Nägel

⁴⁶⁴ Eichhorn G., 1927, 77

⁴⁶⁵ Eichhorn G., 1927, 78ff

⁴⁶⁶ Peschel K., 1991, 140, Abb. 4, vgl. Eichhorn G., 1927,

1 Ringöse

Bogenmesser

2 frühe geschweifte Fibeln

gestieltes Bogenmesser

Bügel einer hochgewölbten Fibel

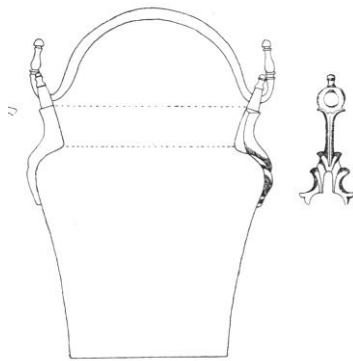
Datierung: 2. Hälfte des 1. Jh. v. Chr.

Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁶⁷

227. *Gefunden 1910*

Laut Eichhorn ein Erzeugnis aus Capua aus den Jahren 125 bis 25 v. Chr.

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 18



Höhe errechnet 215

Mündungsdm. 165

Größter Dm. 195

Bodendm. 135

Starker Henkel,

ursprünglich mit 2 angelöteten Attachen, nur mehr eine erhalten, Attachenhöhe 111

Teile des Gefäßkörpers fehlen

Neben dem Gefäß lagen 2 gegossene Bronzefüßchen

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Lanzenspitze

Stangenschildbuckel

2 Schildfesseln

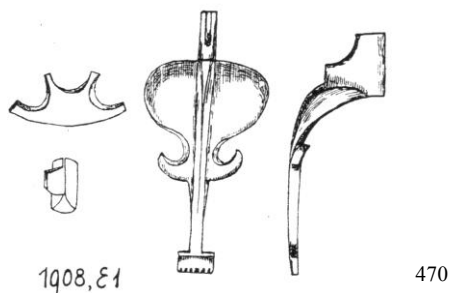
Bronzene Augenfibel

Datierung: A-B1

Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁶⁹

228. *Brandgrab 1908, E 1*

Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 19



⁴⁶⁷ Peschel K., 1991, 131 ff und 1995, 69ff, vgl. Eichhorn G., 1927, 75ff

⁴⁶⁸ Eichhorn G., 1927, 74

⁴⁶⁹ Eichhorn G., 1927, 74ff

o. Maßangabe

nur Fragmente des Eimers erhalten und

1 gegossenes Füßchen und eine Henkelattache, die herzförmig auf der Eimerschulter aufliegt

Öse ausgebrochen

Inhalt: wahrscheinlich Leichenbrand

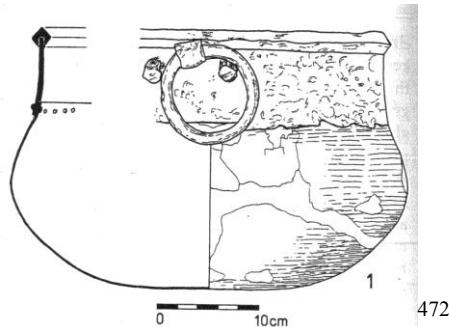
Beigaben: Fragment einer Schwertscheide

Datierung: A-B1

Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁷¹

229. Grab 1926

Bronzekessel mit Eisenoberteil und Eisenrand, Eggers Typ 8



Höhe 225

Mündungsdm. 350

Größter Dm. 400

Ursprünglich 2 Ösen mit beweglichen Ringen, Ringdm. 100, einer fehlt

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Schwert mit stumpfer Spitze

Scheide aus 2 Eisenblättern

Ringöse

Lange, schmale Lanze

Stangenschildbuckel

Schildfessel

Randbeschläge, Drahtklammern

Kampfmesser

Bogenmesser

Trinkhornspitze aus Bronze

Schere

Sporn

2 eingliedrige, hochgewölbte Eisenfibeln mit oberer Sehne

ein Bronzebügel mit 2 aufsitzenden Scheiben

Urnharzknollen

2 große Bronzezierscheiben

3 gestielte eiserne Ringösen

Riemenzunge

8 Bärenkrallen

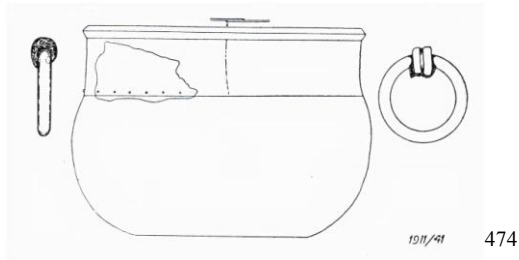
Datierung: augusteisch-frühtiberisch

Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁷³

⁴⁷⁰ Eichhorn G., 1927, 75

⁴⁷¹ Eichhorn G., 1927, 75

⁴⁷² Peschel K., 1991, 142, Abb. 5, vgl. Eichhorn G., 1927, 77

230. Grab 1911, 41**Bronzekessel mit Eisenoberteil, Eggers Typ 8**

Höhe 175

Größter Dm. 260

Hals aus Eisenblechstreifen – Übertritt 1,5 cm, mit Bronzenieten im Abstand 1 bis 1,5 cm zusammengenietet

vierkantiger Eisenrand, vom Hals gelöst

Ein Tragring fehlt

Vom Unterteil nur Bruckstücke erhalten

Inhalt: Leichenbrand**Beigaben:** spitzovale Lanze

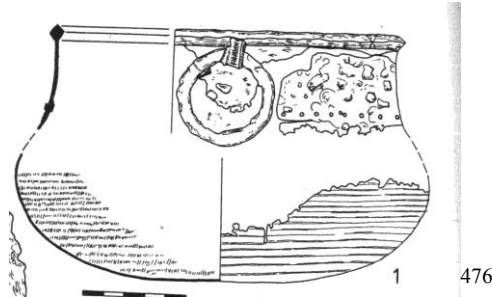
Konischer Schildbuckel

Schildfessel

Gestieltes Bogenmesser

Eingliedrige, hochgewölbte Eisenfibel mit oberer Sehne

Urnenharz

Datierung: A-B1**Verbleib:** Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁷⁵**231. Grab 1928****Bronzekessel mit Eisenoberteil, Eggers Typ 8**

Mit angenietetem konischem Oberteil

Inhalt: Leichenbrand**Beigaben:** Zweischneidiges Schwert mit langgezogener Spitze, gefaltet

Keltische Scheide „mittelgermanische Form“, mit langarmiger Tragschlaufe und spitzem Ortband

Lanzenspitze mit schmalem Blatt

Hochkonischer Schildbuckel mit zahlreichen kleinköpfigen Nieten befestigt

Kampfmesser

Bogenmesser

⁴⁷³ Peschel K., 1991, 131ff und 1995, 69ff, vgl. Eichhorn G., 1927, 77ff⁴⁷⁴ Eichhorn G., 1927, 77⁴⁷⁵ Eichhorn G., 1927, 77f⁴⁷⁶ Peschel K., 1991, 144, Abb. 6

Schere
Trinkhorn

Datierung: frühtrüberisch

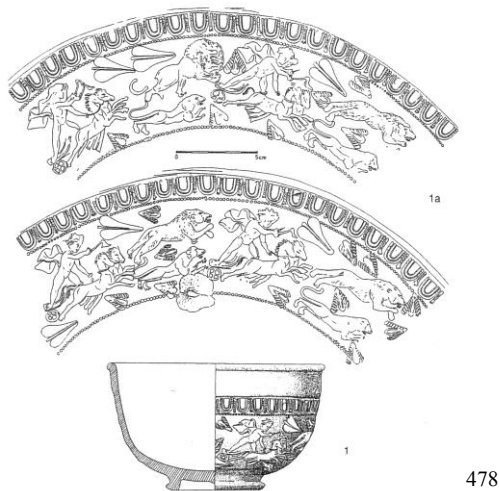
Verbleib: Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena⁴⁷⁷

FO 77 Schlotheim, Kr. Unstrut-Hainich

Gräberfeld 1966-68 und 1987 durch Mitarbeiter des Museums für Ur-und Frühgeschichte Thüringens, Weimar, unter der Leitung von Prof. Dr. G. Behm-Blancke untersucht. kontinuierliche Belegung durch ca. 250 Jahre (B1a – C2).

232. Grab 90/66

Terra Sigillata Schale, Drag. 37



Höhe 119

Wandstärke 6

Mündungsdm. 204

Bodendm. 90

Inhalt: Leichenbrand, weiblich, Holzkohle

Beigaben nicht bekannt

Datierung: Ende 2. Jh.

Verbleib: Weimarer Museum f. Ur-und Frühgeschichte⁴⁷⁹

6. 2. Böhmen

FO 78 Dobřichova-Pichora, Distrikt Kolin

Pichora liegt auf einer Anhöhe, einem Ausläufer einer Schotter-und Sandterrasse über dem Bach Výrovka, südlich von Dobrichov.

Auf dem Gräberfeld konnten 6 importierte Bronzegefäße als Urnen festgestellt werden

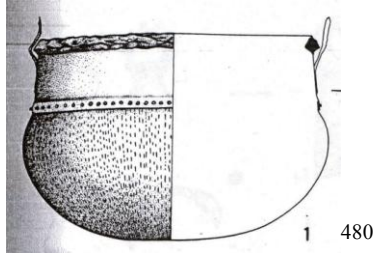
⁴⁷⁷ Peschel K., 1991, 131ff und 1995, 69ff

⁴⁷⁸ Dusek S., 2001, Tafel 33

⁴⁷⁹ Dusek S., 2001, 76

233. Grab I,**Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 7,**

es ist dies das einzige Gefäß dieses Typs, das in Böhmen gefunden wurde.



Höhe 212

Mündungsdm 287

zylindrischer Hals mit 88 Röhrennieten aus Eisen,

2 eiserne Henkelattachen, beschädigt

Henkel fehlt.

Beigaben: Bronzene Augenfibel, Typ Almgren A (offene Augen, durchbrochener Nadelhalter),

kleines Fragment einer weiteren bronzenen Augenfibel, Typ nicht erkennbar.

Fragmente zweier kräftig profilierter Bronzefibeln, beide Typ Almgren 67

Fragment der Spiralrolle mit Nadel einer Bronzefibel, Typ nicht erkennbar.

Bronzenadel mit winkelig abgebogenem Kopf, Spitze abgebrochen

Mehrere Fragmente von bronzenen Gürtelbeschlägen

Fragment eines einfachen unverzierten Goldfingerringes vom Typ Beckmann 1

Fragment eines Goldanhängers mit geperlter Öse und tordiertem Rand vom Typ Müller II

Zwei Bruchstücke eines eisernen zweischneidigen Schwertes unbekannten Typs

Fragment eines bronzenen Schildrandbeschlages vom Typ Zielsing E, mit Niete

Fragment eines Eisenmessers

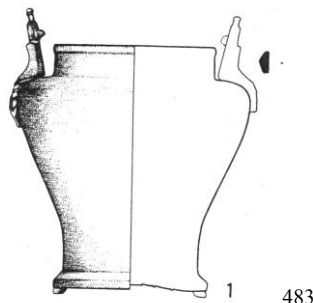
konischer Tonspinnwirtel, Höhe 35, Dm 31-33

2 kleine Stücke Silberblech

profiliertes Bronzestäbchen

Datierung: (Horizont der kräftig profilierten Fibeln – augusteisch-tiberisch): Phase B1a.

Verbleib: Nationalmuseum Prag, Inv. Nr. 53. 232⁴⁸¹

234. Grab II**Situlaartiger Bronzeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18b⁴⁸²,**

⁴⁸⁰ Droberjar, 1999, 303, vgl. Sakar V., 1970, Fig. 2, Motychova-Sneiderova, 1963, Taf. XXIII,5

⁴⁸¹ Droberjar, 1999, 213f, Sakar V., 1970, 4, Karasová Z., 1998, 65

⁴⁸² J. Wielowiejski gliedert die Eimer vom Typ Eggers 18 in zwei Gruppen. Typ Eggers 18a mit unten zylindrischer Wandung, die nach innen abgerundet, der ausladende Hals ist auf der Schulter abgesetzt. Typ Eggers 18b, wie in unserem Fall, hat einen scharfprofilierten abgesetzten Boden, sowie ein breites, mehr eingezogenes Gefäßunterteil. Der konische Hals hat einen ausladenden Rand.

Höhe 240

Mündungsdm 158

Bodendm 154

mit scharf profiliertem Boden und drei peltoidförmigen Gefäßfüßen,

Attachen beschädigt,

ohne Henkel,.

Beigaben: Randfragment eines **Silberbechers mit Eierstab-und Perlstäben (Typ Eggers 173?)**

zwei weitere **Eimerfragmente mit Delphinattachen** (Bruchstück einer Attache mit Ring und ein Fuß).

Randfragmente mit Eierstab-und Perlstabverzierungen von einem **Becken vom Typ Eggers 91 oder 97**

Fragment eines Henkels, der möglicherweise zu einem **Fußbecken mit festen Griffen vom Typ Eggers 99/100** gehörte,

kleine Fragmente vom Rand und dem Henkel von zwei **Trifoliarkannen vom Typ Eggers 124/125**.

Grifffragment mit Mänadenkopf,

Fragment des Oberteils,

weiteres Fragment eines Griffes mit Gesicht.

Randfragment einer weiteren Kanne, Typ nicht feststellbar

Grifffragment einer **Kasserolle mit Schwanenkopfgriff, Typ Eggers 131**

Ein kleines, mit einem Eierstab und konzentrischen Kreisen verziertes Fragment könnte mit Vorbehalt auf eine **Schwanenkopfkasserolle vom Typ Eggers 134-135** hinweisen.

Diese Kasserollen sind in den römischen Provinzen zur Zeit des Augustus und Tiberius verbreitet und wurden in das Marbodreich Böhmens importiert.

Grifffragment mit Ritzverzierung einer unbestimmbaren Kasserolle

Randfragmente einer weiteren nicht bestimmbaren Kasserolle

Fragment eines Widderkopfgriffes einer **Griffschale vom Typ Eggers 154/155**

2 Fragmente von Griffen, die von Kellen oder Sieben stammen

weitere unbestimmbare Bronzefragmente

Bronzener Endbeschlag eines Trinkhorns mit 2 bis 3 Löchern (Typ Andrzejowski D. 1?)

Mehrere weitere Fragmente von bronzenen Randbeschlägen von Trinkhörnern und

Befestigungsbeschläge von Trinkhörnern, zwei davon mit Ring und Niete

Silberne Rollenkappenfibeln vom Typ Almgren 24, ohne Nadel

Fragmente von zwei kleinen bronzenen Augenfibeln vom Typ Almgren 45b, mit offenen Augen

2 kleine beschädigte bronzene Distelfibeln vom Typ Feugère 19a, mit großer runder

Bügelscheibe mit Pressblechauflage, reiche Ritz-und Punzverzierung,

kleine bronzene Distelfibel vom Typ Feugère 19d mit großer rhombischer Bügelscheibe (beschädigt) mit Preßblechauflage, reiche Ritz-und Punzverzierung

kleine Bronzefibel mit beißendem Tierkopf vom Typ TKF I. B1 (nach Stefan. Demetz),

Nadelhalter beschädigt, Nadel teilweise abgebrochen

mehrere Gürtelbeschläge aus Bronze

4 Bruchstücke eines einschneidigen Eisenschwertes (zusammengebogen)

verbogene Eisenlanze mit Mittelrippe und Tülle

2 Eisenspeere mit Widerhaken und Tülle, beschädigt

2 Bruchstücke einer Eisenschere

2 Fragmente einer Bronzeschere

1 Nähnadel, ganz erhalten, 108 mm lang

⁴⁸³ Droberjar, 1999, 305, vgl. Willers H., 1907, 7, Abb. 4 und 5, Sakar V., 1970, Fig. 2

2 Bruchstücke eines beinernen Nadelkissens

2 Fragmente eines tüllenförmigen Bronzebeschlages

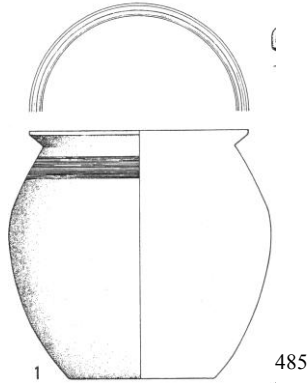
Eisenfragmente

Datierung: (augusteisch-tiberisch aufgrund der Tierkopffibel) Phase B1a

Verbleib: Nationalmuseum Prag Inv. Nr. 53 265, 53 275⁴⁸⁴.

235. Grab III,

Östlandeimer, Eggers Typ 38,



Höhe 285

Mündungsdm. 228

Bodendm. 162

ohne Attachen und Henkel.

Die oberen Partien des Eimers sind mit horizontalen Rillen verziert.

Beigaben: 2 Fragmente eines vergoldeten Silberbechers Typ Eggers 170?

Fragment des Fußes eines Silberbechers

Fragment eines Henkelunterteils einer **Trifoliarkanne vom Typ Eggers 124/125** mit Satyrkopf

2 Fragmente des Griffes einer **frühen Kelle mit Sieb vom Typ Eggers 159a**, mit Stempel PHILOCAI,

Randfragment einer kleinen Amphore oder Flasche vom Typ Boesterd 264/265

Fragment eines unbestimmbaren Bronzegefäßes

Fragmente vom Endbeschlag zweier Trinkhorngefäße

Fragmente von zwei bronzenen Befestigungsbeschlägen von Trinkhörnern mit Ring und Nieten

Silberne Rollenkappenfibel vom Typ Almgren 26, Nadel fehlt

Fragment eines Oberteils einer silbernen Rollenkappenfibel unbestimmbaren Typs

Fragment einer bronzenen profilierten Nadel, mit Kopf vom Typ 4, Beckmann IVb

Bronzene einfache Nadel vom Typ 6 (Beckmann V), Spitze abgebrochen

Mehrere Bronzegürtelbeschläge

Ein Eisenmesser mit gerader und beidseitig abgesetzter Klinge, Griff teilweise abgebrochen

Fragment eines Eisenmessers – Klinge mit Heftband

2 bronzene Kleinringe

Datierung: (aufgrund der 2 Silberfibeln augusteisch) frühe Phase der Stufe B1

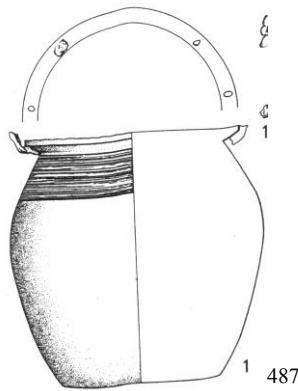
Verbleib: Nationalmuseum Prag Inv. Nr. 53 335⁴⁸⁶

⁴⁸⁴ Droberjar, 1999, 214f, Sakar V., 1970, 4f, Karasová Z., 1998, 65f

⁴⁸⁵ Droberjar, 1999, 310, Sakar V., 1970, Fig. 3, Motychova-Sneiderova, 1963, Taf. XXIII,1

⁴⁸⁶ Droberjar, 1999, 217f, Sakar V., 1970, 8, Karasová Z., 1998, 66

236. *Grab IV,*
Östlandeimer, Eggers Typ 38,



Höhe 274

Mündungsdm 227

Bodendm. 174

nur Reste der Eisenattachen erhalten,
 Henkel fehlt.

Die oberen Partien des Eimers sind mit horizontalen Rillen verziert.

Am oberen Teil des Randes befinden sich einige Öffnungen und die Außenwand weist eingehämmerte Reihen von unregelmäßigen, ovalen Dellen auf.

Beigaben: Grifffragmente einer **Trifoliarkanne, Typ Eggers 124/125**, mit Silenkopf unten und unbekanntem Kopf oben

Unbestimmtes Bodenfragment vermutlich von einer Kasserolle

2 Fragmente des Widderkopfgriffes einer **Griffschale vom Typ Eggers 154/5**

1 Wandfragment eines unbekannten Bronzegefäßes

1 Endbeschlag aus Bronze für ein Trinkhorn mit Leitemuster am Knoten und Rand

3 bronzene Befestigungsbeschläge mit Ring von Trinkhörnern

1 nicht bestimmbarer Silberfibel

1 Beinnadel mit rundem Durchbruch und Öse, Kopf fragmentarisch erhalten, Nadel abgebrochen

5 Gürtelbeschläge aus Bronze

1 einfacher, unverzierter Fingerring aus Gold

3 Eisenfragmente vom geraden Scheidenrandbeschlag eines Schwertes

1 zerbrochener eiserner Schildbuckel vom Typ Zielsing N

1 bronzene Schildfessel vom Typ Zielsing G2 mit Ritzverzierung und 3 Nieten

9 Fragmente von Schildrandbeschlägen vom Typ Zielsing E mit Nieten

1 eiserner Stuhlsporn

1 Zieheisen mit einem winkelig abgebogenen Griff von quadratischem Querschnitt

Fragment der Klinge mit Griff von einem Zieheisen, quadratisch

1 Eisenmesser mit Fragment einer geraden Klinge

2 Beinplatten als Messergriff mit Nietlöchern

Fragment des Bügels einer bronzenen Schere

Ovaler Schleifstein aus feinkörnigem Sandstein, zerbrochen und zusammengeklebt

Fragment einer Silberplatte mit plastischer Pflanzenverzierung

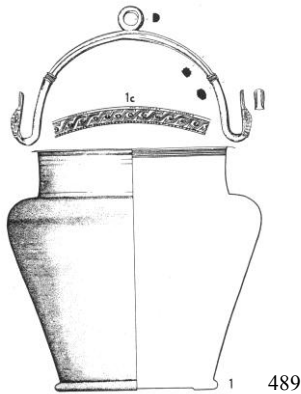
Eisernes Stäbchen, am Ende umgebogen

9 Bärenkrallen 25-36 mm lang

Datierung: frühe Phase der Stufe B1

Verbleib: Nationalmuseum Prag Inv. Nr. 53 337⁴⁸⁸

⁴⁸⁷ Droberjar, 1999, 312

237. *Grab V,***Bronzeeimer mit Gesichtsattachen Typ Eggers 24,**

Höhe 310

Mündungsdm 305

Bodendm 244

Henkelattachen mit Mänadenkopf zwischen Pantherköpfen,
 profilierter Henkel mit Öse und Schwanenkopfbügel.

Füße abgebrochen und nicht erhalten.

Ein ähnlich gearbeiteter Eimer wurde in Pompeji oder Herkulaneum gefunden. Der Eimer wurde wahrscheinlich in einer italienischen Werkstatt in frühaugusteischer Zeit hergestellt und zählt zu den schönsten Erzeugnissen des römischen Handwerks auf böhmischem Boden. Der Rand des Eimers ist mit einem geritzten achterförmigen Flechtwerk um konzentrisch geritzte Kreise verziert.

Beigaben: Bronzeeimer mit Delphinattachen, Typ Eggers 18, am Boden des Gefäßes befand sich, neben einem Fuß, ein geritztes Motiv, das man als römische Zahl XIII interpretieren könnte.

Ein kleines Fragment von einem möglichen **Fußbecken Typ Eggers 91 oder 97** mit Eierstab- und Perlstabverzierung

3 kleine verzierte Fragmente einer **Trifoliarkanne vom Typ Eggers 124/5**,

Grifffragment einer **Kasserolle mit Schwanenkopfgriff vom Typ Eggers 131**

Randfragment einer unbestimmbaren Kasserolle mit horizontalen Rillen

3 Fragmente eines Eimerhenkels unbekannten Typs

Fragmente eines Griffes mit Widderkopf von einer **Griffschale vom Typ Eggers 154/155**

5 Fragmente eines mit Eierstab und herzförmigen Blattranken verzierten Bronzegefäßes, wahrscheinlich ebenfalls eine **Griffschale vom Typ Eggers 154/155**

Bodenfragmente von zwei unbekannten Bronzegefäßen

Randfragmente von zwei unbestimmbaren Bronzegefäßen

7 Randfragmente eines unbekannten Bronzeeimers und

zahlreiche Fragmente von Bronzegefäßen, die nicht zugeordnet werden konnten

1 silberne sog. westermanische Augenfibel (WGA), ursprünglich wahrscheinlich vergoldet mit Ritzverzierung am Fuß und Nadelhalter, Stanzverzierung und eingepunzte kleine Kreise am Bügel, unbeschädigt

1 silberne vergoldete Rollenkappenfibel vom Typ Almgren 24, Halter nur fragmentiert erhalten, mit Stempelverzierung und tordierten Drähten

kleines Fragment einer Bronzenadel

2 Gürtelbeschläge

⁴⁸⁸ Droberjar, 1999, 218ff, Karasová Z., 1998, 66f

⁴⁸⁹ Droberjar, 1999, 316, Sakar V., 1970, Fig. 5, Motychova-Sneiderova, 1963, Taf. XXIII, 2

Zusammengebogenes, abgebrochenes, zweischneidiges Eisenschwert, Gladius vom Typ Newstead, mit Griff

Fragment eines bronzenen Ortbandes

2 Bruchstücke einer bronzenen Schwertscheidenklammer mit Längsrippen und einem Nietenloch

2 Bruchstücke einer eisernen Lanzenspitze mit Tülle und Mittelrippe

3 Fragmente einer eisernen Lanzenspitze mit Tülle

kleines Fragment der Tülle einer eisernen Lanzenspitze

eiserner Schildbuckel vom Typ Zielsing I1, beschädigt, aber ganz erhalten

bronzene Schildfessel vom Typ Zielsing F1 mit 2 Nieten, mit Ritz und Kreispunzenverzierung,

3 Bronzenieten mit flachem Kopf eines Schildrandbeschlages mit Ritzverzierung

ein in zwei Stücke zerbrochenes Eisenmesser mit gerader und beidseitig abgesetzter Klinge

Eisenblechfragment mit Niete und Ring und Holzresten – wahrscheinlich

Kästchenbeschlag

Eisenfragment

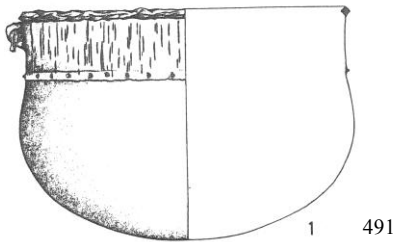
Kleines Stück von dunklem Harz

Datierung: Phase B1a

Verbleib: Nationalmuseum Prag Inv. Nr. 53 362⁴⁹⁰.

238. Grab VI

Bronzekessel Typ Eggers 8,



Höhe 275

Mündungsdm 348

Es ist das einzige Exemplar dieses Typs in Böhmen und bis auf den Henkel und eine Attache (zweite Attache beschädigt) ganz erhalten.

Der Hals des Gefäßes ist aus Bronze, der Rand aus Eisen.

Die Kessel dieses Typs liegen von der Schlußphase der Latènezeit bis in die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr. vor.

Beigaben: eisernes Fragment einer Eimerattache mit Niete, wahrscheinlich vom Typ Eggers 38

Fragment des Griffes einer **Kasserolle mit Schwanenkopfgriff vom Typ Eggers 131** mit Schwanenköpfen und Eierstab

Fragment eines unbestimmbaren Bronzegefäßes

2 Fragmente von bronzenen Augenfibeln, Typ nicht bestimmbar

2 donauländische, kräftig profilierte Bronzefibeln vom Typ Almgren 67a, die Nadeln fehlen

Fragmente von 2 weiteren donauländischen, kräftig profilierten Bronzefibeln vom Typ Almgren 67,

donauländische kräftig profilierte Bronzefibel vom Typ Almgren 67b, durchbrochener Nadelhalter mit 2 Fenstern, Nadel abgebrochen, sonst ganz erhalten

⁴⁹⁰ Droberjar, 1999, 220ff, Sakar V., 1970, 8, Karasová Z., 1998, 67

⁴⁹¹ Droberjar, 1999, 320, Sakar V., 1970, Fig. 6, Motychova-Sneiderova, 1963, Taf. XXIII, 3

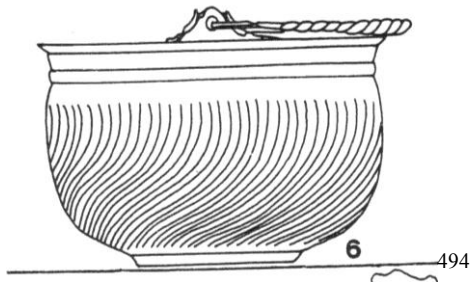
2 zum Teil erhaltene, bronzene norisch-pannonische Doppelknopffibeln vom Typ Almgren 236c, bei beiden fehlen die Nadeln
 8 Fragmente von Gürtelbeschlägen
 ein einschneidiges Schwert mit engem flachen Griff und 2 Nieten an der Klinge, in 2 Teile zerbrochen
 eiserne Scheidenklammer mit umgebogenen Enden
 verbogene eiserne Lanzen spitze mit facettierter Tülle und Niete, stark beschädigt
 eiserner Lanzen schuh mit geschlitzter Tülle, ganz erhalten
 eiserne Pfeilspitze mit Flügeln
 6 Fragmente eines eisernen Schildbuckels vom Typ Zieling F1
 bronzene Schildfessel vom Typ Zieling F3, mit 4 Nieten, ganz erhalten
 5 Fragmente von bronzernem Schildrandbeschlag vom Typ Zieling E mit Ritzverzierung
 1 Eisenmesser mit gerader, beidseitig abgesetzter Klinge, Spitze abgebrochen
 1 langes Eisenmesser mit gerader, beidseitig abgesetzter Klinge (umgebogen), 247 mm lang
 1 Eisenmesser mit bogenförmiger Klinge, Spitze abgebrochen
 1 Fragment eines mondsichelförmigen Eisenmessers (Rasiermesser)
 14 Spielsteine aus Kalkstein
 Fragment eines verbogenen Eisenstäbchens mit rundem Querschnitt
 13 Bärenkrallen, 23-41 mm lang⁴⁹²
Datierung: Phase B1a.
Verbleib: Nationalmuseum Prag Inv. Nr. 53 373⁴⁹³

FO 79 Trebusice, Bez. Kladno

Großes Brandgräberfeld an der Grenze zw. Trebusice und Želenice, bisher 800 untersuchte Gräber

239. Grab 29/62

Gewellter Bronzeimer, Eggers Typ 47



Beigaben: Trompetenfibel Almgren IV

Eiserner Fibelrest

Knochenkammfragment

Eiserner Schlüssel

Messer

Nägel

Datierung: B2

Verbleib: Archäologisches Institut, Prag⁴⁹⁵

⁴⁹² Droberjar, 1999, 222ff

⁴⁹³ Droberjar, 1999, 128f, Sakar V., 1970, 12, Karasová Z., 1998, 67

⁴⁹⁴ Motyková, Sneiderova, 1967, Tafel 9, Sakar V., 1970, Tafel XIII

⁴⁹⁵ Kunow J., 1983, K262

240. *Urnengrab 43/62***Östlandeimer, Eggers Typ 39**

10

496

o. Maßangaben

Beigaben: Fragmente von **Kelle/Sieb, Eggers Typ 160**, mit ruderförmigem Griff

Fibel Almgren IV 68

2 Knochenkammfragmente

Eisenschnalle

Datierung: B1b**Verbleib:** Archäologisches Institut, Prag⁴⁹⁷**FO 80 Vlkov pod Oškobrhem, Kr. Nymburk****241. *Brandgrab im Bronzekessel, Grabung von J. Hellich (1919?)*****Bronzekessel, Eggers Typ 12**

o. Bild

Höhe 187

Randdm. 273

Datierung: A-B1**Verbleib:** ?⁴⁹⁸**FO 81 Dušníky, Kr. Litoměřice****242. *Brandgrab 1886 von V. Havlin beim Pflügen entdeckt*****Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 28**

499

Höhe 251

Mündungsdm. 180

Bodendm. 180

⁴⁹⁶ Motakova/Sneiderova, 1967, Tafel XIII⁴⁹⁷ Kunow J., 1983, K263, Karasová Z., 1998, 84⁴⁹⁸ Karasová Z., 1998, 85, Eggers Import Nr. 1886⁴⁹⁹ Sakar V., 1970, Tafel X

Henkel und Attachen fehlen

Gefäßfuß 55x23x5 mm

Beigaben: Glatter Goldring

Eisernes Schwert

2 eiserne Speerspitzen

Bronze- und Eisenfragmente

Silbernes Plättchen

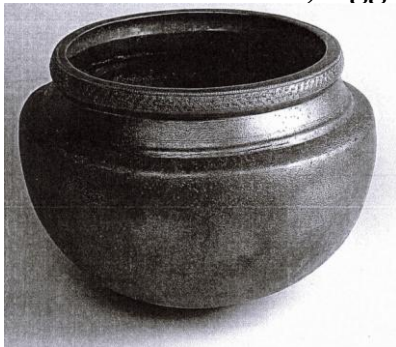
Datierung: 1. Hälfte des 2. Jh.

Verbleib: Nationalmuseum Prag⁵⁰⁰

FO 82 Holubice, Kr. Praha-West

243. Ausgrabung 1879, Parzelle 98, „Nad Pruhonem“

Bronzekessel, Eggers Typ 33



501

Höhe 224

Mündungsdm. 260

Ohne Füße und Griffe ins Grab gelegt

Beigaben: Kellenfragment, Eggers Typ 131 mit Entenköpfen und Thyrsosstab, mit Weinlaub am Griff

Beckenfragment Eggers Typ 67

Gefäßfuß

Silberfibel A 37

Bronzefibel A 46

Henkel von 2 Silberbechern

Fragment eines Trinkhornbeschlages

Datierung: augusteische Zeit

Verbleib: Nationalmuseum Prag⁵⁰²

6. 3. Slowakei

FO 83 Kostolná pri Dunaji⁵⁰³

Rettungsgrabung durch Titus Kolník vom 25. April bis 18. August 1960

Gräberfeld mit Brand- und Körpergräberfelder (66 + 2 Gräber) aus der älteren RKZ. Kolník vermutet eine ursprüngliche Belegung von 200 bis 300 Bestatteten, der Rest wurde durch Tiefackern zerstört. In der Ackerbodenschicht bis 40 cm wurden versprengte Beigaben gefunden. Die Urnen selbst waren vorwiegend aus einheimischer Keramik. In den reichen

⁵⁰⁰ Karasova Z., 1998, 70, vgl. Sakar. V., 1970, 29

⁵⁰¹ Karasova Z., 1998, 112, Abb. 4

⁵⁰² Karasova Z., 1998, 70, vgl. Sakar V., 1970, 29

⁵⁰³ Kolník T., 1980, 91ff

Beigaben befanden sich auch zahlreiche Bruchstücke von Bronzegefäßen, aber nur 3 davon dienten als Urnen.

244. in 55 cm Tiefe gefunden

Bronzeeimer, Eggers Typ 39,



Höhe 190

Mündungsdm. 179

Bodendm: 110

Sehr gut erhalten

Inhalt:: bis zur halben Höhe mit Leichenbrand, (Schädelbruchstücke in der oberen Leichenbrandschicht) gefüllt,

Beigaben: Eiserne Speerspitze, nicht verbogen (9,9 cm lang) mit angerosteten Schädelbruchstücken

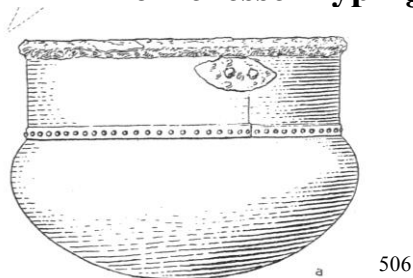
2 Beinnadelbruchstücke mit prismatisch profiliertem Kopf, Länge 72 mm

Datierung: B1-B2

Verbleib: Archäologisches Institut der SAW in Nitra Inv. Nr. 261/60⁵⁰⁵

245. Grab 35,

Bronzekessel Typ Eggers 8,



Höhe 220

Mündungsdm. 300

mit Eisenrand und Eisenattachen,

Henkel fehlt,

Oberteil aus getriebenem Bronzeblech, Hals mit Nietenreihe vernietet

Inhalt: 3000 cm³ Leichenbrand mit mehreren Schädelbruchstücken,

Beigaben: 2 silberne Augenfibeln mit stufenartig durchbrochenem Nadelhalter (Almgren 48)

beide 5,1 cm lang

⁵⁰⁴ Kolnik T., 1980, 258. Tafel XCV

⁵⁰⁵ Kolnik T., 1980, 107

⁵⁰⁶ Kolnik T., 1980, 262, Tafel XCIX

Bronzahaarnadel, mit durchloctem Kopf, 149 mm lang
 Bronzeschnalle mit eingerollten Bügelenden und Bronzeschließe, Oberseite mit Kreisaugenornament, dazwischen Schrägstriche, auf der Unterseite eingeschlagene Zeichen XIV (oder ATX), Beschlagplatte rechteckig mit drei Nieten, Gesamtlänge 10,5 cm.

norisch-pannonische Gürtelgarnitur

bronzene Gürtelschließe mit zwei tannenzweigverzierten Köpfen und durchbrochener Riemenkappe, quadratisch, drei Nietreihen mit je 4 Nieten,

2 bronzene Riemenzungen

2 bronzene Gürtelbeschläge (Entenbügel mit Scharnier)

3 bronzene Gürtelbeschläge (kahnförmig und hohl)

13 hutförmige, bronzene Gürtelnieten

1 ovaler, massiver Bronzeknopf, zweiteilig durch Eisenniete verbunden

1 zylindrischer Bronzeblechbeschlag mit Niete

Bruchstücke einer Bronzeschere

2 bronzene Riemenzungen

Bruchstücke von mehreren **Bronzegefäßen** (Kasserolle, Fußbecken, Eimer und Kelle erkennbar)

1 Eisenmesser, Rücken leicht gewölbt, stark verrostet (noch 13,5 cm lang)

Bruchstücke eines eisernen, sichelförmigen Rasiermessers mit Gewebeabdrücken

1 Wetzstein aus Schiefer (19 cm lang)

5 Urnenharzstücke

1 Holzkohlenstück

6 Bärenkrallen

Bruchstücke eines geschmolzenen hellbraunen Glases

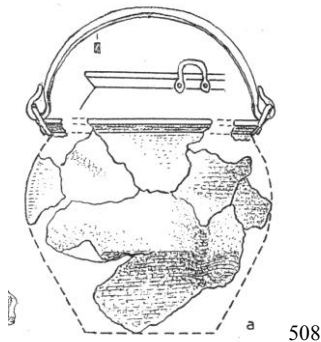
Bruchstück eines durchglühten Steines

Datierung: B2

Verbleib: Archäologisches Institut der SAW in Nitra Inv. Nr. 329/60⁵⁰⁷

246. Grab 51, Kinder-Urnengrab?

Bronzeimer Typ Eggers 39 oder 40,



o. Maßangaben

nur in Bruchstücken erhalten

Henkel mit schwanenkopffartigen Enden und Ösen

Inhalt: zwei kleine Leichenbrandstücke

Beigaben: 1 Eisenmesser

bronzene Kellengarnitur mit ruderförmigem Griff, Typ Eggers 160, verbogen und vom Feuer beschädigt;

⁵⁰⁷ Kolnik T., 1980, 109f, Kunow J., 1983, K188

⁵⁰⁸ Kolnik, T., 1980, 274, Tafel CXI

das Sieb mit dem Stempel LVCANVS, Stempel der Kelle nicht mehr lesbar

Datierung: B1

Verbleib: Archäologisches Institut der SAW in Nitra⁵⁰⁹

FO 84 Sládkovičovo⁵¹⁰

Ausgegraben von Titus Kolník in den Jahren 1966-1967

Brand und Körpergräberfeld aus der älteren RKZ,

Erste Funde beim Straßenbau 1956 (Körpergräber aus der Bronzezeit)

Vereinzelte wurden entlang der Straßentrasse kaiserzeitl. Gräber gefunden, die jedoch ganz oder teilweise zerstört gewesen sind. Ab 1966 wurde eine Rettungsgrabung mit systematischer Untersuchung der römischen Gräber durchgeführt. Als Urnen wurden, mit einer Ausnahme ausschließlich einheimische Tongefäße verwendet. Unter den reichen Beigaben befanden sich auch Bronzebruchstücke.

247. Grab 3

Bronzeimer Typ Eggers 39 oder 40,

o. Bild

Reste eines vom Bulldozer zerstörten und teilweise verschleppten Urnengrabes.

Höhe nicht feststellbar,

Mdm des Eimers 200 mm,

bogenförmiger Eisenhenkel

Inhalt: geringe Mengen Leichenbrand

Beigaben: Tropfenförmiges Glasgußstück, kobaltblau

Datierung: B1

Verbleib: Archäologisches Institut der SAW in Nitra⁵¹¹

6. 4. Österreich

FO 85 Mannersdorf/March, VB Gänserndorf, NÖ,

ein germanisches Urnengrab wurde am 3. Sept. 1988 auf einer Ackerparzelle der KG

Mannersdorf an der March von Herbert Preisel geborgen. Die Urne befand sich 0,5 m unter der Oberfläche, 0,2 m unter der Pflugtiefe

Es ist dies bisher die einzige Bestattung in einem römischen Importgefäß in Österreich.

248.

Bronzekessel, Eggers Typ 6 oder 7



keine Maßangaben

⁵⁰⁹ Kolník T., 1980, 116, Kolník vermutet ein Kinderskelettgrab, die beiden Leichenbrandstücke könnten aus rituellen Gründen beigegeben worden sein.

⁵¹⁰ Kolník T., 1980, 126ff

⁵¹¹ Kolník T., 1980, 131

⁵¹² Laueremann E., 1994, 72, Abb. 51 (Foto N. Weigl)

Kesselrand fehlt, bestand wahrscheinlich aus verstärktem Eisendraht (vermutlich durch Pflug zerstört)

Eiserne Tragevorrichtungen nur fragmentarisch erhalten

Inhalt: Leichenbrand, wahrscheinlich männlich (lt. Laueremann)

Beigaben: auf dem Leichenbrand liegend, zugedeckt mit einem konischen Schildbuckel, mit der Spitze nach unten:

bronzenes Schildfesselbruchstück mit einer Niete,

W-förmiger Bügel mit 2 Nieten, Schnalle mit Dorn

2 kräftig profilierte Fibeln mit viereckig durchbrochenem Nadelhalter (Almgren 67/68,

1 Trinkhornbeschlag,

1 Lanzenspitze mit langer Tülle und relativ kurzer Blattspitze,

1 Eisenmesser mit Bronzemanschette, Holzgriff verbrannt,

1 halbmondförmiges Rasiermesser mit gebogenem Rücken

Fragmente zweier Kasserollen, Typenzuordnung nicht möglich

Reste einer zusammengebogenen Schwertklinge, wahrscheinlich einschneidig

diverse stark korrodierte Eisenfragmente

Tierknochen

Laut anthropologischer Untersuchung handelte es sich um einen männlicher Krieger (aufgrund der Waffen), aufgrund der Beigaben sozial höher gestellt,

Datierung: aufgrund der Fibeln aus den ersten Jahrzehnten des 1. Jh.,

Verbleib: Museum für Ur-und Frühgeschichte, Asparn a. d. Zaya⁵¹³

6. 5. Dänemark

FO 86 Himlingøje

249. *im Frühsommer 1829 gefunden, stammt aus einem zerstörten Grab, die Fundumstände nicht bekannt, einziger Fund dieser Art in Skandinavien*

Bronze-Ausgußbecken mit Halbdeckel (verziert), Eggers Typ 90,



Fig. 4:7. SM. MCN.00000000 (Foto L. Larsen)

514

Höhe 117

Dm mit Ausguß 370 (ohne Ausguß 320)

Deckeldm. 330

Innen Belag aus „Weißmetall“

Deckel verziert

Die beiden waagrechten Griffe wurden in einem Guß mit dem Becken hergestellt

Datierung: C

Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵¹⁵

⁵¹³ Laueremann E., 1995, 129 ff

⁵¹⁴ Lund-Hansen, 1995, 145, Fig. 4:7 (Foto L. Larsen), Tafel 3

⁵¹⁵ Lund-Hansen, 1995, 142

250. 1828 aus einem zerstörten Grab, ob das Gefäß als Urne benützt wurde, ist wahrscheinlich, kann nachträglich aber nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da die Fundumstände nicht bekannt sind

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58

Fig. 4:8. NM MCMXXXIX (Foto L. Larsen).



516

mit 4,5 cm breitem Tierfries (o. Bild)

Höhe 185-190

Dm. 223

Attachenhöhe 31

Henkelhöhe 115

Attachen wurden mit dem Gefäß gegossen

Henkel nicht abgenützt

Datierung: C1b

Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵¹⁷

251. 1828 aus einem zerstörten Grab

Bronzeimer vom Typ Vaengegaard, Eggers Typ 36

ob das Gefäß als Urne benützt wurde, ist wahrscheinlich, kann nachträglich aber nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da die Fundumstände nicht bekannt sind

Fig. 4:9. NM MCMXL (Foto L. Larsen).



518

mit dünnem Henkel mit Attachen

Höhe o. Attachen 258,

Attachenhöhe 95

Dm 263

Henkel an den Attachen stark abgenützt.

⁵¹⁶ Lund-Hansen, 1995, 145, Fig. 4:8 (Foto L. Larsen), Tafel 4

⁵¹⁷ Lund-Hansen, 1995, 145,

⁵¹⁸ Lund-Hansen, 1995, 145, Fig. 4:9 (Foto L. Larsen), Tafel 5

Separat eingesetzte, konkave Bodenplatte.

Inhalt: und Beigaben – keine Angaben

Datierung: C?

Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵¹⁹

252. *1875 unter einem Grabhügel Dm. 28m, Höhe ca. 4m, der Gruppe Baghojene gefunden*

kannelierter Bronzeimer, Typ Eggers 48



520

Höhe ohne Attachen ca. 145

Höhe der Attachen 30

Dm. 220

Fußdm. 118

Henkelhöhe ca. 120

mit wulstförmigem Henkel, mit hakenförmig umgebogenen Enden

2 Henkelattachen mit schrägen Linien verziert

daneben lag in der Grabgrube ein zerbrochenes Tongefäß

Inhalt: verbrannte Knochen

Datierung: B2/C1a

Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵²¹

253. *In einem flach eingetieften Grab unter einem Großgrabhügel von fast 30 m Durchmesser und einer Höhe von ca. 3,5 bis 4 m, der Gruppe Bahojene gefunden*

Terra Sigillata-Gefäß Form Dragendorff 37

Es stand in einem unverzierten Gefäß einheimischer Provenienz.

Über den beiden Gefäßen befand sich ein Holzdeckel aus Erle.



522

Die Schale trägt keinen Firmenstempel, kam aber aufgrund der Motive und der Eierstabborte wahrscheinlich aus dem zentralgallischen Lezoux.

Inhalt: Leichenbrand,

⁵¹⁹ Lund-Hansen, 1995, 142

⁵²⁰ Lund-Hansen, 1995, 147, Fig. 4:13 (Foto L. Larsen), Tafel 7

⁵²¹ Lund-Hansen, 1995, 122 und 146

⁵²² Lund-Hansen, 1995, 505, Tafel 34

Beigaben: 29 Goldblechstücke und drei Schmelzklumpen unbestimmter Art
 1 eiserne Speerspitze, Typ Ilkjaer
 2 Riemenzungen
 1 Tongefäß
 Textilienreste, eine Faserbestimmung war nicht möglich
 Deckelreste aus Erlenholz
 Fragmente verschiedener **Bronzegefäße:** vermutlich Kelle-Sieb
 Reste von kannelierten Bronzegefäßen
 Henkelfragmente
 Knopfsporen,
 Schildbeschläge
 Glasfragmente von wenigstens 3 verschiedenen Gläsern
 Beschläge von doppelten Bronzeplatten und eine Zierscheibe
Datierung: C1a
Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵²³

254. *Ebenfalls unter einem Hügelgrab in der Bahojene Gruppe gefunden
 Das Gefäß stand auf der Sohle der Grabgrube; diese war mit einer Holzplatte,
 mit der Rindenseite nach oben, bedeckt.*
Bronzekasserolle, mit Griff, Eggers Typ 142



524

Höhe 140
 Dm. 220
 Dm. Standfläche 150
 Grifflänge 180
 (Teil des Fabrikationsstempels auf der Oberseite des Griffes: PICUS... oder RICUS...
 Auf der Außenseite und auf dem Inhalt befinden sich Textilabdrücke, die als mehrere Schichten von feinem in Leinwandverbindung gewebtem Stoff bestimmt wurden.
Inhalt: bis zum Rand mit Leichenbrand, vermischt mit Fragmenten mitverbrannter Beigaben gefüllt. Die größeren Teile wurden überdies zerschlagen oder zusammengebogen.
Beigaben: 16 verbogene, teilweise geschmolzene Fragmente einer ca. 0,5 mm dicken Goldplatte deren Rückseite teilweise Spuren von Befestigung auf Bronze aufwiesen,
 2 profilierte Silberstücke
 2 fragmentierte Silberplatten (vermutlich von Bechern)
 Fragmente von 2 **Bronzeeimern mit Gesichtsattachen Typ Eggers 27-28**
 Fragmente von mindestens 4 Handgriffen für **Kelle-Siebsätze Typ Eggers 160-161**,
 Fragmente von Bronzesieben
 5 gegossene Bronzefüße von Bronzegefäßen

⁵²³ Lund-Hansen, 1995, 118

⁵²⁴ Lund-Hansen, 1995, 147, Fig. 4:13, Tafel 8

weitere Bronzegefäßfragmente von wenigstens 2 verschiedenen Gefäßen
 3 fragmentierte Knopfsporen aus Bronze,
 Fragmente einer Fibel, deren Nadel an einem Kraniumfragment festsaß
 1 rechteckiger Bronzebeschlag
 1 Knochennadel
 1 Dreilagenkamm aus Knochen
 geschmolzenes grünes Glas ohne Dekor
 Ösenfragment eines Tongefäßes
 Fragment einer runden Holzplatte
 Flintmeißel

Datierung: B2/C1a

Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵²⁵

6.5.1. Jütland

FO 87 Brokær, Hjortlund Sn.

Im April 1877 wurden bei Erdarbeiten in der Nähe von Brokær, südlich der Kongea, 7 km von der Wattenmeerküste, mit römischem Import reich ausgestattete Brandgräber gefunden.

Conrad Engelhardt leitete die Ausgrabungen, es wurden 2 Bronzekessel, die offensichtlich der Hitze des Scheiterhaufens ausgesetzt waren, Brandgruben und die Reste eines Bootes gefunden.

1878 wurde beim Pflanzen von Bäumen, 250 m östlich der ersten Fundstelle, unmittelbar unter der Oberfläche, ein sehr großer Bronzekessel gefunden. Ob es sich um den Rest eines größeren Gräberfeldes gehandelt hat, konnte nicht geklärt werden. Laut Berichten der einheimischen Bevölkerung sollen „einige Jahre zuvor“ mehrere 100 Urnen mit verbrannten Knochen und zusammengeschmolzenen Bronzegegenständen, bei der Sandgewinnung, gefunden worden sein.

255. Erster Fund 1877, in 1 m Tiefe, von einer Steinsetzung geschützt

Östlandeimer, Eggers Typ 40, Juellinge-Variante



526

Höhe 266

Mündungsdm. 282

Bodendm. 224

Mündungsrand nach außen und oben geneigt

Reste von 2 Henkelattachen in Form eines flachen Eisenbandes, das in der Mitte zu einer Öse zusammengebogen ist

Darin sind noch Reste des beweglichen Eisenhenkels erhalten.

⁵²⁵ Lund-Hansen, 1995, 122

⁵²⁶ Rasmussen B., 1996, 44, Abb. 5a

256. *Dicht neben dem ersten Eimer stand ein zweiter, ebenfalls in 1 m Tiefe und von einer Steinsetzung geschützt. Es könnte sich um eine Doppelbestattung gehandelt haben.*

Östlandeimer, Eggers Typ 40, Juellinge-Variante



527

Höhe 260

Mündungsdm. 248

Bodendm. 222

Nur mehr fragmentarisch erhalten

Inhalt: in beiden Eimern: verbrannte Knochen und möglicherweise Holzkohle?

Beigaben: (sind nicht zu trennen, wurden von beiden Eimern gemeinsam aufbewahrt)

Fragmente einer **Bronzekasserolle Eggers Typ 142-143**

Fragmente einer **Kelle/Sieb Garnitur, Eggers Typ 160/161** mit einem unvollständigen Fabrikantenstempel (C.) ANNI MA(SI)⁵²⁸

2 Bronzeendbeschläge in Form von Rinderköpfen, ein Randbeschlag und ein Mündungsbeschlag von Trinkhörnern

Nietbügel, festgerostet an einem Eisenfragment und Glieder einer Kette, ebenfalls ein Teil eines Trinkhorns

Waffen: 4 Klingenfragmente eines zweischneidigen Schwertes (Gesamtlänge 19,2 cm, größte Breite 3,6 cm)

Speerspitze aus Eisen, verrostet und verbogen, mit sehr langer Tülle und einem Widerhaken

Fragmentarische Eisenaxt

Fragmente eines eisernen Stangenschildbuckels

2 bronzene Stuhlsporen mit Eisendorn an dem sich Textilreste und Silberdraht- und Pressblecheinlagen befinden

1 zerschmolzener Bronzesporn mit Eisendorn

2 Bügelsporen aus Eisen

zwei konische Eisendornen, an einem sind Fragmente der Griffe von Kelle und Sieb angeschmolzen

zwei Goldfingerringe, glatt, massiv mit gewölbter Außenseite

viereckige Riemenschnalle aus Eisen mit H-förmigem Dorn.

Durchbrochener Eisenbeschlag mit Nieten (vermutlich von einem Kästchen)

Reste von zwei bronzenen Riemenenden

3 Fragmente eines halbmondförmigen Eisenrasiermessers

4 Fragmente einer eisernen Bügelschere

runder Silberknopf

runde Silberscheibe, gelocht, mit gezacktem Rand mit Nietlöchern

⁵²⁷ Rasmussen B., 1995, 44, Abb. 5b, Foto Nationalmuseum

⁵²⁸ bezugnehmend auf Beispiele aus Pannonien und Nijmwegen deutet Radnoti den Stempel als CANNIMASUS (gallischer Name, was auf eine Werkstatt in Gallien hindeutet)

runde Bronzescheibe, gelocht, mit gezacktem Rand
 2 bronzene Randbeschläge
 10 verrostete und zerschmolzene Glieder einer Eisenkette
 mehrere weitere unbestimmbare Eisenfragmente
 Tonscherben

Datierung: B2

Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵²⁹

257. Zweiter Fund 1878, aus einer Tiefe von 1,3 m

Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 6



Höhe 384

Mündungsdm. 714

Größter Dm. Ca. 250

Bodendm. etwa 200

Aus dünn getriebenem Bronzeblech, der 16 cm hohe Hals ist mit dem doppelkonischen Unterteil zusammengenietet

Am Eisenrand hängen in Eisenösen 2 Trageringe

Durch angenietete Bleche geflickt

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: gewellter Bronzeeimer, Eggers Typ 48 (oder 44), vor der Niederlegung zerbrochen und zusammengefaltet

Fragmente eines gewellten Bronzebeckens, Eggers Typ 77, zusammengefaltet und stark zerschmolzen

Fragmente einer Bronzesitula, Eggers Typ 27-28

Mehrere Fragmente einer Kelle/Sieb Garnitur (vielleicht auch von 2 Garnituren),

Eggers Typ 160-161,

Bodenfragment einer Kasserolle oder einer Kelle unbestimmten Typs

Reste eines stark verbogenen großen Bronzegefäßes unbestimmten Typs

Bruchstücke eines weiteren Bronzegefäßes unbestimmten Typs mit feinen eingedrehten Linien und nach außen geneigtem Mündungsrand

Fragmente von zwei Silberbechern mit Preßblechfries, Gesichtsmasken darstellend

Trinkhornbeschläge

Beschlag von einem Holzeimer

Waffen: zusammengebogene und teilweise fragmentierte Klinge eines zweischneidigen Ringknaufschwertes (60,6 cm lang), wahrscheinlich römischer Provenienz, ein Teil der Griffangel erhalten,

Eisernes Ortband

Eiserner Schwertscheidenbügel

Fragmente einer zusammengefalteten Ringbrünne, zerschmolzen und zerrostet

Fragmente eines Stuhlsponsors aus Eisen

⁵²⁹ Rasmussen B., 1995, 44ff, vgl. Lund-Hansen U., 1987, 407, Eggers Import Nr. 13

⁵³⁰ Rasmussen B., 1995, 59, Abb. 15, Foto Nationalmuseum

Bügelsporn aus Eisen
 Riemenende aus Bronze (Raddatz Typ JIV 1)
 Massiver, glatter Goldfingerring
 Fragmente eines verbrannten Knochenkamms
 2 Fragmente einer Knochennadel
 einschneidiges Eisenmesser (18 cm lang)
 3 Fragmente einer Eisenschere
 Spielstein aus Knochen
 2 Fragmente von 2 verschiedenen Knochenwürfeln
 Fragmente von mehreren unbestimmbaren Gegenständen
 Textilreste am Boden und an den Seiten des Kessels mit kariertem Muster
Datierung: C1a
Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵³¹

FO 88 Bjergelide, Bierre Ksp.

258. *Urnengrab von einem Laien 1825-6 ausgegraben, 1874 eingeliefert*
Bronzekessel mit Eisenrand, Eggers Typ 7

o. Bild
 o. Maßangabe
Beigaben: Grifffragment einer **Bronzekasserolle Eggers Typ 142-143**
 Fragmentarische **Kelle/Sieb Garnitur Eggers Typ 16**
 Weiteres Fragment eines Bronzegefäßes, nicht bestimmbar
 Feuerbeschädigtes grünes Glas von einem Becher
 2 Goldfingerringe
 Schwert
 Lanze
 Speer
 Bronzeschildbuckel mit Randbeschlägen
 Eisenschildfessel
 Schildniete aus Bronze
 2 Eisensporen
 Messer oder Dolch mit Bronzebeschlag am Griff
 Halbrundes Messer
 Eisenschere
 Schnalle
 Trinkhornbeschläge
 Eiserner Löffel mit gedrehtem Schaft
 Fragmentarische Bronzefibel
 Silberblech
 Bronzebeschlag
 Geschmolzene Bronze und Eisen
Datierung: B2
Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen⁵³²

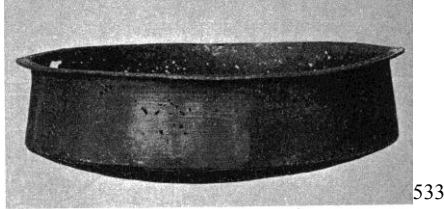
⁵³¹ Rasmussen B., 1995, 59, vgl. Lund-Hansen U., 1987, 429, Eggers Import Nr. 14

⁵³² Lund-Hansen U., 1987, 407

FO 89 Try, Torslev Sn.

259. *Brandschüttungsgrab, 1940 durch „Vendsyssel Historiske Museum“ ausgegraben, 50 cm unter dem flachen Boden, Becken als Urne benutzt, von einem flachen Stein bedeckt*

Frühes steilwandiges Bronzebecken, Eggers Typ 67



Höhe 110

Dm. 365-375

Inhalt: Leichenbrand,

Beigaben: 4 Tongefäße

Geknickte SLT-Fibel (jütische Kopie mit geschweiftem Bügel)

4 Bronzeglieder eines Gürtels

Messer mit tordiertem Griff, der von einem Ring abgeschlossen wird

Tierknochen von Schaf und Schwein

Datierung: A

Verbleib: Vendsyssel Historiske Museum⁵³⁴

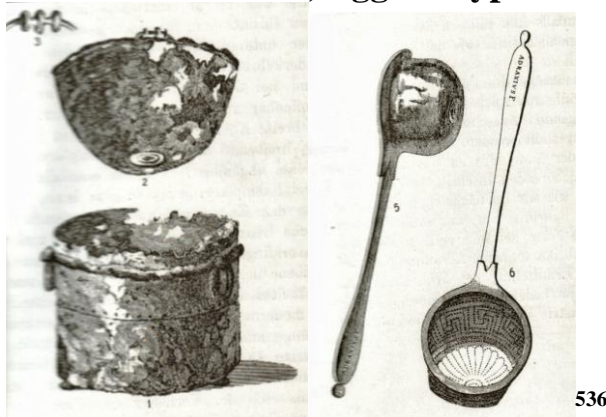
6. 6. Niederlande

Mit einer Ausnahme ausschließlich Siedlungsfunde

FO 90 Dorf Waal, Insel Texel (an der Nordspitze Hollands)

260. *1777 aus einem Hügelgrab ausgegraben⁵³⁵,*

Bronzekessel, Eggers Typ ?



Aus 2 breiten Bronzeblechstreifen zusammengesetzt und vernietet oben mit einem dicken Eisenbügel eingefast, an dem 3 Trageringe hingen
Dm. 420 und wahrscheinlich auch ebenso hoch
stark beschädigt

⁵³³ Becker C. J., 1958, 55, Fig. 5

⁵³⁴ Becker C. J., 1957, 49ff, vgl. Kunow J., 1983, 130

⁵³⁵ 1789 erschien in Amsterdam eine „Beschreibung der Alterthümer gefunden in einem Tumulus..., auf der Insel Texel, im November 1777“ verfaßt und gezeichnet vom holländischen Maler P. van Cuyck.

⁵³⁶ Willers H., 1907, 67, Abb. 40, vgl. Weidemann K., 1965, 90, Abb. 4

Ruht auf 3 Füßchen

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: **Bronzebecken**, das als Deckel diente (2)

Denselben Dm,

Höhe 200

unterhalb des Mündungsrandes mit einem eisernen Ring umgeben

2 mit je 2 Scheibchen verzierte Bronzegriffe, die 8 cm lang sind (3)

Boden abgeplattet, auf der Innenseite halbkreisförmiger Fabrikantenstempel MATVTIOF

Weitere Beigaben halbkugelige Kelle (5) mit keulenförmig profiliertem Stielende mit dem Stempel ADRAXIVSF

Dm 90

Tiefe 65

Stiellänge 210

dazugehöriges Sieb (6) mit demselben Stempel auf der Griffoberseite

2 Bronzeschnallen, ca. 5 cm breit

1 bronzebeschlagenes Trinkhorn

Hängekette, 1,65 m lang

1 Kesselhaken

Reitaurüstung: Zaumzeug, 3 Trensen und Sporen

Waffen: 3 Äxte

1 Lanze

1 Messer mit Wetzstein

Datierung B2

Datierung Beigaben: letzte Jahrzehnte des 1. Jh. n. Chr. (Stempel!)

Verbleib: verschollen, möglicherweise kurze Zeit nach der Auffindung eingeschmolzen ⁵³⁷

6.7. Schweden

6.7.1. Insel Öland

FO 91 Övre Ålebäck Ksp. Gårdby

Gräberfeld mit mehreren großen, rechteckigen Steinhügeln, das im letzten Jahrzehnt des 19. Jh. teilweise untersucht wurde.

261. Grab 10, Ende des 19. Jh. gefunden.

In Schweden einziges Exemplar eines

Bronzebeckens mit Ausgußtülle, Eggers Typ 74



538

⁵³⁷ Willers H., 1907, 66ff, aufgrund des Fabrikantennamens MATUTUÍO dürfte es sich um eine gallische Arbeit handeln, gleiche Inschrift auf einer Kasserolle aus dem 1. Jh. n. Chr. in Bordeaux gefunden., vgl. Eggers Import Nr. 1137, vgl. Petrovsky R., 1993, 16f

⁵³⁸ Wegewitz W., 1984/85, 98, Abb. 35 (Aufn. Statens Historiska Museum, Stockholm)

Die Öffnung war vorhanden, wurde vom neuen Besitzer durch ein mit drei Nieten befestigtes Bronzeblech verschlossen, die Ausgußtülle fehlt, gebördelter Rand

Beigaben: Waffenausrüstung: Stangenschildbuckel mit Schildfessel einschneidiges Schwert, verbogen
Lanzenspitze aus Eisen, verbogen,
1 Stangenschildbuckel mit breiten Randnieten aus Eisen
1 eiserne Latènefibel

Datierung um die Mitte der 2. Hälfte des 1. Jh. v. Chr.

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm⁵³⁹.

262. Grab 2,

Bronzekessel mit breitem eisernem Rand, Eggers Typ 4



540

Durchmesser 400

2 eiserne Tragringe

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: 2 einschneidige Schwerter, zusammengebogen

2 verbogene Lanzenspitzen aus Eisen,

läßt auf eine Doppelbestattung schließen

gut erhaltener großer Stangenschildbuckel mit breiten Randnieten und Schildfessel, aus einem Eisenbügel mit einer runden Nietscheibe an jedem Ende

Datierung: späte vorrömische Eisenzeit

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm⁵⁴¹

FO 92 Ryd/Glömminge

Ein zum Teil ausgegrabenes Gräberfeld mit runden und rechteckigen Steinhäufen

263. Brandgrab 6

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 4

o. Bild

keine Maßangaben

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: eiserne Fibel Kostr. Fig. 21

Datierung: späte vorrömische Eisenzeit

Verbleib: Museum Stockholm 12 274⁵⁴²

⁵³⁹ Wegewitz W., 1984/85, 98, vgl. Eggers Import Nr. 506

⁵⁴⁰ Wegewitz W., 1984/85, 99, Abb. 36, Aufn. Statens Historiska Museum, Stockholm, vgl. Stenberger M., 1977, 246, Abb. 152

⁵⁴¹ Wegewitz W., 1984/85, 98f, vgl. H. J. Eggers, 1951, Nr. 505

⁵⁴² Stenberger M., 1977, 246, vgl. Eggers Import Nr. 509

6.7.2. Provinz Östergötland

FO 93 Lagerlunda, Ksp. Karna

2 Kesseln, die bisher in keinem anderen Land Mitteleuropas gefunden wurden. Herkunft nicht feststellbar (keltisch? römisch?)

264. 1843 bei Kiesentnahme entdeckt

eiserner Kessel, Eggers Typ 10



Höhe 470

teilweise beschädigt, aus mehreren Eisenplatten zusammengenietet

3 Standbeine mit angeschmiedeten triangulären Füßen

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: Teile eines zweischneidigen Schwertes (ostgermanischer Herkunft)

Schwertscheide aus dünnem Eisenblech

Schlanke, umgebogene Speerspitze

Schildbuckel mit Schildfessel

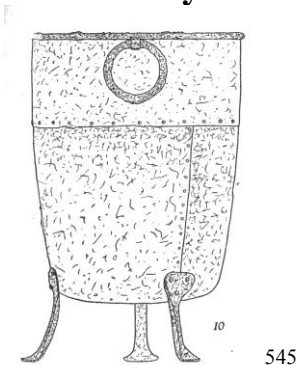
20 rinnenförmige eiserne Randbeschläge eines nahezu rechteckigen Schildes

Datierung: späte vorrömische Eisenzeit

Verbleib: Sammlung Schloß Lagerlunda⁵⁴⁴

265. 1931 bei Kiesentnahme gefunden

fast zylindrischer eiserner Kessel, Eggers Typ 10



aus zusammengenieteten Eisenplatten

3 Standbeine mit angeschmiedeten triangulären Füßen

Inhalt: verbrannte Knochen

⁵⁴³ Stenberger M., 1977, 248, Abb. 154, Stenberger M., London, 121, Fig. 46, Eggers Import Nr. 463

⁵⁴⁴ Stenberger M., 1977, 246ff, Stenberger M., London, 120f, Eggers Import Nr. 463

⁵⁴⁵ Eggers Import Nr. 464

Beigaben: verbogenes einschneidiges Schwert (westgermanischer Herkunft)
mit bandförmigen Eisenbeschlägen und Ortband für die Scheide

Speerspitze

Halbrundes Eisenmesser

Datierung: späte vorrömische Eisenzeit

Verbleib: Museum Stockholm 19759⁵⁴⁶

FO 94 Isberga, Ksp. Heda

266. *Bei einer nicht fachgerechten Ausgrabung 1959 gefunden*

Situlaförmiger Bronzeeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18



keine Maßangaben

3 niedrige profilierte Füße

Henkel mit profilierten Enden

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: dreieckige Fibel aus Bronze

Datierung: unmittelbar vor unserer Zeitrechnung (Fibel)

Verbleib: Museum Linköping C. 729-730⁵⁴⁸

6.7.3. Provinz Västergötland

FO 95 Gräberfeld bei Horn

210 Urnenbrandgräber und Brandgruben, vollständig ausgegraben

267.

Bronzekessel mit eisernem Rand, Eggers Typ 4

o. Bild

Mündungsdm 500

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: einschneidiges Schwert, verbogen

Verbogene Speerspitze

Schildbuckel

Datierung: späte vorrömische Eisenzeit

Verbleib:?⁵⁴⁹

⁵⁴⁶ Stenberger M., 1977, 248, vgl. Eggers Import Nr. 464

⁵⁴⁷ Stenberger M., 1977, 252, Abb. 156a

⁵⁴⁸ Stenberger M., 1977, 250ff, vgl. Eggers Import Nr. 460

⁵⁴⁹ Stenberger M., 1977, 246

FO 96 Stora Bjurum, Ksp. Bjurum**268.****Situlaförmiger Bronzeeimer, Eggers Typ 18**

Unsachgemäße Bergung, Beigaben lagen um das Gefäß



Ohne Henkel, Attachen und Füße

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** einschneidiges Schwert mit sehr breiter Klinge (8,1 cm)

5 bandförmige Schwertscheidenbeschläge

eine schlanke, 17 cm lange Speerspitze mit bogenförmigen Ausschnitten an beiden Seiten (vermutlich ostgermanisch)

kurzer Bronzedolch mit Griffzunge

Datierung: B1?**Verbleib:** Museum Stockholm 23663⁵⁵¹**FO 97 Storegaarden, Ksp. Ottravad****269. Brandgrab****Bronzekasserolle, Eggers Typ 144**

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** Eisenmesser

Tonscherben

Datierung: B1b-B2**Verbleib:** Statens Historiska Museum, Stockholm⁵⁵²**6.7.4. Provinz Närke****FO 98 Skävid, Ksp. Viby****270. Brandgrab unter flachem Erdboden****Östlandkessel, Eggers Typ 41**

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen, Kohle**Beigaben:** Bronzefibel A V. (oder A VII)⁵⁵⁰ Stenberger M., 1977, 253, Abb. 157⁵⁵¹ Stenberger M., 1977, 253, vgl. Eggers Import Nr. 488⁵⁵² Lund-Hansen U., 1987, 451

Rinde

Datierung: C1-C2

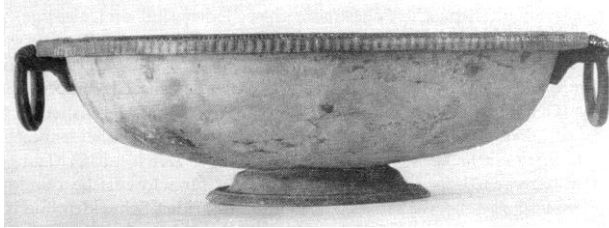
Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm⁵⁵³

6.7.5. Provinz Insel Gotland

FO 99 Sojvide, Ksp. Sjonhem

271. *Mitte des 19. Jh. auf einem Acker, beim Entfernen einiger Steine (möglicherweise von einem Grabhügel) entdeckt, wahrscheinlich capuanische Arbeit*

Flache Bronzeschale, Eggers Typ 91



554

Rand und Fuß mit Eierstabverzierung

2 bewegliche Ringe am Rand mit profilierten Beschlägen befestigt

Mit niedrigem, geschwungenem Fuß

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: vasenförmige, goldene Berlocke, mit Ösen und Goldgranulation

Datierung: zu Beginn unserer Zeitrechnung niedergelegt

Verbleib:?⁵⁵⁵

FO 100 Amunde, Burs Ksp.

272. *Brandgrab 5*

Östlandkessel, Eggers Typ 40

o. Bild

o. Maßangaben

Beigaben: Goldfingerring

Eisenfragment

2 Tongefäße

Bärenklauen

Datierung: C1

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm⁵⁵⁶

6.7.6. Provinz Schonen

FO 101 Öremölla/Skivarps Sn.

273.

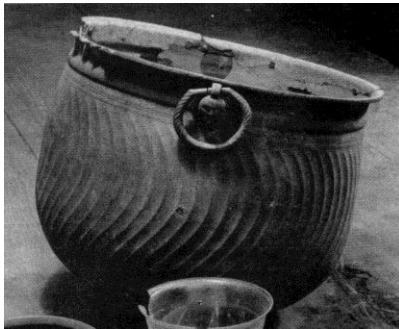
Gewellter Bronzekessel, Eggers Typ 46

⁵⁵³ Lund-Hansen U., 1987, 451, vgl. Eggers Import Nr. 484

⁵⁵⁴ Stenberger M., 1977, 254, Abb. 158, vgl. Montelius O., 1906, 157, Abb. 264

⁵⁵⁵ Stenberger M., 1977, 253

⁵⁵⁶ Lund-Hansen U., 1987, 446, vgl. Eggers Import Nr. 513



557

Der ursprüngliche Henkel ist durch 2 grobe Tragrings ersetzt worden, die in barbarischen Gesichtsmasken hängen

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Bronzekelle mit Sieb, Eggers Typ 160

2 Becher aus ungefärbtem Glas, mit eingeschliffenen Ovalen verziert

niedrige profilierte Tonschale

eisernes Kettenhemd

Datierung: Übergang zw. älterer und jüngerer RKZ,

Verbleib: Museum Stockholm 4792⁵⁵⁸

6.7.7. Provinz Västmanland

FO 102 Ficklinge, Ksp. Björksta

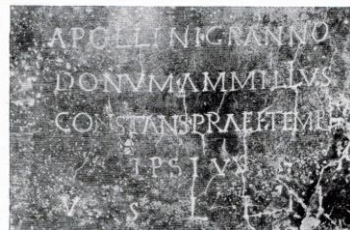
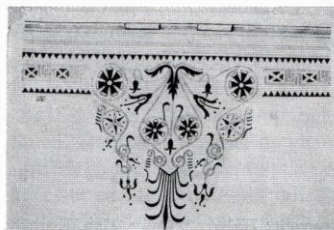
274. 1818 in einem Grabhügel gefunden

Apollo-Grannus Bronzevase, Eggers Typ 53

(eine Inschrift auf der Außenseite hat ihr den Namen gegeben⁵⁵⁹)
das Gefäß ist offensichtlich aus einem Tempel geraubt worden.



560



561

Höhe 450

Gefäßunterteil eiförmig

Niedriger profilierter (zu kleiner) Fuß

Henkelattachen angelötet, mit Doppelhenkel alt abgebrochen

Unter dem Rand ein eingravierter Mäanderfries über einem stilisierten, silbereingelegten Pflanzenmuster

Inhalt: verbrannte Knochen

⁵⁵⁷ Stenberger M., 1977, 275, Abb. 173

⁵⁵⁸ Stenberger M., 1977, 275, vgl. Eggers Import Nr. 476

⁵⁵⁹ APOLLINI GRANNO DONVM AMMILIVS CONSTANS PRAEF TEMPLI IPSIVS VSLLM (Apollo Grannus widmete sein Tempelvorsteher Ammilius Constans diese Gabe), Stenberger, 1977, 276

⁵⁶⁰ Montelius O., 1906, 170, Abb. 278, vgl. Stenberger M., 1977, 252, Abb. 156aöm,

⁵⁶¹ Stenberger M., 1977, 252, Abb. 156b-c, Apollo-Grannus-Vasenverzierung, lateinische Inschrift

Beigaben: einige Stücke zerschmolzenes Glas (Spielsteine?)

Datierung: nicht möglich, da das Alter des Gefäßes schwer zu bestimmen ist, es stammt vielleicht aus dem 2. Jh. ist aber möglicherweise älter.

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm 425⁵⁶²

6.7.8. Provinz Uppland

FO 103 Västerängen (Igelsta), Ksp. Söderby-Karl

275. *Brandgrab 51 im Steinhügel*

Östlandkessel, Eggers Typ 39-40

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Trinkhorn- und Trinkhornendbeschläge

Trinkhornfragment

Bronzekette

Lederfragmente

Holz

Haselnüsse

Schafsknochen

Datierung: B2

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm⁵⁶³

FO 104 Gödaker, Ksp. Tensta

276. *Brandgrab in einem niedrigen Hügel, Grab 1*

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 57

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt:: verbrannte Knochen

Beigaben: geschmolzene Scherben von 2 Glasbechern in blauer und weißer Farbe, der eine mit opalweißer Fadenornamentik, Typen nicht bestimmbar

Birkenrinde

5 Bärenklauen

Datierung: C1b-C2

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm 15 368⁵⁶⁴

6.7.9. Provinz Småland

FO 105 Sörby-Störlinge, Gärdslösa Ksp.

277. *Brandgrab, ausgegraben 1893*

Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, vermutlich Eggers Typ 57

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: unverbrannte Knochen, verbrannte Tierknochen

Beigaben: Kelle/Sieb-Garnitur Eggers Typ 161

Bronzegefäß Eggers Typ 101-103

⁵⁶² Stenberger M., 1977, 276, vgl. Lund-Hansen U., 1987, 451, Willers H., 1901, 119, Eggers Import Nr. 448

⁵⁶³ Lund-Hansen U., 1987, 443

⁵⁶⁴ Lund-Hansen U., 1987, 443, vgl. Eggers Import Nr. 452

Bronzehenkel
 Silberfibel A IV 168
 Bronzeschnalle
 Bronzefragmente
 Knochenkamm
 Tonscherben

Datierung: C1-C2

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm 9449⁵⁶⁵

6.7.10. Provinz Medelpad

FO 106 Kvitsleby I., Njurunda Ksp.

278. *Brandgrab im Hügel*

Westlandkessel, Eggers Typ 14

o. Bild,

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: geschmolzenes Glas von einem Gefäß, Typ nicht bestimmbar

2 Tongefäße

Knochenpfeilspitzen

Bärenklauen

Datierung: C3

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm 15 746⁵⁶⁶

FO 107 Kvitsleby III, Njurunda Ksp.

279. *Brandgrab im Hügel*

Westlandkessel, Eggers Typ 12-13

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: geschmolzenes Glas

Bronzeblech, vermutlich von einem Kessel

Goldmünze: Valens 364-378

Goldfingerring

Datierung: C3

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm 6772⁵⁶⁷

FO 108 Västland, Skön Ksp.

280. *Brandgrab*

Westlandkessel, Eggers Typ 12-13

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Knochenkammfragment

Knochenpfeil

Knochenfragmente

⁵⁶⁵ Lund-Hansen U., 1987, 444, vgl. Eggers Import Nr. 511

⁵⁶⁶ Lund-Hansen U., 1987, 452, vgl. Eggers Import Nr. 468

⁵⁶⁷ Lund-Hansen U., 1987, 452, vgl. Eggers Import Nr. 467

Bärenklauen

Datierung: C3

Verbleib: Statens Historiska Museum, Stockholm 10 940:35⁵⁶⁸

6. 8. Norwegen

FO 109 Egge, Stod Sn.

281. *Urnengrab im Hügel 24*

Östlandeimer, Eggers Typ 40

o. Bild

o. Maßangaben

Beigaben: 2 Goldfingerringe

Schwert

2 Speerspitzen

Schild

4 Bärenkrallen

Datierung: B2 (?)

Verbleib: Museum Trondheim⁵⁶⁹

6.8.1. Bezirk Østfold

FO 110 Grålum, Tune Sn.

282. *Urnengrab in einem Hügel*

Bronzeimer, Eggers Typ 25-26

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Goldfingerring

Rinde

Datierung: B2

Verbleib: Oslo Museum⁵⁷⁰

FO 111 Hunn, Borge Sn.

283. *Brandgrab 4 im „Jydehaug“*

Östlandeimer, Eggers Typ 41

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Stuhlsporn aus Bronze

Eiserner Schildbuckel mit Beschlag

2 Speerspitzen

mehrere eiserne Fragmente

Datierung: B2-C1

Verbleib: Oslo Museum⁵⁷¹

⁵⁶⁸ Lund-Hansen U., 1987, 452, vgl. Eggers Import Nr. 492

⁵⁶⁹ Kunow J., 1983, 130, vgl. Eggers Import Nr. 327

⁵⁷⁰ Kunow J., 1983, 130, vgl. Lund-Hansen U., 1987, 431

⁵⁷¹ Kunow J., 1983, 130, vgl. Lund-Hansen U., 1987, 431, Eggers Import Nr. 362

FO 112 Tingvoll bei Tune

Brandgräber unter flachem Erdboden

284.**Östlandkessel, Eggers Typ 37-38**

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** Glasperlen

Kette aus Bronzedraht

Datierung: B**Verbleib:** Oslo Museum⁵⁷²**FO 113 Frojhaug, Udenes Gem., Nes Ksp.****285. Brandgrab****Bonzekessel, Eggers Typ 41**

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** geschmolzene Fragmente eines Glasgefäßes (Typ unbekannt)

Eisernes Schwert

2 eiserne Lanzen

eiserner Schildbuckel

eiserne Schildfessel

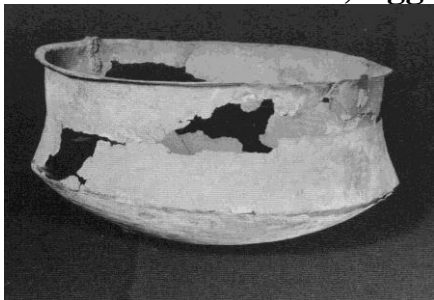
bronzener Schildrand

Messer

Bronzeknöpfe

Bronzefigur mit Runenschrift

Verschiedene Bronzebeschläge, vermutlich eines Gürtels

Datierung: C1**Verbleib:** Oslo Museum⁵⁷³**6.8.2. Bezirk Hedmark****FO 114 Vestre Hanum, Nes Gem., Nes Ksp.****286. Hügel mit Brandgrab****Westlandkessel, Eggers Typ 12-13**

574

Höhe 150,

⁵⁷² Lund-Hansen U., 1987, 431, vgl. Eggers Import Nr. 411⁵⁷³ Lund-Hansen U., 1987, 432, vgl. Eggers Import 338⁵⁷⁴ Hauken A. D., 2005, Tafel 2a

Randdm. 298

Basisdm. 305

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Bronzezylinder (wahrscheinlich Nadelbüchse)

Bronzener Riemenbeschlag

Bronze-und Eisenfragment

2 Bronzeohrringe mit Glasperlen

Eisengerät

Datierung: C3

Verbleib: Oslo Museum⁵⁷⁵

FO 115 Farmen, Vang

287. Brandgrab, 1865 im Erdhügel gefunden, aus einer privaten Sammlung

Östlandeimer, Eggers Typ 41

o. Bild

o. Maßangabe

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Westlandkessel, Eggers Typ 13 (stand offenbar leer neben der Urne und war mit einem Stein bedeckt, der das Gefäß zerdrückte und in den Östlandeimer ein Loch riss)

Datierung: C3

Verbleib: Oslo Museum⁵⁷⁶

6.8.3. Bezirk Oppland

FO 116 Gile (= Brunsberg) Ostre Toten Gem, Ostre Toten Ksp.

288. Hügel mit Brandgrab

Gewellter Bronzeeimer, Eggers Typ 44

o. Bild

o. Maßangaben

Beigaben: eisernes Schwert

2 Speere

eine Sporengarnitur aus Bronze

bronzenes Riemenende

Schildfessel

Tongefäß

Bronzefibel A VII 196-197

Datierung: C1

Verbleib: Oslo Museum⁵⁷⁷

FO 117 Nedre Stabu

289. Hügel mit Brandgrab, Kessel mit Platte zugedeckt

Westlandkessel, Eggers Typ 12-13

⁵⁷⁵ Lund-Hansen U., 1987, 432, vgl. Eggers Import 432, Hauken A. D., 2005, 75, Nr.3

⁵⁷⁶ Hauken A. D., 2005, 75, Nr. 4, vgl. Eggers Import Nr. 333

⁵⁷⁷ Lund-Hansen U., 1987, 433, vgl. Eggers Import 339



578

Höhe 160
 Randdm. 275
 Bodendm. 300
 Griffe fehlen
 Boden beschädigt,
 mit Eisennieten versehen
Inhalt: verbrannte Knochen
Datierung: C?
Verbleib: Oslo Museum⁵⁷⁹

FO 118 Gullen

290. Brandgrab 12 im Hügel

Gewellter Bronzeimer, Eggers Typ 44

o. Bild
 o. Maßangaben
Inhalt: verbrannte Knochen
Beigaben: eisernes Schwert
 2 Lanzen
 Schildbuckel
 Beschlag einer Schildfessel
 Eiserner Randbeschlag
 2 Bronzefibel A IV 88
 Silberperle
 Eisenschere
 2 Eisenmesser
 eisernes Sichelmesserchen
 Knochenkamm
 Knöcherner Spinnwirtel
 Bronzener Schlüssel und Schloßfeder
 eiserner Schloßbeschlag
 Bronzeblech (vermutlich Riemenbeschlag)
 Bronzene Riemenzunge
 Eiserne Nähnadel
 Bronzener Randbeschlag
 Bronzescheiben
 Eisen-und Bronzefragmente
 Tonscherben
 Kitt

⁵⁷⁸ Hauken A. D., 2005, Tafel 3c

⁵⁷⁹ Lund-Hansen U., 1987, 433, vgl. Eggers Import 374, Hauken A. D., 2005, 75, Nr. 6

Datierung: B2

Verbleib: Oslo Museum⁵⁸⁰

FO 119 Nordre Gisleberg

291. *Brandgrab im Hügel*

Östlandkessel, Eggers Typ 40

o. Bild

o. Maßangaben

Beigaben: eisernes Schwert

Lanze

Axt

Schildbuckel

Speer

Bronzefibel A V 131

Bronzebeschlag

Eisenschlüssel

Datierung: C1

Verbleib: Oslo Museum⁵⁸¹

FO 120 Vennolum

292. *Brandgrab*

Östlandkessel Eggers Typ 37-43

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: eisernes Schwert

Schildbuckel

Beschlag einer Schildfessel

Schildrandbeschlag

Runder Beschlag, vermutlich von Schwertscheide oder Ortband

Birnenförmiger Beschlag einer Schwertscheide

Bronzeband

Bronzene Riemenschnalle

2 eiserne Lanzen

Eisenspindel

2 Bärenklauen

Datierung: C1-C2

Verbleib: Oslo Museum⁵⁸²

FO 121 Øvre Hov.

293. *Brandgrab im Hügel*

Östlandkessel, Eggers Typ 41

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: eisernes Schwert

2 eiserne Lanzen

⁵⁸⁰ Lund-Hansen U., 1987, 433, vgl. Eggers Import 346

⁵⁸¹ Lund-Hansen U., 1987, 433, vgl. Eggers Import 375

⁵⁸² Lund-Hansen U., 1987, 433, vgl. Eggers Import Nr. 425

Knochenkamm

Datierung: C1-C2

Verbleib: Oslo Museum⁵⁸³

6.8.4. Bezirk Buskerud

FO 122 Fosnes, Tuft Gem., Sansvaer Ksp.

294. *Hügel mit Brandgrab*

Bronzeeimer, Eggers Typ 54

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

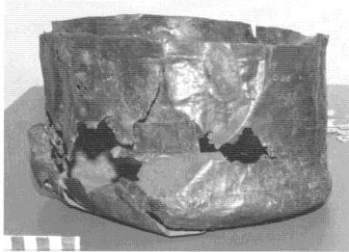
Keine Beigaben

Datierung: C

Verbleib: Oslo Museum⁵⁸⁴

295. *großer Hügel mit Brandgrab, von 4 Steinplatten umgeben*

Westlandkessel, Eggers Typ 12-13



585

Höhe 155

Randdm. 260

Bodendm. ca. 280

Keine Handhaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Tonscherben

Eisenfragmente (Nieten)

Datierung: C3

Verbleib: Oslo Museum⁵⁸⁶

FO 123 Veien, Norderhov Gem., Norderhov Ksp.

295. *Hügel mit Brandgrab*

Östlandkessel, Eggers Typ 41

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: 2 Goldfingerringe

Datierung: C3

Verbleib: Oslo Museum⁵⁸⁷

⁵⁸³ Lund-Hansen U., 1987, 433, vgl. Eggers Import Nr. 383

⁵⁸⁴ Lund-Hansen U., 1987, 433, vgl. Eggers Import Nr. 337

⁵⁸⁵ Hauken A. D., 2005, Tafel 4b

⁵⁸⁶ Lund-Hansen U., 1987, 433f, vgl. Eggers Import Nr. 336, , Hauken A. D., 2005, 76 Nr,9

⁵⁸⁷ Lund-Hansen U., 1987, 434, vgl. Eggers Import Nr. 423

FO 124 Lunde, Haug Gem., Eiker Ksp.**297. *Hügel mit Brandgrab*****Östlandkessel, Eggers Typ 40**

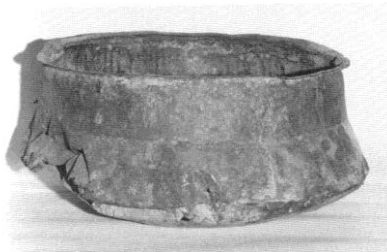
o. Bild

o. Maßangabe

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** Fibel A IV 88

Goldberlock

Goldfingerring

Datierung: B2**Verbleib:** Oslo Museum⁵⁸⁸**6.8.5. Bezirk Telemark****FO 125 Hamnes, Maelum Gem.****298. *Brandgrab im Hügel, mit Platte bedeckt*****Westlandkessel, Eggers Typ 12-13**

Höhe 166

Randdm. 320

Bodendm. 365

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigabe:** Kalbsfell**Datierung:** C3**Verbleib:** Oslo Museum⁵⁹⁰**FO 126 Hvannes, Sauherad Gem., Sauherad Ksp.****299. *Brandgrab 2 im Hügel*****Östlandkessel, Eggers Typ 41**

o. Bild

o. Maßangabe

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** 2 eiserne Lanzen spitzen

Schildbuckel

Schildfessel

Eiserne Schere

Eisenbeschlag

Datierung: C1-C2**Verbleib:** Oslo Museum⁵⁹¹⁵⁸⁸ Lund-Hansen U., 1987, 434, vgl. Eggers Import Nr. 372⁵⁸⁹ Hauken A. D., 2005, Tafel 7c⁵⁹⁰ Lund-Hansen U., 1987, 435, vgl. Eggers Import Nr. 352, , Hauken A. D., 2005, 77 Nr,16

FO 127 Heggestøl, Vinje K.**300. Brandgrab im Hügel, Grabgrube mit Birkenholz verkleidet****Westlandkessel, Eggers Typ 12-13**

592

Höhe 187

Randdm. 330

Bodendm. 338

war mit Eisennieten versehen

Handhaben fehlen

Inhalt: verbrannte Knochen und Holzkohle**Beigaben** lagen alle im Kessel: Fragmente von 2 unbestimmbaren Bronzegefäßen

2 Knochenkämme R259, einer verbrannt, einer unverbrannt

Fragmente von bearbeiteten Knochengeräten

Bronze- und Eisenfragmente

Birkenrinde

Datierung: C3**Verbleib:** Oslo Museum⁵⁹³**6.8.6. Bezirk Aust-Agder****FO 128 Bringsvaer, Fjaere Gem., Fjaere Ksp.****301. Brandgrab aus Hügel 4****Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 59**

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** Goldfingerring

2 Knochenkämme

2 bronzene Spinnwirtel

dünnes Bronzeblech

Henkel aus Bronzedraht

Datierung: C1b-C2**Verbleib:** Oslo Museum⁵⁹⁴⁵⁹¹ Lund-Hansen U., 1987, 435, vgl. Eggers Import Nr. 363⁵⁹² Hauken A. D., 2005, Tafel 9a Foto Universitetet kulturhistoriske, Oslo⁵⁹³ Hauken A. D., 2005, 77, Nr. 19, vgl. Eggers Import Nr. 354⁵⁹⁴ Lund-Hansen U., 1987, 435, vgl. Eggers Import Nr. 325

FO 129 Evje verk, Evje og Hornnes k.

302. *Brandgrab in Kongshaugen (Königshügel) Dm. 28-30 m und 3,6 m hoch. In einer Grabgrube, (0,36x0,36 m) die mit Steinplatten ausgelegt und mit Birkenrinde ausgepolstert war, 1882 vom Archäologen N. Nicolaysen ausgegraben.*

Westlandkessel, Eggers Typ 14



Höhe 180

Randdm. 295

Bodendm. 312

Teile der Handhaben korrodiert erhalten, das Äußere mit horizontalen Parallel-Linien dekoriert

Inhalt: verbrannte Menschen-und Tierknochen

Beigaben: Gürtelbeschläge

Kleine Eisennägel

Fragmente von einem Dreilagenkamm mit Bronzenieten

Fragment eines Behälters für Kämme

16 Bärenkrallen

Datierung: C3

Verbleib: Oslo Museum⁵⁹⁶

6.8.7. Bezirk Vest-Agder

FO 130 Lunde, Farsund k.

303. *Brandgrab in einem Hügel mit Dm. ca. 20 m, in einer Steinkiste, auf einigen Lagen Birkenrinde gefunden, bedeckt mit einem Bronzebecken*

Westlandkessel, Eggers Typ 14



Höhe 165

Randdm. 282

Bodendm. 310

Henkel und ein Teil des Randes fehlen

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Perlrandverziertes Bronzebecken (Deckel), Eggers Typ 90?

3 dünne Goldblechfragmente

⁵⁹⁵ Hauken A. D., 2005, Tafel 8c

⁵⁹⁶ Hauken A. D., 2005, 77, Nr. 20, Lund-Hansen U., 1987:436

⁵⁹⁷ Hauken A. D., 2005, Tafel 10b, Foto Universitet i Bergen

Knochenkamm

Datierung: D2

Verbleib: Bergen Museum⁵⁹⁸

FO 131 Øvre Vemmestad, Lyngdal k.

304. *Zentrales Brandgrab in einem Sandhügel ca. 25 m Dm. Und ca. 3,5 m hoch, Grabkammer aus vier Steinplatten 1x0,5x0,5m. darüber gelegt 2 Steinplatten, Westlandkessel, Eggers Typ 13-14*



a)

599

Erhaltene Höhe 140

Randdm. 298

Bodendm. ca. 320

Stark korrodiert und Boden fragmentiert

Das Äußere war mit horizontalen Parallel-Linien dekoriert

Bronzehenkel

Inhalt: verbrannte Knochen in ein Pferdefell gewickelt

Beigaben: 2 eimerförmige Bronzegefäße

Bronzebeschläge von einem Holzeimer

Goldring (gestohlen 1910)

Eisenaxt

Eisenmesser

Lederbeutel mit Bronzegewichten

Feuerstein

Bärenkrallen

5 Haselnüsse

Birkenrinde

Datierung: D2

Verbleib: Oslo Museum⁶⁰⁰

FO 132 Tjørve (Trihauan)

305. *Brandgrab im Hügel*

Östlandkessel, Eggers Typ 37-43

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Keine Beigaben

Datierung: C2

Verbleib: Oslo Museum⁶⁰¹

⁵⁹⁸ Hauken A. D., 2005, 77f, Nr,22

⁵⁹⁹ Hauken A. D., 2005, Tafel 12a

⁶⁰⁰ Hauken A. D., 2005, 78, Nr,26

FO 133 Østre Hauge**306. Brandgrab im Hügel****Östlandkessel, Eggers Typ 40**

o. Bild

o. Maßangabe

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** Tonscherben

Schildbuckelförmiger Beschlag aus Bronze

Andere Bronzebeschläge

Beschlag einer Schildfessel

Schwertscheidenbeschlag

Bronzener Randbeschlag

Knochenkamm

Datierung: C1**Verbleib:** Oslo Museum⁶⁰²**FO 134 Eik (Voldhaugen), Søgne Gem. Søgne Ksp.****307. Brandgrab im Hügel, in einer Steinkiste ca. 60x50 cm gefunden und unter der Leitung des Lehrers P. Lunde ausgegraben und an das Museum übergeben.****Westlandkessel, Eggers Typ 12-13**

603

Höhe ca. 180

Randdm. Ca. 430

Bodendm. 460

Verformt und beschädigt, war mit Eisennieten und mit einem Eisenrand versehen

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** Knochenwürfel

2 kleine Fragmente eines Knochenkamms

Eisenstift

3 Feuerschlagsteine

Bärenfell

7 Bärenkrallen

Birkenrinde

Datierung: C3**Verbleib:** Oslo Museum⁶⁰⁴⁶⁰¹ Lund-Hansen U., 1987, 436, vgl. Eggers Import Nr. 413 (=Eggers Nr. 427)⁶⁰² Lund-Hansen U., 1987, 436, vgl. Eggers Import Nr. 382⁶⁰³ Hauken A. D., 2005, Tafel 11d⁶⁰⁴ Lund-Hansen U., 1987, 436, vgl. Eggers Import Nr. 329, Hauken A. D., 2005, 78, Nr.25

FO 135 Tonstad, Sirdal k.**308.** *Brandgrab, im Zentrum eines Hügels gefunden***Westlandkessel, Eggers Typ 14**

Erhaltene Höhe 100

Ringdm. 285

Bodendm. 299

Unterteil beschädigt, Boden und Henkel verloren,

Inhalt: verbrannte Knochen, in einen filzartigen Stoff gewickelt

Keine Beigaben erhalten

Datierung: C3-D**Verbleib:** Bergen Museum⁶⁰⁵**6.8.8. Bezirk Rogaland****FO 136 Anda, Klepp Gem., Klepp Ksp.****309.** *Brandgrab im Hügel***Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 58**

o. Bild

o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen

Keine Beigaben

Datierung: C2**Verbleib:** Stavanger Museum⁶⁰⁷**FO 137 Sele, Bore Gem.****310.** *Brandgrab im Hügel***Östlandkessel, Eggers Typ 40**

o. Bild

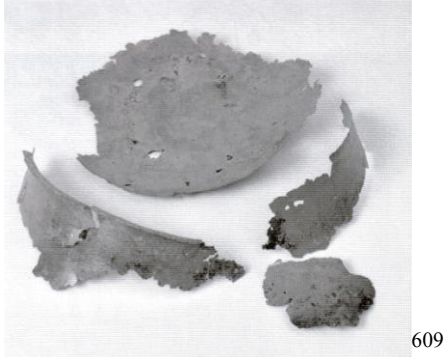
o. Maßangaben

Inhalt: verbrannte Knochen**Beigaben:** Eisenfragmente**Datierung:** C1**Verbleib:** Oslo Museum⁶⁰⁸⁶⁰⁵ Hauken A. D., 2005, Tafel 15bFoto Ann-Mari Olsen⁶⁰⁶ Hauken A. D., 2005, 79, Nr.31⁶⁰⁷ Lund-Hansen U., 1987, 438, vgl. Eggers Import Nr. 312⁶⁰⁸ Lund-Hansen U., 1987, 438, vgl. Eggers Import Nr. 395

FO 138 Hogstad, Sandnes k.

311. *Brandgrab, 1912 vom Archäologen A. W. Brøgger in einem Steinhügel Dm. 26m, Höhe, 3m, gefunden. Der Kessel stand an der NW-Seite des Hügels und enthielt alle Beigaben.*

Westlandkessel, Eggers Typ nicht feststellbar



Noch erhaltene Höhe 100

Randdm. Ca. 310

Bodendm. 300

Nur mehr fragmentarisch erhalten

Henkel und Attachen fehlen

Inhalt: verbrannte Menschen- und Tierknochen, mit Farnkraut bedeckt

Beigaben: Fragmente von mehreren Gefäßen

Fuß und Rand eines Glasbechers

Fragmente von Spielsteinen

Dreilagiger Knochenkamm

Fragmente eines Messers (verschollen)

Bärenkrallen

Datierung: D2

Verbleib: Arkeologisk Museum i Stavanger⁶¹⁰

FO 139 Sør-Braut, Klepp k.

312. *Brandgrab, Urne von Steinen geschützt, Grabgrube 60x70x40cm, 1918 vom Amateurarchäologen A. Skjaerpe ausgegraben, vom Archäologen J. Petersen geprüft*

Westlandkessel, Eggers Typ 14



Erhaltene Höhe 100

⁶⁰⁹ Hauken A. D., 2005, Tafel 17a, Foto Terje Tveit

⁶¹⁰ Hauken A. D., 2005, 80, Nr.38

⁶¹¹ Hauken A. D., 2005, Tafel 29a, Foto Åge Pedersen

Randdm. 306

Bodendm. 320

Nur Fragmente erhalten, Boden verloren, kein Henkel

Inhalt: verbrannte Knochen und Holzkohle

Beigaben: geschmolzene Stücke eines grünen Glases

Spinnwirtel

2 Bärenkrallen

Datierung: D1

Verbleib: Arkeologisk Museum i Stavanger⁴⁰⁵⁸⁶¹²

FO 140 Midtre Salte, Klepp k.

313. Brandgrab von einem Bauern beim Pflügen entdeckt. Die Grube 36x32x30 cm war mit einem großen Stein abgedeckt. Vom Lehrer P. Heskestad 1953 ausgegraben.

Westlandkessel, Eggers Typ 14



613

Höhe 165

Randdm. 286

Bodendm. 305

Die Spitzen beider Ösen sind abgebrochen, Boden 8 mal geflickt und löchrig

Inhalt: verbrannte Knochen und Holzkohle

Beigaben: Tonscherben

Rundes Goldplättchen

30 Knochenspielsteine

Fragmente von 4 Knochenkämmen (einer konvex, die anderen gerade)

Fragmente eines Kammbehälters

Teile einer Knochnadel

10 Bärenkrallen

Schafwolle

Datierung: D2

Verbleib: Arkeologisk Museum i Stavanger⁷⁹⁹⁰⁶¹⁴

⁶¹² Hauken A. D., 2005, 81f, Nr.48

⁶¹³ Hauken A. D., 2005, Tafel 31a, Foto Terje Tveit

⁶¹⁴ Hauken A. D., 2005,82 Nr. 49

FO 141 Avaldsnes Karmøs K.

314. *Brandgrab als Zweitbestattung in „Flagghaugen“, einem Hügel Dm. 43 m und einer Höhe von 4-5m gefunden.*

Westlandkessel, Eggers Typ 14

615

Höhe 165

Randdm. 304

Bodendm. 305

Bronzehenkel

Das Äußere des Gefäßes ist mit horizontalen Parallel-Linien verziert

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Knochenspielsteine

Gewebter Wollstoff

Datierung: C3

Verbleib: Bergen Museum⁶¹⁵

6.8.9. Bezirk Hordaland**FO 142 Eiknes (=Eknaes), Lindås k.**

315. *Brandgrab in einem großen Steinhügel „Storrøysi“, in einer Steinkammer gefunden*

Westlandkessel, Eggers Typ 14

617

Höhe 146

Randdm. 315

Bodendm. 320

Ohne Henkel

Inhalt: verbrannte Knochen

Glasscherbe (nicht abgegeben)

Datierung: C3

Verbleib: Bergen Museum⁶¹⁸

⁶¹⁵ Hauken A. D., 2005, Tafel 38a, Foto Universitet i Bergen

⁶¹⁶ Hauken A. D., 2005, 83 Nr. 58

⁶¹⁷ Hauken A. D., 2005, Tafel 43b, Foto Universitet i Bergen

⁶¹⁸ Lund-Hansen U., 1987, 439, vgl. Hauken A. D., 2005, 85 Nr. 77

FO 143 Soleim (=Solheim), Saebe Gem., Manger Ksp.

316. *Brandgrab, Zweitbestattung im „Røysahaugen“ (Steinhügel Dm. 15m), in einer Tiefe von 1,85m.*

Westlandkessel Eggers Typ 14



Höhe 178

Randdm. 260-266

Bodendm. 316

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Knochenkamm

Knöcherne Spielsteine (vermutlich)

Datierung: C3

Verbleib: Bergen Museum⁵⁸⁶⁹⁶²⁰

FO 144 Seglheim, Kvinnherad k.

317. *Brandgrab in einem Hügel*

Westlandkessel, Eggers Typ 12-14

o. Bild

Höhe ca. 150

Randdm. 304

Bodendm. Ca. 310

Kessel stark beschädigt, Boden und Eisenhenkel fehlen

Inhalt: verbrannte Knochen, eingewickelt in Filz

Beigaben: Fragment eines Kamms

Goldring

Datierung: C3

Verbleib: Bergen Museum³⁰⁸⁶²¹

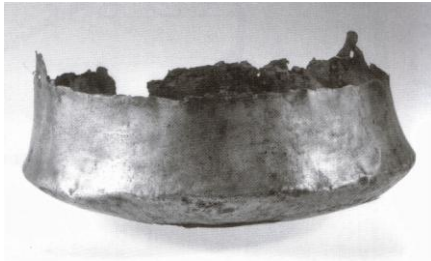
⁶¹⁹ Hauken A. D., 2005, Tafel 42b, Foto Ann-Mari Ohlsen

⁶²⁰ Lund-Hansen U., 1987, 439, vgl. Hauken A. D., 2005, 85 Nr. 74

⁶²¹ Hauken A. D., 2005, 84 Nr. 67

FO 145 Revheim, Osterøy k.

318. *Brandgrab in einem Steinhügel, Dm. 10-12m, Grabgrube, ca. 2,6m tief, verkleidet mit runden Steinen und einer Deckplatte*

Westlandkessel, Eggers Typ 14

622

Höhe 115

Randdm. 276

Bodendm. 311

Sehr niedrig, Rand fehlt, die dreieckigen Ösen sitzen direkt auf dem Blech des Kessels

Der Kessel wurde möglicherweise umgestaltet indem man den Originalrand entfernte

Inhalt: verbrannte Knochen, Eisenfragmente, möglicherweise vom Henkel

Datierung: D2

Verbleib: Bergen Museum⁶²³

FO 146 Olsvoll, Radøy k.

319. *Brandgrab in einem Steinhügel Dm. 20m, gefunden, Grabgrube mit Steinplatten unten und an den Seitenwänden ausgekleidet, eine Steinplatte als Deckel*

Westlandkessel, Eggers Typ 12-14

o. Bild

erhaltene Höhe 110

Randdm. 232

Bodendm. Ca. 262

Kessel außen mit horizontalen Parallel-Linien verziert,

Bronzehenkel vorhanden

Boden nur in Fragmenten erhalten

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Fragmente eines Knochenkamms

Bärenkrallen

Datierung: D2

Verbleib: Bergen Museum⁶²⁴

6.8.10. Bezirk Sogn & Fjordane**FO 147 Torshaug (=Kongegraven), Stedje Gem. Sogndal Ksp.**

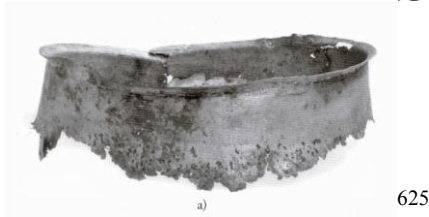
Zwischen Aarøien und Sognedal

⁶²² Hauken A. D., 2005, Tafel 42a, nach Shetelig

⁶²³ Hauken A. D., 2005, 85 Nr. 73

⁶²⁴ Hauken A. D., 2005, 85 Nr. 75

- 320. Brandgrab in einem Steinhügel 28-30x12-15m und 1-2m hoch als Zentralgrab vom Engländer E. Kennard 1892 ausgegraben**
Westlandkessel, Eggers Typ 12-13



Erhaltene Höhe 85
 Randdm. Ca. 330
 In 2 Teile zerbrochen, Henkel fehlt
Inhalt: verbrannte Knochen,
Beigaben: Bärenkrallen
 Birkenrinde
Datierung: C3
Verbleib: Bergen Museum 4877⁶²⁶

FO 148 Vereide, Vereide Gem. Gloppen Ksp.

- 321. Brandgrab in einem Erdhügel gefunden**
Westlandkessel, Eggers Typ 12-14

o. Bild
 erhaltene Höhe 97
 Randdm. 270
 Boden und eine Öse nicht vorhanden,
 Eisenhenkel
Inhalt: verbrannte Knochen
Datierung: C3
Verbleib: Bergen Museum 318⁶²⁷

FO 149 Ytre Bø, Stryn k.

- 322. Brandgrab in einer mit Steinplatten ausgelegten Grube, 1 m unter der Oberfläche gefunden. Der Kessel war in Birkenrinde gehüllt**
Westlandkessel, Eggers Typ nicht feststellbar

o. Bild
 stark korrodiert, nur fragmentarisch erhalten, schon alt und oftmals geflickt in die Erde gekommen
Inhalt: verbrannte Knochen
Beigaben: Birkenrinde
 Bärenkrallen
Datierung: C3
Verbleib: Bergen Museum 6197⁶²⁸

⁶²⁵ Hauken A. D., 2005, Tafel 46a, Foto Ann-Mari Olsen

⁶²⁶ Lund-Hansen U., 1987, 440, vgl. Hauken A. D., 2005, 86, Nr. 84

⁶²⁷ Lund-Hansen U., 1987, 440, vgl. Hauken A. D., 2005, 87 Nr. 91

⁶²⁸ Hauken A. D., 2005, 88 Nr. 95

FO 150 Godøy, Giske Gem., Giske Ksp.

323. *Steinhügel „Ellefroysa“, Dm. 37m, Höhe 5m, mit Brandgrab, hexagonale Grabgrube mit Steinplatten ausgelegt, 1962 vom Archäologen P. J. Lavik ausgegraben*

Westlandkessel , Eggers Typ 14



Höhe 168

Randdm. 325

Bodendm. 342

Henkel fehlt

Inhalt: verbrannte Knochen von Tier und Mensch

Beigaben: Barbarische Kopie eines römischen Kaisermedaillons aus dem 4. Jh. mit Öse, vermutlich von Constans Augustus (337-361)

Goldring

Goldstift

2 fragmentierte Silberbecher

Bronzeschiene

Knochenkamm

2 Knochenpfeilspitzen

Tonscherben

Eiserne Klinkernägel

8 Bärenkrallen

Datierung: C3-D1

Verbleib: Bergen Museum 11546⁶³⁰

FO 151 Hamre, Leikanger k.

324. *Brandgrab, 1938 in „Smiehaugen“, einem Hügel mit 18-19 m Dm. In einer aus Steinen gebauten Kammer 60x70 cm gefunden und von dem Archäologen P. Fett ausgegraben.*

Westlandkessel, Eggers Typ 14



Höhe 180

Randdm. 302

⁶²⁹ Hauken A. D., 2005, Tafel 51a, Foto Universitet Bergen

⁶³⁰ Lund-Hansen U., 1987, 440, vgl. Hauken A. D., 2005, 89 Nr. 102

⁶³¹ Hauken A. D., 2005, Tafel 44c, Foto Universitet Bergen

Bodendm. 334

Äußeres mit horizontalen Parallel-Linien geschmückt

Henkel stark korrodiert

Inhalt: verbrannte und unverbrannte Knochen

Beigaben: Glasbecher (Straume Typ IX)

Solidus (Theodosius I., 379-395)

2 fragmentierte Knochenkämme mit Behälter

Bronzefragmente

2 Fragmente von feinerem Tafelgeschirr

12 Bärenkrallen

Birkenrinde

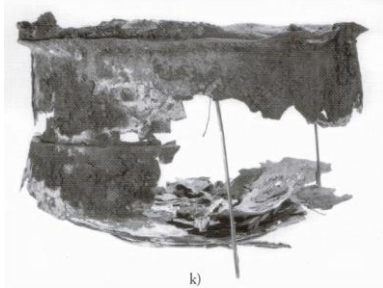
Datierung: D1

Verbleib: Bergen Museum 8983⁶³²

FO 152 Vinje, Stordal k.

325. *Hügel-Brandgrab, Grube mit Steinplatten ausgekleidet, der Kessel war mit einem großen Stück Birkenrinde und einer Steinplatte zugedeckt*

Westlandkessel, Eggers Typ 13-14



633

Erhaltene Höhe 130

Randdm. Ca. 280

Bodendm. ca. 320

Boden nur fragmentarisch erhalten

Mit Eisennieten und Eisenhenkel

Inhalt: verbrannte Knochen

Beigaben: Goldfingerring

2 Silberringe

2 bronzene Spiralringe (Beckmann Type F 31)

bronzene Gürtelbestandteile

bronzene Nadelbox

Fragmente eines Eisenmessers mit silberverziertem Griff

Fragmente eines Knochenkamms

3 Knochenhaarnadeln (1 rund, 2 flach)

25 Glasperlen

Spinnwirtel

Birkenrinde

Datierung: C3

Verbleib: Bergen Museum 5856⁶³⁴

⁶³² Hauken A. D., 2005, 86 Nr. 83

⁶³³ Hauken A. D., 2005, Tafel 48k, Foto Ann-Mari Olsen

⁶³⁴ Hauken A. D., 2005, 88 Nr. 97

FO 153 Blindheim, Giske k.

326. Brandgrab, Zweitbestattung im „Blimshaugen“, einem Hügel mit 36m Dm. Und 5 m Höhe, in einer Grabgrube, die mit Steinplatten ausgelegt war. Der Kessel stand auf einem großen Stück Birkenrinde

Westlandkessel, Eggers Typ12-14

o. Bild

Höhe 170

Randdm. 300

Bodendm. 327

Stark korrodiert, Boden fragmentiert

Henkel stückweise erhalten

Äußeres mit horizontalen Parallel-Linien geschmückt

Inhalt: verbrannte Knochen und Birkenrinde

Beigaben: Goldring

Tropfen von geschmolzenem Glas

Datierung: D1

Verbleib: Bergen Museum⁶³⁵

FO 154 Jangarden, Giske k.

327. und 328. Brandgrab, Zweitbestattung im „Kongshaugen“, einem Steingrabhügel Dm. 40-42m und 3 m hoch. 1824-27 unter der Leitung von Bischof Neumann ausgegraben.

2 Westlandkessel, unter 2 Steinplatten, die eine Höhle, „wie ein Vogelnest bildeten, ausgepolstert mit Birkenrinde und Moos“. Ein Kessel diente als Deckel für den anderen, der als Urne verwendet worden war.

Westlandkessel, Eggers Typ 14



Höhe 175 und 176

Randdm. 292-295 und 333

Basisdm. 316 und 345

Gut erhalten, bei der Bergung in 2 Teile zerbrochen

Eisenhenkel waren vorhanden, jetzt verloren

Inhalt: verbrannte Knochen, Vogelknochen und Birkenrinde

Beigaben: ringförmiger Goldbarren (Zahlungsmittel)

9 Tropfen geschmolzenen Goldes

1 Stück verschmolzenes Silber

verschmolzene Bronzefragmente

4 kleine Bronzenieten

2 verbrannte rechteckige Würfel

ein kompletter und 3 fragmentierte Spielsteine

Fragmente eines Knochenkamms

⁶³⁵ Hauken A. D., 2005, 88 Nr. 99

⁶³⁶ Hauken A. D., 2005, Tafel 50 a und b, Fotos Ann-Mari Olsen

Verbranntes Knochenwerkzeug
 Tonscherben
 Fragmente eines Behälters aus Birkenrinde
 18 Bärenkrallen
 Patella vulgata, grün verfärbt durch die Patina
Datierung: C3
Verbleib: Bergen Museum 10790 Ilc und IId⁶³⁷

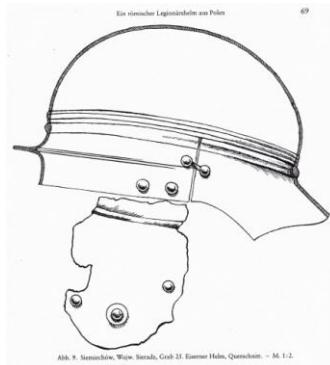
6. 9. Polen

FO 155 Siemiechów an der Warta/Wojw in Mittelpolen

Ein Brandgräberfeld aus der Spätlatènezeit bis zur frühen RKZ, mit keltischen Waffen, Keramik und spätlatènezeitlichen Bonzefibeln aus Noricum wurde 1982 in Mittelpolen ausgegraben.

329. *Grab 25, knapp unter der Oberfläche in einer ziemlich großen Grabgrube 1,20 x 1. 60 m, im Zentrum der Grube, in einer Tiefe von 46 cm, gefunden.*

Eiserner römischer Legionärshelm



638

Helmkalotte 135 hoch
 Waagrecht Nackenschutz
 Zwei 12 cm lange Wangenklappen in Scharnieren befestigt
 Auf der Innenseite befanden sich Eisenschlaufen für einen Riemen, zur Befestigung der Ausfütterung des Helmes
 Kräftig vorspringender Stirnschutz

Inhalt: Leichenbrand

Beigaben: auf dem Leichenbrand: ein Eisenmesser mit ringförmigem Griffabschluß, ein zweites Messer steckte zwischen den kalzinierten Knochen, Keramikscherben, drahtförmiger Bügel einer eisernen Fibel.
 unter dem Nackenschutz: eiserne Lanzenspitze
 eiserner Schildbuckel,
 ein unbestimmbarer eiserner Gegenstand, möglicherweise ein Gürtelhaken
 der eiserne Bügelhenkel eines Holzeimers,
 Bruchstücke, der den Eimer umgebenden Reifen und
 Bruchstück eines zweiten Bügelhenkels

Datierung: ein ähnlicher Helm wurde von A. Radnóti ins 1. Jh. n. Chr. datiert

Verbleib: Museum Pabianice⁶³⁹

⁶³⁷ Hauken A. D., 2005, 88f, Nr. 100 und 101

⁶³⁸ Jazdzewska M., 1986, 69 abb. 9 und 65 abb. 5/2

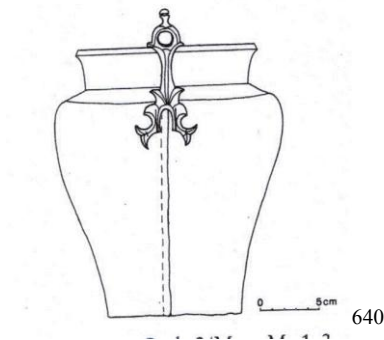
⁶³⁹ Jazdzewska M., 1986, 66f

FO 156 Niechmirow-Mala Wies Woj Sieradz

330. *Es ist dies das einzige Urnengrab der Przeworsk-Kultur aus der Spätlatènezeit, das bisher gefunden wurde:*

Im Juli 1977, aus 65 cm Tiefe ausgegraben

Bronzeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18a



Höhe 225

Mündungsdm 157

Größter Dm. 201

Bodendm 122

Gegossene Delphinattachen 123 mm hoch und 50 mm breit

Eimer aus gehämmertem Blech, das gebogen und zusammengelötet wurde, hergestellt (senkrechte Naht).

Füße fehlen

Inhalt: zu einem Sechstel mit Knochen gefüllt

Beigaben: 2 Bügelfragmente

1 Delphinattache

5 Tonscherben

Datierung: Erste Hälfte des 1. Jh. v. Chr. (aufgrund der Begleitkeramik)

Verbleib: Museum in Sieradz⁶⁴¹

FO 157 Zakrzew, Gemeinde Wrta, Woj. Sieradz

331. *Fundstelle 1, Urnengrab 1, 1971*

Bronzeimer mit eisernem Rand, Eggers Typ 15



Höhe 292

Mit Bügel 434

Dm. 180

⁶⁴⁰ Kufel Dzierzgowska/Wielowiejski, 1986, 161, Abb. 4, vgl. Wielowiejski J., 1985, Tafel 1

⁶⁴¹ Kufel Dzierzgowska/Wielowiejski, 1986, 158f, vgl., Wielowiejski J., 1985, 254

⁶⁴² Wielowiejski J., 1985, 156, Abb. 1

Beigaben: Trinkhornbeschlag

Eisernes Schwert KIV

Schwertscheidenortband

Lanze K. Gr. I, Ty III

Schildbuckel

Messer

Fibel KM/N

Fragmente von 2 weiteren Fibeln

Gürtelbeschläge

Eisenfragmente

Scherben von 17 Gefäßen

Datierung: A3

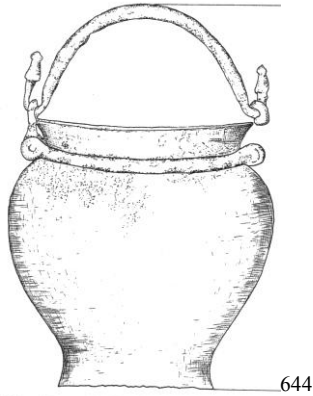
Verbleib: Poznan, Pracownie Konserwacji Zabytków⁶⁴³

FO 158 Zuvowice, Gemeinde Komarów, Woj Zamosc

332. *Urnengrab 1, 1975*

Eimer mit eiserner Befestigungsvorrichtung für den Bügel, Eggers

Typ 18/19?



Höhe 280

Eiserner Bügel

Halsring und Beschläge

Tonschüssel als Eimerdeckel verwendet

Beigaben: Lanze

Lanzenschuh

Fibel K

3 Nägel

Datierung: A2

Verbleib: Zamosc, Bezirksmuseum⁶⁴⁵

FO 159 Brzykow (Brietzen), Gemeinde Trzebnica, Woj Wroclaw

333. *Urnengrab 1, 1932*

Bronzeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18a

o. Bild

beschädigt, verbleibende Höhe 185

Bodendm. 104

Höhe Delphinattache 110

⁶⁴³ Wielowiejski J., 1985, 253

⁶⁴⁴ Wielowiejski J., 1985, 158, Abb. 2

⁶⁴⁵ Wielowiejski J., 1985, 253

Beigaben: eisernes Messer

Schere

Scherben von 9 Tongefäßen

Vogelknochen

2 Bärenkrallen

Datierung: A3

Verbleib: ehemals Breslau, Inv. Nr. 193:33 (Kriegsverlust)⁶⁴⁶

FO 160 Koscielna Wies, Gemeinde Goluchow, Woj. Kalisz

334. Urnengrab, um 1933 ausgegraben

Bronzeimer mit Delphinattachen, Eggers Typ 18b



keine Maßangaben

kein Hinweis auf Inhalt und Beigaben

Datierung: A-B1

Verbleib: ehemals Łódź, MAE (Kriegsverlust)⁶⁴⁸

FO 161 Dobra (Karlsburg), Gemeinde Dobroszyce, Woj. Wrocław

335. Urnengrab 1879

Bronzeimer, Eggers Typ 24-25

o. Bild

erhaltene Höhe 157

Bodendm. 84

Bügelänge 155

Beigaben: Gold. Berlock

Silberner Schlangenkopfring mit Goldblech Woj. IV

Eiserner Fingerring B 20

Kästchenbeschläge

Knochenkamm Thomas I Var. 1

Fragmente von 6 Tongefäßen

Tonwirtel

Datierung: B2b

Verbleib: ehemals Wrocław, Museum Inv. Nr. 8738 (Kriegsverlust)⁶⁴⁹

⁶⁴⁷ Wielowiejski J., 1985, Tafel 4,1

⁶⁴⁸ Wielowiejski J., 1985, 254, vgl. Eggers Import Nr. 2080

⁶⁴⁹ Wielowiejski J., 1985, 258f, vgl. Eggers Import Nr. 746

FO 162 Swiecie Kolobrzeshire (Schwedt), Gemeinde Siemysl, Woj. Koszalin

336. Urnengrab 1857

Bronzeimer, Eggers Typ 38

o. Bild

Höhe 200

Mündungsdm. 170

Bauchdm. 230

Bodendm. 120

Beigaben: 2 bronzene Stuhlsporen

Bronzener Gürtelbeschlag

Datierung: B2

Verbleib: Nationalmuseum Szczecin, Inv. Nr. MPZ/A/1712⁶⁵⁰

FO 163 Rydzewo (Rützow), Gemeinde Drawsko Pomorskie, Woj. Koszalin

337. Urnengrab, 1930

Bronzeimer, Eggers Typ 40

o. Bild

Höhe 140

Mündungsdm. 160

Datierung: B2

Verbleib: Museum Szczecin, Inv. Nr. P. S. 759⁶⁵¹

FO 164 Byslawek (Klein Bislaw), Gemeinde Lubiewo, Woj. Bydgoszcz

338. Urnengrab, vor 1887

Bronzeimer, Eggers Typ 41

o. Bild

o. Maßangaben

Datierung: B2-C1 Wielbarkkultur

Verbleib: ehemals Gdansk, Museum, Inv. Nr. V. S. III 223 (Kriegsverlust)⁶⁵²

FO 165 Cieple (Warmhof-Abbau), Gemeinde Gniew, Woj. Gdansk

339. Urnengrab 1906

Bronzekessel, Eggers Typ 4

o. Bild

Höhe 150

Mündungsdm. 290

Tragringe 73

Beigaben: 2 eiserne Fibeln K18

Schwert mit Resten der Scheide und Ortband

2 Lanzen spitzen

6 Nägel vom Schildbelag

Eisenfragmente

Datierung: A2 Olsywie-Kultur

Verbleib: ehem. Gdansk, Museum, Inv. Nr. V. S. 11432⁶⁵³

⁶⁵⁰ Wielowiejski J., 1985, 261, vgl. Eggers, Import Nr. 713

⁶⁵¹ Wielowiejski J., 1985, 262, vgl. Eggers, Import Nr. 706

⁶⁵² Wielowiejski J., 1985, 262, vgl. Eggers, Import Nr. 2110

FO 166 Domaradzice, Gemeinde Jutrosin, Woj. Leszno**340. *Urnengrab 1939*****Bronzekessel, Eggers Typ 7**

o. Bild

Höhe 215

Randdm. 303

Mündungsdm. 268

Bauchdm. 322

Henkelspannweite 333

Beigaben: Schwert Bib. I 2

Lanze

Speer J 46

Messer

Schere

2 Pfrieme

eiserne Schnalle Mad. 1a,2

eiserne Riemenzungen Mad. I !

Fragmente von 2 Bronzefibeln A III 46 und A IV 68

Fragmente von ca. 12 Tongefäßen

Wetzstein

Datierung: B1b (Przeworsk-Kultur)**Verbleib:** Archäologisches Museum Poznan, Inv. Nr. 1950:767⁶⁵⁴**FO 167 Linówiec, Gemeinde Starogard Ddanski, Woj. Gdansk****341. *Urnengrab 1931*****Bronzekessel, Eggers Typ 44**

o. Bild

Höhe 166

Mündungsdm. 200x220

Bauchdm. 215

Bodendm. 120

Beigaben: 2 Glasbecher Eggers Typ 188

Eiserne Schnalle

Datierung: C1a Wielbark-Kultur**Verbleib:** unbekannt⁶⁵⁵**FO 168 Opalenie (Münsterwalde), Gemeinde Gniew, Woj. Gdansk****342. *Urnengrab 1873*****Bronzekessel, Eggers Typ 44**

o. Bild

Höhe 135

Mündungsdm. 196

Bodendm. 95

Beigaben: bronzener Knopfsporn

2 Gold-und ein Bronzeschmelzstück

Fragmente von Tongefäßen

⁶⁵³ Wielowiejski J., 1985, 267, vgl. Eggers, Import Nr. 642⁶⁵⁴ Wielowiejski J., 1985, 267, vgl. Eggers, Import Nr. 2033, Kunow J., 1983, 148⁶⁵⁵ Wielowiejski J., 1985, 269, vgl. Eggers Import Nr. 2095

Datierung: C1a Wielbark-Kultur

Verbleib: ehem. Gdansk-Museum Inv. Nr. V. S. III. 1⁶⁵⁶

FO 169 Sapólno (Sampohl), Gemeinde Przechlewo, Woj. Slupsk

343. Urnengrab 1901

Gewellter Bronzekessel, Eggers Typ 44



657

Höhe 155

Mündungsdm. 230

Bauchdm. 280

Bodendm. 130

Attachenhöhe 22 und 20

Attachenlänge 77 und 82

Beigaben: Goldarmring

Bronzene Schnalle

Bronzene Riemenzunge

Datierung: C1a – Wielbark-Kultur

Verbleib: RGZM Mainz, Inv. Nr. 0. 8063⁶⁵⁸

FO 170 Topolno, Gemeinde Pruszcz, Woj. Bydgoszcz

344. Brandgrab 1896

Bronzekessel, Eggers Typ 44

o. Bild

Höhe 175

Mündungsdm. 257

Bodendm. 140

Datierung: B2/C1 – Wielbark-Kultur

Verbleib: ehem.. Berlin, Museum Vor-und Frühgeschichte, Inv. Nr. Ib 542⁶⁵⁹

345. Brandschüttungsgrab 1874

Hoher, geschweiffter Bronzekessel mit breiten Kanneluren, Eggers Typ 45 (?)

o. Bild

Höhe 135

Mündungsdm. 196

Bauchdm. 205

Bodendm. 95

⁶⁵⁶ Wielowiejski J., 1985, 269f, vgl. Eggers Import Nr. 2127

⁶⁵⁷ Wielowiejski J., 1985, Tafel 11

⁶⁵⁸ Wielowiejski J., 1985, 270, vgl. Eggers Import Nr. 639

⁶⁵⁹ Wielowiejski J., 1985, 271, vgl. Eggers Import Nr. 2201

Datierung: B1/C1 – Wielbark-Kultur

Verbleib: verschollen⁶⁶⁰

FO 171 Nicponia (Nichtsfelde), Gemeinde Gniew, Woj. Gdansk

346. *Urnengrab vor 1876*

Bronzekasserolle, Eggers Typ 140-144

o. Bild

o. Maßangaben

geflickt

Beigaben: Goldfingerring

Silberner Schlangenkopfring

Fragmente von 3 Fibeln A V 8

Bronzene Schnalle

Bronzener Gürtelbeschlag

Gesichtsglasperle

Glasperle

2 Tongefäße

Datierung: B2 – Wielbark-Kultur

Verbleib: ehemaliger Privatbesitz (verschollen)⁶⁶¹

FO 172 Dzikow, Kr. Tarnobrzeg

347. *Urnengrab, 1889 durch Zufall bei Erdarbeiten entdeckt*

Bronzekanne, Eggers Typ 122,

o. Bild,

o. Maßangabe

Standfläche und Henkel abgebrochen

Inhalt: „mit verbrannten Knochen gefüllt“

Datierung: A-B1

Verbleib:?⁶⁶²

⁶⁶⁰ Wielowiejski J., 1985, 271

⁶⁶¹ Wielowiejski J., 1985, 291, vgl. Eggers Import Nr. 2119

⁶⁶² Kunow J., 1983, 148, vgl. Włodzimierz Antoniewicz, in *Slavia Antiqua*, Warschau 1954, Volume IV

7. Quantitative Auswertung

7.1 Verwendete Methodik

Die Daten des Katalogs wurden auch in einer Excel-Tabelle erfasst, die auf beiliegender CD-ROM zu finden ist. Diese Tabelle wurde mit SPS2Serion aus dem Programmpaket WinSerion in das Format gebracht, mit dem WinSerion seine Auswertungen vornehmen kann. Die Kartierungen der verschiedenen Typenkategorien wurden mit WinSerion vorgenommen. Mehr zu diesem Programmpaket für Archäologen ist hier zu erfahren: http://winserion.org/index_de.html.

Ferner wurde mit den beiden aus dem Internet stammenden Grundkarten, eine für Mitteleuropa und eine für Skandinavien im Programm Photoshop dazu benutzt, die Fundorte einzutragen. Die Liste der Fundorte ist ebenfalls auf beiliegender CD-ROM vorhanden. Die Kartenkoordinaten der einzelnen Fundorte wurden sodann durch Digitalisierung der Pixelgrafik in AutoCad und durch Konvertierung des AutoCad-Files mittels DXF2Serion, eine WinSerion-Prozedur, erhalten.

Mittels verschiedener anderer Prozeduren in WinSerion war es dann möglich die Verbreitungskarten unter der Benutzung der Pixelgrafik der Kartengrundlage und der Vektorgrafik der einzelnen Verbreitungspunkte als EPS-Files zu erstellen, die sodann in ein PDF-Format gebracht werden konnten.

Jede Verbreitungskarte ist durch einen statistischen Test ausgestattet, der untersucht, ob die Verbreitung eine zufällige ist oder nicht. Bei den Verbreitungen, die den Test erfüllen, könnte eine archäologisch-historische Interpretation einsetzen. Zu dem Zweck wäre es notwendig, jedoch in Zukunft das gesamte Fundmaterial der Germania Magna in der Bilddatenbank Montelius⁶⁶³ zu erfassen und gemeinsam auszuwerten. Um dieser Arbeit nicht vorzugreifen, bleiben wir hier mit unseren Interpretationen ziemlich vorsichtig.

7.2. Verbreitung der als Urnen verwendeten römischen Importgefäße

Es wurde bereits erwähnt, dass Gräber mit „römischen Urnen“ über das ganze Gebiet der Germania Magna verstreut sind (siehe Abb. 1a) und 1b).

Die meisten der bis jetzt entdeckten, mit römischem Importgeschirr ausgestatteten Urnengräber können in die zweite Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bis zum Ende des 2. Jh. n. Chr. datiert werden. Durch die Veränderung der Bestattungssitten treten in den meisten Gebieten der Germania Magna reich ausgestattete Brandgräber im 3. Jh. noch vereinzelt auf und fehlen ab dem 4. Jh. vollständig.

Der nachfolgende Katalog enthält 347 Importgefäße, die als Urnen verwendet wurden. In den Katalog wurden nur Gefäße aufgenommen, von denen Wissenschaftler mit größter Wahrscheinlichkeit annehmen, dass sie römischer Provenienz und tatsächlich als Urnen verwendet worden sind. Mit der Übernahme der römischen Technologie durch die Germanen, wurden zahlreiche Kopien römischer Importgefäße von germanischen Meistern in der Germania hergestellt. Erste Versuche existieren bereits in Stufe B1, ab Stufe C1

⁶⁶³ Mehr dazu ebenfalls hier: http://winserion.org/index_de.html..

werden zahlreiche germanische Gefäße mit römischen Elementen angefertigt.⁶⁶⁴ Es ist daher oft schwierig, bei diesen sehr gut gemachten Kopien die Herkunft festzustellen.

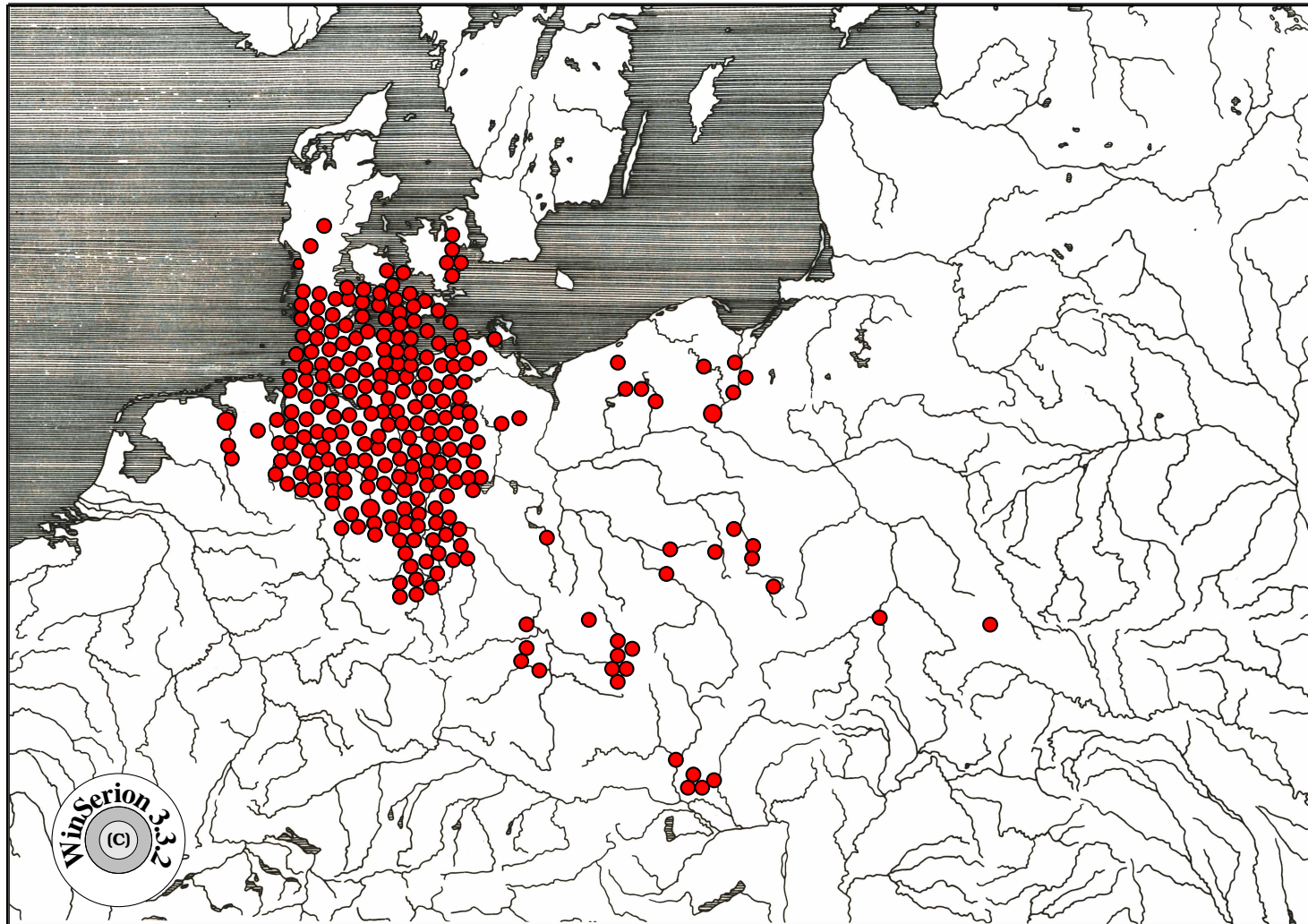
7. 2. 1. nach geographischer Verbreitung

Deutschland	
Hamburg/Schleswig Holstein	22
Mecklenburg/Vorpommern	41
Bremen/Niedersachsen	134
Sachsen Anhalt	23
Brandenburg/Berlin	1
Thüringen	11
 Böhmen	 11
Slowakei	4
Österreich	1
Dänemark	11
Niederlande	1
Schweden	20
Norwegen	48
Polen	19

Auf den Landkarten Abb. 1a) – Mitteleuropa und 1 b) Skandinavien sind die importierten Bronzegefäße, die als Urnen verwendet worden sind eingezeichnet. Um die große Funddichte in Nordwestdeutschland darstellen zu können, wurden die Fundpunkte auch auf benachbarten Gebieten eingetragen. In diesen Gebieten ist auch eine Darstellung der Übereinstimmungen in den einzelnen Gräbern nicht möglich, anderswo sind, wie dies meist in den Karten von Skandinavien der Fall ist, Übereinstimmungen mit signifikanten Nächsten Nachbarn durch Netzwerklinien verbunden.

⁶⁶⁴ Hegewich M., 2006, 348

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



BzgefäßeUrne BzgefäßeUrne

N= 255 [260], wirklicher M.w.= 0.00, erwarteter M.w.= 7.87, Differenz=-3.38, Konfidenzniveau<= 50.0%

• =1x, • =2x, • =3x

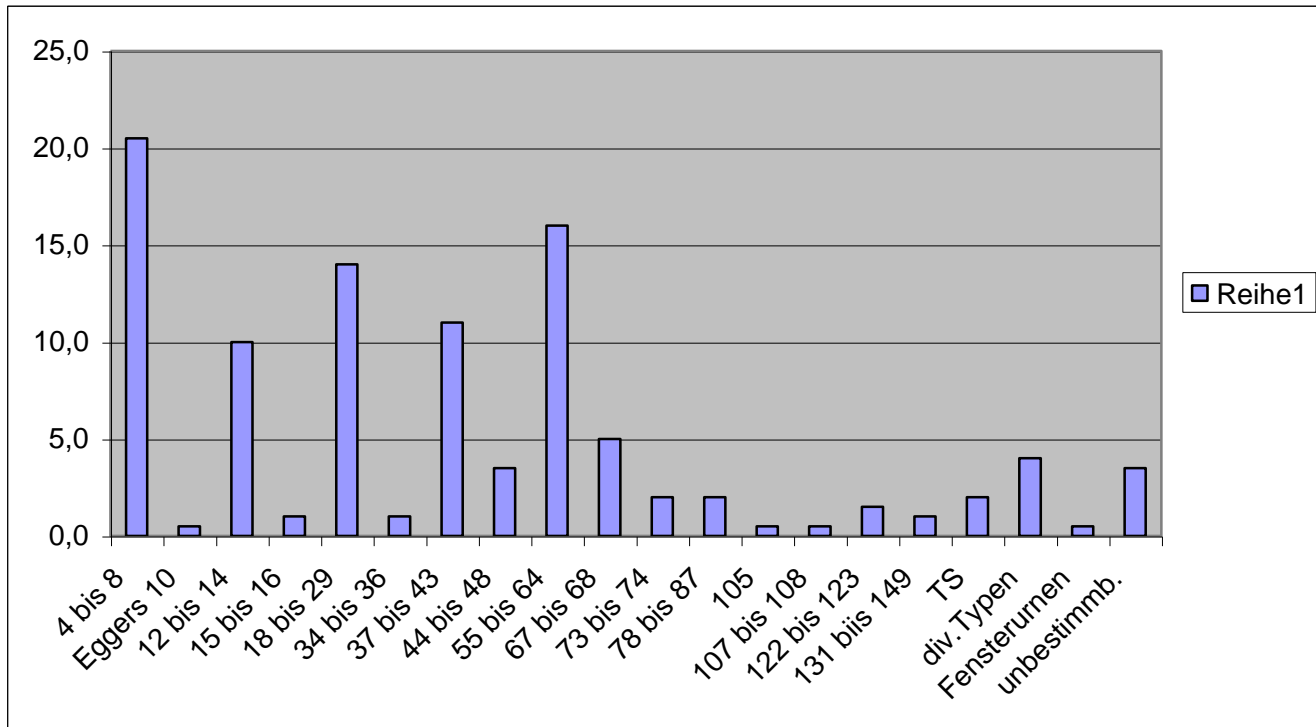
Abb.1a) Importierte Bronzegefäße, die als Urnen verwendet wurden - Mitteleuropa

N= 65 [66], wirklicher M.w.= 0.00, erwarteter M.w.= 1.41, Differenz= 1.09, Konfidenzniveau= 99.5%

Abb.1b) Importierte Bronzegefäße, die als Urnen verwendet wurden - Skandinavien

7. 2. 2. nach Typen geordnet:

Bronzekessel mit eisernem Rand	Eggers Typ 4 bis 8	71	-	20,5 %
Eisenkessel	Eggers Typ 10	2	-	0,5 %
Westlandkessel	Eggers Typ 12 bis 14	36	-	10 %
Zylindrisch-konische Bronzeeimer	Eggers Typ 15 bis 16	4	-	1 %
Situlenförmige Eimer mit Attachen	Eggers Typ 18 bis 29	49	-	14 %
Eimer vom Typ Stolzenau	Eggers Typ 34 bis 36	4	-	1 %
Östlandeimer	Eggers Typ 37 bis 43	39	-	11 %
Gewellte Bronzeeimer	Eggers Typ 44 bis 48	12	-	3,5 %
Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ	Eggers Typ 55 bis 64	55	-	16 %
„Frühe“ Steilwandige Becken	Eggers Typ 67 bis 68	16	-	5 %
Ausgußbecken	Eggers Typ 73 bis 74	6	-	2 %
„Späte“ Steilwandige Becken	Eggers Typ 78 bis 87	5	-	1,5 %
Fußbecken mit festen Griffen	Eggers Typ 105	2	-	0,5 %
Geriffelte Fußbecken	Eggers Typ 107 bis 108	2	-	0,5 %
Kelheimer Kannen	Eggers Typ 122 bis 123	5	-	1,5 %
Kasserollen	Eggers Typ 131 bis 149	4	-	1 %
Terra Sigillata Gefäße		8	-	2,5 %
Diverse Einzeltypen		14	-	4 %
Fensterurnen		2	-	0,5 %
Unbestimmbar		11	-	3,5 %



Bronzekessel Eggers Typ 4 bis 8

Es handelt sich um große bauchige Kessel aus getriebenem Bronzeblech⁶⁶⁵ mit eisernem oder bronzenem Oberteil, der mit Bronzenieten am Kesselunterteil befestigt wurde und mit einem eisernen Rand. Bei frühen Kesseln wurde das Blech des Oberteils von innen um den Eisenrand gezogen und festgeklopft, später wurde der Eisenrand an der Unterkante mit einer Nut versehen, in die der Rand des Oberteils geschoben wurde, dann wurde die Nut zusammengeklopft. Mit Ausnahme der Bronzekessel, Eggers Typ 7, die als einzige mit einem Henkel versehen waren, hatten alle Bronzekessel zwei Tragringe, die an Ösen unter dem Rand befestigt waren.

Die sehr langlebige Gefäßform ist wahrscheinlich keltischen Ursprungs, was Funde im Umkreis keltischer Oppida beweisen und lebte bis tief in die jüngere RKZ fort. Sie wurde sowohl im Römischen Reich als auch in der Germania als Kochkessel verwendet (lateinischer Gefäßname „cortina“). Es ist anzunehmen, dass die Kessel vor der Verwendung als Urne, zur Zubereitung des Totenmahles benützt worden sind. Rußspuren an der Außenwand mancher Kessel weisen darauf hin, dass die Kessel noch knapp bevor sie in die Erde gekommen sind, dem Feuer ausgesetzt waren (z. B. Katalog Nr. 22, 147, 150 und 151).

Die Mehrzahl der Funde konzentriert sich auf das Gebiet am Oberlauf der Elbe, das um Christi Geburt vor allem von Langobarden, Warnen und Semnonen besiedelt war. In der übrigen Germania und in Skandinavien sind diese Bronzekessel nur vereinzelt vertreten (siehe Abb. 2a) Bronzekessel, Eggers Typ 4 bis 8 – Mitteleuropa und 2b) Bronzekessel, Eggers Typ 4 bis 8 – Skandinavien).

⁶⁶⁵ Peschel K., 1995, 81 ff beschreibt die Grundtreibtechnik: auf einer Bronzeplatte wird von der vorgesehenen Bodenmitte aus mit einem schmalen Hammer radial Schlag auf Schlag längs aneinandergereiht, darüber folgen weitere Kreise dichter Hammerschläge. Durch diese Behandlung erreicht die Bodenschale eine hohe Elastizität. Ein verhältnismäßig hoher Zinnanteil (etwa 10%) in der Bronze erleichtert die kalte Treibarbeit.

Westlandkessel, Eggers Typ 12 bis 14

Es handelt sich ebenfalls um Kochkessel, die durch Treibarbeit oder das Zusammenfügen einzelner Bleche gefertigt wurden. Die Ränder sind verstärkt und verfügen über Ösen für die Aufhängevorrichtungen (Kesselhaken), um den Kessel über das Feuer der Herdstelle hängen zu können. Innerhalb des Imperiums sind sie vor allem in Gallien und den germanischen Provinzen zu finden und sind ab der Spätlatènezeit bis zur VWZ in Verwendung.

Als Urnen treten sie vereinzelt in Nordwestdeutschland, siehe Abb. 3a) und sehr zahlreich vor allem in Norwegen auf, siehe Abb. 3b).

Hauken Åsa Dahlin vermutet, dass die Fertigung der Westlandkessel vorerst in den gallischen und germanischen Provinzen erfolgte. Nach der großen Germaneninvasion im 3. Jh. könnte die Produktion bis zum Ende des 3. Jh. nach Britannien verlegt worden sein, wo, wegen der großen Einheitlichkeit der einzelnen Gefäße, römische Wanderarbeiter an der Herstellung beteiligt gewesen sein könnten.⁶⁶⁶

⁶⁶⁶ Hauken Å. D., 2005, 51

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



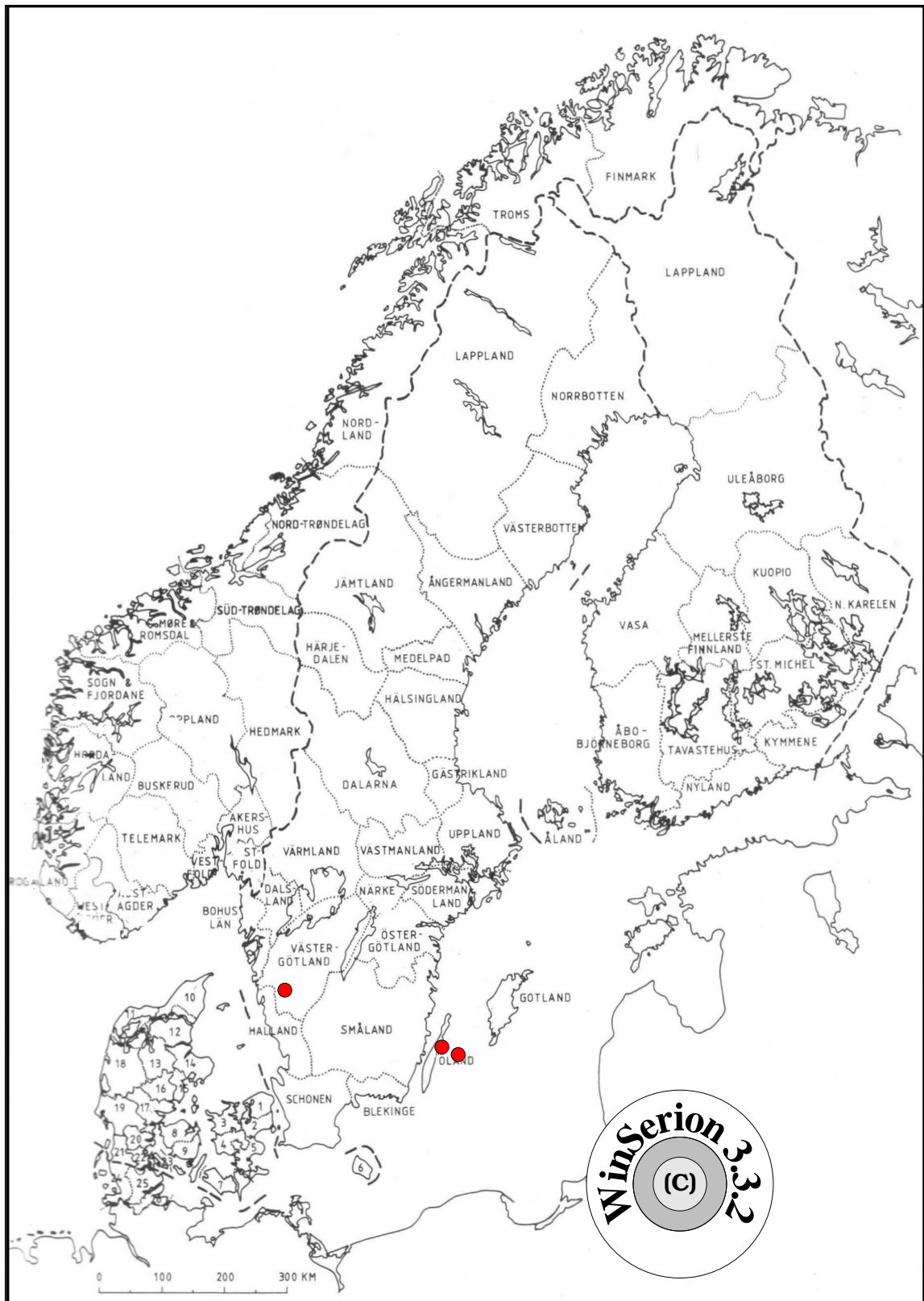
EggersTypZus-004-008 EggersTyp

N= 68 [68], wirklicher M.w.= 4.69, erwarteter M.w.= 6.30, Differenz=-1.60, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb.2a) Bronzekessel, Eggers Typ 4 bis 8 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



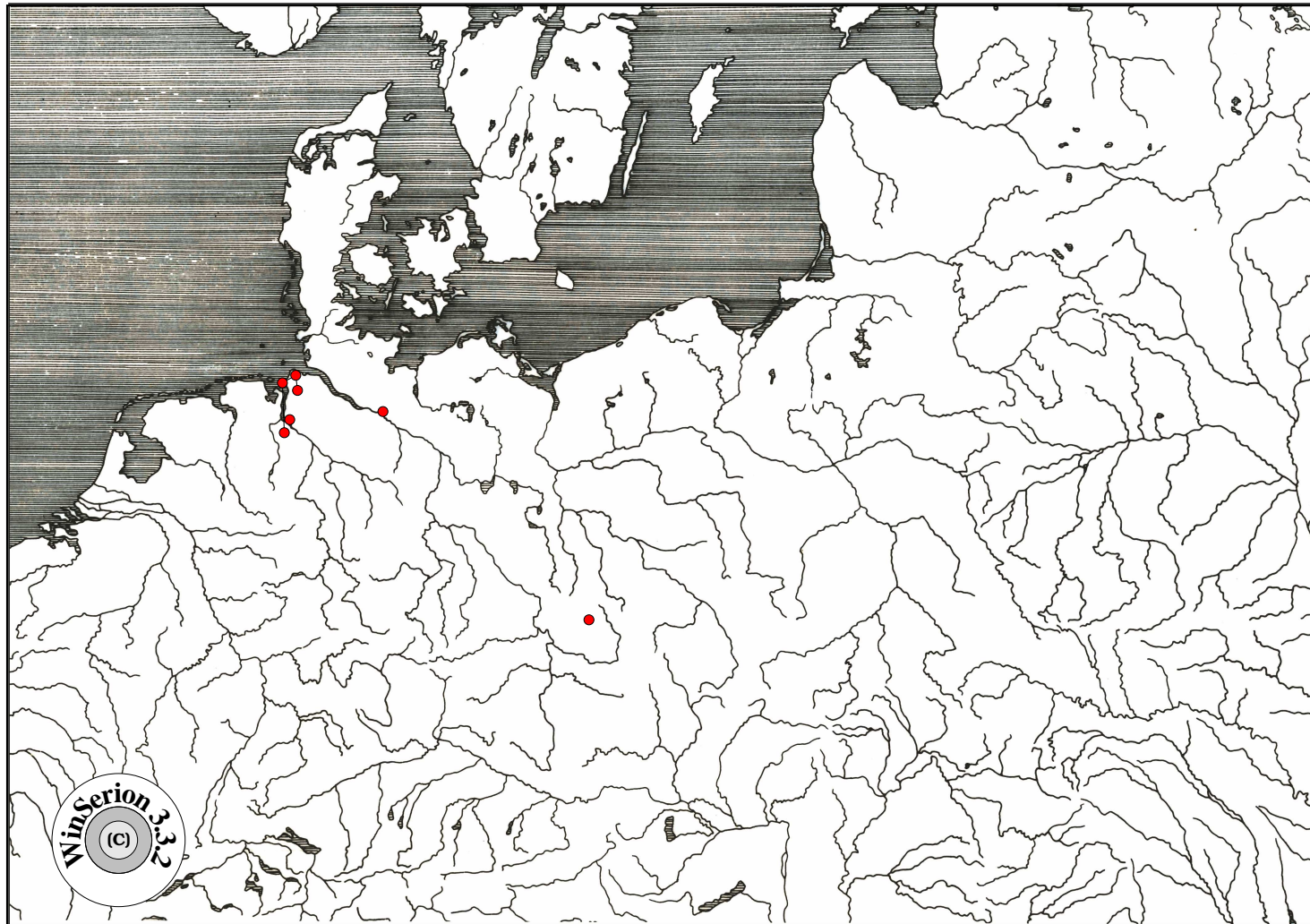
EggersTypZus-004-008 EggersTyp

N= 3 [3], wirklicher M.w.= 1.50, erwarteter M.w.= 0.47, Differenz= 1.03, Konfidenzniveau= 96.6%

● =1x

Abb.2b) Bronzekessel, Eggers Typ 4 bis 8 - Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



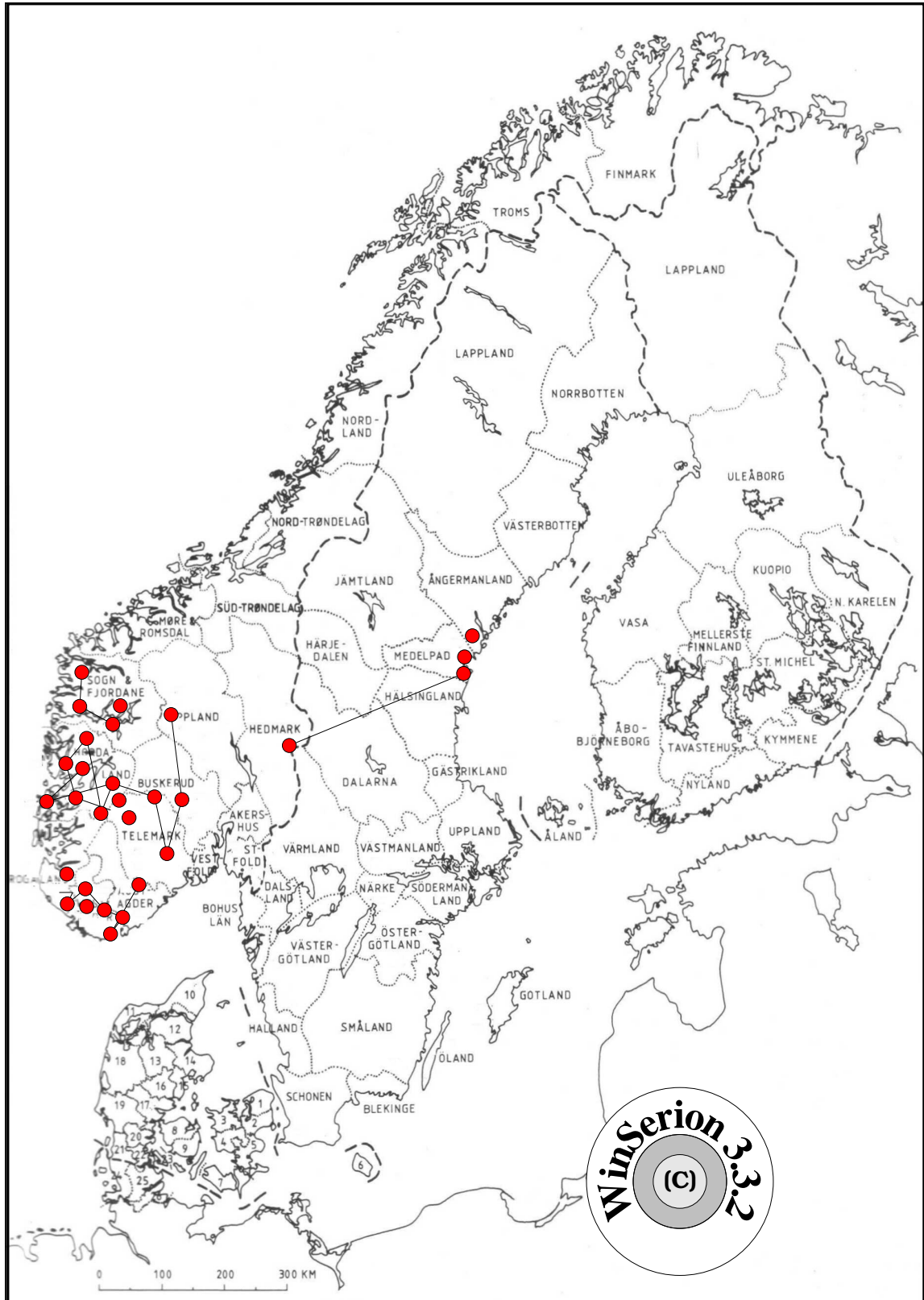
EggersTypZus-012-014 EggersTyp

N= 7 [7], wirklicher M.w.= 2.67, erwarteter M.w.= 0.65, Differenz= 2.02, Konfidenzniveau=100.0%

• =1x

Abb. 3a) Westlandkessel, Eggers Typ 12 bis 14 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



EggersTypZus-012-014 EggersTyp

N= 29 [29], wirklicher M.w.= 6.00, erwarteter M.w.= 4.53, Differenz= 1.47, Konfidenzniveau=100.0%

● =1x

Abb. 3b) Westlandkessel, Eggers Typ 12 bis 14 - Skandinavien

Zylindrisch-konische Bronzeeimer, Eggers Typ 15 bis 16

Die Eimer sind schmucklos und geradwandig. Es handelt sich um typisch römisches Kochgeschirr (lateinischer Name „aula/olla“). Der Ursprung reicht bis in die republikanische Zeit zurück, sie sind aber auch noch in Geschirrdetpotfunden des 3. Jh. n. Chr. zu finden. Ihre große Verbreitung in den östlichen Grenzgebieten Italiens spricht für den italischen Ursprung. Sie bestehen aus gehämmertem Bronzeblech, das zusammengebogen und vernietet worden ist. Der am Oberteil angenietete Eisenrand trägt 2 Attachen, in denen die Enden des Eisenhenkels stecken (siehe Katalog Nr. 329). Als Urnen sind sie in der Germania nur viermal vertreten (siehe Abb. 4).

Situlenförmige Eimer mit Attachen, Eggers Typ 18 bis 29

Sie sind italischen Ursprungs, stammen meist aus den berühmten Bronzewerkstätten von Capua und wurden entweder gegossen oder durch Treibarbeit aus Bronzeblech gefertigt. Sie sind mit angelöteten oder angenieteten Attachen und ebenfalls gegossenen Henkeln versehen. Einige Typen (18, 19 und 24 bis 29) verfügen überdies über angelötete Füßchen. Diese Typen wurden im Römischen Reich als Trink- und Mischgefäße (lateinische Bezeichnung „situla“) verwendet. Die weniger aufwendig gestalteten Typen 20 bis 23 hatten nur einfache Attachen und keine angelöteten Füßchen und dienten als Kochgeschirr (lateinischer Name „aula/olla“). Sie sind auf Darstellungen der Traianssäule zu finden und gehörten wahrscheinlich zur soldatischen Ausrüstung.

Diese Eimer dürften vom Beginn des 1. Jh. v. Chr. bis zum Ende des 1. Jh. n. Chr. produziert worden sein. Vor der Verwendung als Urne wurden von den meisten Situlen die Henkel gewaltsam entfernt, wobei auch die Attachen aus- oder abgerissen wurden. Durch diese „rituelle“ Beschädigung wurden die Gefäße unbrauchbar gemacht und damit einem späteren Gebrauch entzogen.

Als Urne wurden sie häufig entlang der Elbe, in der übrigen Germania und in Skandinavien vereinzelt aufgefunden (siehe Abb. 5a) und 5b).

Östlandeimer, Eggers Typ 37 bis 43

Diese Eimer sind bauchige Gefäße und haben angenietete, gehämmerte Bronze- oder Eisenflügelattachen und meist profilierte Henkel. Sie wurden im Imperium Romanum als Kochgeschirr verwendet. Aufgrund der zahlreichen Funde in den Limeskastellen nimmt man an, dass sie zum Soldatengeschirr gehörten (lateinische Bezeichnung „aula/olla“). Sie waren lange im Gebrauch und wurden oftmals geflickt.

Die Hauptproduktionszeit liegt im 1. und 2. Jh. n. Chr. Sie wurden vorerst in italischen Werkstätten, später dann in den rheinländischen Provinzen⁶⁶⁷ hergestellt, gehören zu den häufigsten Importbronzen in der Germania und sind bis ins frühe 4. Jh. n. Chr. bezeugt.

Die Bezeichnung „Östlandeimer“ stammt von Gunnar Ekholm⁶⁶⁸, da sie im Fundmaterial Skandinaviens zahlreich vertreten sind. Sie sind als Urnen in der gesamten Germania zu finden (siehe Abb. 6a) und 6b).

⁶⁶⁷ Radnóti, 1938, 115f

⁶⁶⁸ Ekholm G., 1935, 49ff

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



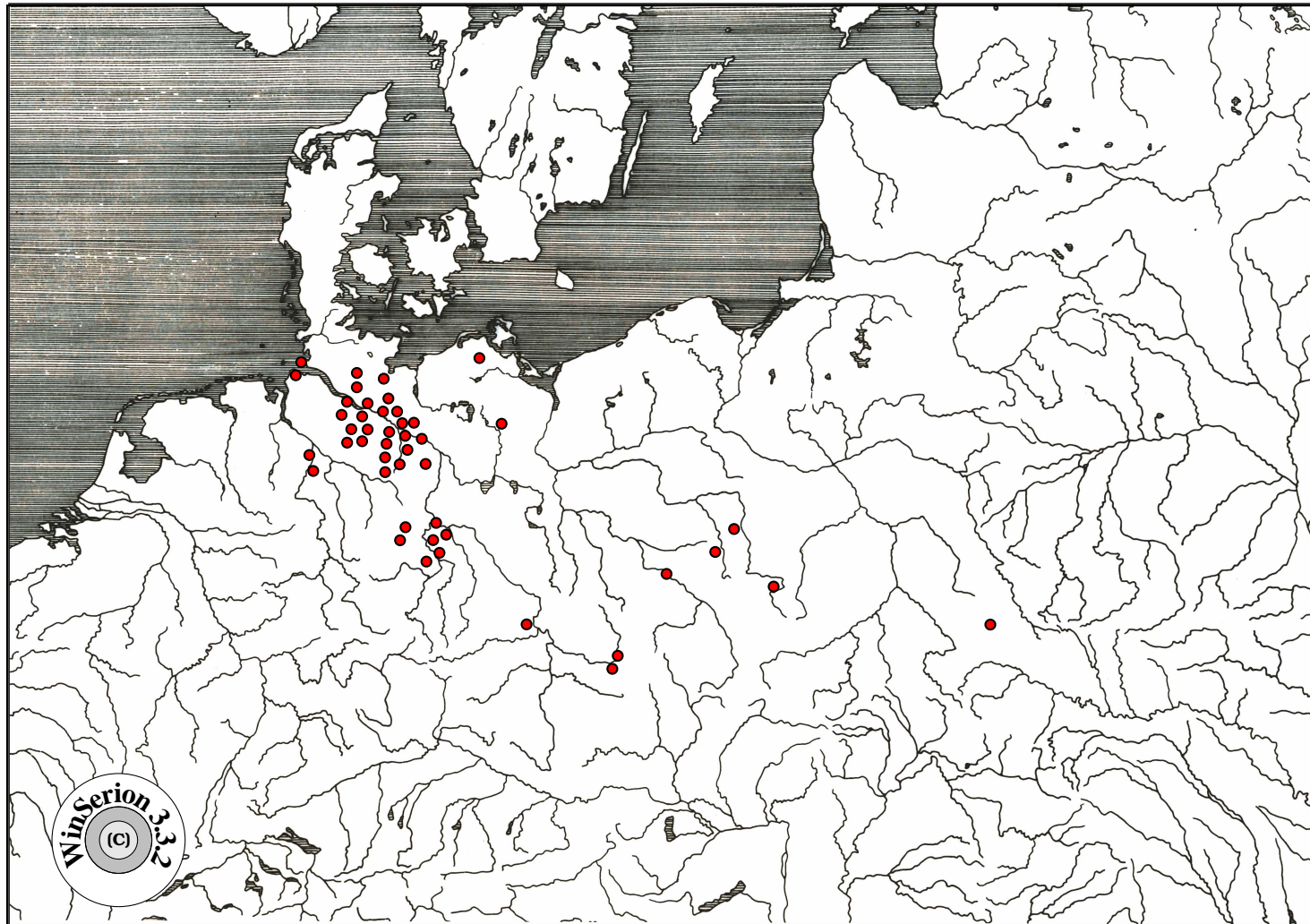
EggersTypZus-015-016 EggersTyp

N= 4 [4], wirklicher M.w.= 1.00, erwarteter M.w.= 0.37, Differenz= 0.63, Konfidenzniveau= 95.3%

● =1x

Abb.4 Zylindrisch-konische Bronzeeimer, Eggers Typ 15 bis 16 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



EggersTypZus-018-029 EggersTyp

N= 46 [46], wirklicher M.w.= 2.84, erwarteter M.w.= 4.26, Differenz=-1.42, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 5a) Situlenförmige Eimer mit Attachen, Eggers Typ 18 bis 29 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



EggerTypZus-018-029 EggerTyp

N= 3 [3], wirklicher M.w.= 1.50, erwarteter M.w.= 0.47, Differenz= 1.03, Konfidenzniveau= 96.6%

● =1x

Abb. 5b) Situlenförmige Eimer mit Attachen, Eggers Typ 18 bis 29 - Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



EggerstypZus-037-043 Eggerstyp

N= 21 [22], wirklicher M.w.= 2.06, erwarteter M.w.= 1.94, Differenz= 0.11, Konfidenzniveau= 66.6%

• =1x, • =2x

Abb. 6a) Östlandeimer, Eggers Typ 37 bis 43 - Mitteleuropa

N= 17 [17], wirklicher M.w.= 3.56, erwarteter M.w.= 2.66, Differenz= 0.91, Konfidenzniveau= 99.5%

Abb. 6b) Östlandeimer, Eggers Typ 37 bis 43 - Skandinavien

Gewellte Bronzeeimer, Eggers Typ 44 bis 48

Sie haben eine kannelierte Wandung und aufwändig gestaltete Attachen. In der Germania wurden sie als Trinkgeschirr verwendet. Eggers vermutet, dass sie von römischen Truppen als „Feldkessel“ mitgeführt worden sind (lateinische Bezeichnung „situla“), da sie in den zivilen Niederlassungen der westlichen Provinzen weitgehend fehlen.⁶⁶⁹

Als Urnen sind sie vor allem im Osten der Germania, in Dänemark und Skandinavien vertreten (siehe Abb. 7a) und b).

Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 55 bis 64

Es handelt sich um dünnwandige, zylindrische Metallgefäße mit abgerundetem Boden und einem kegelstumpfförmigen Standring, der in der Regel zusammen mit dem Eimerkörper und den nachträglich eingekerbten Attachen in einem Guß gefertigt worden ist. Nachträglich wurden sie auf der Drehbank weiterbearbeitet. Der Henkel ist meist gegossen, an den Enden umgebogen und mit Astragalen verziert. Die meisten Hemmoorer-Eimer tragen umlaufende Rillen, viele von ihnen einen umlaufenden 5 bis 7 cm breiten Relief-Fries, der fallweise Silbertauschierungen und Emailleinlagen aufweist.

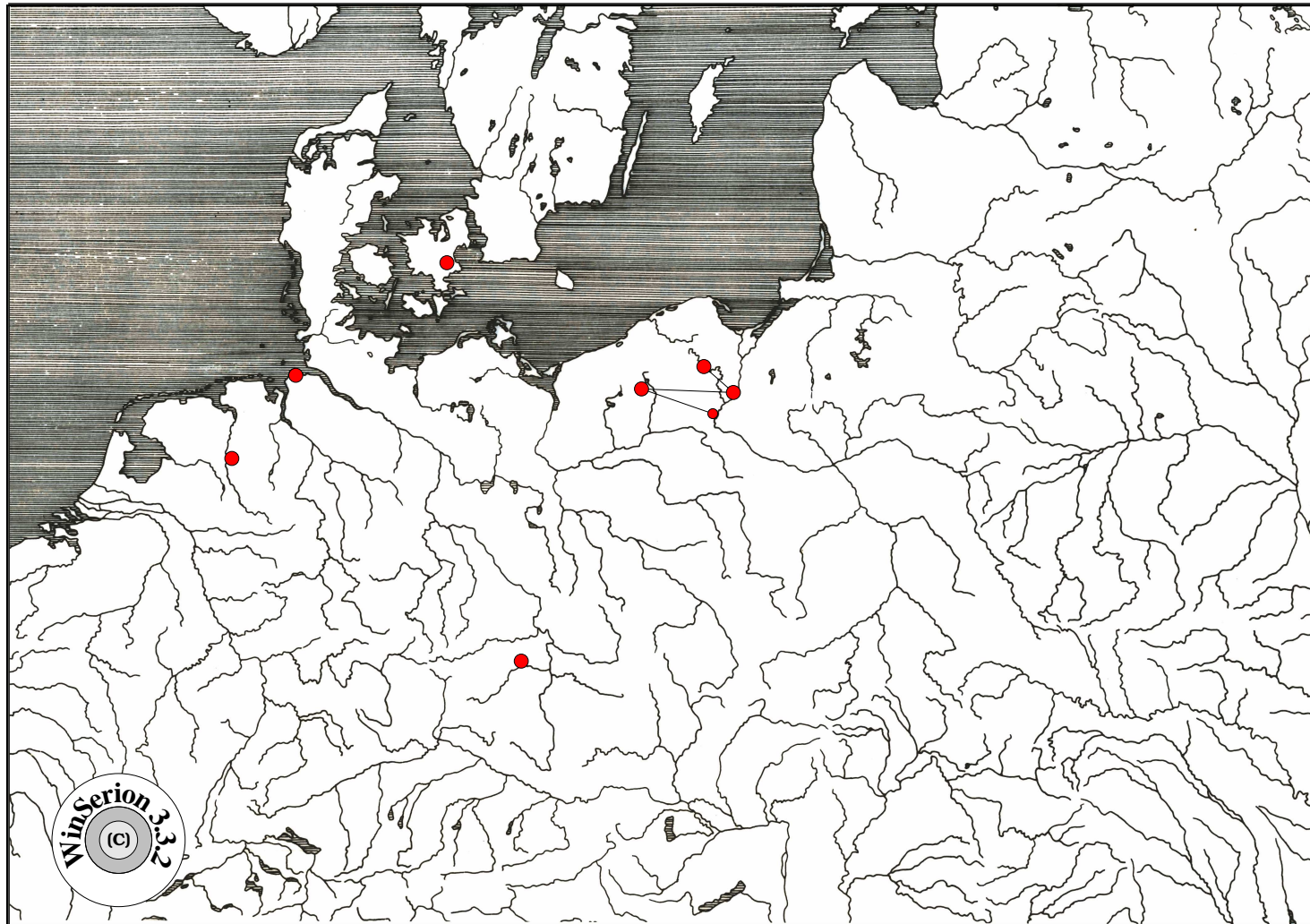
Namensgebend ist der Fundort Hemmoor im Landkreis Cuxhaven. Die meisten Hemmoorer-Eimer sind im Bundesland Bremen/Niedersachsen gefunden worden, treten vereinzelt in Sachsen-Anhalt, Dänemark und Skandinavien auf und fehlen im übrigen Deutschland, in Böhmen, der Slowakei und Polen vollständig (siehe Abb. 8a) und b).

„Frühe“ Steilwandige Becken, Eggers Typ 67 bis 68

Es handelt sich um gegossene Gefäße, Typ 67 wurde mit Sicherheit in Capua hergestellt. Im Imperium wurden sie vermutlich als Küchengeschirr verwendet (lateinische Bezeichnung „pelvis“). Über die Verwendung in Germanien ist nichts bekannt. Sie treten in Nordwestdeutschland häufig auf, fehlen im Osten und in Skandinavien und sind in Böhmen bisher nur mit einem Exemplar vertreten (siehe Abb. 9).

⁶⁶⁹ Eggers H. J., 1951

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



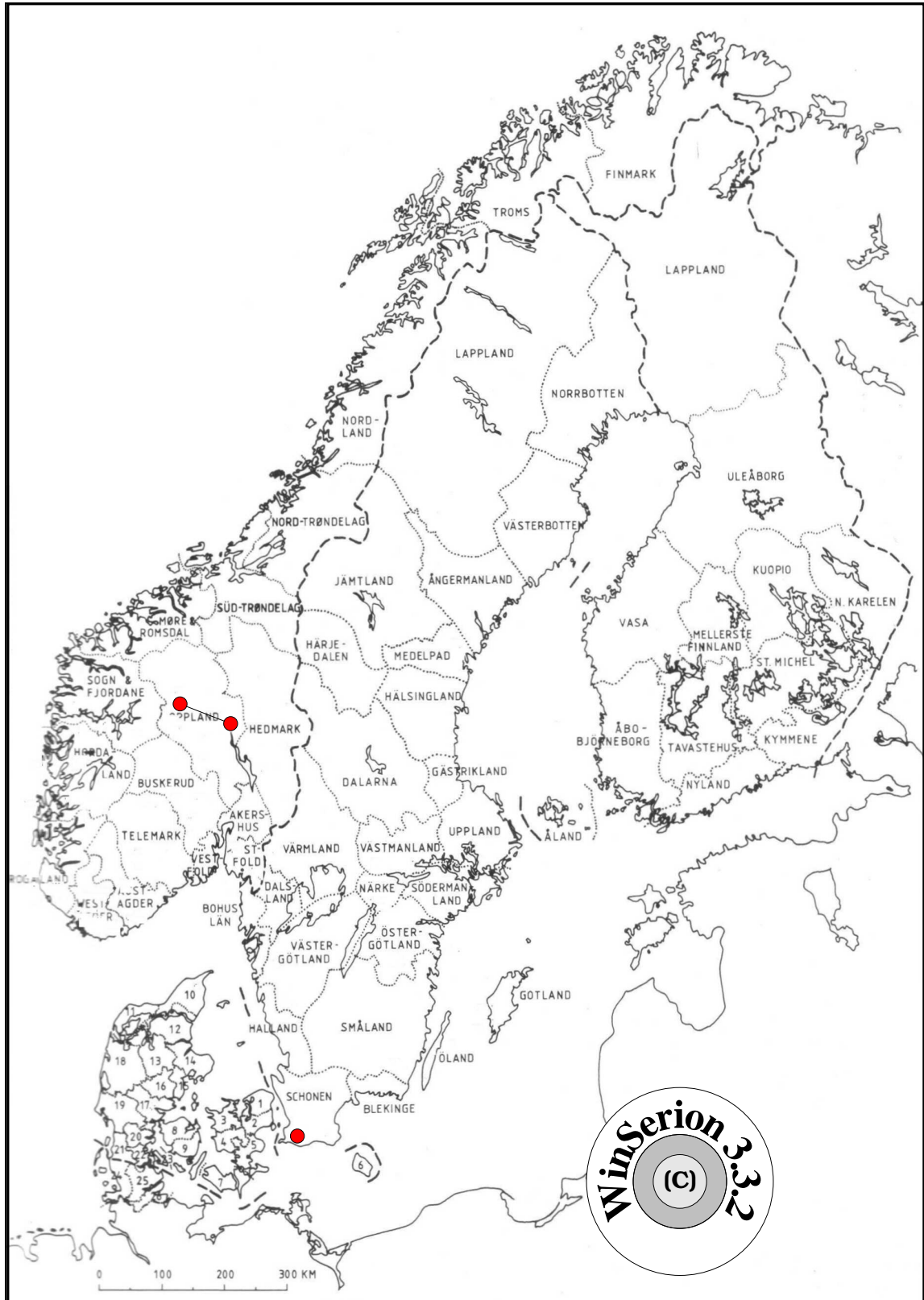
EggersTypZus-044-048 EggersTyp

N= 8 [9], wirklicher M.w.= 3.00, erwarteter M.w.= 0.74, Differenz= 2.26, Konfidenzniveau=100.0%

• =1x, • =2x

Abb. 7a) gewellte Bronzeeimer, Eggers Typ 44 bis 48 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



EggersTypZus-044-048 EggersTyp

N= 3 [3], wirklicher M.w.= 1.00, erwarteter M.w.= 0.47, Differenz= 0.53, Konfidenzniveau= 87.7%

● =1x

Abb. 7b) Gewellte Bronzeeimer, Eggers Typ 44 bis 48 - Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



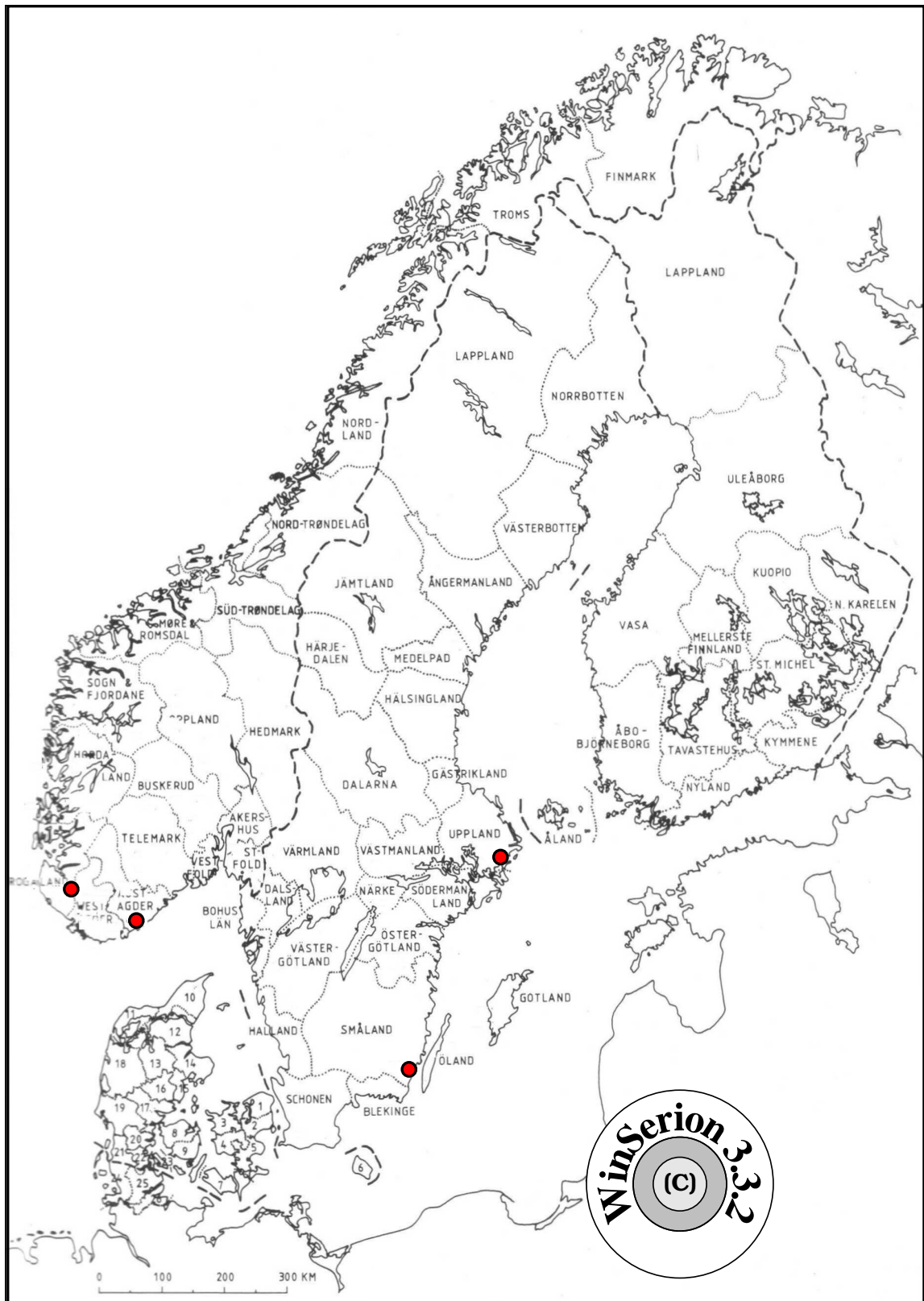
EggersTypZus-055-064 EggersTyp

N= 50 [51], wirklicher M.w.= 3.96, erwarteter M.w.= 4.63, Differenz=-0.67, Konfidenzniveau<= 50.0%

• =1x, • =2x

Abb. 8a) Bronzeeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 55 bis 64 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



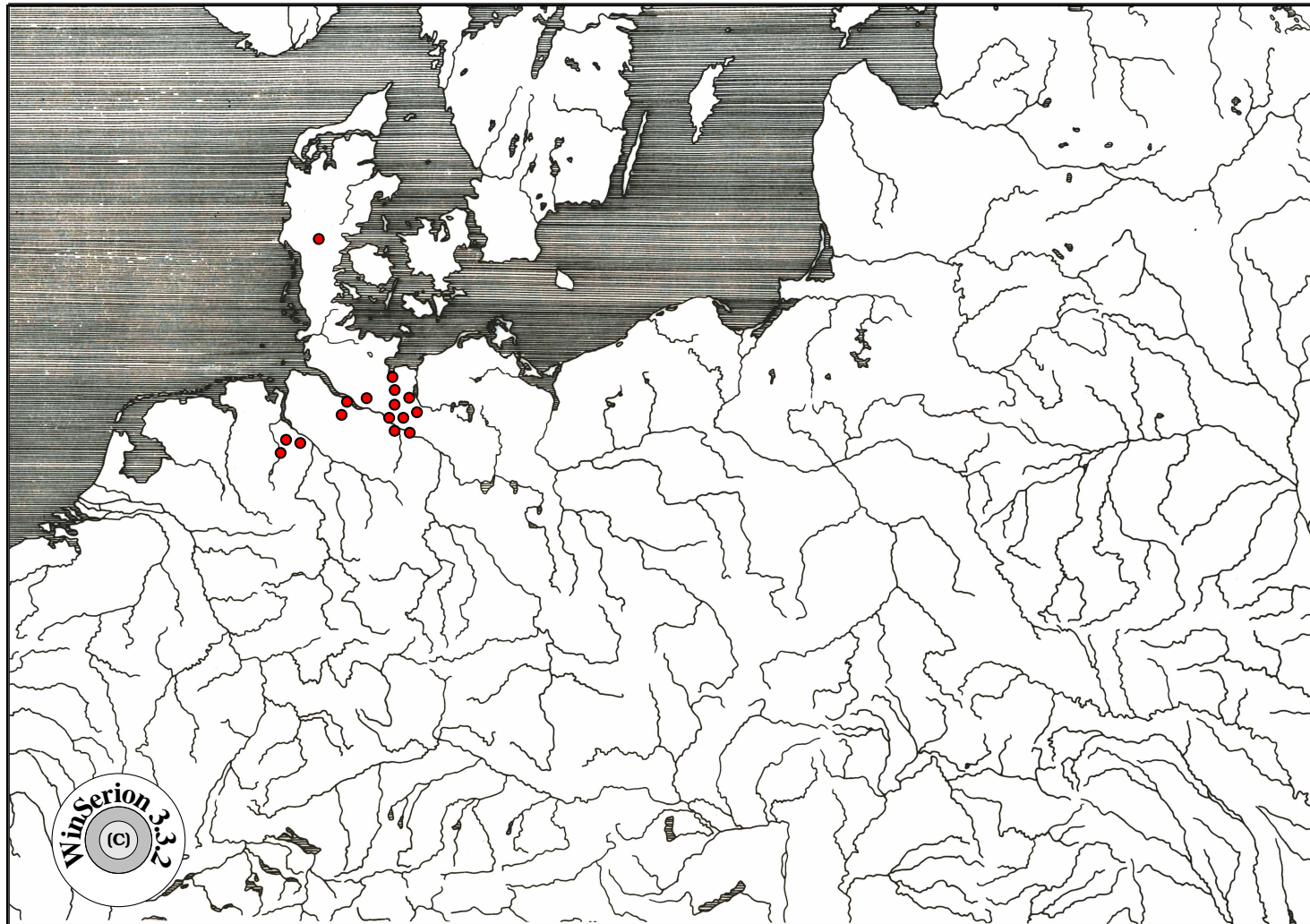
EggersTypZus-055-064 EggersTyp

N= 4 [4], wirklicher M.w.= 0.00, erwarteter M.w.= 0.63, Differenz=-0.63, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 8b) Bronzeimer vom Hemmoorer-Typ, Eggers Typ 55 bis 64 - Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



EggersTypZus-067-068 EggersTyp

N= 16 [16], wirklicher M.w.= 1.00, erwarteter M.w.= 1.48, Differenz=-0.48, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 9 "Frühe" Steilwandige Becken, Eggers Typ 67 bis 68 - Mitteleuropa

Ausgußbecken, Eggers Typ 73 bis 74

Die Becken wurden aus Bronzeblech getrieben und auf der Drehbank geglättet. Sie verfügen über einen eisernen Rand, der mittels Bördelung befestigt wurde. Unter diesem Rand befindet sich eine Ausgußöffnung, über die an der Außenseite des Beckens eine Tülle aus zusammengebogenem Blech mit einem runden Bronzeschild angenietet ist. Auf der gegenüberliegenden Seite des Beckens befindet sich ein mit zwei angenieteten Ösen befestigter Henkel. Über die Verwendung im Römischen Reich ist nichts bekannt. Im Gebrauch wurden die Becken von den Germanen zumeist verändert, z. B. wurde die Ausgußöffnung verschlossen. Bei der Verwendung als Urne wurde von fast allen Becken der Henkel rituell abgebrochen (siehe Abb. 10).

„Späte“ Steilwandige Becken, Eggers Typ 78 bis 87

Dieser Beckentyp ist in der jüngeren RKZ vermehrt zu finden. Im Römischen Reich und in der Germania wurden diese Becken als Trink-oder Eßgeschirr, möglicherweise auch zum Auftragen von Speisen verwendet. Hergestellt wurden sie aus einer gegossenen Scheibe, die durch Drücken weiterbehandelt worden ist. Unter dem Rand des Beckens wurden außen entweder eine Attache angelötet, an der ein Ringgriff hing oder 2 bis 3 Attachen, in denen Ringhenkel befestigt waren, oder in denen sich omega-förmige Henkel bewegten. Die dreihenkelige Form ermöglichte ein Aufhängen auf einem Dreifuß. Die Hauptproduktionszeit liegt laut Richard Petrovsky zwischen ca. 160/180 und 230/250 n. Chr.⁶⁷⁰ Die Produktionsstätten befanden sich in Oberitalien, Gallien oder im Rheingebiet (siehe Abb. 11).

Kehlheimer Kannen, Eggers Typ 122 bis 123

sind gegossen und wurden in Süditalien (wahrscheinlich Capua), nach hellenistischen Vorbildern hergestellt. Sie treten häufig in den „Lübsowgräbern“ als Beigefäße auf. Von den Römern wurden die Kannen als Trinkgeschirr (lateinisch „urceus“) verwendet und tragen oftmals Silensattachen. Radnóti Aladar vertritt die Meinung, dass sie auch beim Opferritus eine große Rolle gespielt haben, da Kannen unter den aufgefundenen Opfergefäßen nie fehlen.⁶⁷¹ Bisher wurden in der Germania 5 Kehlheimer Kannen gefunden, die als Urnen verwendet worden sind (siehe Abb. 12).

Kasserollen, Eggers Typ 131 bis 149

Die mit einem Griff versehenen Kasserollen waren für die Römer Vielzweckgeschirr. In der Germania dienten sie als Mischgefäße im Trinkservice. Sie wurden in Süditalien (Campanien oder Latium) hergestellt. Sie wurden in Formen gegossen, danach in Treibtechnik bearbeitet und auf der Drehbank abgedreht. Am flachen Boden vieler Kasserollen waren 3 Füßchen angelötet, spätere Formen hatten einen Standfuß. Der Griff war meist verziert und trug oft einen Herstellerstempel. Zahlreiche Kasserollen wurden in Urnengräbern als Beigaben gefunden. Als Leichenbrandbehälter selbst wurden nur wenige verwendet.

(siehe Abb. 13)

⁶⁷⁰ Petrovsky R., 1993, 130

⁶⁷¹ Radnóti A., 1938, 137

Auf die ebenfalls als Urnen verwendeten **Terra Sigillata Gefäße** (8 Stück), **diverse Einzeltypen** (14 Stück), **Fensterurnen** (2 Stück), nur selten auftretenden Gefäßtypen und **fragmentierten Bronzegefäße**, deren Typ nicht mehr bestimmbar ist (11 Stück), möchte ich nicht näher eingehen.

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



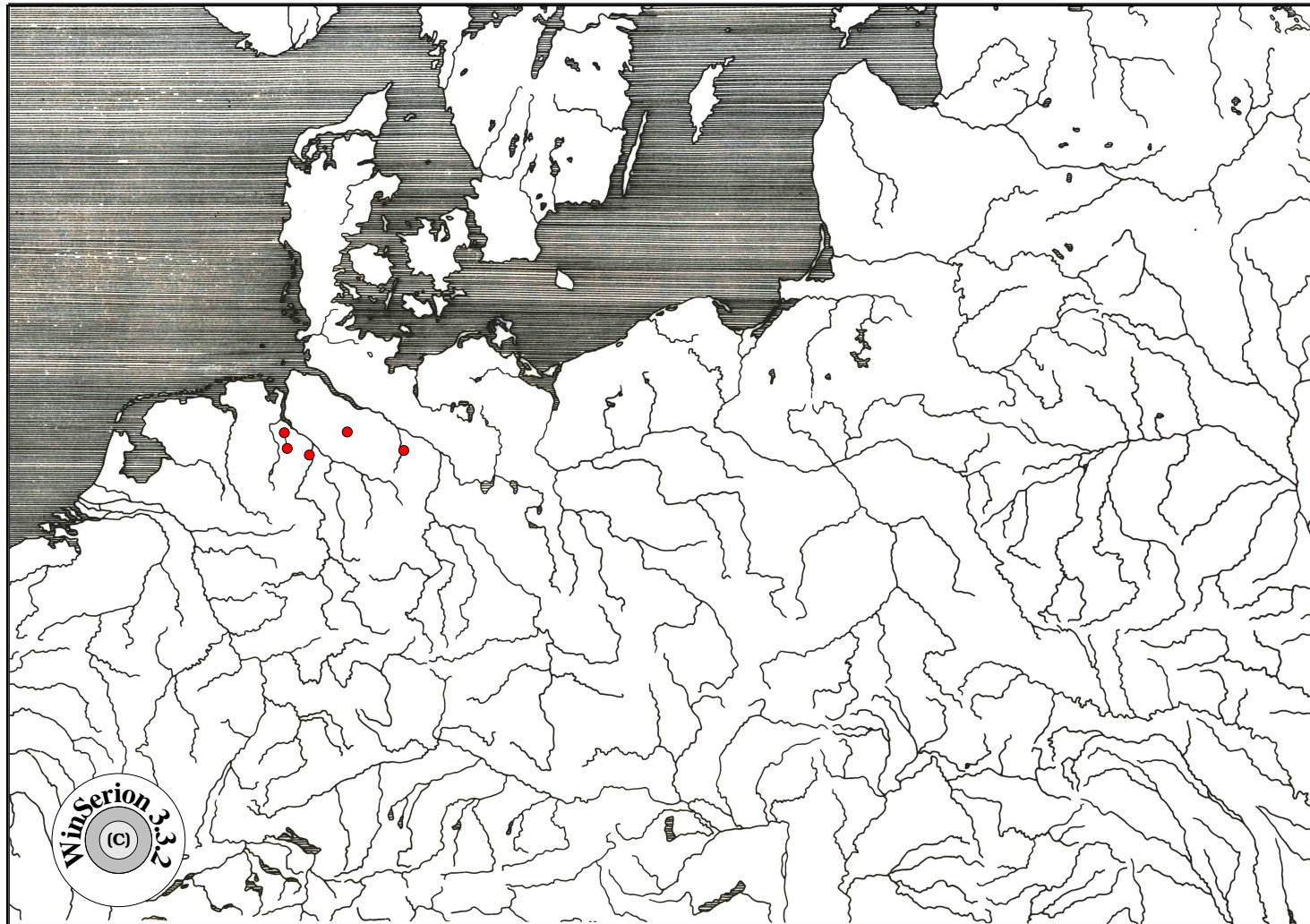
EggersTypZus-073-074 EggersTyp

N= 5 [5], wirklicher M.w.= 1.00, erwarteter M.w.= 0.46, Differenz= 0.54, Konfidenzniveau= 93.8%

• =1x

Abb. 10 Ausgußbecken, Eggers Typ 73 bis 74 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



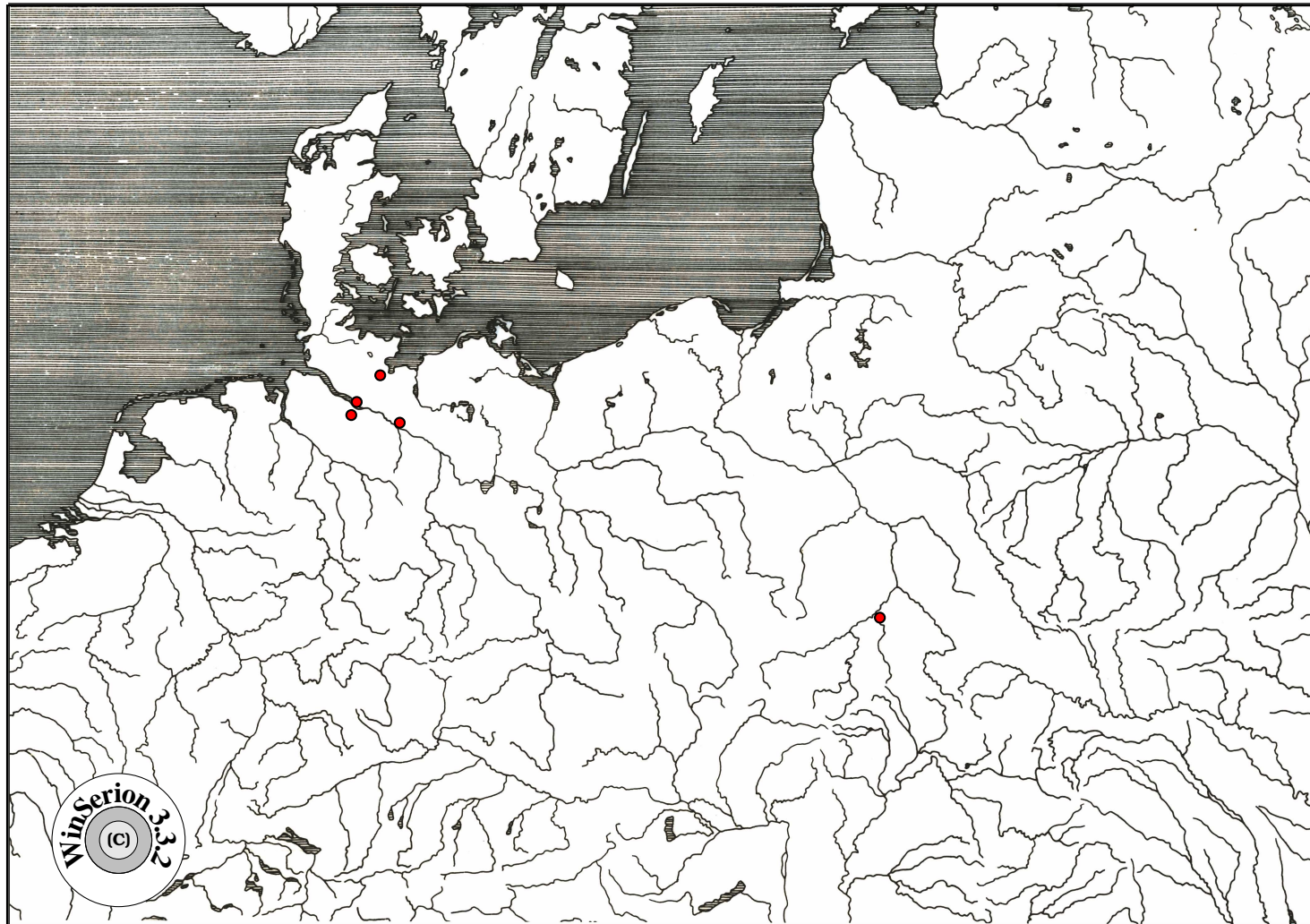
EggersTypZus-078-087 EggersTyp

N= 5 [5], wirklicher M.w.= 1.00, erwarteter M.w.= 0.46, Differenz= 0.54, Konfidenzniveau= 93.8%

• =1x

Abb. 11 "Späte" Steilwandige Becken, Eggers Typ 78 bis 87 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



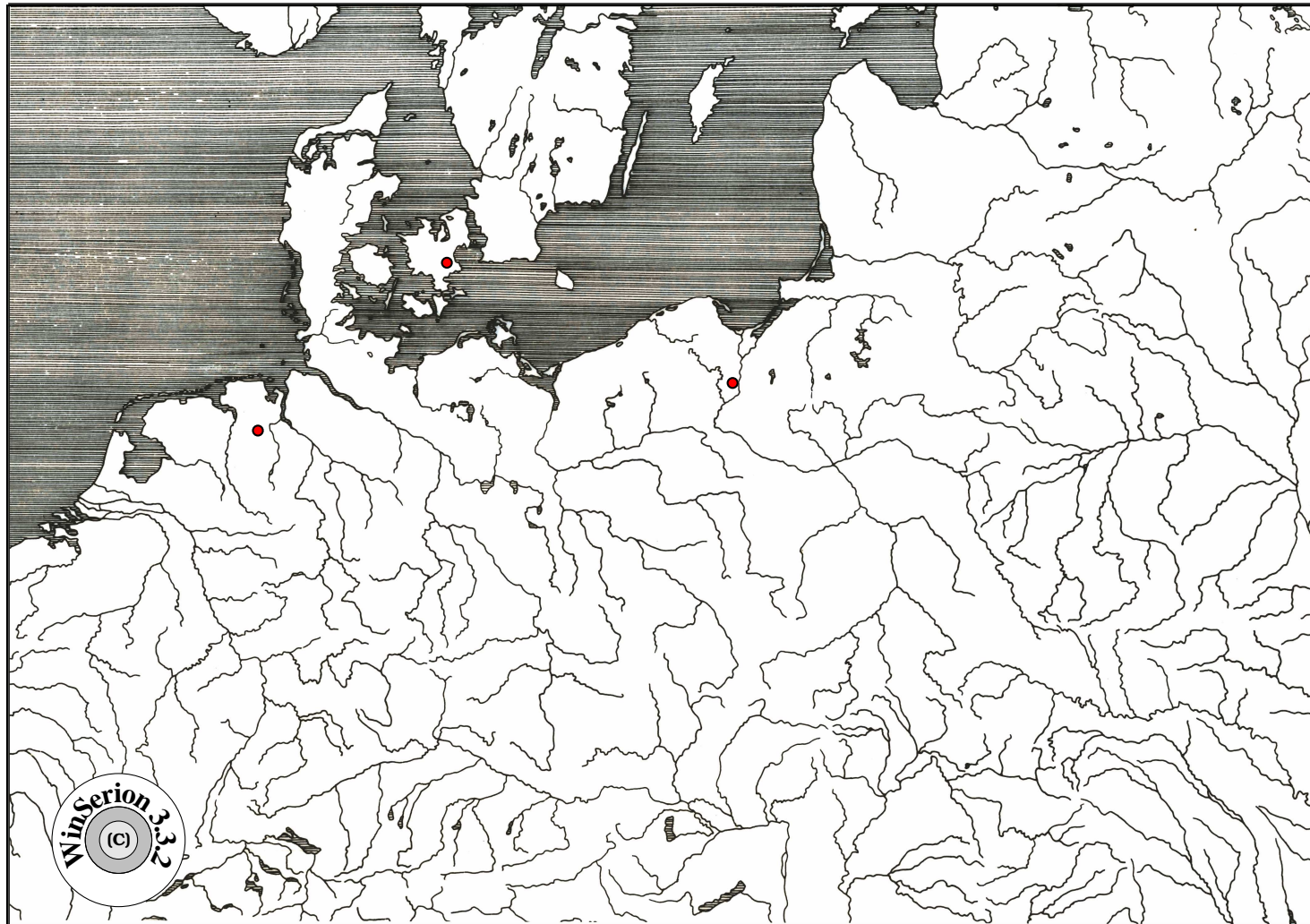
EggersTypZus-122-123 EggersTyp

N= 5 [5], wirklicher M.w.= 0.00, erwarteter M.w.= 0.46, Differenz=-0.46, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 12 Kehlheimer Kannen, Eggers Typ 122 bis 123 - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



EggersTypZus-131-149 EggersTyp

N= 3 [3], wirklicher M.w.= 0.00, erwarteter M.w.= 0.28, Differenz=-0.28, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 13 Kasserollen, Eggers Typ 131 bis 149 - Mitteleuropa

7.3 Datierung der Gräber mit römischen Urnen⁶⁷²

In den frühesten Bestattungen fehlen zum Großteil die Beigaben. Eine Datierung, nur aufgrund des Vorhandenseins von römischem Importgeschirr allein, ist nahezu unmöglich.

Die zu dieser Zeit vorwiegend verwendeten Bronzekesseln mit eisernem Rand (Eggers 4 bis 8) sind als Gebrauchsgeschirr oft ein dreiviertel Jahrhundert lang in Gebrauch gewesen. Starke Abnutzungserscheinungen und Flickstellen deuten auf einen langen Gebrauch als Küchengerät hin.



673

7.3.1 Römisches Importgeschirr nach Beigaben geordnet

Bei den im 19. Jahrhundert meist von Laien aufgefundenen Urnen, vor allem in Deutschland, wurden die Beigaben zum Großteil weggeworfen. Einen Rückschluß auf die Beigaben zum Zeitpunkt der Bestattung kann man daher nicht ziehen.

Die zum späteren Zeitpunkt, im Beisein von Archäologen, gehobenen Urnen enthalten, vor allem wenn sie aus der vorrömischen Eisenzeit und der frühen RKZ stammen, zum Teil sehr kostbare Beigaben.

670 Die Datierungen, nach Eggers, entstammen weitestgehend der diesbezüglichen Literatur. Bronzekessel mit eisernem Rand, ohne Beigaben, wurden im Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum mit „spätlatènezeitlich bis ?“ – „A - ?“ datiert, was auch ich in dieser Form übernommen habe.

Spätlatènezeit	A (- bis zur Zeitenwende)
Ältere Kaiserzeit	B 1 (00-50)
	B 2 (50-150)
	C 1 (150-200)
Jüngere Kaiserzeit	C 2 (200-300)
	C 3 (300-375)
Völkerwanderungszeit	D (ab 375)

Die Datierung für Skandinavien erfolgte nach Lund-Hansen -

Lund Hansen erstellte 1987 ein neues Chronologiesystem der RKZ, das etwas detaillierter ist als jenes von H. J. Eggers: B1a (0-40) und B1b (40 bis 70), B2 (70-150/160), C1a (150/160-210/220), C1b (210/220-250/260), C2 (250/260-310/320), C3 (310/320-400).

⁶⁷³ Wegewitz W., 1984/85, 81, Bruchstück mit Flickstelle (Harsefeld, Grab 16)

7. 3. 1. 1 Von den vorgefundenen Bestattungen erscheinen beigabenlos:

Deutschland

Hamburg/ Schleswig Holstein	8 Gräber
Mecklenburg/Vorpommern	10
Bremen/Niedersachsen	63
Sachsen-Anhalt	9
Brandenburg	0
Thüringen	1
Böhmen	1
Slowakei	0
Österreich	0
Dänemark	4
Niederlande	0
Schweden	0
Norwegen	7
Polen	6

.

Im Verlauf des 1. Jh. v. Chr. wurde es in der Germania Brauch, die vom Scheiterhaufen aufgesammelten Fibeln (zum Teil importiert, großteils einheimischer Provenienz), die als Verschuß des Gewandes des Toten gedient haben, mit dem Leichenbrand in die Brandurne zu legen. Nur durch die germanischen Fibeln, weniger durch die übrigen einheimischen Fundstücke, wird die relativ genaue Datierung des Brandgrabes ermöglicht.

7.3.1.2 Urnen mit Fibelbeigaben (siehe Abb. 14 a und 14b)

Deutschland	eine Fibel	mehrere Fibeln
Hamburg/ Schleswig Holstein	5	2
Mecklenburg/Vorpommern	14	4
Bremen/Niedersachsen	22	5
Sachsen-Anhalt	2	4
Brandenburg	1	0
Thüringen	2	4
Böhmen	2	7
Slowakei	0	1
Österreich	0	1
Dänemark	3	0
Niederlande	0	0
Schweden	5	0
Norwegen	3	1
Polen	2	4



674

Durch das Auffinden der gestreckten MLT-Fibel und der eisernen Kugelfibel können z. B. die Urnen in die erste Hälfte des 1. Jh. v. Chr. datiert werden. Sie sind vorwiegend in Bronzekesseln mit eisernem Rand Eggers Typ 4 und 5 enthalten.

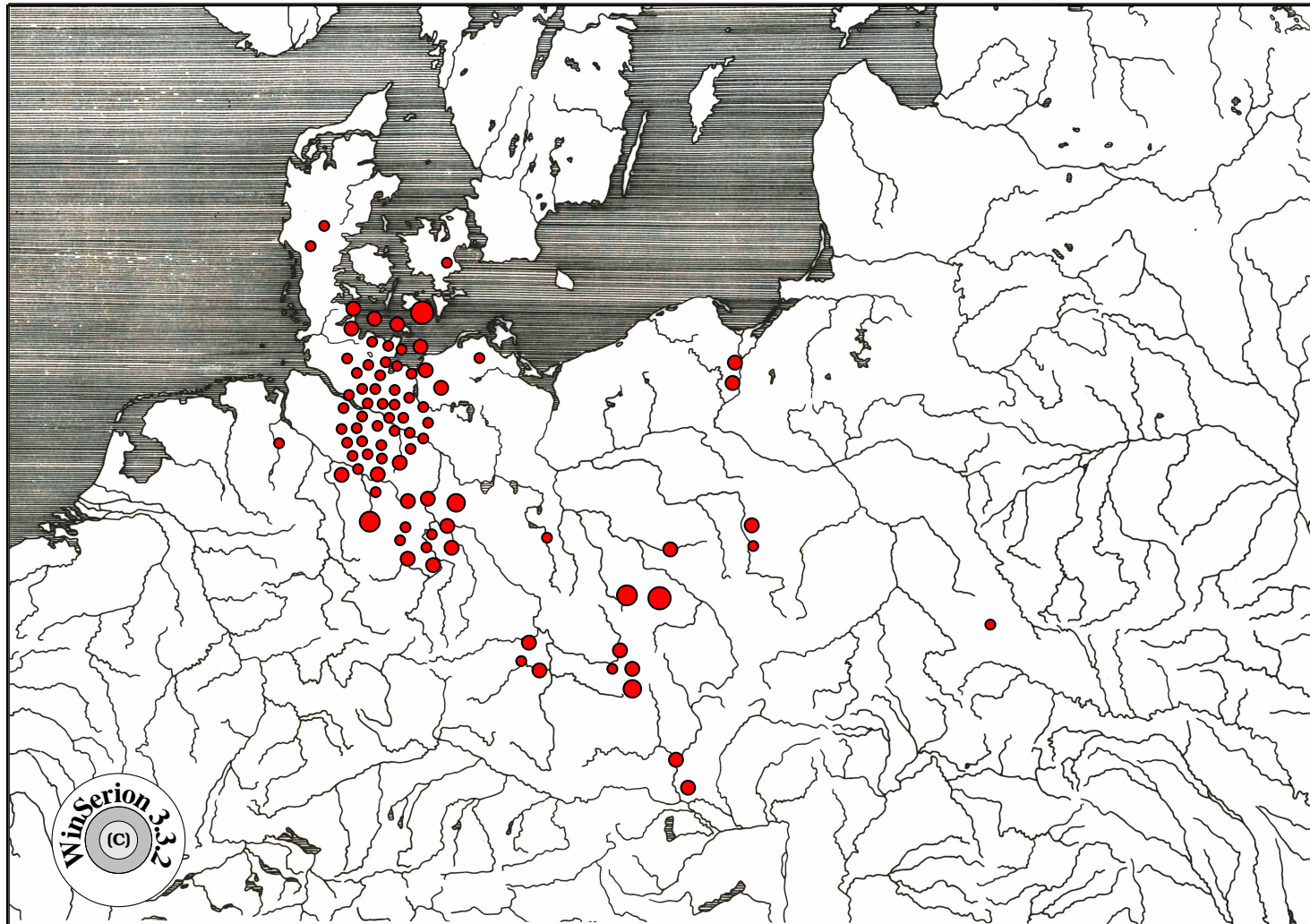
Für die Mitte der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bis in augusteische Zeit sind frühe Spätlatenefibeln aus Eisen mit geknicktem, drahtförmigem Bügel, kurzer Spiralrolle mit oberer Sehne und rahmenförmigem Nadelhalter die Datierungshilfe. Sie sind in diversen Eimern, Becken und einer Kanne, die nach dem Gebrauch in der Küche und als Trinkgeschirr nun als Urnen gedient haben, gefunden worden.

Ab der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. dienen aufgefundene Augenfibeln, Rollenkappenfibeln und frühe Trompetenfibeln als Datierungshilfen⁶⁷⁵

⁶⁷⁴ Laux F., 1995, 84, Abb. 4

⁶⁷⁵ Wegewitz W., 1984/85, 115

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



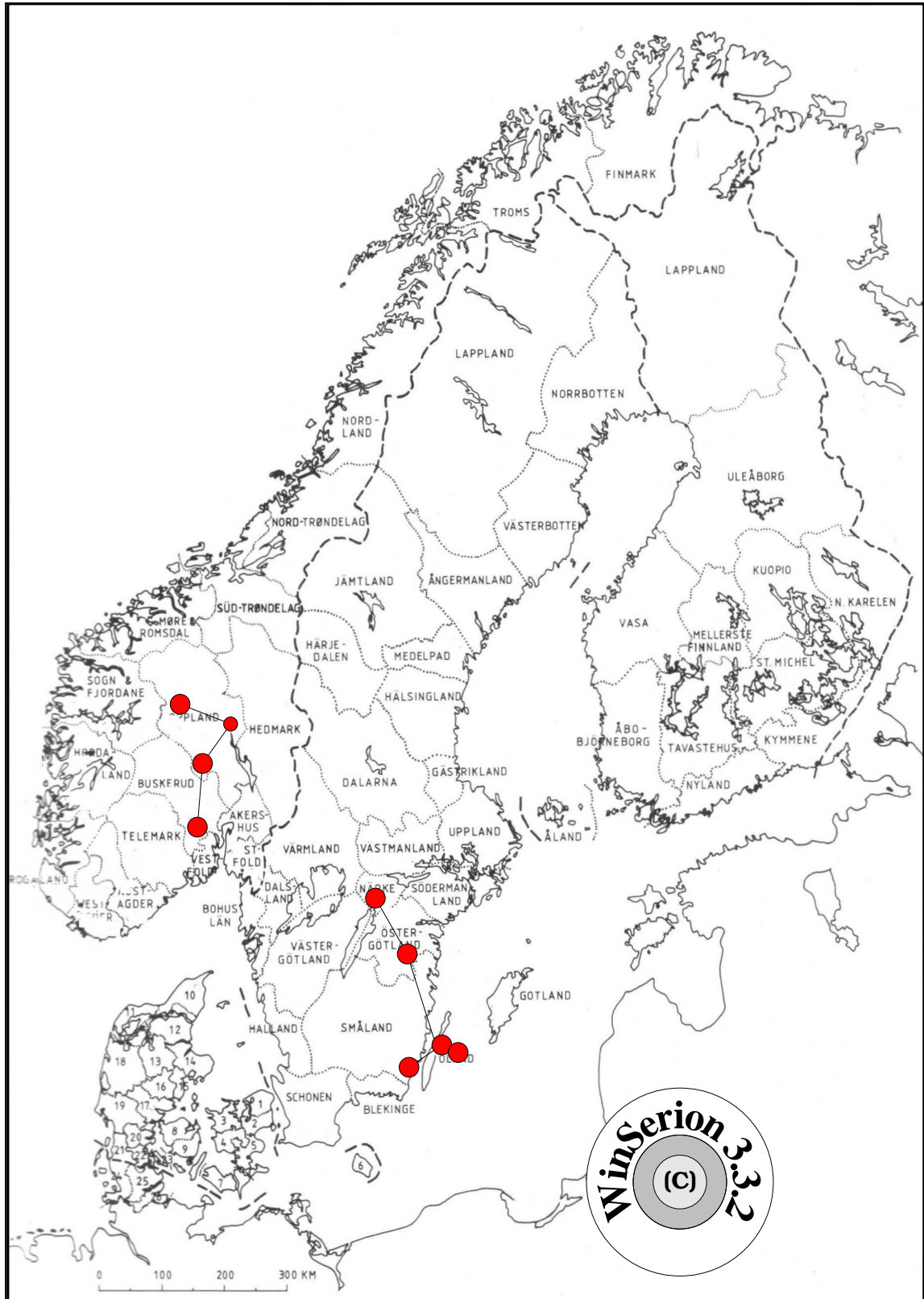
Fibeln Fibeln

N= 85 [149], wirklicher M.w.= 4.49, erwarteter M.w.= 7.87, Differenz=-3.38, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =<2x, ● =<4x, ● =<6x, ● =<8x, ● =<9x

Abb. 14 a) Importuren mit Fibelbeigaben - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



Fibeln Fibeln

N= 9 [10], wirklicher M.w.= 2.50, erwarteter M.w.= 1.41, Differenz= 1.09, Konfidenzniveau= 99.5%

● =1x, ● =2x

Abb. 14b) Importturnen mit Fibelbeigaben - Skandinavien

7.3.1.3 Römische Importurnen mit Waffenbeigaben

Die frühesten Waffenbeigaben wurden in Alt-Mölln (FO 2) und Övre Alebäck (FO91) gefunden und sind um die Mitte der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Ch. zu datieren. Einschneidige Schwerter und Schildbuckel mit breiten Randnieten sind die frühesten Waffenfunde in schwedischen und ostgermanischen Gräberfeldern. Der früheste Fund eines einschneidigen Schwertes wurde in Harsefeld (FO 54) angetroffen. Mehrere ähnliche Funde aus dem Elbegebiet lassen Beziehungen zu Skandinavien vermuten. So weisen Stangenschildbuckel in Harsefeld und Hamburg-Marmstorf Ähnlichkeit mit jenem von Övre Alebäck und anderen schwedischen Fundorten auf (siehe Abb. 15a und b).

Die Zusammensetzung der germanischen Bewaffnung während der RKZ hat mehrmals Veränderungen erfahren. Die Kampf- und Waffentechnik hat sich im Laufe der Jahrhunderte durch die Aufnahme fremder Einflüsse ebenso verändert. Im Laufe der Zeitstufe B1 kommt es zu einer Zunahme der Beigaben von Waffen und Ausrüstung in germanischen Gräbern. Ab der Zeitstufe B2 nehmen die Waffenbeigaben kontinuierlich ab und sind in C3 und D nur mehr in Skandinavien vertreten.

			Datierung						
	Fundorte	Waffengräber	A	B1	B2	C1	C2	C3	D
Deutschland	16	44	9	22	11	1	1	--	--
Böhmen	2	6	--	5	1	--	--	--	--
Slowakei	1	1	--	--	1	--	--	--	--
Österreich	1	1	--	1	--	--	--	--	--
Dänemark	3	5	--	--	2	3	--	--	--
Niederlande	1	1	--	--	1	--	--	--	--
Schweden	7	9	5	1	--	1	--	2	--
Norwegen	12	12	--	--	2	5	3	--	2
Polen	7	7	3	1	2	1	--	--	--
	50	86	17	30	20	11	4	2	2

7.3.1.4 Kämme als Beigaben in Urnengräbern

Wie bereits auf Seite 8 ausführlich berichtet, spielte die Beigabe von Kämmen, nebst anderen Toiletteartikel in germanischen Gräbern eine besondere Rolle (siehe Abb. 16a) und 16b)

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



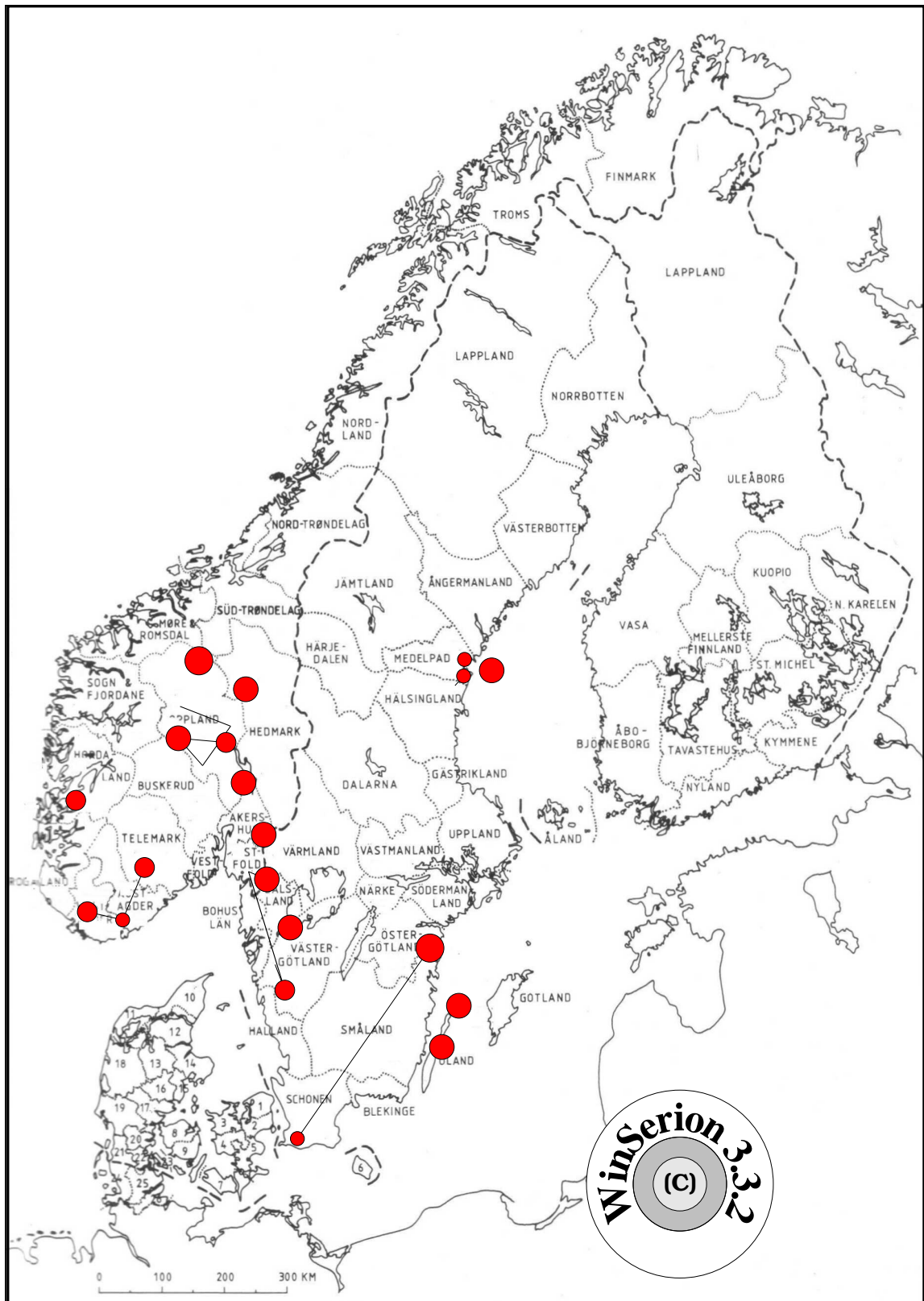
Waffen Waffen

N= 65 [222], wirklicher M.w.= 2.81, erwarteter M.w.= 6.02, Differenz=-3.21, Konfidenzniveau<= 50.0%

• =<3x, • =<6x, • =<9x, • =<12x, • =<15x

Abb. 15a) Importturnen mit Waffenbeigaben - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



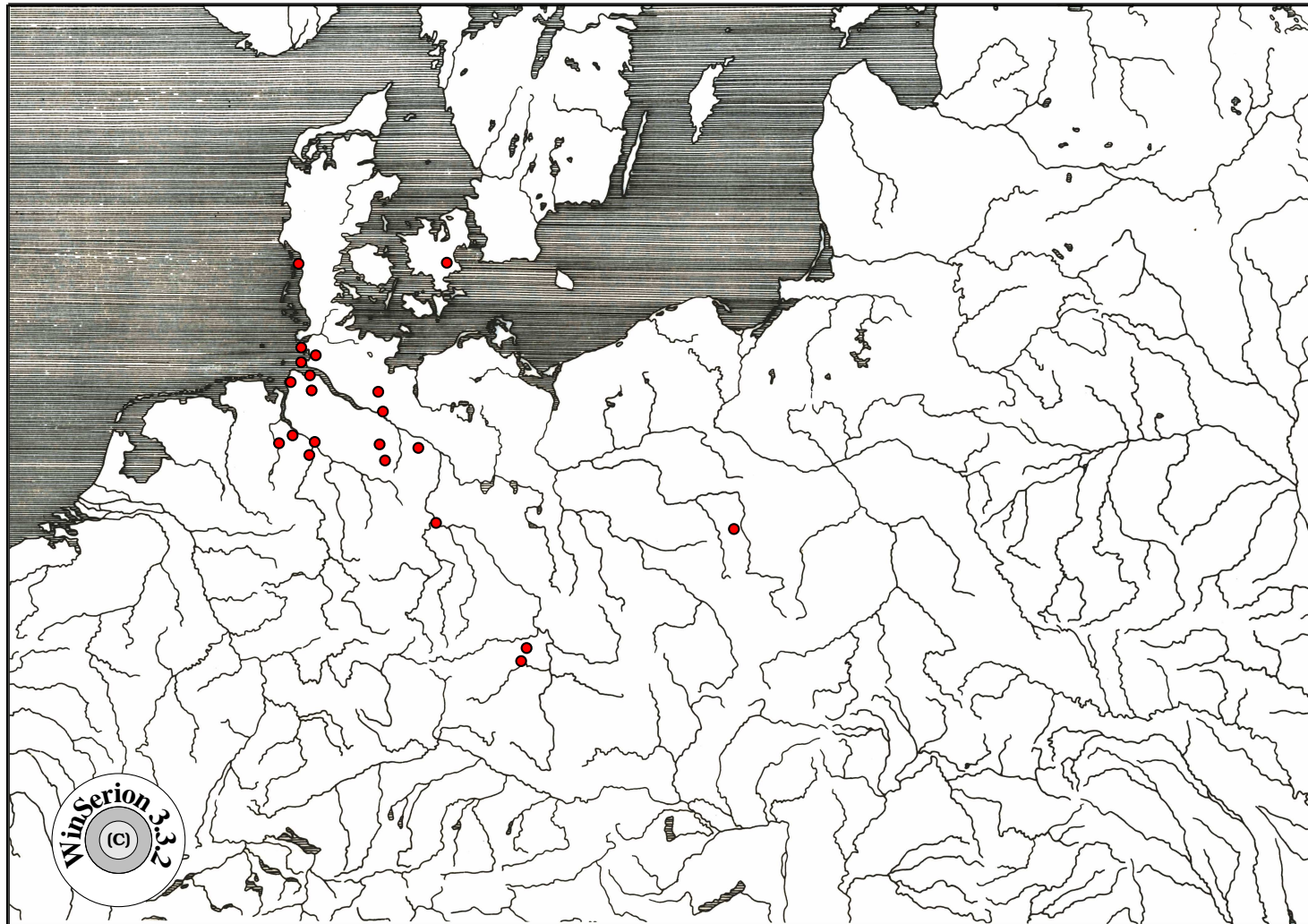
Waffen Waffen

N= 20 [69], wirklicher M.w.= 2.67, erwarteter M.w.= 3.13, Differenz=-0.45, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =<2x, ● =<4x, ● =<6x, ● =<7x

Abb. 15b) Importturnen mit Waffenbeigaben - Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



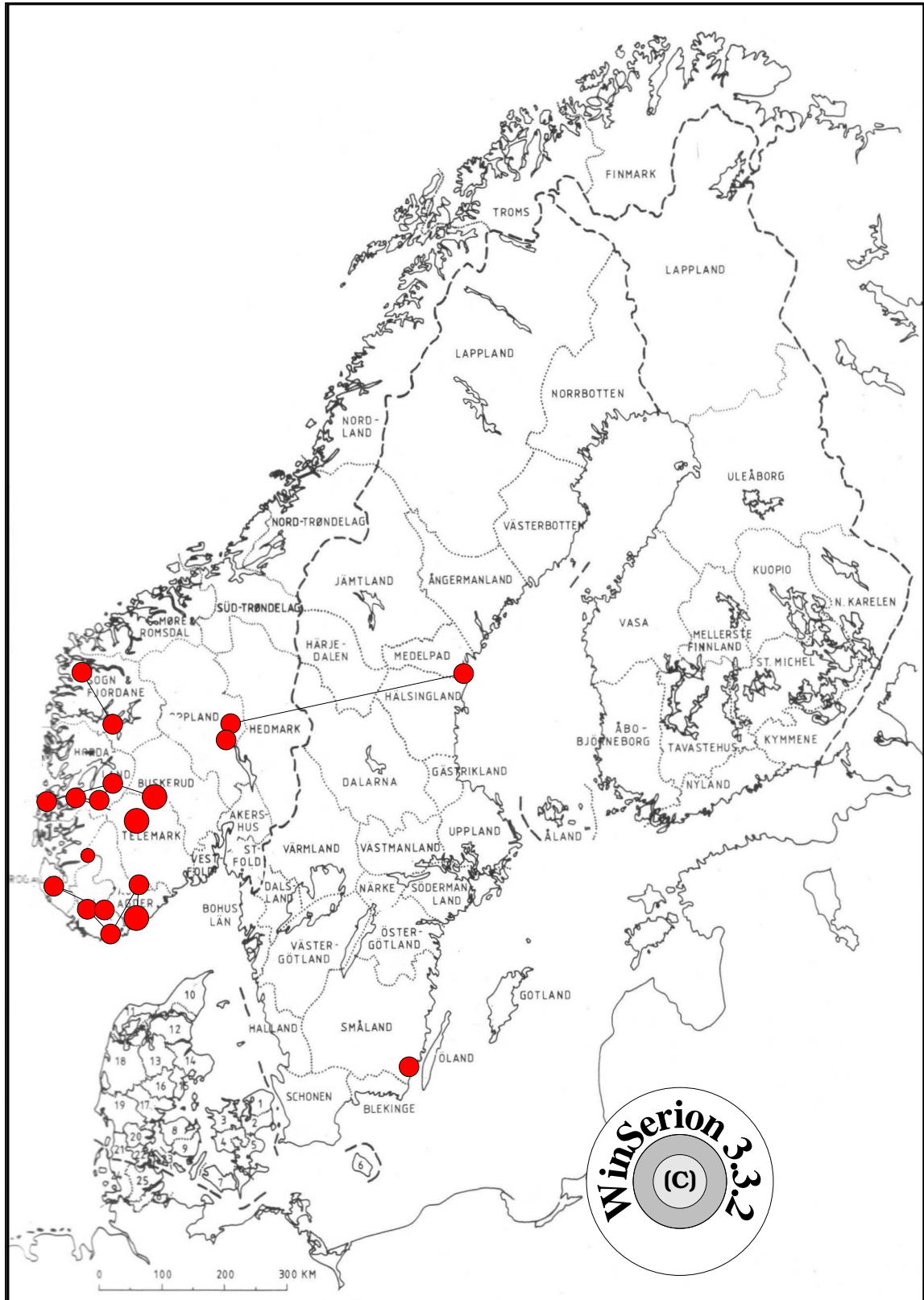
Kamm Kamm

N= 21 [21], wirklicher M.w.= 1.44, erwarteter M.w.= 1.94, Differenz=-0.51, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 16a) Grabbeigaben Kammfragmente - Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



Kamm Kamm

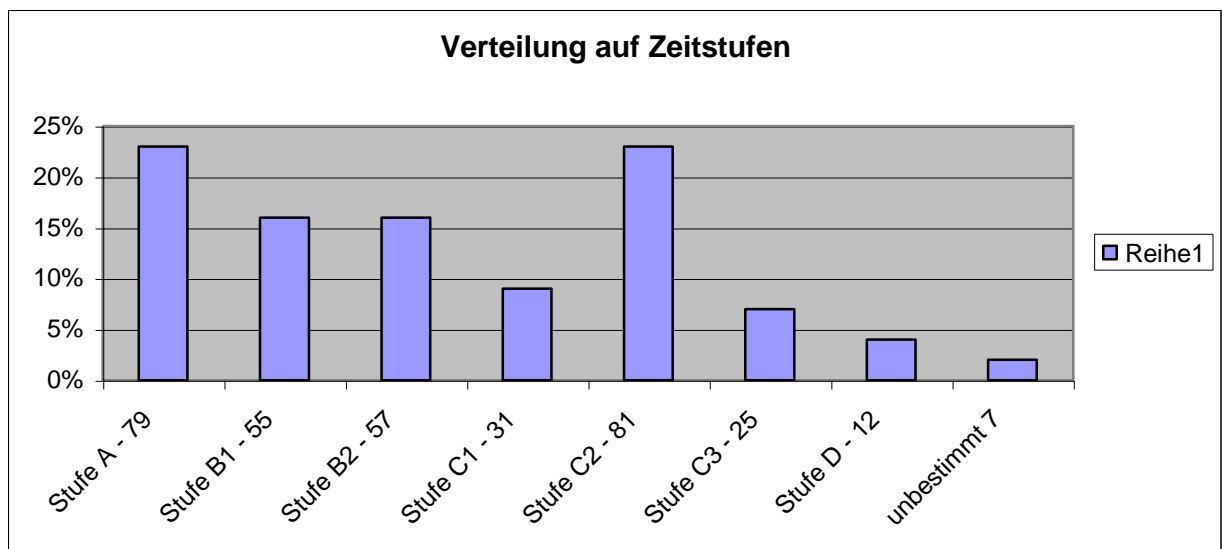
N= 19 [25], wirklicher M.w.= 3.42, erwarteter M.w.= 2.97, Differenz= 0.45, Konfidenzniveau= 91.6%

● =1x, ● =2x, ● =3x, ● =4x

Abb. 16b) Grabbeigaben Kammfragmente - Skandinavien

7.3.1.5 Funde nach dem vermuteten Niederlegungszeitraum geordnet

Zeitstufen (nach H. J. Eggers) unbest.	A	B1	B2	C1	C2	C3	D	
Deutschland								
Hamburg/Schleswig Holst.	18	1	-	1	1	-	-	1
Mecklenburg/Vorpommern	18	5	15	2	-		-	1
Bremen/Niedersachsen	24	18	18	5	64	1	1	3
Sachsen Anhalt	5	6	4	1	3	3	-	1
Brandenburg/Berlin	-	-	-	-	1		-	-
Thüringen	1	8	-	2	-	-	-	-
Böhmen	-	9	2	-	-	-	-	-
Slowakei	-	2	2	-	-	-	-	-
Österreich	-	1	-	-	-	-	-	-
Dänemark	1	-	3	6	1	-	-	-
Niederlande	-	-	1	-	-	-	-	-
Schweden	7	2	2	2	3	3	-	1
Norwegen	-	-	5	6	8	18	11	-
Polen	5	3	5	6	-		-	-
	79	55	57	31	81	25	12	7
	23%	16%	16%	9%	23%	7%	4%	2%



Zeitstufe A (Spätlatènezeit) bis Christi Geburt

Brandbestattungen in Importurnen aus dieser Zeitstufe sind in Norddeutschland sehr zahlreich, fehlen in Böhmen, der Slowakei und Norwegen völlig und sind in Dänemark, Schweden und Polen selten vertreten (siehe Abb. 17a) und 17b).

Im überwiegenden Teil der Brandgräber wurden Bronzekessel, Eggers Typ 4 bis 8 (53 von insgesamt 79 Stück) als Urnen verwendet.

An Beigaben enthielten 32 Gräber Fibeln und 17 Waffen, während die übrigen Beigaben dieser Zeitstufe als eher spärlich zu bezeichnen sind.

Zeitstufe B1 (Ältere RKZ) 01 bis 50 n. Chr.

Die meisten der insgesamt 55 Funde befinden sich im Gebiet zwischen Elbe und Weser, doch finden sich Bestattungen aus dieser Zeitstufe auch in Böhmen, der Slowakei, Polen und vereinzelt in Schweden. In Norwegen und Dänemark fehlen sie vollkommen (siehe Abb. 18a) und 18b).

An Gefäßtypen sind Situlenförmige Bronzeimer, Eggers Typ 18 bis 29 mit 19 Stück am häufigsten vertreten, doch findet man neben verschiedenen Einzeltypen auch noch viele Bronzekessel, Eggers Typ 4 bis 8 (16 Stück). Die meisten Urnen sind mit Fibeln ausgestattet, was eine relativ sichere Datierung ermöglichte. Außerdem enthielten 29 Gräber dieser Zeitstufe Waffenbeigaben.

Zeitstufe B2 (Ältere RKZ) 50 bis 150 n. Chr.

Die größte Anzahl der Urnengräber dieser Zeitstufe konzentriert sich wieder in Norddeutschland. Sie sind aber auch in allen anderen Gebieten der Germania und in Skandinavien vertreten (siehe Abb. 19 a) und 19b).

An Gefäßtypen, die zahlreicher vertreten sind, wären Östlandeimer, Eggers Typ 37 bis 43 (14 Stück) und Steilwandbecken Eggers Typ 67 bis 68 (10 Stück) zu nennen. Hinsichtlich der Beigaben läßt sich keine einheitliche Linie erkennen, doch sind ebenfalls mehrere Waffengräber zu finden.

Zeitstufe C1 (Jüngere RKZ) 150 bis 200 n. Chr.

Die 31 bisher aus dieser Zeitstufe gefundenen Importurnen sind, bis auf das Gebiet von Böhmen und der Slowakei, wo sie gänzlich fehlen, über die ganze übrige Germania verstreut (siehe Abb. 20a) und 20b).

Es ist bemerkenswert, dass die meisten der während der gesamten RKZ als Urne verwendeten Terra Sigillata Gefäße, nämlich sechs bei insgesamt 8 Stück, in diese Zeitstufe datieren, was offensichtlich auf einen vermehrten Import dieser Gefäße aus den, der Germania näher gerückten Produktionsstätten in Rätien, hinweist.

Bei den Bronzeurnen läßt sich in Mitteleuropa keine Vorliebe für einen bestimmten Gefäßtyp erkennen, mit Ausnahme von Polen, wo von sechs Urnen 5 Gewellte Bronzeimer, Eggers Typ 44 bis 48 und in Norwegen, wo, von ebenfalls sechs gefundenen Urnen, 5 Östlandeimer, Eggers Typ 37 bis 38 sind.

Gräber mit Waffenbeigabe sind, bis auf Norwegen und Dänemark, in der übrigen Germania nur vereinzelt anzutreffen. Einige Gräber waren beigabenlos, auch die übrigen Grabbeigaben sind eher dürftig, mit Ausnahme von einem Grab aus Hagenow (Katalognr.

33) und dem reich ausgestatteten Grab „einer Elbgermanin“ aus Thüringen (Katalognr. 222).

Zeitstufe C2 (Jüngere RKZ) 200 bis 300 n. Chr.

Die Mehrzahl der Brandbestattungen aus dieser Zeitstufe konzentriert sich in Nordwestdeutschland. Brandgräber aus dieser Zeitstufe gibt es keine in den anderen Nachfolgeländern der Germania Magna mit Ausnahme Skandinavien (siehe Abb. 21a) und 21b).

Für die Mehrzahl der Urnen, nämlich 47 Stück, wurden Bronzeeimer vom Hemmoorertyp, Eggers Typ 55 bis 64 verwendet, die restlichen 23 Urnen verteilen sich auf verschiedene Bronzegefäßtypen, (die von den insgesamt gefundenen noch verbleibenden 2) Terra Sigillata-Gefäße und eine Fensterurne.

In Schweden wurden 3 Urnengräber aus dieser Zeitstufe gefunden, in zwei davon wurden ebenfalls Eimer vom Hemmoorertyp, Eggers Typ 55 bis 64 und in einem ein Östlandeimer, Eggers Typ 37 bis 43 als Urne verwendet. In Norwegen sind an Urnen aus dieser Zeitstufe 2 Hemmoorereimer, 4 Östlandeimer und 2 Einzeltypen gefunden worden.

Zeitstufe C3 (Jüngere RKZ) 300 bis 375 n. Chr.

In den nordischen Randländern der Germania Magna existiert eine zeitliche Kluft zwischen dem Erzeugungs- und dem Niederlegungsdatum der Importgefäße. Während die Germanen in Mitteleuropa, in Angleichung an römische Grabsitten und unter dem Einfluß des Christentums, bereits größtenteils von der Brand- zur Körperbestattung übergegangen sind, besteht, vor allem in Skandinavien, die Sitte der Brandbestattung mit reichen Beigaben noch bis zur Zeitstufe C3, in Norwegen noch bis D fort.

In den im heutigen Deutschland aufgefundenen Importurnen der Stufe C3 sind alle vier beigabenlos, es handelt sich um einen Westlandkessel, Eggers Typ 12 bis 14, ein „Spätes“ Steilwandiges Becken, Eggers Typ 78 bis 87 und zwei Bronzeeimer vom Typ 55 bis 64, die wegen ihrer Gleichartigkeit mit einer Netzwerklinie verbunden sind (siehe Abb. 22a).

Die in Skandinavien in Zeitstufe C3 erfolgten Brandbestattungen erfolgten bis auf wenige Ausnahmen (3 mal Östlandeimer Eggers Typ 37 bis 43, einmal Typ nicht bestimmbar) in Westlandkesseln, Eggers 12 bis 14 (Netzwerklinie). Eine Übereinstimmung bei den Beigaben konnte nicht festgestellt werden (siehe Abb. 22b).

Zeitstufe D (VWZ) ab 375 n. Chr.

Bei allen Brandbestattungen der Zeitstufe D wurden Westlandkessel, Eggers Typ 12 bis 14 als Urnen verwendet. Die Netzwerkdarstellung zeigt überdies eine gewisse Übereinstimmung, zwei Grabbeigaben betreffend. Sie enthalten Kammfragmente und Bärenkrallen (siehe Abb. 23)

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



DatierungZus-A Datierung

N= 72 [72], wirklicher M.w.= 4.83, erwarteter M.w.= 6.67, Differenz=-1.84, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 17a) Datierung der Urnen Zeitstufe A - Karte Mitteleuropa

N= 6 [7], wirklicher M.w.= 3.00, erwarteter M.w.= 0.94, Differenz= 2.06, Konfidenzniveau=100.0%

Abb. 17b) Datierung der Urnen Zeitstufe A - Karte Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



DatierungZus-B1 Datierung

N= 54 [54], wirklicher M.w.= 3.83, erwarteter M.w.= 5.00, Differenz=-1.17, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x

Abb. 18a) Datierung der Urnen Zeitstufe B1 - Karte Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



DatierungZus-B1 Datierung

N= 3 [3], wirklicher M.w.= 1.00, erwarteter M.w.= 0.47, Differenz= 0.53, Konfidenzniveau= 87.7%

● =1x

Abb. 18b) Datierung der Urnen Zeitstufe B1 - Karte Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



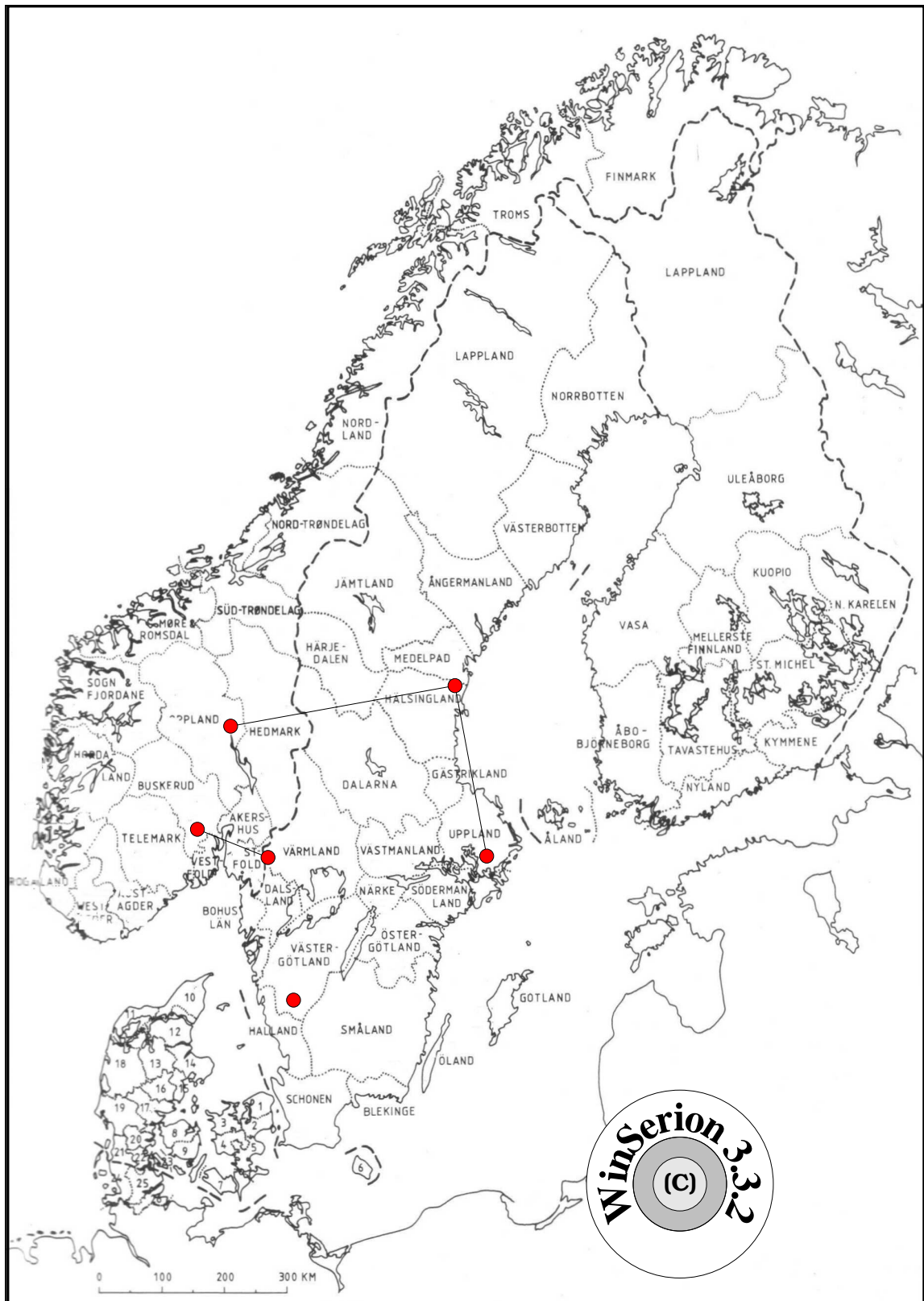
DatierungZus-B2 Datierung

N= 48 [49], wirklicher M.w.= 2.10, erwarteter M.w.= 4.44, Differenz=-2.34, Konfidenzniveau<= 50.0%

• =1x, ● =2x

Abb. 19a) Datierung der Urnen Zeitstufe B2 - Karte Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



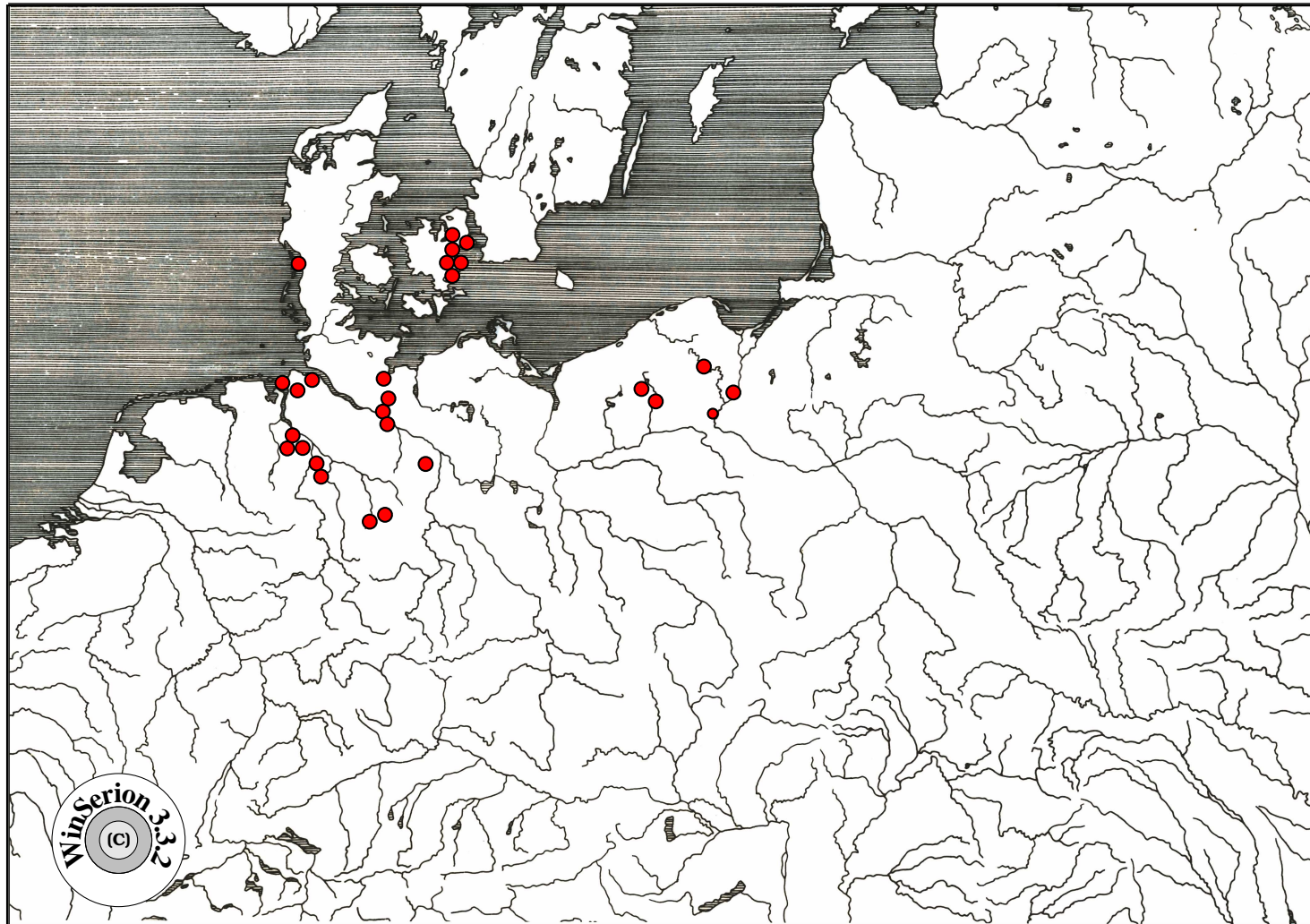
DatierungZus-B2 Datierung

N= 6 [6], wirklicher M.w.= 1.00, erwarteter M.w.= 0.94, Differenz= 0.06, Konfidenzniveau= 56.6%

● =1x

Abb. 19b) Datierung der Urnen Zeitstufe B2 - Karte Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



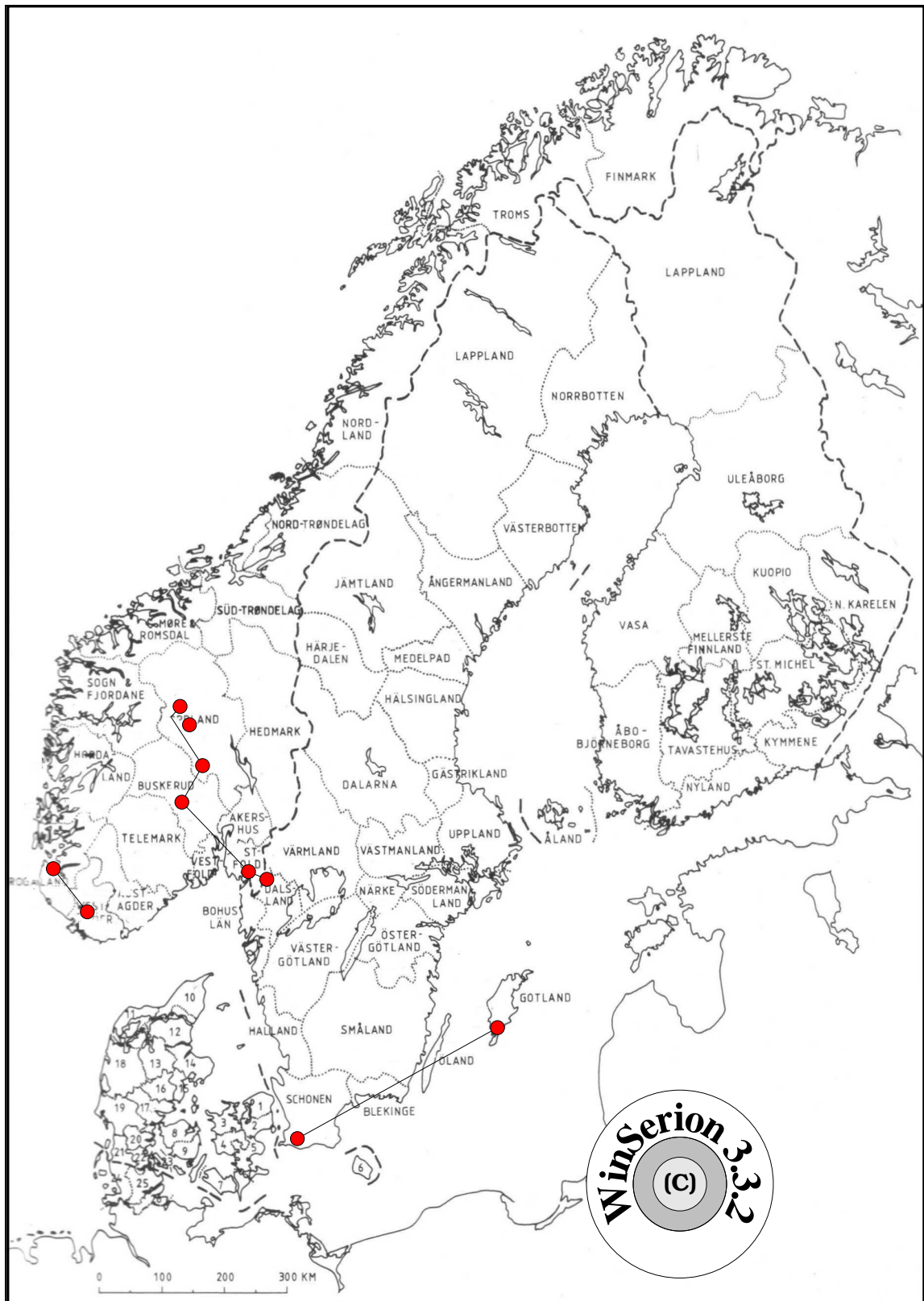
DatierungZus-C1 Datierung

N= 27 [28], wirklicher M.w.= 2.29, erwarteter M.w.= 2.50, Differenz=-0.21, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x, ● =2x

Abb. 20 a) Datierung der Urnen Zeitstufe C1 - Karte Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



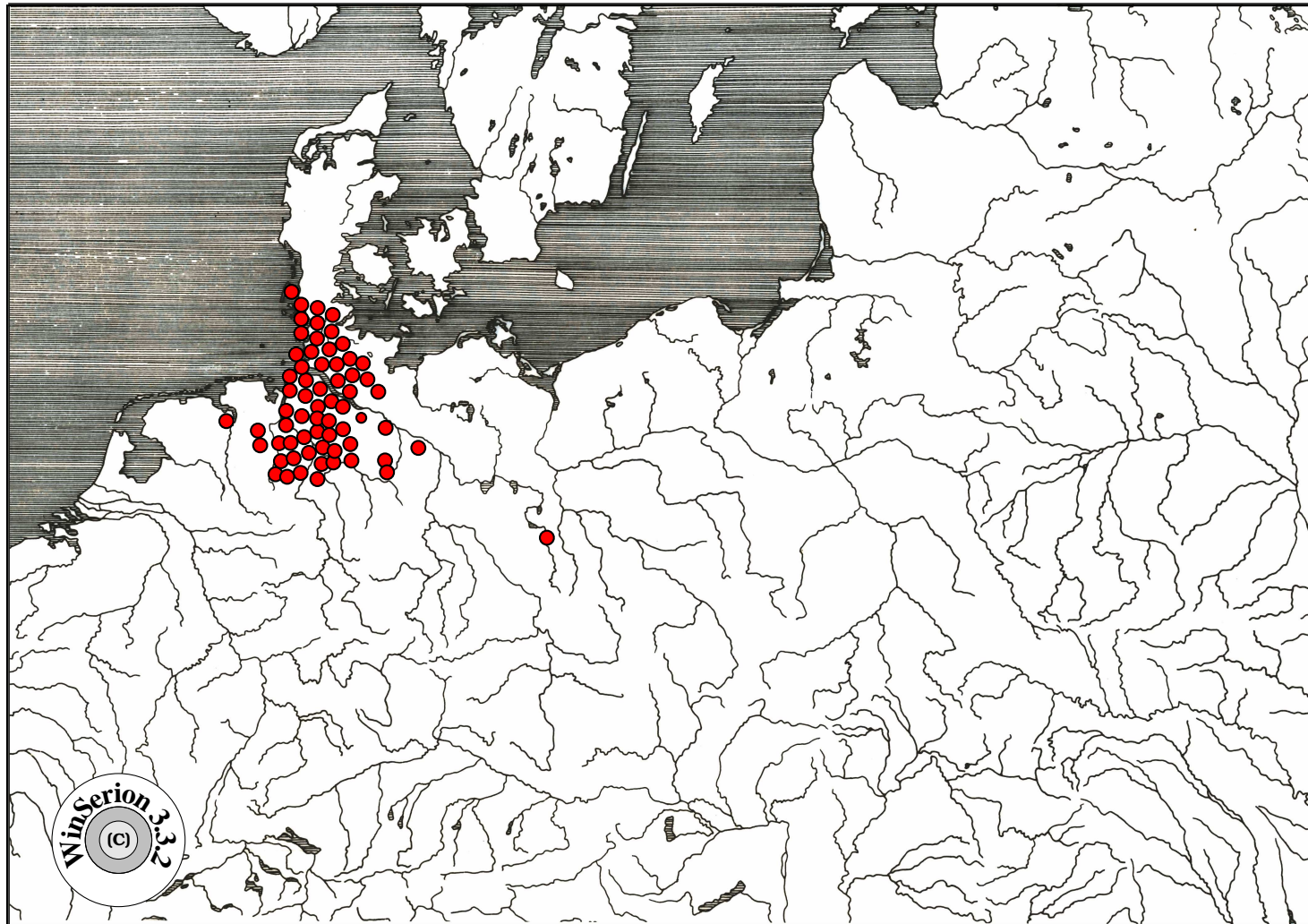
DatierungZus-C1 Datierung

N= 10 [10], wirklicher M.w.= 1.88, erwarteter M.w.= 1.56, Differenz= 0.31, Konfidenzniveau= 81.0%

● =1x

Abb. 20b) Datierung der Urnen Zeitstufe C1 - Karte Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



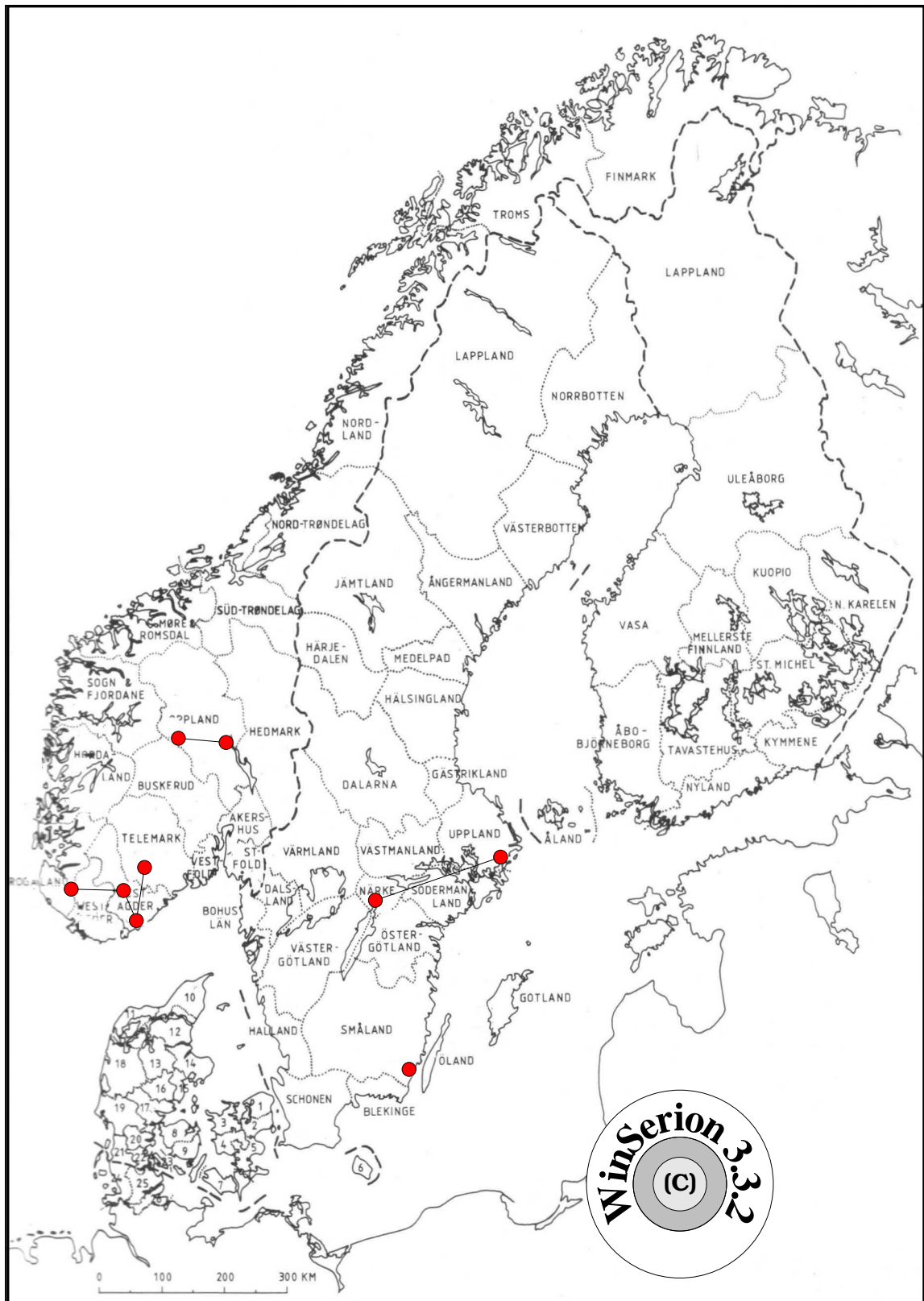
DatierungZus-C2 Datierung

N= 64 [65], wirklicher M.w.= 4.70, erwarteter M.w.= 5.93, Differenz=-1.23, Konfidenzniveau<= 50.0%

● =1x, ● =2x

Abb. 21a) Datierung der Urnen Zeitstufe C2 - Karte Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



DatierungZus-C2 Datierung

N= 9 [9], wirklicher M.w.= 1.43, erwarteter M.w.= 1.41, Differenz= 0.02, Konfidenzniveau= 52.5%

● =1x

Abb. 21b) Datierung der Urnen Zeitstufe C2 - Karte Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



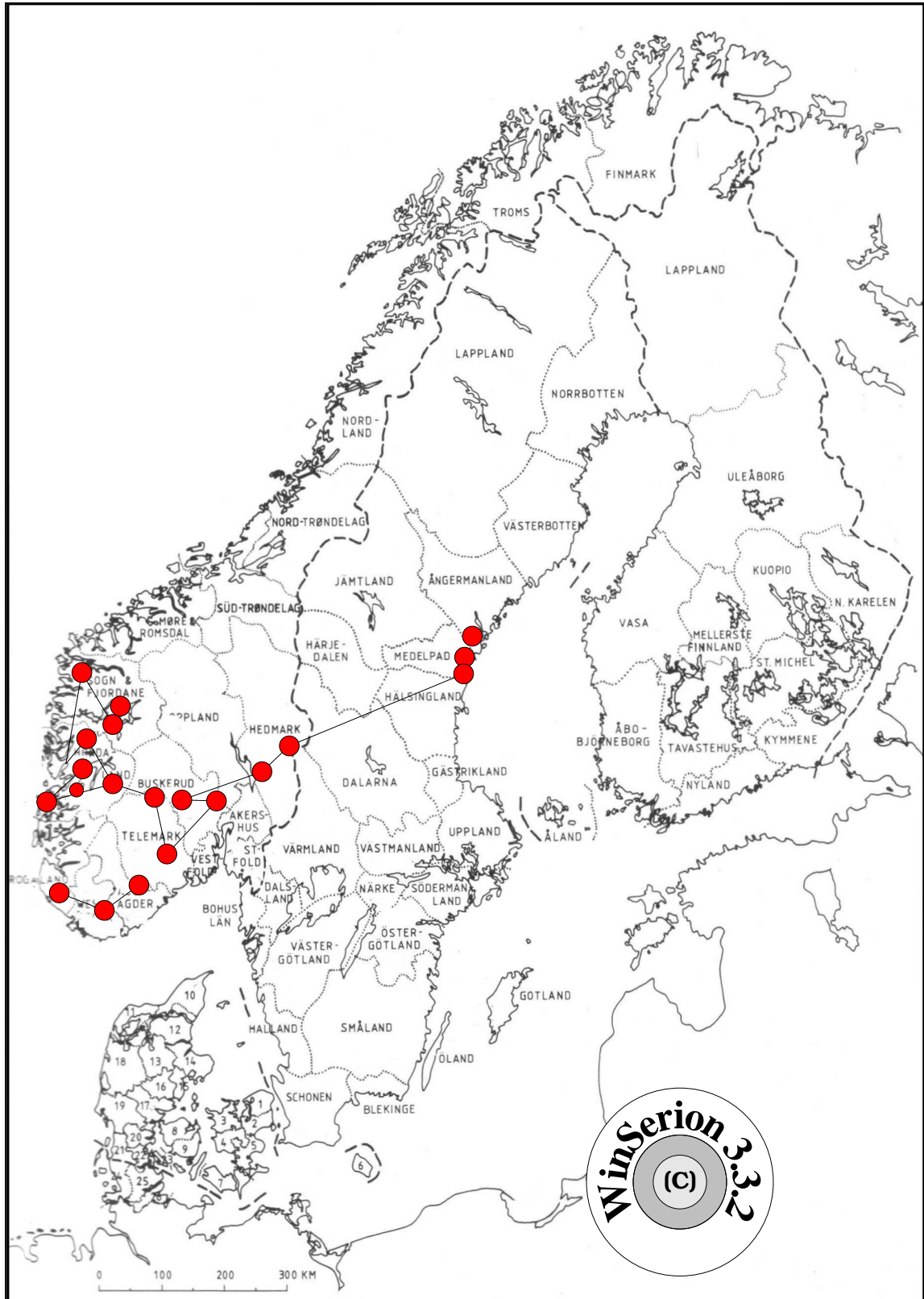
DatierungZus-C3 Datierung

N= 4 [4], wirklicher M.w.= 1.33, erwarteter M.w.= 0.37, Differenz= 0.96, Konfidenzniveau= 98.4%

• =1x

Abb. 22a) Datierung der Urnen Zeitstufe C3 - Karte Mitteleuropa

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



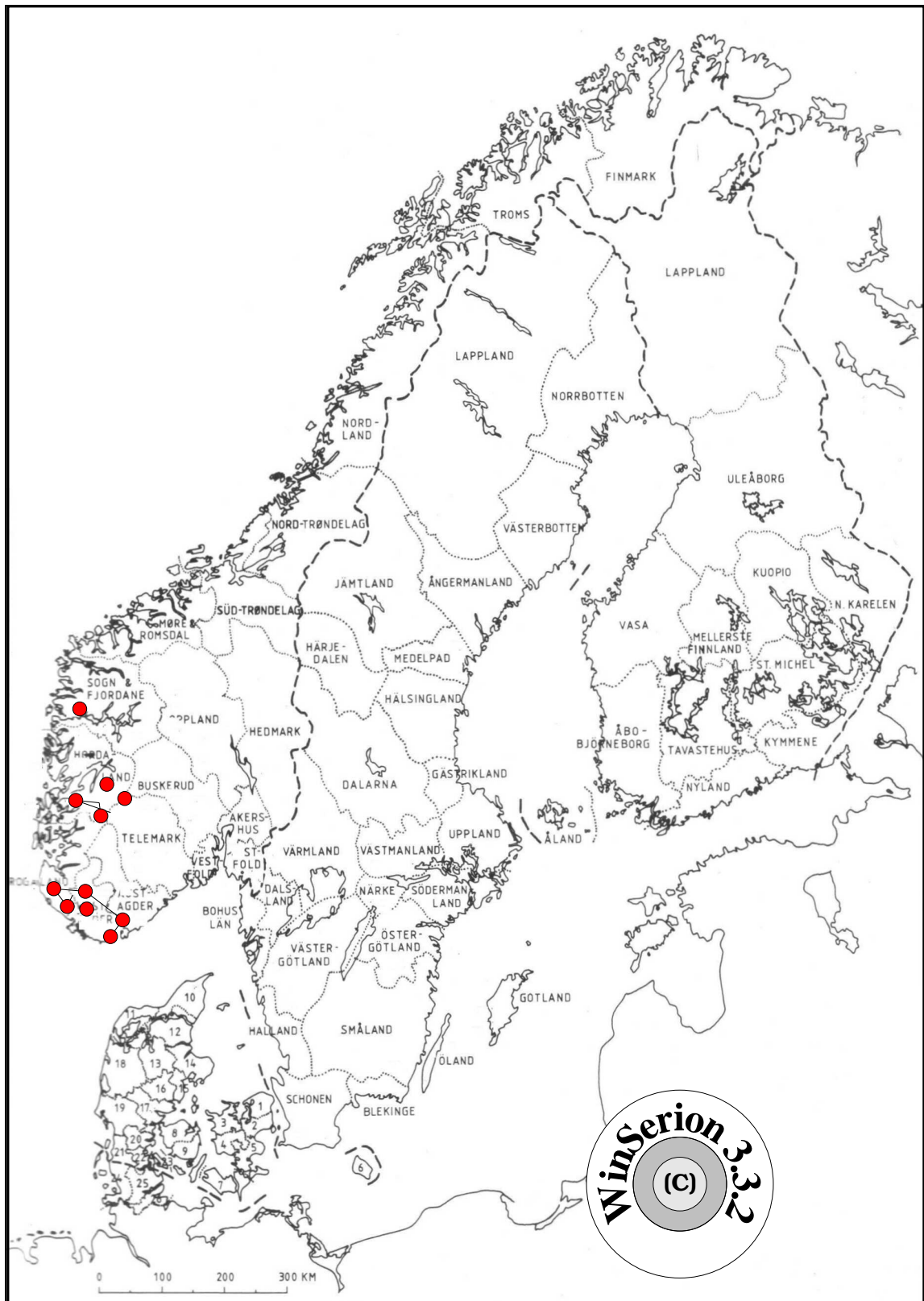
DatierungZus-C3 Datierung

N= 20 [21], wirklicher M.w.= 3.95, erwarteter M.w.= 3.13, Differenz= 0.83, Konfidenzniveau= 99.3%

● =1x, ● =2x

Abb. 22b) Datierung der Urnen Zeitstufe C3 - Karte Skandinavien

aktuelle Parameter:NextNeiN=10 KonfNivN=1 Normkoo=0 Frequ=On



DatierungZus-D Datierung

N= 11 [11], wirklicher M.w.= 3.00, erwarteter M.w.= 1.72, Differenz= 1.28, Konfidenzniveau= 99.8%

● =1x

Abb. 23) Datierung der Urnen Zeitstufe D - Karte Skandinavien

7.4 Versuch einer Erklärung der unterschiedlichen Funddichte

Germanische Stämme um Christi Geburt



676

Die **Rhein-Wesergermanen** sind zwischen Main, Rhein und mittlerer Weser, im südniedersächsischen Bergland sowie in Thüringen bis zur Saale verbreitet. Als bedeutendste germanische Stämme siedelten hier die Cherusker und die Chatten. Die Stammeskoalition unter der Führung von Arminius und die Schlacht am Teutoburger Wald vereitelten die Inbesitznahme des Gebietes durch die Römer. Im 3. Jh. entstand hier der Großstamm der Franken. Bedingt durch die unruhigen Zeiten zu Beginn unserer Zeitrechnung und, in der Folge, zahlreicher Kampfhandlungen mit den Römern konnte sich kein bedeutender Wohlstand entwickeln. Die Grabbeigaben in diesem Gebiet sind eher dürftig.

Im niedersächsischen Küstengebiet, zwischen Ems und Weser und in Schleswig-Holstein sind die **Nordseegermanen** beheimatet. Hier befinden sich in der Regel ebenfalls Gräber mit spärlichen Beigaben. Mehrere Bronzekessel mit eisernem Rand wurden vorwiegend in Stufe A als Urnen verwendet. In den späteren Zeitstufen B und C treten Brandbestattungen in römischen Importgefäßen nur mehr vereinzelt auf.

Die **Elbgermanen** nehmen eine breite Zone entlang der Elbe ein. Hier siedelten mehrere suebische Stämme, wie die Langobarden, Hermunduren, Semnonen, Markomannen und Quaden.

⁶⁷⁶ lexikon.meyers.de/medien/Germanen

Die Mehrzahl der Bestatteten in römischen Importgefäßen konzentriert sich auf das Bundesland Niedersachsen. Das Gebiet der Elbgermanen setzt sich in Sachsen-Anhalt fort und erstreckt sich weiter bis Böhmen und die westliche Slowakei.

Die elbgermanischen Stämme entwickelten in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung einen bemerkenswerten Expansionsdrang, der in mehreren Wanderungsbewegungen erkennbar ist. Beginnend bei der Einwanderung der Markomannen unter der Führung Marbods 8 v. Chr. in Böhmen und Mähren, einer anschließenden Blütezeit und der Umsiedlung in das Land, *“jenseits der Donau zwischen den Flüssen March und Waag“* (Tacitus Ann. 2,63,6) nach der Zerschlagung des Marbodreiches 19 n. Chr.

Ein Teil der Langobarden drängte nach Südosten, siedelte ab der augusteischen Zeit südlich der Elbe und drang schließlich weiter nach Pannonien vor. Die langobardischen Bestattungen erfolgten ab der zweiten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. auf einer größeren Anzahl von Gräberfeldern in der Germania, sind ab der Zeitenwende bis in das zweite Viertel des 1. Jh. n. Chr. noch auf einzelnen Friedhöfen zu finden und enden dann abrupt.

Die Kampfhandlungen während der von 166 bis 180 dauernden Markomannenkriege brachten naturgemäß einen Niedergang der Wirtschaft und des Wohlstands im Bereich der mittleren Donau. Sie sind auch die Ursache für Bevölkerungsverschiebungen ab der Mitte des 2. Jh. in der gesamten Germania. Der Druck auf die Grenzen des römischen Reiches und die an den Grenzen ansässigen Klientelstaaten verstärkt sich durch landsuchende Germanen, die nach der Ablehnung ihrer Aufnahme ins römische Reich verstärkt Beutezüge über die Grenzen durchführen.

In den Gräberfeldern entlang der Elbe überwiegen die Gräber der älteren Kaiserzeit. Zahlreiche Gefäßtypen sind vertreten. Beginnend mit den Bronzeeimern mit eisernem Rand Eggers Typ 4 bis 8, die zum Großteil in die letzten Jahrzehnte vor Christi Geburt datiert werden können, bis zu der großen Zahl von Bronzeeimern vom Hemmoorer-Typ, Eggers 55 bis 64, die ab der Mitte des 2. bis zur Mitte des 3. Jh. als Urnen in Verwendung waren.

Auf den Gräberfeldern der **Slowakei** wurden einige Urnengräber mit römischen Importgefäßen erfaßt, die in die Chronologiestufen B1 und B2 nach Eggers verweisen. Es ist dies die älteste Welle von germanischen Einwanderern, die im 2. und 3. Jahrzehnt des 1. Jh. n. Chr. von Nordwesten zur mittleren Donau vordrangen. Es könnte sich, schriftlichen Quellen zufolge, um Quaden gehandelt haben. Eine Verwandtschaft mit den Funden aus dem Beginn des 1. Jh. n. Chr. im böhmischen Elbgebiet ist erkennbar. Laut Tacitus (Annales II, 63,6) fand nach dem Fall von Marbod und Katwald eine Umsiedlung der Gefolgschaften und die Schaffung des Vannianischen Königreiches statt.⁶⁷⁷

Östlich der Oder, im heutigen **Polen**, finden wir die Gruppe der **Ostgermanen**, deren Gräber ab der Stufe A bis zur frühen Stufe C, nur bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts römische Urnen und reiche Grabbeigaben aufweisen. Außergewöhnlich ist eine Brandbestattung in einem römischen Legionärshelm, die über eine ziemlich komplette Waffenausstattung verfügt. An römischen Bronzegefäßen wurden vor allem situlaförmige und gewellte Bronzeeimer verwendet. Historisch haben wir über dieses Gebiet nur sehr dürftige Nachrichten. In der älteren RKZ können wir archäologisch mehrere Formenkreise feststellen. An der Weichselmündung finden wir die Wielbarkgruppe, die sich durch die Wanderung der dort ansässigen Goten bis nach Südrußland und die Ukraine verbreitete und sich dort mit der Tschernjachowgruppe vermischte. An Oder und Warthe war die

⁶⁷⁷ Kolnik T., 1980, 5ff

Przeworskakultur beheimatet, in deren Gräbern, während der gesamten RKZ, Waffen östlicher Provenienz anzutreffen sind.

Im Laufe der RKZ wurde das Gebiet zwischen Ostseeküste und Karpaten von den dort ansässigen Ostseegermanen vollständig geräumt.

Im **skandinavischen Raum** fanden sich zahlreiche reiche Gräber. Größere Wanderbewegungen lassen sich in diesem Raum während der ganzen RKZ kaum erkennen. Die historischen Nachrichten aus diesem Gebiet sind eher spärlich. Die Stammesagen weit gewandeter Stämme, wie der Langobarden und Goten berichten zwar von der mythischen Urheimat Skandinavien⁶⁷⁸, doch lassen sich größere Abwanderungsbewegungen aus Skandinavien archäologisch nicht nachweisen.

Römischer Import setzt, trotz der geographischen Entfernungen, relativ früh in Skandinavien ein. Verteilerzentrum für den Handel war **Dänemark**, wo das Warenangebot breit gestreut war und die Grabsitte daher keine Vorliebe für bestimmte Gefäße erkennen läßt.

In **Schwedens** Urnengräbern sind die Bronzekesseln mit eisernem Rand in Zeitstufe A zahlreich vertreten, Bronzeurnen von Stufe B1 bis C3 treten nur mehr vereinzelt auf.

In **Norwegen** dominieren die Westlandkessel, gefolgt von den Östlandkesseln. Sie gelangen hier aber wesentlich später (ab B2) als in der Germania ins Grab und werden noch bis zum Beginn der Völkerwanderungszeit als Urnen benutzt.

Die unterschiedliche Funddichte in den Nachfolgestaaten der Germania Magna liegt nicht nur an den unterschiedlichen Grabbräuchen und sozialen Möglichkeiten der germanischen Stämme, sondern auch am nicht einheitlichen Stand der Forschung in den einzelnen Ländern.

⁶⁷⁸ Jordanes: „officina gentium et vagina nationum“ – Produktionsstätte für Völker und Mutterschoß von Nationen

8. Verwendete Literatur:

Bakker Lothar, Zeugnisse des Handels, in Menschen-Zeiten-Räume, Archäologie in Deutschland, Ausstellung in Bonn, Herausgeber W. Menghin und Dieter Planck, 2002 Berlin, 262ff

Becker Matthias, Germanen, Freunde und Feinde der Römer, in Menschen-Zeiten-Räume, Archäologie in Deutschland, Ausstellung in Bonn, Herausgeber W. Menghin und Dieter Planck, 2002 Berlin, 284ff

Becker Matthias, Untersuchungen zur RKZ zwischen südlichem Harzrand, Thüringer Becken und Weißer Elster, Halle (Saale), 1996

Beninger Eduard, Die Germanenzeit in Niederösterreich von Marbod bis zu den Babenbergern. Ergebnisse der Bodenforschung, Wien 1934, 19ff

Bräuer Günter, Anthropologische Untersuchung des Leichenbrandes (Putensen, Grab 150), in Hammaburg NF6, 1981-83, 141-143

Becker Carl Johann, Ein vorrömisches Grab von Try, Amt Hjørring, in KUML 1957, 64-75

Capelle Torsten, Studien über elbgermanische Gräberfelder der ausgehenden Latènezeit und der älteren RKZ, Hildesheim 1971

Caroll Maureen, Römer, Kelten und Germanen, übersetzt von Tanja Ohlsen, Stuttgart 2003

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum, Band 1, Bonn 1994, bearbeitet von **Rudolf Laser und Hans-Ulrich Voß**

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum, Band 2, Bonn 1995, bearbeitet von **Rudolf Laser und Erdmute Schultze**

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum, Band 3, Bonn 1998, bearbeitet von **Hans-Ulrich Voß**

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum, Band 4, Bonn 2002, bearbeitet von **Michael Erdrich**

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum, Band 5, Bonn 2004, bearbeitet von **Michael Erdrich und Claus von Carnap-Bornheim**

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum, Band 6, Bonn 2006, bearbeitet von **Matthias Becker**

Droberjar Eduard, Studien zu den germanischen Siedlungen der älteren RKZ in Mähren, in Fontes Archaeologici pragensis, Prag 1997, 155ff

Droberjar Eduard, Ein Brandgräberfeld der älteren RKZ in Mittelböhmen, Prag 1999, 128ff

Dusek Sigrid, Das germanische Gräberfeld von Schlotheim, Unstrut-Hainich-Kreis, Stuttgart **Eggers Hans-Jürgen**, Der römische Import im freien Germanien. Atlas der Urgeschichte Band 1 und 2, Hamburg 1951

Eggers Hans-Jürgen, Lübsov, ein germanischer Fürstensitz der älteren Kaiserzeit in: Praehistorische Zeitschrift 1949/50, II., 58-111

Eichhorn Gustav, Der Urnenfriedhof auf der Schanze bei Großbromstedt, Mannus-Bibliothek 41, 1927

Ekholm Gunnar, Zur Geschichte des röm. -germ. Handels, Acta Archaeologica VI, 1935, 49-98

Erdrich Michael, Einige Bemerkungen zu kaiserzeitlichen Bestattungen mit römischen Beigaben im nordwestlichen Niedersachsen, in Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Band 13, Oldenburg 1990, 33-42

Erdrich Michael, Zu den Messingeimern vom Hemmoorer Typ: Verbreitung, Datierung und Herstellung, in Rom an der Niederelbe, Neumünster 1995, 71-81

Fischer-Fabian Siegfried, Die ersten Deutschen, Der Bericht über das rätselhafte Volk der Germanen, Berlin, Wien 1975

Franke Thomas, Die römischen Funde in Stadt und Landkreis Oldenburg, in Archäologie in Deutschland, Band 31, 1995

Franz Leonhard, Die Germanen in Niederösterreich, Ber. RGK 1928

Hachmann Rolf, Die Gliederung des Gräberfeldes von Groß Romstedt, in Arch. Geographica, 1950, Heft 4, 17-20

Häßler Hans-Jürgen, Über drei Metallgefäße der jüngeren Kaiserzeit aus Elm, Kreis Bremervörde, Niedersachsen, in Hammaburg NF ¾, 1976/77, 79-86

Hauken Åsa Dahlin, The Westland cauldrons in Norway, Stavanger 2005

Hegewich Morton, Germanische Adaptionen römischer Importgefäße, Archäologie in Deutschland, Mainz 2006, 197-349

Hundt Hans Jürgen, Spätlatèneimport in Grabfunden von Neu-Plötzin, Mark Brandenburg, in Germania 19, 1935 Berlin, 239-248

Jankuhn Herbert, „Germania des Tacitus“, Heidelberg 1967, S 23ff

Jazdzewska Maria, Ein römischer Legionärshelm aus Polen, in Germania Band 64, Mainz 1986, 61-73

Karasová Zuzana, Die römischen Bronzegefäße in Böhmen, in Fontes Archaeologici Pragenses, 22, Prag 1998

Keiling Horst, Parum, Kreis Hagenow, ein Langobardenfriedhof des 1. Jh., Schwerin 1986

Kolník Titus, Römerzeitliche Gräberfelder in der Slowakei, in Archaeologica Slovaca – Fontes, Bratislava 1980

Krekovic Eduard, Römische Bronzegefäße in der Slowakei, in Gentes, Reges und Rom Spisy Arch. ústavu AV CR, Brno 16, Brünn 2000, 117-120

Kufel Dziergowska Anna und Wielowiejski Jerzy, Neufund eines Bronzeeimers mit Delphinattachen in Niechmirow-Mala Wies Wojl Sieradz, Mittelpolen, „Kleine Mitteilungen“ in Germania 64, 1986, 158ff

Kunow Jürgen, Der römische Import in der Germania libera bis zu den Markomannenkriegen, in Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte, Neumünster 1983

Laser Rudolf, Die Brandgräber der späten RKZ im nördlichen Mitteldeutschland, in Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte, Band 7, Berlin 1965

Lauermann Ernst, Ein neues germanisches Brandgrab aus Mannersdorf/March, VB Gänserndorf, NÖ, in Kelten, Germanen, Römer im Mitteldonauegebiet, vom Ausklang der Latène-Zivilisation bis zum 2. Jh. Brno-Nitrqa 1995, 129ff

Lauermann Ernst, Gräber sprechen, wo die Geschichte schweigt, Grabbrauchtum im Weinviertel Niederösterreichs von der Urzeit bis ins Frühmittelalter, Traismauer 1994

Laux Friedrich, Metallene Urnen und römisches Tafelgeschirr, in Veröffentlichungen des Hamburger Museums für Archäologie und Geschichte Harburgs 74, Rom an der Niederelbe, Neumünster 1995, Hrsg. Busch R., 81-97

Leube Achim, Etruskischer, keltischer und römischer Einfluß auf das nordöstliche Deutschland, in Festschrift anl. 70. Geburtstag von Eduard Droberjar, Prag 2000, 91ff

Lichardus Jan, Körpergräber der frühen Kaiserzeit im Gebiet der südlichen Elbgermanen, Bonn 1984

Lund Hansen Ulla et ALII, Himlingøje-Seeland-Europa, Ein Gräberfeld der jüngeren römischen Kaiserzeit auf Seeland, seine Bedeutung und internationalen Beziehungen, Kopenhagen 1995

Mildenberger Gerhard, Sozial-und Kulturgeschichte der Germanen, in Urban-Taschenbücher 149, Stuttgart 1972

Montelius Oscar, Kulturgeschichte Schwedens, Leipzig 1906

Motyková-Sneiderová Karla, in Fontes Archaeologici Pragenses, 6, Prag 1963

Motyková-Sneiderová Karla, Weiterentwicklung und Ausklang der älteren RKZ in Böhmen, in Fontes Archaeologici Pragenses, 11, Prag 1967

Nuber Hans Ulrich, Kanne und Griffschale/Ihr Gebrauch im täglichen Leben und die Beigabe in Gräbern der RKZ, Ber. RGK 53, 1972, 1-232

Ołędzki Marek, Doppelgrab vom Gräberfeld Piaski (Gemeinde Kleszczów, Woiwodschaft Piotrków) und einige Probleme des Grabritus der Przeworsk-Kultur, Hamburger Beitr. Arch. 11, 1984, 99-124

Petrovsky Richard, Studien zu römischen Bronzegefäßen mit Meisterstempeln, herausgegeben von Thomas Fischer für die Abteilung Archäologie der Römischen Provinzen am Archäologischen Institut der Universität Köln, 1993

Peschel Karl, Zur Chronologie und Struktur des elbgermanischen Gräberfeldes Großbromstedt, in Bestattungswesen und Totenkult in ur-und frühgeschichtlicher Zeit, Herausgeber F. Horst und H. Keiling, Berlin 1991, 131-156

Peschel Karl, Beobachtungen an zweigliedrigen Kesseln mit eisernem Rand, in Alt-Thüringen, Stuttgart 1995, 69-94

Pohl Gerhard, Die erste Bronzesitula von Kleinzerbst, Kreis Köthen, in Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte, Band 50, 1966, 227f

Raddatz Klaus, Grabfunde der römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit von Kirchweyhe und Osterholz, Hildesheim 1976

Radnóti Aladár, Die römischen Bronzegefäße in Pannonien, Leipzig 1938

Rasmussen Birgit M., Ein Reichtumszentrum der RKZ in Südwestjütland, in Acta Archeologica Vol. 66, 1995, 39-110

Redlich Clara, Erbrecht und Grabbeigaben bei den Germanen, in Forschungen und Fortschritte, 1948 (?) 177-180

Redlich Clara, Handelszentren an der Elbe und die Marwedeler Fürstengräber in Studien zur Sachsenforschung, Herausgeber Hans Jürgen Häbeler, Hildesheim, 1977, 325ff

Sakar Vladimír, Roman Imports in Bohemia, in *Fontes Archaeologici Pragensis*, Prag 1970

Schmidt Christoph G., eine gallorömische Löwenfibel und ein neues Gräberfeld des Großbromstedter Horizonts, in *Alt-Thüringen*, Band 39, Langenweißbach 2006, 225-227

Schmidt Berthold und Nitzschke Waldemar, Ein Gräberfeld der Spätlatènezeit und der frühromischen Kaiserzeit bei Schkopau, Kreis Merseburg, Berlin 1989

Schmidt-Thielbeer Erika, Kleinzerbst, ein germanisches Gräberfeld der Spätlatènezeit und der frühen RKZ aus dem Landkreis Köthen, Halle (Saale), 1998

Schmidt Susanne, Die ältere RKZ in Südniedersachsen, in *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens*, Band 30, Rhaden/Westf. 2002

Schultze Erdmute, Zu den Grab- und Bestattungssitten in Mitteleuropa während der ersten Jahrhunderte nach Chr., in *Prähistorische Zeitschrift* 67, 1992, 201-219

Schultze Erdmute, Waffenteile als Grabbeigabe in der römischen Kaiserzeit, in *Bestattungswesen und Totenkult in ur- und frühgeschichtlicher Zeit*, Berlin 1991, 177-186

Schulz Walther, Die Grabfunde des 4. Jh. von Emersleben bei Halberstadt, in *Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte*, 36, 1952, 102 ff

Schwantes Gustav, Die Urnenfriedhöfe vom Typ Rieste und Darzau, Mecklenburg 1939, 134ff.

Sopp Matthias, Die Wiederaufnahme älterer Bestattungsplätze in den nachfolgenden vor- und frühgeschichtlichen Perioden in Norddeutschland, in *Antiquas Reihe* 3, Bonn 1999

Stenberger Mårten, *Nordische Vorzeit*, Band 4, *Vorgeschichte Schwedens*, Neumünster 1977

Stenberger Mårten, Sweden, London, o. Jahresangabe

Steuer Heiko, *Frühgeschichtliche Sozialstrukturen in Mitteleuropa*, Göttingen 1982

Straume Eldrid und Bollingberg Haldis J., Ein Westlandkessel der jüngeren RKZ aus Bjarkøy in Nordnorwegen – neue Analyse eines alten Fundes, in *Arch. Korrespondenzblatt RGZ* 25, Mainz, 1995, 127-142

Tromnau Gernot, Bronzekessel von einem eisenzeitlichen Urnenfriedhof bei Klein-Wesenberg, Kreis Stormarn, in *Hammaburg NF2*, Neumünster 1975, 77-92

Voigt Theodor, Das hermundurische Urnengräberfeld bei Bornitz, Kreis Zeitz, in *Jahresschrift für Mitteldeutsche Vorgeschichte*, Band 59, Berlin 1976, 173-343

Voß Hans-Ulrich, Vortrag zur Jahressitzung 2005 der RGK. Hagenow in Mecklenburg. Ein frühkaiserzeitlicher Bestattungsplatz und Aspekte der römisch-germanischen Beziehungen, in *Archäologie in Deutschland*, Mainz 2006, 19-61

Voß Hans-Ulrich, Parum – Putensen – Pavia?, Anmerkungen zur Archäologie der Langobarden an der Niederelbe, in *Kulturwandel in Mitteleuropa. Langobarden-Awaren-Slawen*, Akten der Internationalen Tagung in Bonn vom 25. bis 28. Februar 2008, Hrsg. Jan Bemann und Michael Schmauder, *Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte*, Band 11, Bonn, 2008, 55 ff

Wegewitz Willi, Ein Bronzeeimerfund aus der frühen Kaiserzeit in der Feldmark Apensen, Kreis Stade, in *Mannus*, XXI, Würzburg 1929, 148-157

Wegewitz Willi, Bestattungen in importiertem Bronzegeschirr in den Urnenfriedhöfen der jüngeren vorrömischen Eisen- und der älteren RKZ im Gebiet beiderseits der Niederelbe, in Hammaburg NF 7, 1984-1985, 69ff

Wegewitz Willi, Der Urnenfriedhof von Ehestorf-Vahrendorf im Kreis Harburg aus der vorrömischen Eisen- und der älteren römischen Kaiserzeit. Urnenfriedhöfe Niedersachsens, Band 6, Hildesheim 1962

Wegewitz Willi, Das langobardische Brandgräberfeld von Putensen, Kreis Harburg, Urnenfriedhöfe von Niedersachsen, Hildesheim 1972

Wegewitz Willi, Die langobardische Kultur im Gau Moswidi (Niederelbe) zu Beginn unserer Zeitrechnung, Hildesheim und Leipzig 1937

Wegewitz Willi, Schuhwerk und Sporen im Totenritual. Beobachtungen zu Grabbräuchen auf Urnenfriedhöfen der Spätlatène- und älteren RKZ im Gebiet der Niederelbe, in Hammaburg NF6, 1981-83, 115-132

Wegewitz Willi, Das Abenteuer der Archäologie, Oldenburg 1994

Weidemann Konrad, Zur Interpretation einiger kaiserzeitlicher Urnenfriedhöfe in Nordwestdeutschland, in Jahrbuch RGZM 12, 1965, 84ff

Wielowiejski Jerzy, Die spätkeltischen und römischen Bronzegefäße in Polen, in Bericht der RGK, Band 66, 1985, 123-320

Willers Heinrich, Die römischen Bronzeimer von Hemmoor, Hannover-Leipzig 1901

Willers Heinrich, Neue Untersuchungen über die römische Bronzeindustrie von Capua und von Niedergermanien, Hannover und Leipzig, 1907

Wolfram Herwig, Die Germanen, München, 1997

Wulf Walther, Ein reich ausgestattetes Brandgrab einer Elbgermanin aus dem späten 2. Jh. n. Chr. von Altengottern, Unstrut-Hainich-Kreis (Nordwestthüringen), in Kulturwandel in Mitteleuropa. Langobarden-Awaren-Slawen, Akten der Internationalen Tagung in Bonn vom 25. bis 28. Februar 2008, Hrsg. Jan Bemann und Michael Schmauder, Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte, Band 11, Bonn, 2008, 127-144

Nüsse Hans-Jürgen, Prospektionen in Hitzacker-Marwedel, in

<http://home.tiscali.de/Marwedel.html>

www.vfgarch.uni-bonn.de/Luebsow.htm

9. Beilagen auf CD-ROM:

Beilage 1 Fundorte auf Mitteleuropakarte zur Diplomarbeit.

Beilage 2 Fundorte auf Skandinavienkarte zur Diplomarbeit.

Beilage 3 Fundortliste zur Diplomarbeit als Excel-File.

Beilage 4 Katalogdaten zur Diplomarbeit als Excel-File.

10. Zusammenfassung

Römisches Gebrauchsgeschirr aus Bronze und feiner Keramik (Terra Sigillata), das als Geschenk, Beutegut oder über den Handel in die Germania Magna gelangt ist, hatte für die Germanen einen besonderen Stellenwert. Diese Gegenstände wurden zu besonderen Anlässen wohl auch benutzt, sie dienten aber vornehmlich dazu, die soziale Stellung und den Rang der Besitzer, ihrer Umgebung gegenüber hervorzuheben. Nach deren Ableben wurden viele der Gefäße für das Leben nach dem Tod mit ins Grab gegeben. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit importierten Gefäßen, vor allem Bronzengeschirr, die bei Brandbestattungen als Urnen für den Leichenbrand verwendet wurden.

Die im vorliegenden Katalog aufgelisteten 347 Importurnen stammen von 172 Fundorten, die über die gesamte Germania Magna verteilt sind. Als Urnen benutzte Bronzegefäße, vereinzelt auch Terra Sigillata Schüsseln, sind ab augusteischer Zeit bis zum Ende des 3. Jh. n. Chr. in der gesamten Germania zu finden und treten danach, mit Ausnahme von Skandinavien, nur mehr vereinzelt auf. Unter römischem Einfluß und aufgrund der Ausbreitung des Christentums mit seinen differierenden Grabbräuchen ging man in der Germania von der Brand- zur Körperbestattung über. In Skandinavien, vor allem in Norwegen, bleibt die Sitte der Brandbestattungen bis ins ausgehende 4. Jh. n. Chr. erhalten.

Der Beigabenreichtum in den Urnengräbern ist von der Entwicklung der Grabsitten der einzelnen Stammesgruppen im Laufe der Jahrhunderte abhängig. Es gibt in allen Zeitstufen reich ausgestattete und beigabenlose Gräber. Beigaben wurden entweder auf dem Scheiterhaufen mit dem Toten verbrannt oder unverbrannt in die Urne oder in die Grabgrube gelegt, wobei die Beigaben im ersten Fall durch das Feuer, im zweiten Fall durch die Bestatter „rituell“ zerstört oder unbrauchbar gemacht worden sind. In vielen Gräbern der Germania wurden außer römischen Importgefäßen auch wertvolle einheimische Gegenstände, vor allem Gold- und Silberschmuck, gefunden, die einen hohen sozialen Standard der Bestatteten symbolisieren. Ab dem Ende des 1. Jh. v. Chr. war es in manchen Gebieten auch üblich, verstorbenen Kriegerern ihre Waffen mit ins Grab zu geben.

Im 3. und 4. Jahrhundert nehmen die Beigaben zuerst in Männer- später auch in Frauengräbern ab, bis gegen Ende des 4. Jahrhunderts kaum mehr Beigaben vorhanden sind.

Ab dem 18. Jahrhundert wurden Bronzeurnen immer wieder zufällig gefunden, entleert, gereinigt und aufbewahrt und sind dann irgendwann in einem Museum gelandet. Auf den Inhalt legten die Finder zu dieser Zeit keinerlei Wert. Archäologische Grabungen mit genauen Analysen des Gefäßinhalts fanden erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts statt und wurden in einzelnen „Nachfolgestaaten“ der Germania Magna mit unterschiedlicher Intensität betrieben, was auch eine Erklärung für die unterschiedliche Funddichte sein könnte.

11. Lebenslauf

Helga Baumgartl, geb. Chaloupka

Geboren am 20. November 1938, in Wien

Schulbildung:

4 Jahre Volksschule,

4 Jahre Realgymnasium (1080, Albertgasse 38)

4 Jahre Handelsakademie mit Matura 1957 (1080, Schönborngasse 8)

Berufstätigkeit:

1. Firma Gebr. Böhler & Co. AG
1. August 1957 bis 23. September 1961, unterbrochen durch
Karenzurlaub vom 13. Dezember 1960 bis 23. September 1961.
2. Kindererziehungszeiten 24. September 1961 bis 31. Jänner 1979
(3 Kinder geb. 1960, 1961 und 1965).
3. Erzdiözese Wien, Sekretärin des Kath. Akademikerverbandes
1. Jänner 1979 bis 31. August 1981
4. Sachbearbeiterin Casinos Austria AG.,
18. August 1981 bis 31. Jänner 1998
5. Pensionierung: ab 1. Februar 1998
6. Studienbeginn: Sommersemester 2002 am Institut für Ur-und
Frühgeschichte der Universität Wien.